



Deutsche  
Bundesbank  
Monatsbericht  
Oktober 1996

48. Jahrgang  
Nr. 10

---

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02  
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1  
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .  
und anschließend die gewünschte  
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431  
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 14. Oktober 1996

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

# Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	7
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	14

Zur Diskussion über die öffentlichen Transfers im Gefolge der Wiedervereinigung	17
---	----

---

Reaktionen der Geldmarkt- und kurzfristigen Bankzinsen auf Änderungen der Notenbanksätze	33
--	----

---

Kreditentwicklung nach Kredit- nehmern und Bankengruppen	49
---	----

---

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

---

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
---	-----

---



## Kurzberichte

### Monetäre Entwicklung

---

Nach der Verlangsamung in den vorangegangenen Monaten ist die Geldmenge M3<sup>1)</sup> saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet im August wieder etwas kräftiger gestiegen. Hierzu trug zum einen ein relativ hoher Überhang Ende Juli bei. Zum andern wurde die Geldmengenausweitung von der lebhafteren Kreditgewährung und der weiter nachlassenden Geldkapitalbildung gefördert. Zudem haben die inländischen Nichtbanken in diesem Monat erneut Geldmarktfondsanteile abgegeben. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1995 übertraf die Geldmenge M3 im August nach saisonbereinigten Angaben um 6,5%; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 8,7% nach 8,6% im Juli und 9,6% im Juni.

*Geldmenge M3*

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des August die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist erneut kräftig. Der Bargeldumlauf, der im Juli stärker gestiegen war, ging dagegen ebenso wie die kürzerfristigen Termingelder zurück.

*Komponenten  
der Geldmenge*

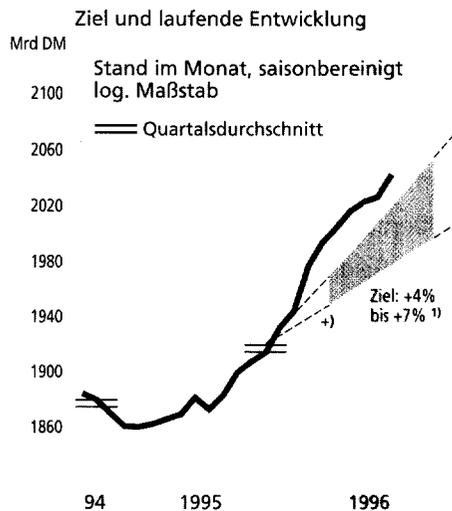
Inländische Nichtbanken haben im August – wie schon in den vorangegangenen fünf Monaten – Geldmarktfondsanteile abgegeben; per saldo verkauften sie solche Papiere für 1,1 Mrd DM. Gleichzeitig haben die inländischen Geldmarktfonds ihre Einlagen bei den inländischen Banken um 0,2 Mrd DM aufge-

*Geldmarkt-  
fonds*

---

1 Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

## Wachstum der Geldmenge M3 \*)



\* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

stockt und die bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Kreditinstitute um 0,5 Mrd DM zurückgeführt.

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert<sup>2)</sup> erfaßt. Angaben für dieses erweiterte Aggregat liegen erst bis einschließlich Juli vor. In diesem Monat ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert mäßig gewachsen. Im Verlauf der letzten sechs Monate (Februar bis Juli) expandierte sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 6 1/2 % und damit um zwei Prozentpunkte langsamer als die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum.

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen, die sich im Juli

belebt hatte, nahm im August nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse weiter leicht zu. Den Ausschlag hierfür gab ein starker Anstieg der kurzfristigen Ausleihungen, die sich zuvor recht schwach entwickelt hatten. Die längerfristigen Direktkredite expandierten dagegen etwas langsamer als im Juli. Ihre Wertpapierkredite an den Unternehmenssektor bauten die Banken um 2,6 Mrd DM ab. Insgesamt stiegen die Forderungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Private im August um 17,1 Mrd DM, verglichen mit 15,9 Mrd DM im Vorjahr; im Verlauf der letzten sechs Monate wuchsen sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7 %.

*Kredite an  
Unternehmen  
und Private*

Auch durch die Kreditvergabe an den Staat wurde die Geldmengenausweitung im August gefördert. Die Ausleihungen der Banken an öffentliche Haushalte haben zwar um 0,7 Mrd DM abgenommen, wobei einem Anstieg der Wertpapierkredite (um 3,2 Mrd DM) ein Rückgang der Direktausleihungen (um 3,9 Mrd DM) gegenüberstand. Schaltet man aber die ausgeprägten Saisoneinflüsse aus, hat sich die Kreditgewährung an die öffentliche Hand gegenüber dem Juli wieder verstärkt. Seine Einlagen im Bankensystem, die nicht zur Geldmenge gezählt werden, hat der Bund im August um 0,2 Mrd DM abgebaut.

*Öffentliche  
Haushalte*

Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen

*Netto-  
Auslands-  
forderungen*

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

*Geldmenge M3  
erweitert*

im August, wie schon in den drei vorangegangenen Monaten, Mittel zu. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Anstieg dies seinen statistischen Niederschlag findet, erhöhten sich um 3,2 Mrd DM, verglichen mit 1,0 Mrd DM im Juli und 6,3 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat.

*Geldkapitalbildung*

Die Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten schwächte sich im August weiter ab. Insgesamt kamen in diesem Monat bei den Banken längerfristige Mittel aus inländischen Quellen im Betrag von 6,0 Mrd DM auf, verglichen mit 17,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf der letzten sechs Monate wuchs das Geldkapital bei den Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 1/2 %. Insbesondere die Bereitschaft zum Erwerb kursrisikotragender Bankschuldverschreibungen war im August erneut gering. Ihr Bestand in Händen inländischer Nichtbanken nahm nur um 1,2 Mrd DM zu (Vorjahr: 9,0 Mrd DM). Auch die Nachfrage nach langfristigen Termingeldern war mit 5,6 Mrd DM eher verhalten. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Banken 0,7 Mrd DM. Die Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist wurden deutlich (um 2,3 Mrd DM) zurückgeführt. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 0,7 Mrd DM.

**Wertpapiermärkte**

**Rentenmarkt**

*Absatz von Rentenwerten*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im August lebhaft. Inländische Schuldner begaben Rentenwerte im Kurswert

**Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang**

Mrd DM

Position	Juli 1996	August 1996 p)	Zum Vergleich: August 1995
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 11,9	+ 16,4	+ 19,9
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	± 0,0	± 0,0	+ 0,0
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 11,9	+ 16,4	+ 19,9
darunter:			
kurzfristige Kredite	+ 11,4	+ 17,1	+ 15,9
an öffentliche Haushalte	- 13,5	+ 2,6	- 3,9
	+ 0,5	- 0,7	+ 4,0
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 1,0	+ 3,2	+ 6,3
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 5,8	+ 6,0	+ 17,6
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 7,4	+ 5,6	+ 7,0
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 2,4	- 2,3	+ 0,1
Sparbriefe	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	- 0,8	+ 1,2	+ 9,0
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	- 0,0	- 0,2	- 0,2
V. Sonstige Einflüsse	+ 7,6	+ 4,2	- 3,8
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	- 0,5	+ 9,7	+ 12,6
Bargeldumlauf	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1
Sichteinlagen	- 3,2	+ 1,4	- 2,2
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 1,6	+ 2,3	+ 7,7
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 3,6	+ 5,1	+ 6,0
Saisonbereinigt:			
Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1995 in %	+ 8,6	+ 8,7	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 8,6	+ 6,8	+ 2,5
Geldmenge M3 erweitert 5)			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %	+ 6,7	...	+ 3,6

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

von 50,1 Mrd DM gegenüber 49,6 Mrd DM im Vormonat und 46,2 Mrd DM im August 1995. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 21,1 Mrd DM, verglichen mit 11,2 Mrd DM im Juli und 29,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden überwiegend längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Der Umlauf ausländischer Schuldverschreibungen im Inland verringerte sich im August geringfügig (um 0,5 Mrd DM). Während sich Inländer per saldo für 0,8 Mrd DM von DM-Auslandsanleihen trennten, erwarben sie für 0,4 Mrd DM (netto) Fremdwährungsanleihen. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte im Berichtsmonat auf 20,7 Mrd DM, nach 16,0 Mrd DM im Juli und 33,7 Mrd DM vor einem Jahr.

*Bankschuld-  
verschrei-  
bungen*

Zwei Drittel des gesamten Mittelaufkommens aus der Plazierung inländischer Schuldverschreibungen kamen im August den Kreditinstituten zugute (13,8 Mrd DM netto). Der größte Teil davon entfiel mit 5,9 Mrd DM auf die Kommunalobligationen. Sonstige Bankschuldverschreibungen wurden per saldo für 4,7 Mrd DM verkauft. Der Absatz von Pfandbriefen und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten erbrachte im Ergebnis 2,1 Mrd DM beziehungsweise 1,0 Mrd DM.

*Anleihen der  
öffentlichen  
Hand*

Die öffentliche Hand beanspruchte den Rentenmarkt im August mit 7,4 Mrd DM (netto). Der Bund nahm über eigene Emissionen 4,5 Mrd DM auf. Er stockte das Volumen der im April begebenen zehnjährigen Bundesanleihe

zu 6,25 % und das der Bundesobligationen der Serie 118 zu 5,25 % um jeweils 1 Mrd DM auf 14 Mrd DM beziehungsweise 10 Mrd DM auf. Der Emissionsbetrag der Bundesobligationen der Serie 119 (Kupon 5 %) wurde im Wege der Ausschreibung auf 8 Mrd DM erhöht. Der Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erbrachte im Ergebnis 6,1 Mrd DM beziehungsweise 1,7 Mrd DM. Die Rentenmarktverbindlichkeiten der Länder stiegen um 3,1 Mrd DM; erstmals begaben einige Bundesländer eine gemeinsame Anleihe (im Volumen von 4 Mrd DM). Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur geringfügig.

DM-Auslandsanleihen wurden im August im Nominalwert von 5,9 Mrd DM verkauft. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 3,7 Mrd DM, verglichen mit 5,5 Mrd DM im Vormonat und 3,9 Mrd DM im August 1995. Im Ergebnis wurden die Papiere vollständig im Ausland untergebracht.

*DM-Auslands-  
anleihen*

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes engagierten sich im August in großem Umfang ausländische Anleger. Sie erwarben für netto 17,2 Mrd DM inländische Rentenwerte; dabei richtete sich ihr Interesse hauptsächlich auf öffentliche Anleihen (10,5 Mrd DM). Die heimischen Kreditinstitute stockten ihre Anleiheportefeuilles um 4,9 Mrd DM auf. Die Banken kauften ausschließlich inländische Titel (6,2 Mrd DM), wobei Bankschuldverschreibungen mit 4,3 Mrd DM im Vordergrund standen. Die inländischen Nichtbanken ließen ihre Rentenbestände im

*Erwerb von  
Rentenwerten*

## Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM- Auslands- anleihen	
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1996 Juli	16,0	11,2	10,3	0,7	4,8	0,9	+ 3,5
August	20,7	21,1	13,8	7,4	-0,5	-0,8	+ 17,7
Zum Vergleich: 1995 August	33,7	29,9	18,2	11,8	3,7	0,2	+ 10,0

Zeitraum	Erwerb						
	insgesamt	Inländer					Ausländer 2)
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)	Nichtbanken 5)			
				zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1996 Juli	16,0	7,7	1,6	6,1	5,0	1,1	8,3
August	20,7	3,4	4,9	-1,4	-2,3	0,9	17,2
Zum Vergleich: 1995 August	33,7	19,9	11,1	8,8	6,8	2,0	13,8

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Berichtsmonat um 1,4 Mrd DM abschmelzen. Während sie Schuldverschreibungen inländischer Kreditinstitute und ausländische Rentenwerte per saldo für 2,8 Mrd DM beziehungsweise 0,9 Mrd DM erwarben, gaben sie inländische öffentliche Anleihen für 5,2 Mrd DM ab.

werten um 3,0 Mrd DM auf. Ausländische Anleger erwarben für 0,6 Mrd DM deutsche Beteiligungstitel. Die Aktienbestände der inländischen Kreditinstitute verringerten sich um 2,7 Mrd DM.

### Investmentfonds

Die inländischen Investmentfonds konnten im August für 3,6 Mrd DM (netto) Zertifikate verkaufen. Der weit überwiegende Teil der Mittel floß den Spezialfonds zu (2,9 Mrd DM). Davon entfielen 2,0 Mrd DM auf die Gemischten Fonds und 0,9 Mrd DM auf die Rentenfonds. Die Publikumsfonds setzten im August per saldo für 0,7 Mrd DM Anteilsscheine ab. Dabei standen Mittelzuflüssen bei den Aktienfonds und den Offenen Immobilienfonds (in Höhe von jeweils 0,6 Mrd DM)

Absatz von  
Investment-  
zertifikaten

Mittel-  
aufnahmen

**Aktienmarkt**  
Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im August junge Aktien im Kurswert von 0,5 Mrd DM, verglichen mit 1,1 Mrd DM im Juli und 0,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Ausländische Beteiligungspapiere kauften Inländer für 0,4 Mrd DM (netto). Als Käufer traten am Aktienmarkt hauptsächlich die inländischen Nichtbanken in Erscheinung. Sie stockten ihre Bestände an Dividenden-

Aktienwerb

Erwerb von  
Investment-  
zertifikaten

sowie den Rentenfonds (0,3 Mrd DM) Rückgaben bei den Geldmarktfonds (im Betrag von 0,8 Mrd DM) gegenüber. Da ausländische Zertifikate von Inländern im Ergebnis für 0,8 Mrd DM erworben wurden, belief sich das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Investmentanteile auf 4,3 Mrd DM. Untergebracht wurden die Papiere praktisch ausschließlich im Inland. Die Nichtbanken erwarben für 3,5 Mrd DM Fondsanteile; Zertifikate in- und ausländischer Geldmarktfonds gaben sie für 1,1 Mrd DM zurück. Die Bestände der heimischen Kreditinstitute an Investmentzertifikaten stiegen um 0,8 Mrd DM.

## Öffentliche Finanzen

### Kassenentwicklung des Bundes

September

Im September betrug das Kassendefizit des Bundes fast 5 Mrd DM im Vergleich zu knapp 4 1/2 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Damit hat sich die Kassenentwicklung des Bundes weiter verschlechtert, jedoch nicht mehr in dem Ausmaß der vorangegangenen Monate. In den ersten drei Quartalen des Jahres zusammengenommen belief sich das Kassendefizit auf 54 Mrd DM und war damit mehr als doppelt so hoch wie vor Jahresfrist (24 Mrd DM). Die hier dargestellten Ergebnisse der Ein- und Auszahlungen des Bundes auf den bei der Bundesbank geführten Konten weichen zwar nicht unerheblich von den letztlich im Bundeshaushalt verbuchten Daten ab, doch deutet die bisherige Kassenentwicklung auch auf eine voraussichtlich beträchtliche Überschreitung des im Haushalts-

Januar bis  
September

### Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mrd DM

Position	Januar/Sept.		September	
	1995	1996 p)	1995	1996 p)
Kasseneinnahmen	362,83	381,49	44,11	46,83
Kassenausgaben	386,77	435,55	48,42	51,72
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 1)	-23,72	-54,07	-4,31	-4,89
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	+ 0,41	- 2,70	+ 6,27	- 0,15
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	+ 0,08	- 2,50	+ 0,08	- 0,06
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 23,71	+ 53,69	+ 10,43	+ 4,78
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	+ 0,02	+ 10,79	-	-
b) Finanzierungs- schätze	- 6,97	+ 0,36	- 0,26	- 0,17
c) Bundesschatz- anweisungen	- 1,87	- 2,49	+ 0,26	+ 8,14
d) Bundesobligation- en	- 9,83	- 3,43	+ 3,24	- 4,74
e) Bundesschatz- briefe	+ 14,28	+ 15,74	+ 1,81	+ 0,55
f) Anleihen	+ 24,95	+ 35,83	+ 2,16	- 2,00
g) Bankkredite	+ 3,71	- 2,27	+ 3,21	+ 3,00
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	- 0,01	- 0,01	- 0,00	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,22	- 0,82	+ 0,01	-
j) Sonstige Schulden	- 0,35	- 0,01	- 0,00	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,32	0,19	0,07	0,02
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	-23,72	-54,07	-4,31	-4,89
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 5,6	+ 5,1	+ 10,6	+ 6,2
Kassenausgaben	+ 7,8	+ 12,6	+ 14,0	+ 6,8

\* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

Deutsche Bundesbank

plan 1996 veranschlagten Defizits in Höhe von 60 Mrd DM hin. Ausschlaggebend hierfür sind die bislang noch anhaltende Schwäche des Steueraufkommens sowie arbeitsmarktbedingte Mehrbelastungen.

### Öffentliche Verschuldung

August

Im August haben die Gebietskörperschaften wie schon in den vorangegangenen Monaten Mittel in beträchtlicher Höhe auf den Kreditmärkten aufgenommen. Ihre Neuverschuldung belief sich auf 10 ½ Mrd DM, wobei die Wertpapierverschuldung mit knapp 7 Mrd DM im Vordergrund stand. Die Nettokreditaufnahme des Bundes betrug im August gut 3 ½ Mrd DM. Während allein der Verkauf von Bundesobligationen (einschließlich der in diesem Monat durchgeführten Ausschreibung) netto gut 5 ½ Mrd DM erbrachte und auch der Absatz von Bundesschatzbriefen und Anleihen mit zusammen 3 Mrd DM recht rege war, wurden Bundesschatzanweisungen in Höhe von fast 5 Mrd DM getilgt. Die Länder weiteten im August ihre Verschuldung um knapp 3 ½ Mrd DM aus. Dabei griffen sie in relativ starkem Maße auf den Absatz von Landesobligationen und -schatzanweisungen zurück, der netto 4 Mrd DM erbrachte. Durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen wurden gut 2 ½ Mrd DM Erlöst, andererseits wurden kurzfristige Kassenkredite von Banken in beträchtlicher Höhe zurückgezahlt. Der Schuldenstand der kommunalen Haushalte veränderte sich im August kaum. Unter den Nebenhaushalten nahm der Erblastentilgungsfonds mit knapp 3 ½ Mrd DM erhebliche Beträge im wesentlichen in Form von sehr kurzfristigen Schuldscheindarlehen auf.

### Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM	1995		1996
	insgesamt ts)	darunter: Jan./Aug.	Jan./Aug. ts)
Kreditnehmer			
Bund	+ 44,9	+ 13,3	+ 46,5
Länder	+ 43,5	+ 20,9	+ 21,0
Gemeinden 1) ts)	+ 8,5	+ 4,9	+ 4,1
ERP-Sondervermögen	+ 6,2	+ 4,3	- 1,3
Fonds „Deutsche Einheit“	- 2,0	- 2,0	- 2,6
Bundeseisenbahnvermögen	+ 7,2	+ 3,1	- 1,9
Erblastentilgungsfonds	- 10,0	- 9,6	- 6,3
Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“	- 0,1	-	+ 0,5
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 98,1	+ 34,9	+ 59,9

1 Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

Der Fonds „Deutsche Einheit“ beschaffte sich netto ½ Mrd DM, während beim Bundeseisenbahnvermögen per saldo die Rückzahlungen überwogen.

Im September hat der Bund in großem Umfang auf die Kreditmärkte zurückgegriffen. Seine Bruttokreditaufnahme betrug knapp 18 Mrd DM, wovon 8 Mrd DM auf die erstmalige Ausschreibung von Bundesschatzanweisungen mit zweijähriger Laufzeit entfielen. Auch der Absatz der Daueremissionen und die Kurspflegeverkäufe waren bei dem vorherrschenden günstigen Marktklima sehr lebhaft. Außerdem nahm der Bund Schuldscheindarlehen im Betrag von rund 3 ½ Mrd DM auf. Der hohen Bruttokreditaufnahme standen allerdings umfangreiche Tilgungen (vor allem von Bundesobligationen und An-

September

leihen) gegenüber, so daß die zur Finanzierung des Defizits verfügbare Nettokreditaufnahme mit knapp 5 Mrd DM sehr viel geringer ausfiel.

## Konjunkturlage

### Verarbeitendes Gewerbe

Auftrags-  
eingang

Die konjunkturelle Lage in der Industrie hat sich weiter aufgehellt. Den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes nach – die möglicherweise aber noch korrigiert werden – haben sich die Auftragseingänge beim deutschen Verarbeitenden Gewerbe im August saisonbereinigt nochmals leicht erhöht. In den Monaten Juli und August, deren Zusammenfassung sich zur Glättung von Schwankungen in der sommerlichen Ferienzeit empfiehlt, übertrafen die Orders den durchschnittlichen Stand des zweiten Vierteljahres um 2 %. Das vergleichbare Vorjahrsresultat wurde dem Wert nach um 1½ % und in konstanten Preisen um 2 % überschritten. Die entscheidenden Impulse gingen dabei von der Auslandsnachfrage aus. Die Exportorders waren im Zweimonatsabschnitt saisonbereinigt um 6½ % höher als im Frühjahrsquartal. Die Auftragsvergaben aus dem Ausland waren breit gestreut, ganz besonders aber partizipierten die Hersteller von Investitionsgütern. Demgegenüber blieben die Inlandsbestellungen in den letzten beiden Monaten hinter dem Ergebnis im zweiten Quartal zurück, in dem sie sich noch deutlich gegenüber den Wintermonaten erholt hatten. Diese Grundtendenzen gelten sowohl für

## Zur Wirtschaftslage in Deutschland \*)

saisonbereinigt

Auftragseingang (Volumen); 1991 = 100				
Verarbeitendes Gewerbe 1)				
Zeit	insgesamt	davon:		Bauhauptgewerbe
		Inland	Ausland	
1995 4. Vj.	94,3	90,0	102,7	110,8
1996 1. Vj.	93,8	87,8	106,1	104,2
2. Vj.	97,4	92,1	108,1	107,8
Mai	96,6	89,7	110,4	108,0
Juni	98,3	94,4	106,0	111,5
Juli	99,2	92,2	113,5	112,2
Aug.	99,8	91,3	116,9	...

Produktion; 1991 = 100				
Verarbeitendes Gewerbe				
Zeit	insgesamt	darunter:		Bauhauptgewerbe
		Vorleistungsgüterproduzenten 2)	Investitionsgüterproduzenten	
1995 4. Vj.	94,9	98,6	93,9	121,6
1996 1. Vj.	94,4	96,7	95,1	96,1
2. Vj.	95,9	98,5	95,0	115,3
Mai	95,9	98,5	94,3	116,4
Juni	96,7	99,6	95,5	114,3
Juli	97,4	100,7	96,2	120,4
Aug.	99,1	103,3	96,7	113,1

Arbeitsmarkt				
Zeit	Erwerbstätige 3)	Offene Stellen	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in % 4)
	Anzahl in 1 000			
1996 1. Vj.	34 568	321	3 905	10,2
2. Vj.	34 579	340	3 934	10,3
3. Vj.	...	327	3 948	10,3
Juni	34 580	339	3 928	10,3
Juli	34 589	328	3 931	10,3
Aug.	...	322	3 952	10,3
Sept.	...	322	3 991	10,4

Preise; 1991 = 100				
Zeit	Einfuhrpreise	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 6)	Preisindex für die Lebenshaltung 7)
1995 4. Vj.	97,1	104,2	115,5	115,6
1996 1. Vj.	97,5	103,4	115,3	115,8
2. Vj.	97,7	103,4	115,0	116,3
Juni	97,2	103,3	.	116,4
Juli	97,2	103,3	.	116,7
Aug.	97,0	103,4	114,9	116,8
Sept.	...	...	.	116,9

\* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung. — 2 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Inlandskonzept. — 4 Gemessen an allen Erwerbspersonen. — 5 Im Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung; Stand zur Quartalsmitte. — 7 Alle privaten Haushalte.

Deutsche Bundesbank

die alten als auch für die neuen Bundesländer.

*Produktion*

Angesichts der regen Nachfrage hat das Verarbeitende Gewerbe seine Produktion in den ersten beiden Sommermonaten spürbar ausweitete. Den vorläufigen Angaben der amtlichen Statistik zufolge, die für August wohl noch nach unten revidiert werden, nahm die Erzeugung saisonbereinigt im Mittel von Juli und August gegenüber dem vorangegangenen Quartal um 2 ½ % zu. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit bedeutet das einen Anstieg um gut 2 %. Merklich größer noch war das Plus im Vorjahrsvergleich bei der ostdeutschen Industrie, obwohl die Produktion saisonbereinigt im Juli/August hinter dem Ergebnis des Frühjahrs zurückblieb.

### **Bauhauptgewerbe**

*Auftrags-  
eingang*

Die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe, die nach dem Ende des Winters im zweiten Quartal 1996 kräftig zugenommen hatten, sind saisonbereinigt im Juli weiter gestiegen, wofür auch Ferieneinflüsse eine Rolle spielen könnten. Ihr vergleichbares Vorjahrsniveau haben die Bauorders gleichwohl nicht erreicht. Dem Wert nach unterschritten sie es um nahezu 4%, preisbereinigt waren es 3 %. Deutlich höher als vor der Jahresmitte waren im Juli die gewerblichen Bauaufträge. Demgegenüber hat sich die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen, die in den Frühjahrsmonaten recht lebhaft gewesen war, etwas abgeschwächt. Dies gilt insbesondere für Ostdeutschland, wo in der ersten Jahreshälfte wegen des Auslaufens von Steuervergünstigungen viele Aufträge erteilt worden waren.

Die Leistungen des Bauhauptgewerbes waren saisonbereinigt im August – möglicherweise zum Teil ferienbedingt – etwas niedriger als im Vormonat. Im Juli und August zusammen übertrafen sie aber das Ergebnis des zweiten Quartals, in dem es zu Aufholeffekten nach den Winterbehinderungen gekommen war. Mit dem Ergebnis zur gleichen Zeit des Vorjahres hielt die Bauproduktion nach der Jahresmitte aber weiterhin nicht Schritt.

*Produktion*

### **Arbeitsmarkt**

Auf dem Arbeitsmarkt scheint einerseits der Rückgang der Beschäftigung ausgelaufen zu sein, andererseits hat sich die Arbeitslosigkeit zuletzt kräftig erhöht. Gemäß einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes war die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt mit 34,59 Millionen im Juli leicht höher als in den vorangegangenen Monaten. Den Vorjahrsstand unterschritt sie um 305 000 (nach noch 320 000 im zweiten Quartal). Als erwerbslos gemeldet waren Ende September unter Berücksichtigung jahreszeitlich üblicher Schwankungen 3,99 Millionen Personen, 40 000 mehr als im Vormonat und 330 000 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote nahm auf 10,4 % zu.

*Beschäftigung*

*Arbeitslosigkeit*

In den neuen Bundesländern blieb der Anteil der Erwerbslosen mit 15,3 % im September zwar weiterhin überdurchschnittlich hoch, er geht aber seit längerem tendenziell leicht zurück. Auch die Beschäftigungsentwicklung deutet nach oben, wenn auch das vergleichbare Vorjahrsniveau noch um gut ½ % unterschritten wurde. In Westdeutschland dagegen betrug das Minus im Vergleich zu 1995

fast 1% und die Arbeitslosigkeit erhöhte sich saisonbereinigt nach dem Ende der sommerlichen Ferienzeit spürbar. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 9,3%.

### Preise

Das Preisklima blieb in Deutschland bis zuletzt sehr entspannt. Obwohl auf den Weltmärkten für Rohöl und Mineralölerzeugnisse in den vergangenen Wochen neue Höchststände erreicht wurden, sind die Einfuhrpreise insgesamt im August saisonbereinigt etwas gesunken; das Niveau von 1995 unterschritten sie um 0,3%. Die Abgabepreise der deutschen Industrie im Inlandsabsatz lagen im gleichen Monat um 0,7% unter dem Vergleichsstand des Vorjahres. Saisonbereinigt waren sie nicht höher als zu Jahresbeginn. Das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau ist im Sommer saisonbereinigt weiter leicht zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verbilligung um nunmehr ½%.

Die Verbraucherpreise sind saisonbereinigt in Deutschland insgesamt im September etwas gestiegen. Die Vorjahrsrate verharrte bei 1,4%. Ebenso hoch war die Teuerung binnen Jahresfrist in den alten Bundesländern, in Ostdeutschland ging sie auf 1,6% zurück nach noch 1,8% im Vormonat. Gegenüber dem Vormonat haben insbesondere die Verbraucherpreise für Mineralölerzeugnisse merklich angezogen. Auch die Mieten wurden vergleichsweise kräftig angehoben. Demgegenüber verbilligten sich Nahrungsmittel weitaus stärker als um diese Jahreszeit üblich, und gewerbliche Waren waren saisonbereinigt nicht teurer als im Vormonat.

### Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen und der Laufenden Übertragungen an das Ausland – schloß im Juli mit einem Defizit von 4,4 Mrd DM ab, verglichen mit einem Minussaldo von 2,1 Mrd DM im Juni. Nach Ausschaltung der Saisoninflüsse ist der Passivsaldo jedoch deutlich gesunken; er belief sich zuletzt auf rund 1 Mrd DM.

Ausschlaggebend für die Verbesserung der Leistungsbilanz war der Anstieg des Außenhandelsüberschusses. Der deutsche Außenhandel wies im Juli – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – einen Aktivsaldo in Höhe von 10,9 Mrd DM auf, verglichen mit 7,0 Mrd DM im Monat zuvor. In saisonbereinigter Rechnung nahm der Überschuß von 6,0 Mrd DM im Juni auf 11,2 Mrd DM im Berichtsmonat zu. Die Ausfuhren sind im Juli kräftig gestiegen; den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie um 16 ½%, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß der Juli 1996 zwei Arbeitstage mehr aufwies als vor Jahresfrist. Auch die Einfuhren waren im Juli deutlich höher als im entsprechenden Vorjahrsmonat (knapp 9%). Saisonbereinigt und im Zweimonatsvergleich betrachtet sind im Zeitraum Juni/Juli gegenüber April/Mai sowohl die Exporte als auch die Importe um jeweils gut 2 ½% gestiegen.

Das Defizit der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen belief sich im Juli auf insgesamt 15,1 Mrd DM, wobei saisonale Einflüsse die

*Leistungsbilanz*

*Außenhandel*

*„Unsichtbare“  
Leistungs-  
transaktionen*

*Einfuhrpreise*

*Gewerbliche  
Erzeugerpreise*

*Baupreise*

*Verbraucher-  
preise*

Höhe des Minussaldos wesentlich mitbestimmt haben. Im August, für den in diesem Bereich der Leistungsbilanz bereits die Ergebnisse vorliegen, sank das Defizit auf 12,0 Mrd DM. Insbesondere der Passivsaldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, der stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegt, ging deutlich zurück, und zwar von 3,7 Mrd DM im Juli auf 0,8 Mrd DM im August. Auch die Dienstleistungsbilanz schloß mit einem geringeren Fehlbetrag ab (5,3 Mrd DM im August, nach 6,7 Mrd DM im Monat zuvor). Zwar blieb das Defizit im Auslandsreiseverkehr mit 6,2 Mrd DM saisonbedingt unverändert hoch, doch erzielte Deutschland im August insbesondere bei Versicherungsdienstleistungen und Transithandelerträgen größere Überschüsse. Die Laufenden Übertragungen wiesen im August dagegen mit 5,9 Mrd DM einen höheren Passivsaldo auf als im Vormonat (4,7 Mrd DM).

#### Kapitalverkehr

Entscheidend für die Entwicklungen im Kapitalverkehr waren die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland. Hier erhöhten sich die Mittelzuflüsse im August auf 18,1 Mrd DM (netto), nachdem im Juli 4,6 Mrd DM importiert worden waren. Maßgeblich beigetragen zum hohen Netto-Zufluß im Berichtsmonat hat die Zurückhaltung von Inländern bei Wertpapieranlagen im Ausland; per saldo ging der Kapitalexport durch Käufe ausländischer Wertpapiere von 10,2 Mrd DM im Juli auf 1,6 Mrd DM im August zurück. Dagegen war ein anhaltend starkes Engagement ausländischer Anleger an den inländischen Wertpapiermärkten zu verzeichnen; mit netto 19,8 Mrd DM waren die Mittelzuflüsse deutlich höher als im Juli (14,8 Mrd DM). Insbe-

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1996 1)		
	Juni	Juli r)	Aug. p)
<b>I. Leistungsbilanz</b>			
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	60,9	67,5	...
Einfuhr (cif)	53,9	56,6	...
Saldo	+ 7,0	+ 10,9	...
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	62,0	65,5	...
Einfuhr (cif)	56,0	54,3	...
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	- 0,4	- 0,2	...
3. Dienstleistungen			
Einnahmen	11,1	12,0	12,9
Ausgaben	15,4	18,7	18,2
Saldo	- 4,3	- 6,7	- 5,3
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 0,9	- 3,7	- 0,8
5. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	1,8	2,7	1,4
Eigene Leistungen	7,2	7,3	7,3
Saldo	- 5,3	- 4,7	- 5,9
Saldo der Leistungsbilanz	- 2,1	- 4,4	...
<b>II. Vermögensübertragungen</b>			
Fremde Leistungen	0,4	0,6	0,1
Eigene Leistungen	0,4	0,1	0,1
Saldo	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,0
<b>III. Kapitalbilanz</b>			
(Netto-Kapitalexport: -)			
Direktinvestitionen	- 3,8	- 3,8	- 1,9
Deutsche Anlagen im Ausland	- 2,7	- 5,4	- 2,0
Ausländische Anlagen im Inland	- 1,1	+ 1,6	+ 0,1
Wertpapiere 3)	+ 16,0	+ 4,6	+ 18,1
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 1,2	- 10,2	- 1,6
Ausländische Anlagen im Inland	+ 14,8	+ 14,8	+ 19,8
Kreditverkehr 3)	- 17,5	- 0,2	- 5,9
Kreditinstitute	- 18,6	- 6,1	- 11,2
langfristig	+ 0,7	+ 4,1	+ 0,4
kurzfristig	- 19,3	- 10,3	- 11,6
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,7	+ 0,4	+ 1,8
langfristig	- 0,4	- 0,4	+ 0,0
kurzfristig 4)	- 0,3	+ 0,8	+ 1,8
Öffentliche Stellen	+ 1,7	+ 5,5	+ 3,5
langfristig	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,3
kurzfristig	+ 1,3	+ 5,0	+ 2,2
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,5	- 0,5	- 0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 5,8	+ 0,1	+ 10,3
<b>IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 8,5	+ 0,9	...
<b>V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 5)</b>			
(I + II + III + IV)	+ 0,6	- 2,7	+ 0,5

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für August 1996. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

sondere wurden langfristige festverzinsliche Wertpapiere erworben (netto 17,4 Mrd DM); darüber hinaus kauften ausländische Anleger für 1,7 Mrd DM (netto) deutsche Geldmarktpapiere. Durch Direktinvestitionen wurden im August per saldo 1,9 Mrd DM exportiert, nach 3,8 Mrd DM im Juli. Im Kreditverkehr der Nichtbanken überwogen im Berichtsmontat mit 5,3 Mrd DM die Mittelzuflüsse, während die Banken im Ergebnis Abflüsse in Höhe von 11,2 Mrd DM zu verzeichnen hatten.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – zu Transaktionswerten gerechnet – sind im Juli um 2,7 Mrd DM gesunken. Hierbei spielte vor allem der Rückkauf von ECU, die der Bundesbank in der Vergangenheit im Rahmen von EWS-Interventionen übertragen worden waren, durch ausländische Notenbanken eine Rolle. Im August sind die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um 0,5 Mrd DM gestiegen.

*Netto-  
Auslands-  
position der  
Bundesbank*

## Zur Diskussion über die öffentlichen Transfers im Gefolge der Wiedervereinigung

In der wirtschafts- und finanzpolitischen Diskussion um die gesamtwirtschaftlichen Folgen der deutschen Wiedervereinigung finden die Leistungen der öffentlichen Haushalte an die neuen Bundesländer ein besonderes Interesse. Dabei werden von verschiedener Seite unterschiedliche Angaben über deren Höhe gemacht, was im wesentlichen auf abweichende Fragestellungen und methodische Abgrenzungen zurückzuführen ist. Auch ist der Umfang der speziell für die neuen Bundesländer konzipierten Leistungen wesentlich niedriger anzusetzen als die Zahlen, die in den bisher vorgelegten Bilanzen für die Gesamttransfers ausgewiesen wurden. Eine eindeutige Abgrenzung ist jedoch kaum möglich. Im folgenden soll ein Überblick über die vorgelegten Berechnungen gegeben und auf die damit verbundenen Probleme eingegangen werden.

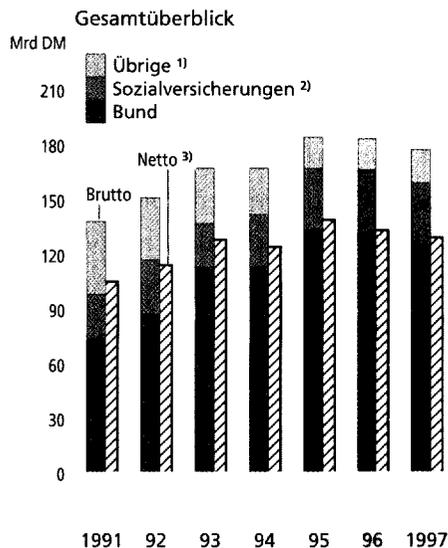
### Öffentliche Leistungen an Ostdeutschland zur Förderung der Integration

---

Die Bildung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zur Jahresmitte 1990 und die kurz darauf folgende Vereinigung beider Teile Deutschlands stellten die gesamte Wirtschaftspolitik vor Probleme in bisher nicht gekannter Größenordnung. Infolge des überraschend schnellen Tempos des Vereinigungsprozesses blieb keine Zeit für eine schrittweise Anpassung. So mußte die sozialistische Planwirtschaft innerhalb kürzester Frist in ein markt-

*Ursachen  
des Transfer-  
bedarfs:*

## Öffentliche Leistungen für Ostdeutschland



1 Westdeutsche Länder und Gemeinden, Fond „Deutsche Einheit“, EG-Haushalt. — 2 Bundesanstalt für Arbeit, Gesetzliche Rentenversicherung. — 3 Bruttoleistungen minus Einnahmen des Bundes in Ostdeutschland.

Deutsche Bundesbank

wirtschaftliches System mit weltweit offenen Grenzen transformiert werden. Die hierfür erforderliche Privatisierung des ostdeutschen Unternehmenssektors wurde dadurch erschwert, daß die Produktionsstrukturen in der DDR nicht nur völlig überaltert, sondern auch einseitig auf die im Comecon herrschende Spezialisierung ausgerichtet waren. Vor diesem Hintergrund erwiesen sich die nach der Währungsumstellung rapide steigenden Löhne als verheerend für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit ostdeutscher Produkte. Im Jahre 1991, dem ersten vollen Jahr nach der Wiedervereinigung, lagen die Lohnstückkosten in den neuen Ländern um die Hälfte über denen im alten Bundesgebiet.

Zu dem hohen Restrukturierungsbedarf für die ostdeutsche Wirtschaft kam die desolante Ver-

*Desolante  
Verfassung des  
Unternehmens-  
sektors...*

fassung der öffentlichen Infrastruktur hinzu, die den Anforderungen eines modernen Staates und einer konkurrenzfähigen Wirtschaft in keiner Weise gerecht werden konnte. Hier waren schnelle Verbesserungen schon als Voraussetzung für das Ingangkommen eines Wachstumsprozesses dringend geboten.

*... und der  
öffentlichen  
Infrastruktur*

Schließlich wurde mit der Vereinigung das im alten Bundesgebiet entwickelte System sozialer Sicherung auf die neuen Länder übertragen. Dieser Übergang wurde besonders durch die Arbeitsmarktprobleme in Ostdeutschland erschwert, die auch auf die Offenlegung vorher verdeckter Arbeitslosigkeit zurückzuführen waren. Die Herstellung der Sozialunion machte Sozialleistungen in großem Umfang erforderlich. Die Mittel hierfür wurden zu einem erheblichen Teil im Westen aufgebracht, zumal in den neuen Bundesländern durch den zunächst erfolgten Beschäftigungsabbau auch die Einnahmenbasis für den großen Teil der Sozialleistungen geschwächt wurde, die durch Abgaben auf die Arbeitsentgelte finanziert werden.

*Hoher Sozial-  
leistungsbedarf*

Schon bald nach dem Einsetzen des angesichts dieser Umstände unvermeidlichen Leistungsstroms aus öffentlichen Haushalten in die neuen Bundesländer wurde versucht, die Größenordnung dieser Übertragungen zu erfassen. Die Bundesbank berichtet seit 1991 über die Entwicklung, wobei sie sich auf Berechnungen des Bundesfinanzministeriums stützt.<sup>1)</sup> Dabei werden von den in den Osten

*Frühzeitige  
Versuche zur  
Erfassung der  
Leistungen*

1 Vgl. zuletzt: Deutsche Bundesbank, Fortschritte im Anpassungsprozeß in Ostdeutschland und der Beitrag der Wirtschaftsförderung, Monatsbericht, Juli 1995, S. 39ff.

## Öffentliche Leistungen für Ostdeutschland <sup>ts)</sup>

Mrd DM							
Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996 2)	1997 2)
<b>Bruttoleistungen</b>							
Bund	75	88	114	114	135	133	126
Westdeutsche Länder und Gemeinden	5	5	10	14	10	10	11
Fonds „Deutsche Einheit“	31	24	15	5	–	–	–
EG-Haushalt	4	5	5	6	7	7	7
Bundesanstalt für Arbeit	24	25	15	17	16	16	18
Gesetzliche Rentenversicherung	–	5	9	12	17	18	16
<b>Zusammen</b>	<b>139</b>	<b>152</b>	<b>168</b>	<b>168</b>	<b>185</b>	<b>184</b>	<b>178</b>
davon:							
Sozialleistungen	56	69	78	73	79	74	69
Subventionen	8	10	11	17	18	16	16
Investitionen	22	23	26	26	34	39	36
Allgemeine Finanzausweisungen, nicht aufteilbar	53	50	53	52	54	55	57
<b>Einnahmen des Bundes in Ostdeutschland</b>							
Steuereinnahmen	– 31	– 35	– 37	– 41	– 43	– 48	– 46
Verwaltungseinnahmen	– 2	– 2	– 2	– 2	– 2	– 2	– 2
<b>Zusammen</b>	<b>– 33</b>	<b>– 37</b>	<b>– 39</b>	<b>– 43</b>	<b>– 45</b>	<b>– 50</b>	<b>– 48</b>
<b>Nettoleistungen, insgesamt</b>	<b>106</b>	<b>115</b>	<b>129</b>	<b>125</b>	<b>140</b>	<b>134</b>	<b>130</b>
Nachrichtlich:							
Defizit der Treuhandanstalt 1)	9	14	24	24	–	–	–

1 Defizit bereinigt um Zinsausgaben und -erstattungen der Treuhandanstalt. — 2 Auf Grundlage des Haushaltsplans 1996 und des Haushaltsentwurfs 1997 des Bundes.

Deutsche Bundesbank

fließenden „Brutto-“Zahlungen die Einnahmen des Bundes in Ostdeutschland – quasi als „Selbstfinanzierungsanteil“ – abgezogen, die verbleibenden „Netto-“Zahlungen werden mit den öffentlichen Leistungen an Ostdeutschland gleichgesetzt. Die Abgrenzung der hier dargestellten Zahlungen folgt dem in der Finanzwissenschaft allgemein verwendeten Begriff der Transfers. Damit werden die Leistungsströme bezeichnet, denen keine speziellen Gegenleistungen gegenüberstehen, was einer unentgeltlichen Übertragung von Ressourcen entspricht.

sind zwar grenzüberschreitend, sie gleichen aber insofern den innerdeutschen Zahlungsströmen, als sie „unter dem Dach“ eines gemeinsamen Haushalts stattfinden. Zur zusammenfassenden Beurteilung der Position der einzelnen Mitgliedsländer werden auch dort die sogenannten Nettobeiträge herangezogen, die durch den Saldo der Abführungen an den und der Rückflüsse aus dem EG-Haushalt gebildet werden;<sup>2)</sup> sie entsprechen damit dem für die Übertragungen an Ostdeutschland zugrunde gelegten Transferbegriff.

*Parallelität zu den Transfers im Rahmen des EG-Haushalts*

Bei dieser Art der Berechnung ist die Parallele zu den Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Rahmen des gemeinsamen EG-Haushalts nicht zu verkennen. Die dort getätigten Transaktionen

2 Vgl. hierzu im einzelnen: Deutsche Bundesbank, Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988, Monatsbericht, November 1993, S. 61 ff.

## Entwicklung und Struktur im einzelnen

*Verteilung auf  
die öffentlichen  
Haushalte:*

Nach der Berechnung des Bundesfinanzministeriums beliefen sich die öffentlichen Nettoleistungen an Ostdeutschland für die Jahre 1991 bis 1995 auf insgesamt 615 Mrd DM, dies entsprach im Jahresdurchschnitt  $4\frac{1}{4}\%$  des westdeutschen Bruttoinlandsprodukts. Der größte Teil davon, nämlich 330 Mrd DM, wurde vom Bund aufgebracht. Von den Bruttoleistungen<sup>3)</sup> des Bundes in Höhe von 525 Mrd DM entfielen mit rund 215 Mrd DM zwei Fünftel auf Sozialausgaben, wobei vor allem die arbeitsmarktbedingten Aufwendungen zu Buche schlugen. Der Beitrag des Bundes zur allgemeinen Finanzierung der ostdeutschen Gebietskörperschaften belief sich auf gut 80 Mrd DM. Unter den vielfältigen sonstigen Leistungen (vgl. nachstehende Tabelle) spielten insbesondere die Hilfen an die Bahn in Ostdeutschland eine wichtige Rolle (rund 55 Mrd DM).

*Bund*

*Sozial-  
versicherungen*

Erheblich ins Gewicht fielen auch die Übertragungen im Rahmen der Sozialversicherungen, die 140 Mrd DM erreichten. Diese Beträge entsprechen den in Westdeutschland entstandenen Überschüssen der gesetzlichen Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sowie der Bundesanstalt für Arbeit, die zur Finanzierung der Defizite im Osten eingesetzt wurden; in dieser Höhe wurden Sozialversicherungsleistungen im Osten aus dem Beitragsaufkommen im Westen finanziert. Dieser beträchtliche Transfer war neben der schlechten Arbeitsmarktlage darin begründet, daß in den neuen Ländern das westdeutsche Leistungsrecht wirksam wurde. Damit folgte auch die Höhe der Leistungen in

den neuen Ländern den dort stark steigenden Löhnen. Außerdem wurden für Ostdeutschland spezielle Regelungen konzipiert (Vruhestandsregelungen, „Besitzstandsklauseln“ in der Alterssicherung). Eine Rolle spielte überdies, daß die tatsächlichen Rentenanprüche vor allem der Altersrentnerinnen in Ostdeutschland insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Westen längeren Erwerbstätigkeit relativ hoch ausfallen.

Nach den Leistungen der Sozialversicherungen folgen die kreditfinanzierten Zuweisungen des Fonds „Deutsche Einheit“ (der bis Ende 1994 als „Ersatzlösung“ für eine Einbeziehung der ostdeutschen Länder in den allgemeinen Finanzausgleich fungierte) mit 75 Mrd DM,<sup>4)</sup> die Leistungen der westdeutschen Länder und Gemeinden (im wesentlichen im Rahmen des Finanzausgleichs) mit rund 45 Mrd DM und Zahlungen aus dem EG-Haushalt vor allem durch den Regional- und den Sozialfonds mit gut 25 Mrd DM.

*Übrige  
Haushalte*

Im vergangenen Jahr erreichten die öffentlichen Leistungen an Ostdeutschland infolge der vollen Einbeziehung der neuen Länder in den bundesstaatlichen Finanzausgleich mit 140 Mrd DM ihr höchstes Niveau; in den vorangegangenen Jahren hatten sie zwischen 100 Mrd DM und 130 Mrd DM betragen. Im laufenden Jahr könnten sie – wenn man die Ansätze der Haushaltspläne zugrunde legt –

*Entwicklung im  
Zeitverlauf*

<sup>3</sup> Bei der Beschreibung der *Struktur* der öffentlichen Leistungen ist es erforderlich, auf die Bruttozahlungen abzustellen, da keine sinnvolle Zurechnung der Einnahmen möglich ist.

<sup>4</sup> Der Fonds wurde auch durch Zuweisungen des Bundes und der Länder finanziert, die aber bei den jeweiligen Ebenen ausgewiesen sind.

## Bruttoleistungen des Bundes für Ostdeutschland <sup>15)</sup>

Mrd DM

Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996 4)
Sozialleistungen	32	39	53	44	46	40
darunter:						
Arbeitsmarktbedingte Leistungen 1)	14	19	34	23	22	15
An Sozialversicherungen 2)	10	10	11	13	16	16
Kindergeld/Erziehungsgeld	6	6	5	5	6	6
Neuregelung des Finanzausgleichs 3)	–	–	–	–	35	35
An Fonds „Deutsche Einheit“	4	10	14	19	–	–
An Eisenbahnen	8	9	10	15	14	11
Straßenbau	2	4	3	4	4	4
Gemeinschaftsaufgaben	3	4	5	4	4	4
Kommunale Investitionen	8	3	4	2	9	12
Treuhand-Nachfolgegesellschaften	–	–	–	–	1	3
Sonstige	18	19	25	26	22	24
Zusammen	75	88	114	114	135	133

1 Zuschuß an die Bundesanstalt für Arbeit, Ausgaben für Arbeitslosenhilfe, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Vorruhestandsgeld und Altersübergangsgeld. — 2 Ohne Bundesanstalt für Arbeit. — 3 Verzicht auf 7 Prozentpunkte

des Umsatzsteueraufkommens sowie Gewährung von Bundesergänzungszuweisungen. — 4 Auf der Basis des Haushaltsplans.

Deutsche Bundesbank

um rund 5 Mrd DM sinken, was bei ungefähr gleichbleibenden Bruttotransfers auf steigende Steuereinnahmen des Bundes im Osten zurückgeht.

Auch im kommenden Jahr ist ein weiterer leichter Rückgang zu erwarten, wozu vor allem beiträgt, daß die arbeitsmarktbedingten Aufwendungen im Osten reduziert werden sollen. So soll infolge der im „Programm für mehr Wachstum und Beschäftigung“ vorgesehenen Konsolidierungsmaßnahmen ein ansonsten vom Bund zu finanzierendes Defizit der Bundesanstalt für Arbeit vermieden werden. Werden diese Pläne realisiert, so könnten im Jahre 1997 die Nettotransfers um 10 Mrd DM hinter dem 1995 erreichten Betrag zurückbleiben, wenn man im übrigen für

den Bund die Ansätze des Haushaltsentwurfs zugrunde legt.

Eine Analyse der Transfers nach ökonomischen Arten wird dadurch erschwert, daß ein Drittel der Bruttotransfers nicht spezifizierten Zwecken dient (wie beispielsweise die Zahlungen im Rahmen des allgemeinen Finanzausgleichs) oder sich aus anderen Gründen nicht zuordnen läßt. Auch die übrigen Zahlungen sind teilweise nur mit Hilfe von Schätzungen aufteilbar. Unter Berücksichtigung dieser Einschränkungen ist festzustellen, daß die Sozialleistungen weitaus am stärksten zu Buche schlagen. Ihr Anteil an den Bruttotransfers (ohne die nicht zurechenbaren Leistungen) belief sich im Durchschnitt der Jahre 1991 bis 1995 auf knapp zwei

*Ökonomische  
Struktur der  
Leistungen:*

*Sozial-  
leistungen*

Drittel.<sup>5)</sup> Allerdings war der Trend in den letzten Jahren leicht rückläufig (1995 betrug der Anteil 60 %). Dafür war ausschlaggebend, daß das Defizit der Bundesanstalt für Arbeit in den neuen Ländern, das 1993 mit 47 Mrd DM seinen höchsten Wert erreicht hatte, bis 1995 auf knapp 32 Mrd DM gesunken ist. Auch im laufenden und im kommenden Jahr dürfte der Anteil der Sozialleistungen vor allem wegen der vorgesehenen Einschränkungen bei den arbeitsmarktbedingten Aufwendungen weiter sinken.

#### Subventionen

Die Subventionen (ohne Steuervergünstigungen) betragen im Durchschnitt der Jahre 1991 bis 1995 gut ein Zehntel der zurechenbaren Bruttotransfers, wobei der Anteil tendenziell nicht zuletzt wegen der steigenden Aufwendungen für Kreditverbilligungsprogramme zugenommen hat.

#### Investitionen

Die Mittel für investive Zwecke, die als „Vorleistungen“ für die wirtschaftliche Entwicklung der neuen Bundesländer besonders wichtig sind, machten von 1991 bis 1995 rund ein Viertel der zurechenbaren Bruttotransfers aus. Nach einem zeitweiligen Rückgang bis 1994 erhöhte sich ihr Anteil 1995 kräftig, wofür das im vergangenen Jahr aufgelegte Programm des Bundes zur Finanzierung von Investitionen der ostdeutschen Gebietskörperschaften in Höhe von jährlich 6,6 Mrd DM eine Rolle spielte. In den Jahren 1996 und 1997 dürfte der investive Anteil an den zurechenbaren Bruttoleistungen auf rund 30 % steigen.<sup>6)</sup>

Insgesamt gesehen hat sich bisher weder die Höhe noch die Verwendungsstruktur der Lei-

stungen entscheidend verändert; dies dürfte auch für die Jahre 1996 und 1997 gelten.

#### Erläuterungen zur methodischen Vorgehensweise

Angesichts der außerordentlichen Vielfalt der an Ostdeutschland fließenden öffentlichen Transfers sind Abweichungen bei der Erfassung im einzelnen möglich. Die Berechnung des Bundesfinanzministeriums verwendet eine eher enge Abgrenzung. Nicht enthalten sind die Leistungen der Treuhandanstalt, die entsprechend der Vorgehensweise der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Finanzstatistik dem Unternehmenssektor zugerechnet wurde. Die Entscheidung für eine generelle Zuordnung zum privatwirtschaftlichen Bereich – und nicht zu den öffentlichen Haushalten – wurde auch durch die ursprüngliche Erwartung gestützt, daß die Kosten für die Restrukturierung des Unternehmenssektors durch die Erlöse aus Privatisierungen mehr als gedeckt werden könnten.<sup>7)</sup> Die Treuhandanstalt hat allerdings im Laufe ihrer Tätigkeit zunehmend den Charakter eines öffentlichen Nebenhaushalts angenom-

*Behandlung  
der Treuhand-  
anstalt*

---

5 Der Anteil der Sozialleistungen an den nicht zurechenbaren Leistungen dürfte deutlich niedriger liegen, da auf der Ausgabenseite der ostdeutschen Länder- und Gemeindehaushalte die Personal- und Investitionsausgaben dominieren.

6 Geht man davon aus, daß die ostdeutschen Gebietskörperschaften die ihnen aus dem Westen zufließenden allgemeinen Zuweisungen entsprechend ihrer Ausgabenstruktur (mit einem investiven Anteil von 25 % bis 30 %) verwenden, trifft diese Aussage auch für die gesamten Bruttoleistungen zu.

7 Der Wert der von der Treuhandanstalt übernommenen Unternehmen wurde anfänglich mit einer dreistelligen Milliardensumme beziffert; letztlich werden die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen jedoch mit einer Schuldenlast von ungefähr 250 Mrd DM abschließen.

men; in einer umfassenden Sichtweise wären daher auch die von ihr erbrachten Leistungen mit ins Blickfeld einzubeziehen. Hierfür spricht auch, daß ihre in den Erblastentilgungsfonds eingegangenen Schulden aus dem Bundeshaushalt zu bedienen sind.

*Steuer-  
vergünsti-  
gungen*

In der Rechnung des Bundesfinanzministeriums ebenfalls nicht berücksichtigt werden die Steuerausfälle, die in Westdeutschland aufgrund der für Investitionen im Osten eingeräumten Steuervergünstigungen entstehen.<sup>8)</sup> Hierbei handelt es sich um Transfers, die Unternehmen beziehungsweise Privaten Haushalten in Westdeutschland zugute kommen und aus diesem Grund nicht als interregionale Transfers in die neuen Bundesländer angesehen werden. Wenn sie in die Leistungen an den Osten einbezogen würden, weil dort die steuerbegünstigten Investitionen getätigt werden, wären den auszuweisenden Steuermindereinnahmen aber die Steuereinnahmen in den alten Bundesländern gegenzurechnen, die aufgrund von Gewinnen in den neuen Bundesländern entstehen. Außerdem wäre im Falle der Sonderabschreibungen nicht der volle momentane Steuerausfall, sondern nur der Rentabilitätseffekt, das heißt der mit der zeitlichen Verschiebung der zu versteuernden Gewinne verbundene Zinsgewinn, als Transfer einzubeziehen.

*Schuldendienst  
für vereinigungsbedingte  
Schulden*

Wie schon erwähnt, wurden die Leistungen der Treuhandanstalt nicht den Transfers zugerechnet. Auch wurde nach Ende der Tätigkeit der Treuhandanstalt der Schuldendienst für die aufgelaufenen Verpflichtungen – also die Folgelast der vorher erbrachten Leistungen – nicht als Transfer verbucht. Unberücksichtigt

bleibt überdies der Schuldendienst für die übrige infolge der Vereinigung entstandene Verschuldung (das heißt für die Verbindlichkeiten des Fonds „Deutsche Einheit“ sowie für die Verbindlichkeiten des Kreditabwicklungsfonds und für den von der öffentlichen Hand übernommenen Teilbetrag der Verbindlichkeiten der ostdeutschen Wohnungsunternehmen, die seit 1995 zusammen mit den Schulden der Treuhandanstalt im Erblastentilgungsfonds zusammengefaßt sind)<sup>9)</sup>. Diese Aufwendungen belasten zwar den Bund (so daß sie in einer auf den Bund bezogenen Belastungsrechnung erfaßt werden müßten), sie kommen den neuen Ländern aber nicht in Form von effektiven Leistungen zugute. Im speziellen Fall des Fonds „Deutsche Einheit“ sind die mit Krediten finanzierten Leistungen bereits in den für die Zeit bis 1994 ausgewiesenen Transfers enthalten, so daß hier die Einbeziehung auch des Schuldendienstes zu einer Doppelerfassung führen würde.

Besondere Schwierigkeiten bereitet die Behandlung der in großem Umfang gewährten zinsverbilligten Darlehen. In ein auf der Untergeltlichkeit der Leistungen beruhendes Transferkonzept darf nur der mit der Zinsverbilligung verbundene Subventionsgehalt einbezogen werden, dessen Berechnung allerdings wegen der Vielfalt der Darlehensprogramme kaum zuverlässig erfolgen könnte.

*Zinsverbilligte  
Darlehen*

---

<sup>8</sup> Die im Osten entstehenden Ausfälle beeinflussen die Nettotransfers insofern, als sie das Steueraufkommen der ostdeutschen Gebietskörperschaften mindern und damit deren Finanzausgleichbedarf vergrößern sowie die Steuereinnahmen des Bundes in Ostdeutschland schmälern.

<sup>9</sup> Auch die gestiegene Zinsbelastung, die aus der Übernahme der Verschuldung der Reichsbahn resultierte, wurde nicht berücksichtigt.

Als Ersatzlösung werden für die Berechnung der Transfers vom Bundesfinanzministerium die tatsächlichen Erstattungen des Bundes an die Darlehensgeber zum Ausgleich der jährlich anfallenden Kosten der Zinsverbilligung verwendet.<sup>10)</sup>

### Exkurs: Wirtschaftsförderungsmaßnahmen

Wenn auch die Förderkredite und Steuervergünstigungen aus den erwähnten Gründen nur zum geringen Teil in die Transferbilanz einbezogen werden, spielen sie doch – zusammen mit den Investitionszuschüssen – eine bedeutende Rolle bei der Investitionsfinanzierung in den neuen Ländern. Zusammenfassend sind diese vielfältigen Wirtschaftsförderungsmaßnahmen wegen der unterschiedlichen Einwirkungen auf das Investitionskalkül der privaten Investoren kaum zu quantifizieren. Die Entwicklung der einzelnen Bereiche soll jedoch – in Ergänzung der Berichterstattung über die Transfers – kurz skizziert werden.

*Große  
Bedeutung der  
Programme zur  
Wirtschafts-  
förderung*

Große Bedeutung haben hier die Kreditprogramme, die vom Bund, dem ERP-Sondervermögen sowie aus Eigenmitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Deutschen Ausgleichsbank zinsverbilligt werden, wobei die Abwicklung den beiden genannten Kreditinstituten unter Einschaltung der Hausbanken der Investoren obliegt. Allerdings sind die Zusagen im Rahmen der Förderkreditprogramme des Bundes – wie die nachstehende Tabelle ausweist – von einem hohen Niveau aus tendenziell zurückgegangen, wobei die nachlassende Investitionsdynamik und

*Kredit-  
programme*

die abebbende Gründungswelle auch die Nachfrage nach Krediten gedämpft haben. Dies gilt sowohl für die ERP-Kreditprogramme mit den Förderschwerpunkten Existenzgründung und Unternehmensaufbau im mittelständischen Bereich als auch für das Eigenkapitalhilfeprogramm der Deutschen Ausgleichsbank, das oftmals als Element einer „Zwillingsfinanzierung“ neben die ERP-Kredite tritt. Auch im laufenden Jahr dürfte das Fördervolumen von dem immer noch hohen Niveau aus eher etwas sinken.

Die Förderung durch Steuervergünstigungen hat demgegenüber an Gewicht gewonnen, was auf einer verstärkten Nutzung der Sonderabschreibungen<sup>11)</sup> beruht. Dagegen sind die Einnahmehausfälle aufgrund der Investitionszulage, die nur für Ausrüstungsinvestitionen gewährt wird, nicht zuletzt im Gefolge der verringerten Zulagensätze (von derzeit 5 % beziehungsweise 10 % bei mittelständischen Betrieben) gesunken. Mit dem Jahressteuergesetz 1996 ist die steuerliche Investitionsförderung zwar um zwei Jahre bis Ende 1998 verlängert, gleichzeitig aber auch stärker auf das verarbeitende Gewerbe und die Wohnungsanierung konzentriert worden. Für die Förderung mittelständischer Unternehmen wurde ein neuer „Beteiligungsfonds Ost“ geschaffen, der steuerbegünstigte Darlehen aufnimmt und die Mittel (bis zu jährlich

*Steuer-  
vergünsti-  
gungen*

---

<sup>10</sup> Zugesagte Bürgschaften werden in der Höhe erfaßt, in der es zu tatsächlichen Ausfällen kommt.

<sup>11</sup> Sonderabschreibungen werden bisher einheitlich in Höhe von 50 % in den ersten fünf Jahren auf Ausrüstungsinvestitionen und neue Betriebsgebäude sowie den Neubau und die Sanierung von Mietwohngebäuden gewährt; ab 1997 gelten differenzierte Sätze auf einem niedrigeren Niveau.

## Entwicklung wichtiger Wirtschaftsförderungsmaßnahmen für die neuen Bundesländer

Mrd DM

Art der Förderung	1990	1991	1992	1993	1994	1995 ts)	Gesamt- stand Ende 1995 1)
Kreditprogramme 2)	9,3	38,5	35,3	25,9	30,3	23,6	157,8
darunter:							
ERP-Kreditprogramme 3)	5,4	9,0	9,2	8,3	8,2	6,4	46,5
Mittelstandsprogramm 4)	–	6,9	6,6	3,8	3,7	2,1	23,1
Eigenkapitalhilfeprogramm	0,5	3,2	3,5	3,0	2,8	2,2	15,1
Wohnraum-Modernisierungsprogramm	0,2	6,9	7,5	7,7	10,9	9,6	42,8
Kommunalkreditprogramm	1,8	9,9	5,6	6) –	6) –	7) 0,7	18,0
Steuerliche Förderung 5)	–	3,2	7,5	9,4	10,0	13,1	43,2
darunter:							
Sonderabschreibungen 5)	–	1,8	2,8	3,8	5,0	8,7	22,1
Investitionszulage	–	1,0	4,3	5,1	4,4	3,6	18,4
Investitionszuschüsse	1,4	10,5	7,9	10,8	11,3	15,0	56,9
darunter:							
Regionale Wirtschaftsförderung 2)	1,4	10,5	7,9	10,8	11,3	8,4	50,3
Investitionsförderungsprogramm Aufbau Ost	–	–	–	–	–	6,6	6,6

1 Kumulierte Jahreswerte unter Berücksichtigung von Stornierungen, Kürzungen und Nachmeldungen. — 2 Zusagevolumen (Kredite ohne Kredite der Europäischen Gemeinschaft). — 3 Förderschwerpunkte sind Existenzgründung und Unternehmensaufbau. — 4 Das Programm

wurde bis 1992 als Investitionskreditprogramm geführt. — 5 Steuerausfälle. — 6 Ohne Programmfortführung seitens der Förderinstitute zu Kapitalmarktkonditionen. — 7 Seit Ende 1994 kommunales Infrastrukturprogramm.

Deutsche Bundesbank

500 Mio DM in den Jahren 1996 bis 1998) als haftendes Eigenkapital weiterleitet.

### Berechnung der öffentlichen Leistungen durch andere Institutionen

*Investitions-  
zuschüsse*

Die für Investitionszuschüsse aufgewendeten Mittel sind vor allem 1995 kräftig gestiegen, was auf dem erwähnten vom Bund finanzierten Investitionsförderungsprogramm für die ostdeutschen Gebietskörperschaften beruht. Dagegen sind die im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ zugesagten Mittel, die bis 1994 auf einem hohen Niveau verharrt hatten, 1995 gesunken; auch 1996 und 1997 ist mit einem nicht mehr so großen Umfang der Förderung zu rechnen.

Die Schwierigkeiten bei der Abgrenzung der Transfers haben dazu geführt, daß die verschiedenen der Öffentlichkeit vorgelegten Transferbilanzen zwar im Hinblick auf die Grundkonzeption einheitlich vorgehen, im einzelnen aber zu recht unterschiedlichen Ergebnissen führen. Von den in letzter Zeit publizierten Berechnungen der öffentlichen Leistungen an Ostdeutschland kommen die vom Sachverständigenrat für die Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vorgelegten Zahlen den Angaben des Bundesfinanzministeriums am nächsten.<sup>12)</sup> Abgese-

*Unterschied-  
liche Ergebnisse  
der vorgelegten  
Transfer-  
bilanzen*

*Sach-  
verständigenrat*

12 Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 1995/1996, Ziffer 204-207.

hen von Unterschieden bei der mit Schätzungen verbundenen Quantifizierung einzelner Positionen<sup>13)</sup> errechnet der Sachverständigenrat zweierlei Nettoleistungen, nämlich mit und ohne Einbeziehung der Zins- und Tilgungszahlungen auf Altschulden. In der letzteren Abgrenzung ergeben sich in den Jahren 1991 bis 1995 Nettotransfers in Höhe von 607 Mrd DM, die weitgehend mit den oben dargestellten Ergebnissen übereinstimmen.

*Institut der deutschen Wirtschaft und Institut für Wirtschaftsforschung Halle*

Weitere Transferbilanzen, die vom Institut der deutschen Wirtschaft sowie vom Institut für Wirtschaftsforschung Halle erstellt wurden, beziehen die mit der Gewährung von Steuerergünstigungen in Ostdeutschland verbundenen Steuerausfälle im alten Bundesgebiet sowie die Leistungen der Treuhandanstalt ein.<sup>14)</sup> Letztere werden im wesentlichen in Höhe des bei der Treuhandanstalt entstandenen Defizits, also der gesamten Ausgaben abzüglich der von der Treuhandanstalt zu meist in Form von Privatisierungserlösen erzielten Einnahmen, angesetzt. In der Berechnung des Instituts der deutschen Wirtschaft wird das Defizit der Treuhandanstalt um deren Zinsausgaben bereinigt, um die Finanzierungskosten auszuschließen. Wegen der weiteren Abgrenzung weisen diese beiden Rechnungen erheblich höhere Nettotransfers aus, und zwar in einer Größenordnung zwischen 760 Mrd DM und 780 Mrd DM in den Jahren 1991 bis 1995. Auch das Verlaufprofil unterscheidet sich von den erstgenannten Berechnungen, weil durch die Leistungen der Treuhandanstalt, die Ende 1994 ihre Tätigkeit beendet hat, das Volumen der Transfers in den Jahren 1991 bis 1994 höher ausgewiesen wird.

### Nettotransfers an Ostdeutschland Berechnungen im Vergleich

Mrd DM

Jahr	Institution 1)				
	Sachverständigenrat 2)	Bundesfinanzministerium/Bundesbank	Institut der deutschen Wirtschaft	Institut für Wirtschaftsforschung Halle	Institut für Weltwirtschaft Kiel
1991	105	106	131	129	129
1992	123	115	148	152	253
1993	132	129	169	175	198
1994	123	125	162	169	165
1995	124	140	152	154	143
1991 bis 1995	607	615	762	779	888

1 Quelle: Vgl. Fußnoten im Text. — 2 Nettoleistungen ohne Zins- und Tilgungszahlungen für Altschulden.

Deutsche Bundesbank

Die umfassendste Abgrenzung weist eine Berechnung auf, die im Kieler Institut für Weltwirtschaft erstellt wurde.<sup>15)</sup> Neben den Steuerergünstigungen und den laufenden Leistungen der Treuhandanstalt (in Höhe des um die Zinsausgaben bereinigten Defizits) wird auch die Übernahme der vereinigungsbedingten Altschulden einbezogen. Im wesentlichen handelt es sich dabei zum einen um Ausgleichsforderungen, die den ostdeutschen Kreditinstituten zugeteilt wurden, um

*Institut für Weltwirtschaft Kiel*

13 Wegen der verschiedenen Zeitpunkte der Vorlage der Berechnungen beruhen die Abweichungen teilweise auch auf einer unterschiedlich aktuellen Datenbasis.

14 iwd, Nr. 24 v. 13. Juni 1996, S. 4f.; Ragnitz, J., Zur Kontroverse um die Transferleistungen für die neuen Bundesländer, in: Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Wirtschaft im Wandel, 5/1996, S. 3 ff.

15 Boss, A. und Rosenschon, A., Öffentliche Finanzen im Dienste der Deutschen Einheit – Bestandsaufnahme, Bewertung und wirtschaftspolitische Überlegungen, Kieler Arbeitspapier Nr. 717, Kiel 1995.

die durch die asymmetrische Währungsumstellung und die Abschreibung von Forderungen an nicht mehr sanierungsfähige ostdeutsche Unternehmen aufgerissenen Bilanzlücken zu schließen. Zum andern zählen hierzu die Kredite und Ausgleichsforderungen, die die Treuhandanstalt im Zuge der Sanierung der ihr angeschlossenen Unternehmen übernommen beziehungsweise eingeräumt hat. Unter Einschluß dieser als Vermögensübertragungen seitens des Staates an den privaten Sektor aufgefaßten Leistungen in Höhe von ungefähr 150 Mrd DM werden in dieser Rechnung für den Zeitraum 1991 bis 1995 Nettotransfers in Höhe von knapp 890 Mrd DM ausgewiesen.

#### Zur Aussagekraft der vorliegenden Transfer-Rechnungen

*Vorbehalte  
gegenüber den  
bisherigen  
Transfer-  
Rechnungen*

Bei den vorgestellten Transfer-Rechnungen handelt es sich um deskriptive Konzepte, die den finanziellen Verbund zwischen den öffentlichen Haushalten und den neuen Bundesländern dokumentieren. Eine Bewertung, insbesondere was die Höhe oder Struktur der Transfers betrifft, wird dabei nicht vorgenommen. Während in der sozial- und verteilungspolitischen Transferdebatte auf die interpersonelle Umverteilung abgestellt wird und bei den in jüngster Zeit an Bedeutung gewinnenden intertemporalen Betrachtungen nicht zuletzt im Rahmen des „intergenerational accounting“ die Lastverschiebung zwischen den Generationen im Mittelpunkt steht, beziehen sich die hier untersuchten Ansätze auf eine interregionale Umverteilung.

Wie die Ausführungen zu den vorgelegten Berechnungen zeigen, ist dabei eine objektiv eindeutige Abgrenzung im einzelnen schon aus statistischen Gründen kaum möglich. Darüber hinaus können gegen praktisch alle vorliegenden Transfer-Rechnungen einige grundsätzliche Einwände vorgebracht werden, die bei einer Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen wären und es ange raten erscheinen ließen, auch andere Möglichkeiten der Erfassung zu prüfen.

#### Fehlende Einbindung in eine gesamt- deutsche interregionale Transferbilanz

Die Wiedervereinigung ist das bestimmende Thema für die deutsche Finanz- und Wirtschaftspolitik in den neunziger Jahren, so daß die Erfassung der speziell hiermit verbundenen Leistungsströme sowohl für die rückblickende Analyse als auch für die in die Zukunft gerichtete Planung der Staatstätigkeit im Zentrum des Interesses steht. Bedenken können in diesem Zusammenhang zunächst dagegen vorgebracht werden, daß die Berechnung von öffentlichen Leistungen an Ostdeutschland nicht in eine gesamtdeutsche Transferbilanz eingebettet ist, Transfers also nur mit Blick auf die neuen Länder ausgewiesen werden. Die interregionale staatliche Umverteilung stellt nämlich keine neue, aus der Wiedervereinigung resultierende finanzpolitische Aktivität dar, die ganz allein die neuen Länder begünstigt, sondern ist seit Gründung der Bundesrepublik Bestandteil der föderalen Staatsordnung.

Transfers aus öffentlichen Haushalten fließen auch nach der Wiedervereinigung noch in

*Öffentliche  
Transfers  
fließen auch in  
westdeutsche  
Regionen*

erheblichem Ausmaß in Regionen im früheren Bundesgebiet. So gehören im Rahmen des Länderfinanzausgleichs weiterhin Bremen, das Saarland, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen wegen ihrer unterdurchschnittlichen Finanzkraft zu dem Kreis der Leistungsempfänger. Auch über die Sozialversicherungen kommt es zu einer interregionalen Umverteilung zwischen den alten Bundesländern, die insbesondere durch das unterschiedliche Ausmaß der Arbeitslosigkeit bedingt ist.<sup>16)</sup>

*Spezielle Hilfen  
für alte  
Bundesländer*

Darüber hinaus werden strukturschwache Regionen im alten Bundesgebiet nach wie vor durch spezielle staatliche Fördermaßnahmen begünstigt. So erhalten die Bundesländer Bremen und Saarland umfangreiche Transfers aus dem Bundeshaushalt. Aufgrund einer vom Bundesverfassungsgericht festgestellten extremen Haushaltsnotlage werden zunächst bis 1998 befristete Sonder-Bundesergänzungszuweisungen gewährt,<sup>17)</sup> die dazu beitragen sollen, die beiden Länderhaushalte durch den Abbau des übermäßigen Schuldenstandes und der daraus resultierenden Zinsbelastung mittelfristig wieder auf eine tragfähige Basis zu stellen.

Hintergrund dieser interregionalen Umverteilung ist das verfassungsrechtlich verankerte Postulat, daß den einzelnen Gebietskörperschaften eine ausreichende Finanzausstattung zu garantieren ist, damit die jeweiligen staatlichen Aufgaben angemessen erfüllt werden können. Die speziellen Finanzhilfen sollen dabei lediglich vorübergehende „Hilfen zur Selbsthilfe“ darstellen, die begleitend zu eigenen finanzpolitischen Konsolidierungs-

maßnahmen gewährt werden und mittelfristig abgebaut werden sollen.

Eine gesamtdeutsche regionale Aufschlüsselung der Leistungsströme aus öffentlichen Haushalten wäre grundsätzlich anzustreben. Allerdings stehen dem erhebliche statistische Probleme entgegen. Insbesondere die Regionalisierung der Ausgaben des Bundeshaushalts fällt aufgrund der starken Verflechtung der Bundesländer schwer und läßt sich vor allem für das frühere Bundesgebiet nur unbefriedigend lösen.<sup>18)</sup> Ähnliches gilt freilich auch in zunehmendem Maße für die neuen Bundesländer, so daß sich auch die Ermittlung der für sie vorgelegten Transfer-Rechnungen im Zeitverlauf problematischer gestaltet und zukünftig mit erheblichen Einschränkungen verbunden sein wird.

### Probleme der regionalen Zuordnung öffentlicher Leistungen

Ein weiteres Problem bei der Berechnung von Transferbilanzen ergibt sich bei der regionalen Zuordnung der Leistungen mit „öffentlichem-Gut-Charakter“. Während Transfers, die direkt an Gebietskörperschaften, Sozial-

*Statistische  
Schwierigkeiten  
einer gesamt-  
deutschen  
Transferbilanz*

*Schwierige  
Zuordnung des  
Nutzens  
„öffentlicher  
Güter“*

<sup>16</sup> Die Arbeitslosenquoten in den westdeutschen Ländern schwankten im September dieses Jahres zwischen 6,4% (Bayern) und 14,3% (Bremen).

<sup>17</sup> Die Finanzhilfen betragen jährlich 1,8 Mrd DM für Bremen und 1,6 Mrd DM für das Saarland. Die begünstigten Länder sind verpflichtet, im Rahmen von jährlichen Berichten über den Sanierungsfortschritt im abgelaufenen Haushaltsjahr zu unterrichten. Im Jahre 1997 wird durch den Bund und die übrigen Bundesländer überprüft, ob weitere Maßnahmen erforderlich sein werden.

<sup>18</sup> In dem vom Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau erstellten „Bericht zur Regionalisierung raumwirksamer Bundesmittel“ ist ein erster Versuch zu sehen, die maßgeblichen raumwirksamen Bundesausgaben regional aufzuschlüsseln.

versicherungsträger, Personen oder Unternehmen in die neuen Bundesländer fließen, verhältnismäßig eindeutig zurechenbar sind, ist dies bei Ausgaben, die der Bereitstellung öffentlicher Güter dienen, nur eingeschränkt möglich. Es wäre zu ermitteln, in welcher Region sich der Nutzen des öffentlichen Gutes niederschlägt, um den hiermit verbundenen Realtransfer abzugreifen.

Bereits im Falle von zentralstaatlichen Investitionen in die Infrastruktur der neuen Bundesländer erscheint eine regionale Zuordnung nur mit Einschränkungen möglich. Zwar dürfte beispielsweise der Ausbau der Bundesautobahnen und des Schienennetzes der Bahn in erster Linie den Bürgern der angrenzenden Landesteile zugute kommen, doch profitieren auch das frühere Bundesgebiet sowie – etwa über die Verbesserung der trans-europäischen West-Ost-Verkehrslinien – die europäischen Nachbarstaaten.<sup>19)</sup> Bei den „klassischen“ öffentlichen Gütern, wie beispielsweise der äußeren Sicherheit, die vor allem im Verteidigungshaushalt ihren Niederschlag findet, ist eine differenzierte Regionalisierung überhaupt nicht mehr sinnvoll (in den vorliegenden Transfer-Rechnungen wurde auch auf eine generelle Einbeziehung verzichtet).

#### **Keine Analyse gesamtwirtschaftlicher Wirkungen der Wiedervereinigung**

Die Aussagekraft der hier vorgestellten Transfer-Rechnungen ist des weiteren dadurch begrenzt, daß sie sich auf die Erfassung der unmittelbaren Leistungsströme beschränken und nicht in eine umfassende Analyse der

vereinigungsbedingten Wirkungen eingebettet sind, die auch die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Vereinigung und deren Rückwirkungen auf die öffentlichen Haushalte einbezieht. So führte die mit der Währungsunion einsetzende und insbesondere aus den Transfers gespeiste starke Nachfrage vor allem nach westdeutschen Produkten einerseits zu dem „vereinigungsbedingten Boom“, der temporär die Einkommen in Westdeutschland erhöhte und zusätzliche Einnahmen des Staates zur Folge hatte. Andererseits dürfte jedoch die mit der Finanzierung der vereinigungsbedingten Staatsausgaben verbundene Erhöhung der Abgabenbelastung und der Verschuldung mittelfristig dämpfend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirken.

In einer umfassenden Wirkungsanalyse müßten überdies in einem „Referenzszenario“ Annahmen darüber getroffen werden, wie ohne das Ereignis der Wiedervereinigung die Finanzpolitik agiert hätte und wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verlaufen wäre. Eine kreditfinanzierte Ausweitung der staatlichen Ausgaben wäre beispielsweise auch ohne Wiedervereinigung vorstellbar gewesen – wenn auch in geringerem Umfang. Angesichts der Komplexität dieser Zusammenhänge und der Schwierigkeiten, die sich bei der Isolierung der auf die Wiedervereinigung zurückzuführenden Entwicklungen ergeben, dürfte der Versuch einer Quantifizierung im Rahmen einer umfassenden Wirkungsanalyse kaum zu befriedigenden Ergeb-

---

<sup>19</sup> Den neuen Bundesländern kommen freilich auch die zentralstaatlichen Investitionen in den alten Bundesländern teilweise zugute.

nissen führen, insbesondere je weiter die Wiedervereinigung zurückliegt.

### Leistungsströme versus spezielle Begünstigungen

*Möglichkeit einer Erfassung nur der speziellen Leistungen für Ostdeutschland*

Die vorgestellten Transferbilanzen erfassen die Leistungsströme zwischen öffentlichen Haushalten und den neuen Bundesländern, ohne nach dem Grund der Leistungen zu unterscheiden. Im Rahmen einer differenzierteren Betrachtung könnte versucht werden, die speziellen „Begünstigungen“ der neuen Bundesländer im Vergleich zum früheren Bundesgebiet zu erfassen und von den Leistungsströmen zu trennen, die sich aus der Ausdehnung der Finanzverfassung und der allgemeinen Staatstätigkeit auf die neuen Länder ergeben.

Zu diesen speziell für die neuen Bundesländer konzipierten Leistungen zählen insbesondere bestimmte Bundesergänzungszuweisungen, das Investitionsförderungsprogramm für die ostdeutschen Gebietskörperschaften, Aufwendungen für Kreditverbilligungsprogramme, Leistungen der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, spezielle Vorruhestandsregelungen sowie die Aufwendungen für die „Besitzstandswahrung“ und die Sozialzuschläge im Rahmen der gesetzlichen Alterssicherung. Insgesamt dürfte sich der Umfang der speziellen Leistungen für die neuen Bundesländer 1995 auf eine Größenordnung von 50 Mrd DM belaufen haben.

Gleichwohl ergeben sich auch bei dieser Aufteilung erhebliche methodische und statisti-

sche Probleme, die zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Schwierig gestaltet sich insbesondere die Abgrenzung zu Leistungen, die ganz überwiegend, aber nicht voll an die neuen Länder fließen, wie beispielsweise die Leistungen im horizontalen Länderfinanzausgleich, berufliche Förderungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit oder die Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Den spezifischen Leistungen für die neuen Bundesländer wären auch die speziellen Begünstigungen für die westdeutschen Regionen gegenüberzustellen, wie die Subventionierung der Steinkohle oder die Sonder-Bundesergänzungszuweisungen an Bremen und an das Saarland.

*Probleme bei der Erfassung der speziellen Leistungen*

### Resümee

Interregionale Transferbilanzen, die Angaben zu Leistungsströmen zwischen den öffentlichen Haushalten und den neuen Bundesländern machen, finden nach der Wiedervereinigung großes öffentliches Interesse. Dabei kamen bisher vorgelegte Untersuchungen zu recht unterschiedlichen Ergebnissen, die zum einen in der zum Teil abweichenden Fragestellung, zum anderen in der Fülle von Meß- und Erfassungsproblemen begründet sind.

Bei der Interpretation der vorgelegten Rechnungen ist zu berücksichtigen, daß sich diese auf die Dokumentation des unmittelbaren Ressourcenflusses beschränken und nur einen Ausschnitt der vereinigungsbedingten gesamtwirtschaftlichen Folgen beleuchten. Die ausgewiesenen Transfers sind zum überwiegenden Teil das Ergebnis der Integration

*Unterschiedliche Ergebnisse der Transfer-Rechnungen*

*Rein deskriptiver Charakter*

der neuen Länder in den bundesdeutschen Föderalstaat und der Ausdehnung der bestehenden Rechts- und Sozialordnung. In den Transfer-Rechnungen selbst wird weder eine Bewertung der Höhe und der Struktur der Transfers, die letztlich jeweils einer politischen Entscheidung unterliegt, vorgenommen, noch werden damit Aussagen über Wohlfahrtsgewinne oder -verluste im neuen und alten Bundesgebiet verbunden.

*Erfordernis  
einer  
allmählichen  
Rückführung  
vor allem der  
konsumtiven  
Transfers*

Es ist freilich offensichtlich, daß die Leistungsströme von öffentlichen Haushalten in die neuen Bundesländer von erheblicher Bedeutung für Wachstum und Beschäftigung in Ostdeutschland sind. Die umfangreichen konsumtiven Transfers bilden dabei ein noch unbewältigtes Problem. Priorität für den Aufholprozeß der ostdeutschen Wirtschaft

kommt den investiven Leistungen zu, die auch dazu beitragen, zukünftig den der konsumtiven Verwendung dienenden Transferstrom zu begrenzen. Allerdings sind auch der Umfang und die Effizienz der vielfältigen Leistungen zur Investitionsförderung weiterhin zu überprüfen, auch um Fehlallokationen zu vermeiden und einer sich verfestigenden Subventionsmentalität vorzubeugen. Mittelfristig wird mit sich bessernder Wirtschaftslage im Osten die allmähliche Rückführung der öffentlichen Transfers in die neuen Bundesländer unumgänglich sein; dies ist nicht zuletzt notwendig, um die drückende Abgabenbelastung zu senken und den Anstieg der Verschuldung möglichst eng zu begrenzen. Die damit verbundenen positiven gesamtwirtschaftlichen Effekte würden auch den neuen Ländern zugute kommen.



## Reaktionen der Geldmarkt- und kurzfristigen Bankzinsen auf Änderungen der Notenbanksätze

Die Notenbankzinsen sind die entscheidenden geldpolitischen Instrumente der Bundesbank. Ihre Variationen bestimmen – wie in allen westlichen Industrieländern – unmittelbar die Geldmarktzinsen und strahlen auf die längerfristigen Marktzinsen, die Kredit- und Einlagenzinsen der Banken, die Wechselkurse und die Preise anderer finanzieller Aktiva aus. Dieser zinspolitische Transmissionsprozeß ist auch im Rahmen einer indirekten Geldmengensteuerung, wie sie von der Bundesbank betrieben wird, wichtig. Denn über die Veränderung der Notenbankzinsen beeinflusst die Bundesbank wichtige Determinanten der Geldmengenentwicklung. Dazu zählen insbesondere die Entscheidungen der Anleger zwischen der Haltung von Geld und solchen nominalen Aktiva, die nicht zur Geldmenge rechnen. Aber auch die Wahl der Kreditnehmer hinsichtlich Umfang und Struktur ihrer Neuverschuldung und damit die Kreditentwicklung, die ebenfalls eine wichtige Bestimmungsgröße des monetären Wachstums ist, wird davon mitbestimmt.

Der nachfolgende Aufsatz behandelt den Zusammenhang zwischen Notenbankzinsen und den Geldmarktsätzen sowie den kurzfristigen Soll- und Habenzinsen der Kreditinstitute.<sup>1)</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre, Monatsbericht, Juli 1991, S. 31–42.

## Notenbankzinsen und Geldmarktsätze

*Enger Zusammenhang zwischen Notenbankzinsen und insbesondere kurzfristigen Geldmarktsätzen*

Die Bundesbank stellt wie alle Zentralbanken als Monopolist den Kreditinstituten Zentralbankgeld für eine jeweils begrenzte Zeit zur Verfügung. Dementsprechend bestimmt sie mit ihren Konditionen auch die Zinssätze auf dem Geldmarkt, auf dem die Banken untereinander kurzfristige Liquidität entsprechender oder ähnlicher Laufzeit handeln. Der empirische Zusammenhang zwischen den Notenbankzinsen und den Geldmarktsätzen für Anlagen bis zu einem Jahr ist – etwa auf der Basis von monatlichen Durchschnittsdaten betrachtet – vor diesem Hintergrund sehr eng. Die Korrelation zwischen dem Wertpapierpensionsatz als repräsentativem Notenbankzins und den Geldmarktsätzen aller Fristigkeiten ist vor allem weitaus höher als diejenige mit den langfristigen Kapitalmarktzinsen. Allerdings machen sich mit zunehmenden Laufzeiten auch am Geldmarkt andere Einflüsse als nur die laufenden Notenbankzinsen bemerkbar. So zeigt sich etwa in einfachen Regressionen, daß die Geldmarktzinsen außer zu den Notenbankzinsen auch einen Zusammenhang zu den Kapitalmarktrenditen aufweisen. Er erscheint um so ausgeprägter, je mehr sich die Laufzeit des Geldmarktgeschäfts von der des Notenbankkredits entfernt. Offensichtlich strahlen also Determinanten des Kapitalmarktzinses auch auf die längerfristigen Geldmarktzinsen aus.

*Rolle der erwarteten Notenbankzinsen bei längeren Fristen*

In diesem Rahmen ist die Überlegung relevant, daß aus Sicht eines Anlegers eine gewisse Entsprechung bestehen muß zwischen dem Ertrag einer Anlage mit der Laufzeit von zum Beispiel einem Jahr und dem – erwar-

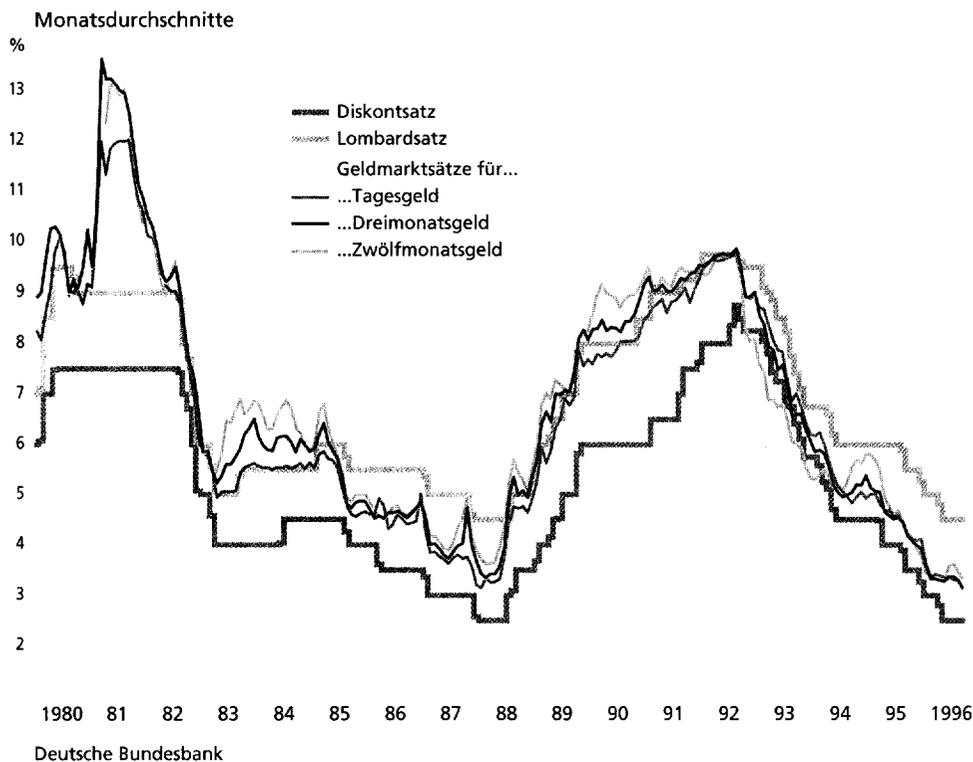
teten – Ertrag aus der revolvingen Anlage kürzerfristiger Geldformen über den gleichen Zeithorizont. (Entsprechende Überlegungen können aus Sicht eines Schuldners angestellt werden.) Nach dieser Vorstellung spiegeln sich in den längerfristigen Geldmarktzinsen auch die für die Zukunft erwarteten Notenbank- und kurzfristigen Geldmarktzinsen wider.

Wie relevant solche Überlegungen sind, kann man prüfen, indem man untersucht, ob plausible Hypothesen über die Erwartungen für die künftigen kurzfristigen Geldmarktsätze im Einklang stehen mit dem aktuell beobachteten Abstand zwischen kurz- und längerfristigem Geldmarktsatz, ob also zum Beispiel eine steile Zinsstrukturkurve am Geldmarkt in Zusammenhang gebracht werden kann mit der Erwartung künftig steigender Notenbankzinsen. Diese Hypothese läßt sich in der Tat für die Vergangenheit durch entsprechende Rechnungen erhärten (vgl. Anhang 1, S. 45).

Auch in den neunziger Jahren waren merkliche Schwankungen im Zinsgefälle am Geldmarkt zu beobachten, die im Sinne der These von der Bedeutung der Erwartungen interpretiert werden können. Zunächst hat im Frühjahr 1990 der Satz für Jahresgeld – ähnlich wie die Kapitalmarktrendite – noch einmal sprunghaft angezogen. Er hat aber im weiteren Verlauf bis zum oberen Wendepunkt im Herbst 1992 nur noch vergleichsweise wenig zugenommen. Im Gegensatz dazu blieb der Anstieg der kurzfristigen Geldmarktzinsen – im Einklang mit den Notenbankzinsen – zunächst verhalten; dafür sind

*Entwicklung in den neunziger Jahren*

## Bundesbank- und Geldmarktzinsen



sie danach bis zum Wendepunkt 1992 deutlich stärker gestiegen. Die Zinsstruktur ist also zunehmend flacher und zuletzt invers geworden (vgl. obenstehendes Schaubild). Diese Entwicklung impliziert, daß die Anleger im Verlauf dieser Jahre zunehmend damit gerechnet haben, daß die Notenbankzinsen künftig wieder sinken werden. Diese Erwartung ist ab Herbst 1992 dann auch tatsächlich in Erfüllung gegangen.

Im weiteren Verlauf von 1994 hat sich das zuvor inverse Zinsgefälle am Geldmarkt wieder normalisiert. Dies deutete auf aufwärtsgerichtete Zinserwartungen hin und mag im nachhinein betrachtet eher überraschen, weil die Notenbankzinsen tatsächlich weiter gesenkt wurden. Man muß allerdings bedenken, daß Anfang 1994 nicht klar war, ob

nicht schon bald die Talsohle bei den Notenbankzinsen erreicht sein könnte: Die Konjunktur hatte Ende 1993 ihren unteren Wendepunkt erreicht, die steigenden US-Zinsen bremsen zunehmend die Abwertung des Dollar gegenüber der D-Mark und auf der Erzeugerstufe gab es Anzeichen für eine Wiederbelebung des Preisanstiegs. Zudem warnte das hohe monetäre Wachstum der Vorjahre vor möglichen Stabilitätsgefahren. Die Bundesbank ging, nachdem sie zunächst noch mit ihrer Lockerungspolitik fortgefahren war, im weiteren Verlauf vorübergehend zu einer vorsichtigeren Politik über. Erst als sich in den folgenden Monaten die Entspannungssignale wieder verstärkten und insbesondere das Wachstum der Geldmenge nachließ, konnte die Bundesbank ihre Zinssenkungsschritte fortführen. Letzten Endes

*Bedeutung des  
Steuerungs-  
verfahrens der  
Bundesbank*

deuten die empirischen Untersuchungen darauf hin, daß die Entwicklung in den neunziger Jahren gut durch einen erwartungstheoretischen Ansatz für die Zinsstruktur am Geldmarkt interpretiert werden kann.

Der Zusammenhang zwischen Notenbankzinsen und Geldmarktsätzen hat sich – etwa auf der Basis von monatlichen Durchschnittswerten betrachtet – über die vergangenen Dekaden nicht grundsätzlich geändert, obwohl die Verfahren, über die die Bundesbank Zentralbankgeld bereitstellt, modifiziert wurden. Ganz spurlos ist dieser Wechsel am Zusammenhang zwischen Notenbankzins und Geldmarktzinsen aber nicht vorbeigegangen.

Seit Mitte der vergangenen Dekade wird Zentralbankgeld in bedeutendem Umfang über Offenmarktoperationen mit Rückkaufsvereinbarungen bereitgestellt. Über diese „normale“ Form werden gegenwärtig etwa zwei Drittel des Refinanzierungsbedarfs der Banken gedeckt. Mit ihren Offenmarktoperationen stellt die Bundesbank in regelmäßigen Abständen (seit Dezember 1993 wöchentlich einmal) und für mehrere Wochen Zentralbankgeld zur Verfügung. Ursprünglich beliefen sich die Laufzeiten der Offenmarktoperationen auf einen Monat, zum Teil wurde Zentralbankgeld ergänzend für zwei Monate bereitgestellt. Seit Oktober 1992 stellt die Bundesbank Zentralbankgeld für jeweils zwei Wochen bereit.

Die Sätze, zu denen solche Geschäfte abgeschlossen werden, sind demnach von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Geldmarktnotierungen. Die Zinsen, zu denen

die beiden stehenden Fazilitäten – der Lombardkredit und der Diskontkredit – bereitgestellt werden, sind dagegen in dieser Hinsicht weniger wichtig. Der Lombardsatz für kurzfristige Kredite mit Ausnahmecharakter stellt normalerweise eine technische Obergrenze für den Tagesgeldsatz dar. Der unter dem Marktsatz liegende Diskontsatz, zu dem den Banken nur ein begrenztes Kontingent des Zentralbankgeldbedarfs bereitgestellt wird, stellt auf der anderen Seite eine gewisse Untergrenze für den Zinskanal dar, in dem sich die Geldmarktsätze bewegen.<sup>2)</sup> Dies heißt freilich nicht, daß Änderungen dieser Sätze nicht auch wichtige Signale für die weitere Entwicklung der Geldmarktzinsen beinhalten können, auf die weiter unten eingegangen wird.

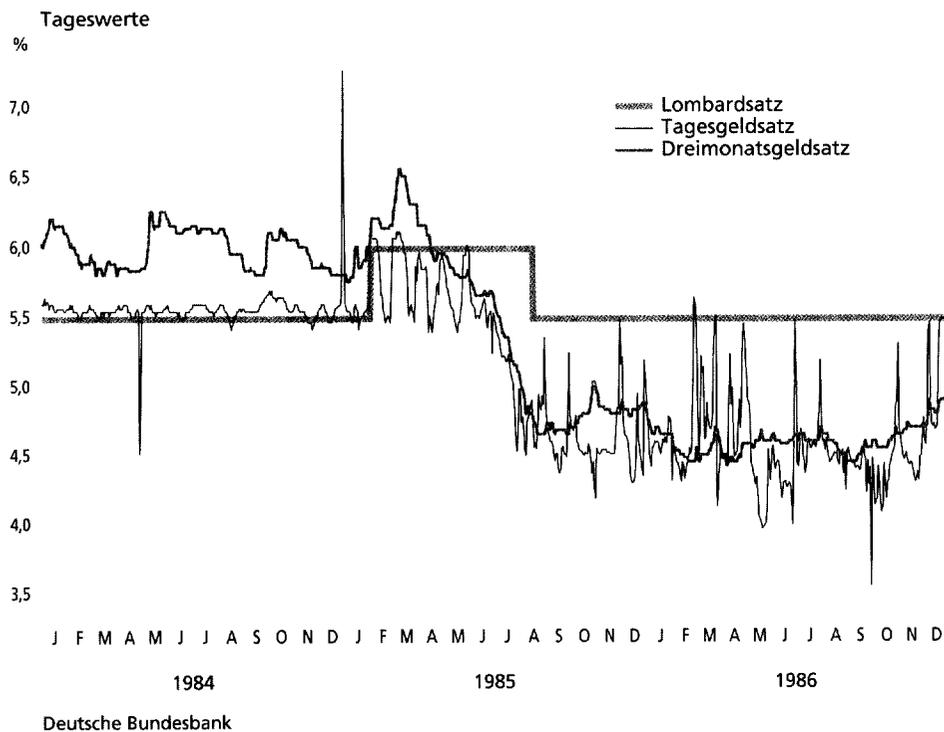
Die Handhabung der Pensionsgeschäfte, das heißt die Kombination aus längerer Laufzeit und der Präsenz an den Märkten in nur größeren zeitlichen Abständen bringt es mit sich, daß die Bundesbank den Tagesgeldsatz nicht in jedem Moment vollständig determiniert, auch wenn dieser Zins im Steuerungskonzept eine zentrale Rolle einnimmt. Vielmehr können vom Markt kommende Einflüsse durchaus eine – wenn auch begrenzte – Rolle spielen. Ein solches Eigenleben des Tagesgeldsatzes ist in Grenzen auch nicht unerwünscht. Es erlaubt der Bundesbank unter anderem Informationen über die Erwartungen des Marktes zu erhalten, die für ihre geldpolitischen Entscheidungen unter Um-

*Kurzfristige  
Fluktuationen  
beim Tages-  
geldsatz ...*

---

2 Zu einer ausführlichen Darstellung der Geldmarktsteuerung vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank, Monatsbericht, Mai 1994, S. 61–75.

### Lombardsatz und ausgewählte Geldmarktzinsen beim Übergang zum neuen Steuerungsverfahren am Geldmarkt



ständen von Wert sein können. Probleme ergeben sich allerdings dann, wenn Bewegungen am Tagesgeldmarkt – aus der Sicht der Geldpolitik – unerwünschte Erwartungen auslösen, die sich dann auf die längerfristigen Zinsen oder auf die Wechselkurse übertragen. Um solchen Entwicklungen entgegenzutreten zu können, hat die Bundesbank eine Reihe von Feinsteuerungsverfahren entwickelt, um dem Markt im Bedarfsfall auch ganz kurzfristig Führung geben zu können. Dazu zählen etwa Schnelltender, über die Zentralbankgeld nur für wenige Tage bereitgestellt wird.

Im Gegensatz zu diesem Steuerungsverfahren über Offenmarktoperationen waren in früheren Jahren der Diskont- und Lombardsatz die operativen Leitzinsen. Seit der zwei-

ten Hälfte der siebziger Jahre war der Lombardsatz dabei in der führenden Rolle. Die Versorgung der Kreditinstitute mit Zentralbankgeld wurde so gesteuert, daß der Lombardkredit eine bedeutsame Quelle der Refinanzierung darstellte. Auf diesem Weg deckten die Kreditinstitute durchgängig einen Teil ihres täglichen Bedarfs an Zentralbankgeld. Dementsprechend hat damals der Lombardsatz, auch auf die ganz kurze Frist, den Tagesgeldsatz determiniert.

Nach der Änderung im Steuerungsverfahren am Geldmarkt zeigte der Tagesgeldsatz deutlich größere kurzfristige Schwankungen als zuvor (vgl. obenstehendes Schaubild).

Andererseits hat die Zurückhaltung der Bundesbank bei ihren Interventionen am Geld-

*... aber gering  
im internatio-  
nalen Vergleich*

markt nicht dazu geführt, daß große Ausschläge am Tagesgeldmarkt die Regel geworden wären. Auch im internationalen Vergleich zeichnet sich der Tagesgeldzins in Deutschland durch einen eher ruhigen Verlauf aus, obwohl in anderen Ländern die Notenbanken oft weitaus häufiger, manchmal sogar mehrmals täglich am Geldmarkt intervenieren.

*Bedeutung des  
Mindestreserve-  
systems*

Von wesentlicher Bedeutung für dieses Ergebnis ist die Funktionsweise des deutschen Mindestreservesystems. Danach sind Kreditinstitute verpflichtet, in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes ihrer reservspflichtigen Einlagen Guthaben bei der Bundesbank zu unterhalten. Diese Reservspflicht muß allerdings nur im Durchschnitt eines Monats erfüllt werden. Kommt es dementsprechend tageweise zu Liquiditätsverknappungen, so können die Kreditinstitute darauf flexibel reagieren, indem sie ihre Zentralbankguthaben kurzfristig abschmelzen lassen, solange sie die Erwartung haben, daß sie diese alsbald – bei einer entspannteren Liquiditätslage – wieder im notwendigen Umfang aufstocken können. Umgekehrt können sie bei einem zeitweiligen Überangebot an Zentralbankgeld ihre Guthaben auf Vorrat auffüllen. Lediglich am Monatsende, wenn keine Möglichkeit mehr besteht, solche Ungleichgewichte in der laufenden Reservehaltungsperiode noch zu korrigieren, stößt der dem Mindestreservesystem inhärente Glättungsmechanismus an seine Grenzen. Dies erklärt auch die Konzentration der Ausschläge beim Tagesgeldsatz auf diesen Zeitabschnitt.

Während Schwankungen des Tagesgeldsatzes innerhalb eines Monats vom Verfahren, über das die Bundesbank ihr Zentralbankgeld zur Verfügung stellt, tangiert werden, sind ähnliche Rückwirkungen auf die Zinsen mit längerer Laufzeit nicht zu beobachten. Dabei ist generell festzustellen, daß die kurzfristigen Volatilitäten bei den längerfristigen Zinsen geringer als beim Tagesgeld ausfallen. Schwankungen am Tagesgeldmarkt werden offensichtlich durchweg als vorübergehend erkannt. Außerdem weisen längerfristige Zinsen gegenüber den kurzfristigen Sätzen einen gewissen Durchschnittscharakter auf. Vor diesem Hintergrund können die Volatilitäten des Tagesgeldsatzes wenig zur Erklärung der Volatilität längerfristiger Zinsen beitragen.

*Geringe  
Volatilität bei  
längerfristigen  
Zinsen*

Von Interesse ist nicht nur, daß die Bundesbank grundsätzlich die Geldmarktzinsen, insbesondere am kurzen Ende des Laufzeitenspektrums, kontrolliert, sondern auch möglichst weitgehende Kenntnis darüber, wie sich ganz kurzfristig Veränderungen der Notenbanksätze auf die Marktzinsen übertragen. Solche Untersuchungen können zum Beispiel Aufschluß darüber geben, wie Notenbankmaßnahmen die längerfristigen Erwartungen der Märkte beeinflussen, und ob solche Änderungen eher überraschend kommen oder erwartet worden sind.

*Kurzfristige  
Reaktionen der  
Geldmarkt-  
sätze ...*

Seit Mitte der achtziger Jahre ist der Wertpapierpensionssatz operativer Leitzins der Bundesbank. Diskont- und Lombardsatz determinieren vom Charakter des Steuerungsverfahrens her nicht mehr direkt die Marktzinsen, sondern definieren eher die Grenzen des Zinskanals, in dem sich die aktuellen

*... auf Lom-  
bard- und  
Diskontsatz-  
änderungen ...*

Zum Zusammenhang zwischen Notenbankzinsen und Geldmarktsätzen  
im Umfeld von Notenbankzinsänderungen

Position	Reaktion auf Änderungen von Lombard- und Diskontsatz 1)	
	am Tag nach der Notenbankzinsänderung (t bis t + 1)	in den 5 Tagen um die Notenbank- zinsänderung (t - 2 bis t + 3)
	1975 bis 1984	
Tagesgeld	1,11 (4,3)	1,00 (3,0)
Dreimonatsgeld	0,35 (3,9)	0,41 (4,6)
	1985 bis 1995	
Tagesgeld	0,21 (2,7)	0,25 (2,1)
Dreimonatsgeld	0,14 (4,8)	0,22 (4,6)
	Reaktion auf Änderungen des Repo-Satzes	
	1985 bis 1995	
Tagesgeld	0,00 (0,0)	0,23 (1,2)
Dreimonatsgeld	0,05 (3,2)	0,31 (7,3)

1 Angegeben sind die Koeffizienten und – in Klammern – die t-Werte einer Regression.

$$(r_{t+1} - r_t) = b_0 + b_1 (S_{t+1} - S_t) + e$$

Deutsche Bundesbank

mit  $r_t$ : Logarithmus von Tagesgeld- bzw. Dreimonatsgeldzins

$S_t$ : Logarithmus von Mittel aus Diskont- und Lombardsatzänderung bzw. Änderung des Repo-Satzes.

Geldmarktzinsen bewegen. Gleichwohl zeigt sich, daß sich letztere im unmittelbaren Umfeld der Änderungen dieser offiziellen Sätze gleichgerichtet entwickeln.<sup>3)</sup> Das deutet darauf hin, daß im Durchschnitt gesehen, diesen Veränderungen immer noch ein eigenständiger Informationswert für die Märkte zukommt. Das ist insoweit nicht selbstverständlich, als Änderungen dieser offiziellen Sätze oftmals eher ein konstatierender Charakter zugeschrieben wird. Dessen ungeachtet scheinen nach Auffassung der Marktteilnehmer davon aber oftmals Signale über den Kurs der Zinspolitik auszugehen, die über andere Maßnahmen der Notenbank nicht vermittelt werden. Allerdings fallen im Rahmen der Konzeption der Zentralbankgeldbereitstellung durch Offenmarkttransaktionen die Reaktionen auf Lombard- und Diskontsatzände-

rungen merklich schwächer aus als bei entsprechenden Variationen der Notenbanksätze im früheren Steuerungsverfahren. Das gilt insbesondere mit Blick auf den Tagesgeldsatz, der früher gleichartig und praktisch entsprechend den Veränderungen der offiziellen Sätze reagiert hat, während seither die Änderungen schwächer ausfallen und stärker auf die Tage um die Notenbankmaßnahme herum verteilt sind (vgl. obenstehende Tabelle).

Deutliche Marktreaktionen zeigen sich oft auch in den Tagen vor und nach Veränderungen der Repo-Sätze. Das unterstreicht deren Leitzinsfunktion. Dabei ergeben sich Verän-

... und auf  
Repo-Satz-  
änderungen

3 Für eine ausführliche Darstellung dieser Zusammenhänge vgl.: D.C. Hardy, Market Reaction to Changes in German Official Interest Rates, Diskussionspapier 4/96, Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, 1996.

derungen in den Marktsätzen besonders im Falle von Zinstendern. Hier wird den Märkten mit der Bekanntgabe des Zuteilungssatzes eine wichtige neue Information gegeben. Dagegen fallen die Effekte im Umfeld des Abschlusses von Mengentendern deutlich bescheidener aus. In diesen Fällen werden die Zinsen schon im voraus veröffentlicht und die zusätzliche Information besteht für die Märkte lediglich in der zugeteilten Menge an Zentralbankgeld. Generell gilt allerdings, daß bei Veränderungen des Repo-Satzes die Marktreaktionen weit weniger als im Falle früherer Lombardsatzvariationen auf den Tag der geldpolitischen Maßnahme selbst konzentriert sind. Dies kann als ein Hinweis dafür genommen werden, daß solche Änderungen seltener als früher überraschend kommen. Auch die Tatsache, daß Änderungen im Wertpapierpensionssatz im Vergleich zu Lombardsatz- und Diskontsatzänderungen in kleineren, aber häufigeren Schritten vorgenommen werden, spielt hier wohl eine Rolle.

### Geldmarktzinsen und kurzfristige Bankzinsen

---

Mit den Notenbankzinsen beeinflusst die Bundesbank im ersten Schritt die Konditionen, zu denen die Kreditinstitute, die selbst Zugang zum Notenbankkredit haben, sozusagen zu Großhandelspreisen untereinander Liquidität handeln. Hiervon strahlen Wirkungen auf andere Finanzmärkte und auf das Geschäft der Banken mit den Nichtbanken aus. Sie sind deshalb im zweiten Schritt von wesentlicher Bedeutung, wenn es darum geht, zu welchen Bedingungen die Banken ihrerseits ihrer

Nichtbanken-Kundschaft Einlagen und Kredite anbieten und damit deren Verhalten, auf das es für die Zentralbank letztlich ankommt, beeinflussen.

Im Rahmen ihrer Statistik über Soll- und Habenzinsen der Kreditinstitute<sup>4)</sup> erfaßt die Bundesbank drei Kategorien von Zinssätzen für Termineinlagen mit einer Laufzeit von einem Monat bis 3 Monaten. Sie unterscheiden sich nach der Einlagenhöhe, da typischerweise Großkunden gegenüber kleinen Einlegern – allein schon wegen des degressiv wirkenden Verwaltungsaufwandes – günstigere Konditionen geboten bekommen. Neben einem aus den Meldungen errechneten Durchschnittssatz<sup>5)</sup> werden dabei auch Ober- und Untergrenzen und die Streubreiten veröffentlicht, die sich dann ergeben, wenn man bei den erfaßten Sätzen einer Klasse jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten beziehungsweise niedrigsten Angaben als „Ausreißer“ unberücksichtigt läßt. Entsprechende Angaben werden auch für Spareinlagen publiziert, wobei hier zwischen Einlagen mit Kündigungsfristen von 3 Monaten und 12 Monaten unterschieden werden. Als kurzfristige Kreditzinsen der Banken erfaßt die Bundesbank neben den Sätzen für Wechseldiskontkredite die Zinsen für Kontokorrentkredite. Auch hier werden zwei Größenklassen getrennt ausgewiesen.

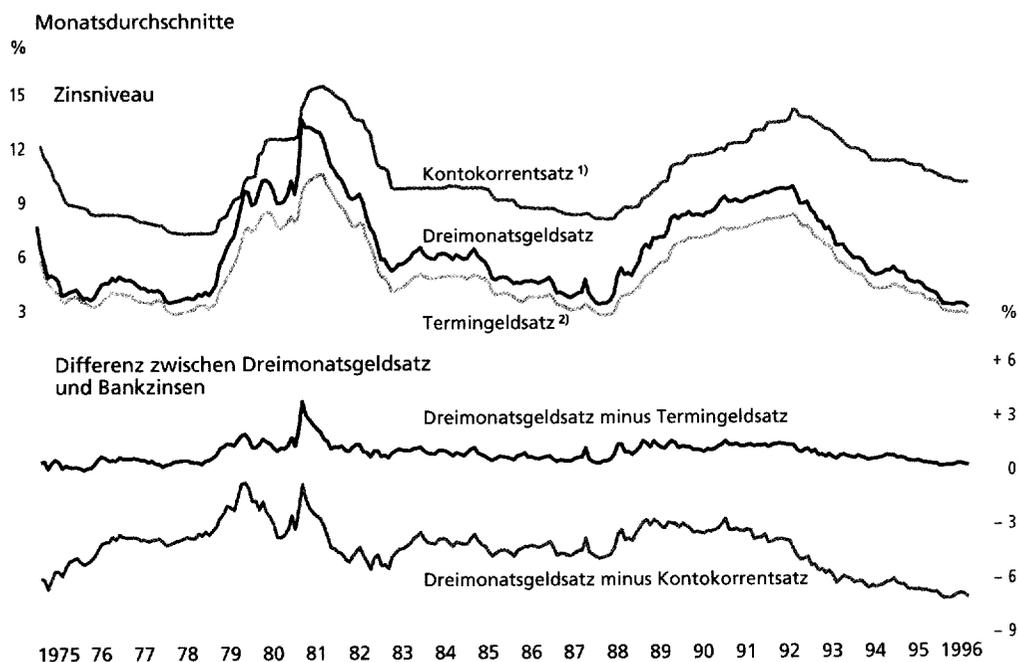
*Statistik für  
Bankzinsen*

---

<sup>4</sup> In der Zinsstatistik werden die häufigsten – innerhalb des Berichtszeitraums abgeschlossenen – Zinsvereinbarungen einschließlich Prolongation und Änderungen früher getroffener Vereinbarungen erfaßt. Zur Erhebungsmethode im einzelnen vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Zinsentwicklung seit 1978, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14–26.

<sup>5</sup> Die Durchschnittswerte sind als ungewichtete arithmetische Mittel errechnet.

## Geldmarktsätze und ausgewählte Soll- und Habenzinsen der Banken



1 Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM. — 2 Habenzinsen für Festgelder von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschließlich.

Deutsche Bundesbank

*Zusammenhang zwischen Geldmarkt- und Termineinlagenzinsen ...*

Die Zinsen für Termineinlagen stehen insofern in Verbindung mit den Geldmarktsätzen, als für ein einzelnes Kreditinstitut beide Quellen der Refinanzierung in enger Beziehung zueinander stehen. Zu beachten ist allerdings, daß die Hereinnahme und Verwaltung besonders von kleinen Nichtbankeneinlagen mit relativ höheren Fixkosten verbunden sind und Termineinlagen einer Mindestreservepflicht unterliegen, die bei einer Refinanzierung über den Geldmarkt entfällt. Dies fördert eine gewisse Differenzierung bei den Sätzen. Schließlich ist zu bedenken, daß auf den Märkten für Termingelder die Wettbewerbsverhältnisse unvollkommener sein können als auf den von professionellen Händlern beherrschten Geldmärkten.

Solchen Argumenten ist in der Realität aber nur in Grenzen Bedeutung zugekommen. Die Sätze für kurzfristige Termineinlagen orientierten sich in der Vergangenheit unter „normalen“ Bedingungen recht eng an den Geldmarktsätzen. Der Abstand zum Dreimonatssatz betrug für „große“ Termineinlagen selten mehr als einen Prozentpunkt und für „kleine“ Termineinlagen meist weniger als zwei Prozentpunkte. Nur in Phasen besonderer Anspannungen, wie in den Zinshöhepunkten im Zusammenhang mit den beiden Ölpreisschocks Mitte der siebziger beziehungsweise Anfang der achtziger Jahre, waren größere Abweichungen zu konstatieren (vgl. obenstehendes Schaubild).

In den neunziger Jahren ist der Zusammen-

*... eher enger geworden*

marktzins eher noch enger geworden. Zum einen ist der Abstand zwischen Geldmarkt- und Termineinlagensatz heute geringer als früher. Außerdem paßt sich der Termineinlagensatz schneller an den Marktsatz an, das heißt der Abstand zwischen beiden schwankt weniger (vgl. Anhang 2, S. 46). Diese Tendenz war in neuerer Zeit vor allem bei den „kleinen“ Termineinlagen zu beobachten, während sich bei den „großen“ Termineinlagen solche Angleichungstendenzen schon früher deutlich gezeigt hatten. Hierin spiegelt sich, daß zunehmend auch kleinere Kunden in der Lage sind, marktkonforme Konditionen durchzusetzen, während dies früher vor allem Großanlegern, denen damals schon der Euromarkt mit geldmarktähnlichen Bedingungen offenstand, gelang. Diese Entwicklung dürfte auch durch die Einführung der Geldmarktfonds im Herbst 1994 gefördert worden sein, in deren Gefolge die Kreditinstitute gezwungen waren, auch bei den kleinen Termineinlagen günstigere Konditionen zu bieten, wollten sie ihre Kundschaft nicht an diese Fonds verlieren. Im übrigen ist die Annäherung der Termineinlagensätze an die Geldmarktzinsen auch durch die in den letzten Jahren schrittweise Reduzierung der Mindestreservesätze gefördert worden. Sie liegen heute für Termingelder nur noch bei 2 %. Bei einem Geldmarktsatz von gegenwärtig 3 % und darunter rechtfertigt sich hieraus nur noch eine Abweichung von sechs Basispunkten zwischen Termingeldsatz und dem Geldmarktzins entsprechender Laufzeit.

*Spareinlagen-  
zinsen*

Im Unterschied zu den Tendenzen am Markt für Termineinlagen vermittelt die Zinsstatistik im letzten Zinszyklus den Eindruck, daß sich

die Sparzinsen weniger als früher an den entsprechenden Geldmarktsätzen orientieren. Im letzten Zinsaufschwung, der 1988 einsetzte, sind die statistisch ausgewiesenen Zinssätze für Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist lediglich von 2 % auf 2 ¾ % und für Spareinlagen mit jährlicher Kündigungsfrist von 2 ¾ % auf 3 ½ % angehoben worden. In der vorausgehenden Zinsanstiegsphase machte die Differenz zwischen unterem und oberem Wendepunkt dagegen noch 2 ½ Prozentpunkte aus. Tatsächlich dürfte die Statistik in diesem Fall aber die Realität nicht richtig widerspiegeln. Nachdem die Banken zunächst angesichts vielfach unattraktiver Konditionen im Spargeschäft zunehmend Kunden verloren hatten, haben sie im weiteren Verlauf verstärkt Sondervereinbarungen mit günstigeren Bedingungen für die Kunden getroffen. Unterstützt wurden solche Entwicklungen durch die Deregulierung der Sparverkehrsvorschriften. Die gemeldeten Sparzinsen sind deshalb zunehmend unrepräsentativ geworden. Die Zinsen für Sonderparformen bewegen sich dagegen stärker im Einklang mit den Marktsätzen.

Für den begrenzten Bestand an Wechseldiskontkrediten an Unternehmen auf der Basis bundesbankfähiger Abschnitte, die die Banken selbst wieder zur Refinanzierung im Rahmen ihres Rediskontkontingents bei der Bundesbank verwenden können, zeigt sich ein enger Zusammenhang zwischen Diskontsatz und den Konditionen, die die Banken ihren Kunden in Rechnung stellen. Die beiden Zinssätze bewegen sich weitgehend parallel zueinander.

*Zinsen für  
Wechsel-  
diskontkredite*

*Zinsen für  
Kontokorrent-  
kredite*

Komplizierter stellen sich die Verhältnisse bei den Zinsen für Kontokorrentkredite dar. Auch hier besteht zwar prinzipiell eine Beziehung zwischen Kreditzins und Geldmarktsatz, weil zum Beispiel Kreditinstitute die bei ihnen deponierten Einlagen zur Vergabe von Krediten oder zur Anlage am Geldmarkt verwenden können. Insofern ist zu erwarten, daß die Entwicklung am Geldmarkt auch hier die entscheidende Determinante ist. Tatsächlich ist aber der Gleichlauf zwischen Geldmarktsatz und den Zinsen für Kontokorrentkredite deutlich weniger ausgeprägt als zum Beispiel im Falle der Termineinlagenzinsen. Die Kontokorrentzinsen verlaufen in deutlichem Abstand oberhalb der Geldmarktzinsen und schwanken weniger.

*Zusammen-  
hang zu Geld-  
marktsätzen  
weniger eng ...*

Zu diesem Ergebnis können verschiedene Faktoren beigetragen haben. Zunächst ist darauf hinzuweisen, daß in den Zinsen für die Kontokorrentkredite implizit Bereitstellungsprovisionen enthalten sind. Durch die Möglichkeiten der Unternehmen, flexibel auf diese Kredite zurückgreifen zu können, entlasten sie ihre eigene Kassenhaltung.

Aber auch eine Reihe anderer Gründe sprechen für eine gewisse Abkoppelung von den Geldmarktsätzen. Im Gegensatz zu einer Geldmarktanlage sind solche Kredite häufig einem nicht zu vernachlässigenden und im Konjunkturzyklus schwankenden Ausfallrisiko ausgesetzt. Dementsprechend ist es naheliegend, daß diese Zinsen eine im Zeitverlauf variierende Risikoprämie enthalten. Zu dieser Vorstellung paßt die Beobachtung, daß sich der Abstand zum Geldmarktzins typischerweise in konjunkturellen Abschwungphasen,

wenn sich die Ertrags- und Liquiditätslage überdurchschnittlich vieler Unternehmen verschlechtert, ausweitet. Daß die Kreditzinsen die Bewegungen der Geldmarktzinsen nur unvollständig nachvollziehen, wird auch dadurch gefördert, daß zwischen Banken und ihren Kunden besondere, auf Dauer angelegte Beziehungen bestehen, die teilweise damit zusammenhängen, daß bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens fixe Kosten entstehen, denen bei einer Auflösung der Beziehung kein Gegenwert gegenübersteht. Aus Sicht des Kreditgebers legt dies nahe, die Kreditbeziehung auch dann aufrechtzuerhalten, wenn die Kreditzinsen einen Anstieg der Geldmarktsätze nicht vollständig mitvollziehen. Umgekehrt ist unter diesen Voraussetzungen ein Unternehmen auch dann noch an einem Kredit seiner Hausbank interessiert, wenn diese sinkende Marktzinsen nicht rasch und vollständig weitergibt.

Schließlich haben auch die im Konjunkturverlauf wechselnden Verhältnisse bei Kreditangebot und -nachfrage einen entsprechenden Einfluß auf die Zinsgestaltung. Die Relation von kurzfristiger Kreditnachfrage zum entsprechenden Kreditangebot schwankt zyklisch: Typischerweise ist der Bedarf an solchen Krediten zu Beginn eines konjunkturellen Abschwungs, der üblicherweise mit Zeiten hoher Zinsen zusammenfällt, besonders ausgeprägt, weil Unternehmen angesichts eines verschlechterten Cash-flow und hoher unfreiwilliger Läger überdurchschnittlich viele kurzfristige Finanzierungsmittel benötigen, die sie sich bei den Kreditinstituten ausleihen. Auf der anderen Seite dürften Banken in dieser Phase oft besonders zögerlich sein, wenn es um die Neuvergabe

solcher Kredite geht. Dabei können Überlegungen eine Rolle spielen, wonach es angesichts absehbar weiter fallender langfristiger Zinsen angeraten scheint, vorzugsweise noch viele langfristige Mittel zu vergeben.

*... und in den  
neunziger  
Jahren weiter  
geloockert*

In der letzten Zinssenkungsphase, die 1992 eingesetzt hat, haben die Kontokorrentkreditzinsen – im Vergleich zu entsprechenden früheren Perioden – besonders zögerlich auf den Rückgang der Notenbankzinsen reagiert. Das gilt vor allem für „kleine“ Kredite unter 1 Mio DM. Der Abstand zwischen Dreimonatssatz am Geldmarkt und dem Zins für solche Kredite hat sich von rund drei Prozentpunkten im Jahre 1990 auf zuletzt sieben Prozentpunkte ausgeweitet. Eine so große Differenz ist in früheren vergleichbaren Phasen nicht zu beobachten gewesen. Noch auffälliger war die schwache Reaktion der Zinsen, die für die teuerste Kreditkategorie – dargestellt durch die Zinsobergrenze bei kleinen Krediten – ausgewiesen wurde.

Diese Entwicklung hat mehrere Ursachen: Die Ausfallrisiken sind von den Banken in dieser Phase offensichtlich als besonders hoch eingeschätzt worden. Dies stimmt mit der hohen Zahl von Konkurs- und Vergleichsverfahren im bisherigen Verlauf der neunziger Jahre überein. Dabei sind nicht zuletzt auch die Entwicklungen in Ostdeutschland mit ins Bild zu nehmen, wo in der Vergangenheit vielfach auf der Basis staatlicher Subventionsmaßnahmen Investitionen getätigt worden sind, die sich auf Dauer und unter marktwirtschaftlichen Bedingungen als nicht rentabel erwiesen haben. Es zeigt sich, daß solche Subventionen also nicht nur zu einer Beschrän-

kung der geldpolitischen Durchwirkungsmöglichkeiten geführt haben, als es nach der Wiedervereinigung darum ging, ein übermäßiges Geld- und Kreditwachstum zu dämpfen. Vielmehr wurde nun auch die Kehrseite deutlich, als die ausgeprägte geldpolitische Lockerung der vergangenen Jahre bei diesen Unternehmen nur abgeschwächt ankam.

Eine weitere Rolle dürfte der verschärfte Wettbewerb auf der Passivseite der Banken gespielt haben, der höhere Refinanzierungskosten mit sich brachte. Dies wurde zunächst am wachsenden Gewicht der marktnäher verzinsten Termineinlagen deutlich, mittlerweile aber vor allem auch an den stärker marktorientierten Konditionen der Spareinlagen. Ist das Angebotsverhalten der Kreditinstitute – zumindest teilweise – dadurch gekennzeichnet, daß sie ihre Kreditzinsen über einen Aufschlag auf die gesamten Einstandskosten bestimmen, trägt dies zu dem beobachteten Ergebnis bei. Die strukturelle Verteuerung bei der Refinanzierung der Banken führt deshalb aus der Sicht der Bankenstatistik zwar zu einer Ausweitung des Abstandes zwischen Kontokorrentzins und Geldmarktsatz. Die Zinsmarge der Banken insgesamt und damit ihre Ertragslage ist davon aber weit weniger tangiert worden.

Die Beobachtung, daß die Kreditzinsen für kleine Kontokorrentkredite besonders wenig auf die sinkenden Geldmarktsätze reagiert haben, kann eine Erklärung darin finden, daß diese Kunden am wenigsten in der Lage sind, sich alternative Finanzierungsquellen zu erschließen, und die Kreditinstitute deshalb hier am ehesten dazu neigen, strukturell sich ver-

*Entkoppelung  
insbesondere  
bei „kleinen“  
Krediten*

teuernde Einstandskosten weiterzugeben. Auch kann man nicht ausschließen, daß das Risikourteil bei kleinen Kunden im Durchschnitt ungünstiger ausfällt. Es ist freilich umgekehrt mit zu bedenken, daß die Banken zwar in der Regel bereit sind, kleine Kredite gegen entsprechende Prämien auch an stärker risikobehaftete Kunden zu vergeben, daß möglicherweise aber in entsprechenden Zweifelsfällen selbst gegen Aufschlag keine großen Kredite vergeben werden. Insofern können diese Zinsen entsprechende Risikozuschläge auch nicht widerspiegeln.

Das verstärkte Renditebewußtsein der Anleger und die in ihrem Gefolge auftretenden finanziellen Innovationen haben dazu geführt, daß die Bundesbank über die Gestaltung der Geldmarktkonditionen heute im Durchschnitt stärker auf die kurzfristigen Habenzinsen der Banken durchwirken kann als früher, während bei den kurzfristigen Sollzinsen die Durchwirkung in den letzten Jahren eher etwas schwächer geworden ist.

## Anhang 1

### Zum Erklärungsgehalt der Erwartungstheorie für die Zinsentwicklung am Geldmarkt

Einen möglichen Erklärungsansatz für das Verhalten längerfristiger Zinsen stellt die Erwartungstheorie, wie sie von Irving Fisher formuliert wurde, dar. Danach sind längerfristige Zinsen das gewichtete Mittel aus aktuellem und künftig erwarteten kurzfristigen Zinsen (unter Umständen ergänzt um einen konstanten Risikoterm, der in der weiteren Betrachtung unberücksichtigt bleibt). Verfügt man über ein Modell zur Beschreibung der erwarteten kurzfristigen Zinsen in der Zukunft, kann geprüft werden, wie gut die Erwartungstheorie zur Beschreibung der langfristigen Zinsen geeignet ist. Äquivalent ist ein Ansatz, bei dem aus den erwarteten Änderungen der kurzfristigen Zinsen das Gefälle zwischen langem und kurzem Zins erklärt wird.<sup>1)</sup> Im folgenden wird dieser Ansatz für das Zinsgefälle zwischen Jahressgeld und Monatsgeld in Deutschland angewandt. Dabei wird der Zeitraum Januar 1985 bis Dezember 1995 betrachtet.

Aus der Erwartungstheorie ergibt sich als Bestimmungsgleichung für den längerfristigen Zins zum Zeitpunkt t:

$$R_t = \sum_{i=0}^{T-1} w_i E_t r_{t+i}$$

mit R: Zinssatz für Jahressgeld  
r: Zinssatz für Monatsgeld  
E: Erwartungen  
w: Gewichte

Dieser Ausdruck kann umgeformt werden zu

$$R_t - r_t = c \sum_{i=1}^{T-1} c_i E_t \Delta r_{t+i}$$

In diese Gleichung werden nun die Prognosen für die in der Zukunft erwarteten Änderungen der

1 Vgl. zu der hier verwendeten Methode: J. Y. Campbell und R. J. Shiller, Yield spreads and interest rate movements: a bird's eye view, *Review of Economic Studies*, 1991, S. 495 ff.; S. Gerlach, Monetary policy and the behaviour of interest rates: Are long rates excessively volatile, BIS-working paper Nr. 34, 1996.

### Kenngrößen zum Vergleich zwischen tatsächlichem und geschätztem Zinsgefälle zwischen dem Satz für Zwölfmonatsgeld und Einmonatsgeld

Kenngrößen	Schätzzeitraum			
	Januar 1985 bis Dezember 1995		Januar 1991 bis Dezember 1995	
	tatsächlich	abgeleitet	tatsächlich	abgeleitet
$\mu$ (x 10 000) <sup>1)</sup>	1,18	1,28	- 1,10	- 0,57
$\sigma$ (x 10 000) <sup>2)</sup>	4,06	2,84	4,41	3,49
Quotient <sup>3)</sup>	0,70		0,79	
$\gamma$ <sup>4)</sup>	1,36		1,26	
(t-Wert)	(36,4)		(75,5)	
R <sup>2</sup>	0,91		0,99	

<sup>1</sup> Mittelwert des Zinsgefälles. — <sup>2</sup> Standardabweichung des Zinsgefälles. — <sup>3</sup> Quotient aus den Standardabweichungen des abgeleiteten zum tatsächlichen Zinsgefälle. — <sup>4</sup> Regressionskoeffizient aus der Beziehung zwischen tatsächlichem und abgeleitetem Zinsgefälle.

Deutsche Bundesbank

kurzfristigen Zinsen eingesetzt. Für die Prognosen über die Zinsänderungen wird ein Vektor-Autoregressives-Modell mit mittelwertbereinigten Daten verwendet mit der Form:

$$(\Delta r_t, R_t - r_t)' = A (\Delta r_{t-1}, \Delta r_{t-2}, R_{t-1} - r_{t-1}, R_{t-2} - r_{t-2})'$$

Dieses Modell hat sich unter den untersuchten Varianten als angemessen herausgestellt. Wenn man das tatsächliche Zinsgefälle zwischen Jahresgeld und Monatsgeld seinem entsprechend der Erwartungstheorie abgeleiteten Wert gegenübergestellt, dann zeigt sich, daß die Erwartungstheorie gut in der Lage ist, Richtungsänderungen im Zinsgefälle zu erklären. Allerdings wird das Ausmaß der Änderungen in der Regel unterschätzt. Dementsprechend schwankt das tatsächliche Zinsgefälle deutlich stärker als sein aus der Erwartungs-

theorie abgeleiteter theoretischer Wert. Dies wird aus der Tabelle deutlich, in der die Mittelwerte ( $\mu$ ), die Standardabweichungen ( $\sigma$ ) und der Quotient aus den Standardabweichungen von theoretischem zu tatsächlichem Zinsgefälle dargestellt werden. Zusätzlich wird in der Tabelle das Ergebnis einer Regression von theoretischem auf das tatsächliche Zinsgefälle ausgewiesen. Dieser Koeffizient ( $\gamma$ ), der im Idealfall – das heißt bei uneingeschränkter Gültigkeit der Erwartungstheorie – ein wäre, liegt über diesem Wert. Der Erklärungsgehalt des theoretischen Zinsgefälles für den tatsächlichen Zinsabstand ist aber sehr hoch, wie am Bestimmtheitsmaß ( $R^2$ ) deutlich wird.

Ergänzend werden in der Tabelle die Ergebnisse für die Unterperiode 1991 bis 1995 ausgewiesen. Dabei zeigt sich, daß für die neunziger Jahre die Ergebnisse, die aus der Erwartungstheorie für das Zinsgefälle abgeleitet werden, besser mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmen, als für den gesamten Zeitraum. Möglicherweise sind die weniger kurzfristigen Schwankungen in der Zinsstruktur, wie sie in den neunziger Jahren beobachtet wurden, von den Märkten besser voraussehbar gewesen.

## Anhang 2

### Bestimmungsgleichungen für Kontokorrent- und Termineinlagenzinsen

Für die Zinsen „großer“ (1 Mio DM bis 5 Mio DM) und „kleiner“ (unter 1 Mio DM) Kontokorrentkredite wurden mit Hilfe eines Fehler-Korrektur-Modells Bestimmungsgleichungen geschätzt. Dabei wurde das zweistufige Schätzverfahren nach Engle-Granger angewandt, nachdem zuvor geprüft wurde, daß die erforderlichen Voraussetzun-

## Schätzgleichungen für verschiedene Bankzinsen

$$\Delta i_{KKK} = \underset{(6.01)}{0.24} \cdot \Delta i_{GM} + \underset{(2.15)}{0.10} \cdot \Delta i_{GM-1} + \underset{(-6.79)}{(-0.17)} \cdot (i_{KKK} - 4.67 - 0.88 \cdot i_{GM} - 3.35 \cdot D + 0.22 \cdot D \cdot i_{GM})_{t-1} + \varepsilon$$

$$R^2_k = 0.53, \text{ SER} = 0.13$$

$$\Delta i_{GKK} = \underset{(5.96)}{0.25} \cdot \Delta i_{GM} + \underset{(2.17)}{0.10} \cdot \Delta i_{GM-1} + \underset{(-6.88)}{(-0.16)} \cdot (i_{GKK} - 2.94 - 0.90 \cdot i_{GM} - 2.45 \cdot D + 0.11 \cdot D \cdot i_{GM})_{t-1} + \varepsilon$$

$$R^2_k = 0.53, \text{ SER} = 0.14$$

$$\Delta i_{KTG} = \underset{(19.0)}{0.46} \cdot \Delta i_{GM} + \underset{(4.94)}{0.15} \cdot \Delta i_{GM-1} + \underset{(2.05)}{0.05} \cdot \Delta i_{GM-2} + \underset{(2.70)}{0.14} \cdot D \cdot \Delta i_{GM} + \underset{(-5.21)}{(-0.24)} \cdot (i_{KTG} + 0.38 - 0.87 \cdot i_{GM} - 0.35 \cdot D + 0.01 \cdot D \cdot i_{GM})_{t-1} + \varepsilon$$

$$R^2_k = 0.85, \text{ SER} = 0.07$$

$$\Delta i_{GTG} = \underset{(19.1)}{0.56} \cdot \Delta i_{GM} + \underset{(5.70)}{0.18} \cdot \Delta i_{GM-1} + \underset{(2.07)}{0.13} \cdot D \cdot \Delta i_{GM} + \underset{(-5.22)}{(-0.22)} \cdot (i_{GTG} - 0.06 - 0.90 \cdot i_{GM} + 0.01 \cdot D - 0.01 \cdot D \cdot i_{GM})_{t-1} + \varepsilon$$

$$R^2_k = 0.85, \text{ SER} = 0.09$$

Bemerkung: Schätzzeitraum: Januar 1982 bis Juni 1996,  $R^2_k$  = korrigiertes Bestimmtheitsmaß, SER = Standardfehler der Regression, im Zuge der Vorgehensweise wurden nicht-signifikante Variablen eliminiert. Dabei steht  $i_{KKK}$  für den Sollzins auf Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM,  $i_{GKK}$  für den Sollzins auf Kontokorrentkredite von 1 Mio

DM bis unter 5 Mio DM,  $i_{KTG}$  für den Satz auf Termingeld von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM,  $i_{GTG}$  für den Satz auf Termingeld von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM. Ein  $\Delta$  bezeichnet die Differenz zum Vormonat. Die Dummyvariable (D) enthält von Januar 1993 bis Juni 1996 den Wert Eins, ansonsten den Wert Null.

Deutsche Bundesbank

gen erfüllt sind, das heißt insbesondere, daß die betrachteten Variablen einem I(1)-Prozeß folgen.<sup>1)</sup>

In der Langfristbeziehung wurde als erklärende Variable der Bankzinsen außer einer Konstanten der Dreimonatsgeldsatz verwendet. Die Kurzfrisdynamik wurde mit Hilfe verzögerter Werte für die Änderungen der Geldmarktzinsen modelliert; die verzögerten Bankzinsänderungen erwiesen sich in diesem Zusammenhang nicht als signifikant.

Von Interesse war insbesondere, inwieweit Anzeichen dafür vorliegen, daß sich im Verlauf der neunziger Jahre die Zinsbestimmungsgleichungen verändert haben. Aus diesem Grund wurden für den Zeitraum ab 1993 Dummy-Variablen sowohl in die Langfrist-Beziehung als auch in die Gleichung für die Kurzfrisdynamik eingesetzt.

In den Gleichungen für die Kontokorrentzinsen ergeben sich auf dieser Basis Hinweise für einen veränderten langfristigen Zusammenhang (vgl. obenstehende Tabelle). Der Abstand zwischen Geldmarktzins und Kreditzins ist für „große“, aber vor allem für „kleine“ Kontokorrentzinsen größer geworden. Gleichzeitig deuten diese Schätzungen darauf hin, daß die langfristige Anpassung der Kontokorrentzinsen an den Geldmarktzins nach 1992 schwächer als zuvor ausfällt. In der Kurzfrisdynamik erwies sich dagegen der Einfluß entsprechender Dummy-Variablen als nicht signifikant.

1 Die Ergebnisse von Stationaritätstests können je nach Testverfahren und Beobachtungsperiode variieren. Zur Überprüfung der Stationarität beziehungsweise Nichtstationarität wurden hier die Tests nach Dickey und Fuller angewandt. Vgl. hierzu: D. A. Dickey und W. A. Fuller, Likelihood Ratio Tests for Autoregressive Time Series with a Unit Root, *Econometrica*, Vol. 49, 1981, S. 1057–1072.

Dieses Ergebnis unterstreicht die Überlegungen im Text, daß es neben den Geldmarktzinsen eine Reihe anderer Faktoren gibt, die für die Kontokorrentzinsen wichtig sind und die sich offensichtlich in den neunziger Jahren geändert haben. Dabei ist neben den höheren Risiken bei der Kreditvergabe insbesondere auf die veränderte Situation bei den Einlagenzinsen zu verweisen, die zu einer Verteuerung bei der Refinanzierung der Banken geführt hat.

Eine analoge Untersuchung wurde für die Zinsen „kleiner“ (100 000 DM bis 1 Mio DM) und „großer“ (1 Mio DM bis 5 Mio DM) Termineinlagen

durchgeführt. Dabei zeigt sich eine Tendenz zu schrumpfenden Abständen zwischen Geldmarkt- und Termineinlagenzinsen. Die Verlängerung des Schätzzeitraums über 1992 hinaus wirkt sich hier aber deutlich weniger stark aus als im Falle der Kreditzinsen; die Unterschiede sind bei den „kleinen“ Termineinlagen größer als bei den „großen“ Termineinlagen. Anders als bei den Kreditzinsen erwies sich eine Dummy-Variable für die Zeit ab 1993 in der Kurzfristedynamik als signifikant. Sie weist auf eine in neuerer Zeit schnellere Reaktion der Termineinlagenzinsen auf Veränderungen der Geldmarktzinsen hin.

## Kreditentwicklung nach Kreditnehmern und Bankengruppen

Die in der Monatlichen Bilanzstatistik gemeldeten Direktkredite der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen werden in der vierteljährlich erhobenen Kreditnehmerstatistik weiter nach Wirtschaftssektoren und -bereichen gegliedert. Gleichzeitig erfolgt eine Unterteilung nach einzelnen Bankengruppen. Die Ergebnisse der Kreditnehmerstatistik ermöglichen damit eine differenziertere Untersuchung der Kreditexpansion. Die Kreditentwicklung unterscheidet sich bei den einzelnen Kreditnehmer- und Bankengruppen seit Mitte der siebziger Jahre zum Teil erheblich. Dabei haben sich die Gewichte der Kreditaufnahmen von den Unternehmen stärker zum Wohnungsbau und zu den Konsumenten verschoben. Auch innerhalb des Unternehmenssektors war die Entwicklung nicht einheitlich. So war das Kreditwachstum im Verarbeitenden Gewerbe unterdurchschnittlich. Im folgenden werden die wichtigsten Entwicklungslinien nachgezeichnet und ihre Bestimmungsgründe untersucht. Der vorliegende Aufsatz knüpft damit an die Behandlung ähnlicher Themen in den Monatsberichten der Bank von Oktober 1970 und Juli 1975 an.<sup>1)</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die privaten Kreditnehmer der Banken, Monatsbericht, Oktober 1970, S. 30 ff. und Deutsche Bundesbank, Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970–1974, Monatsbericht, Juli 1975, S. 13 ff.

## Die Kreditnehmerstatistik der Deutschen Bundesbank

*Unter-  
gliederung  
nach Kredit-  
nehmern ...*

Die vierteljährliche Kreditnehmerstatistik, zu der alle Kreditinstitute melden, die auch Angaben zur Monatlichen Bilanzstatistik machen, unterscheidet die Schuldnergruppen Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen, wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen sowie Organisationen ohne Erwerbszweck.

In Übereinstimmung mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird der Unternehmenssektor weiter differenziert nach den Wirtschaftsbereichen „Verarbeitendes Gewerbe“, „Energie- und Wasserversorgung, Bergbau“, „Baugewerbe“, „Handel“, „Land- und Forstwirtschaft“, „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“, „Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe“ sowie „Dienstleistungsgewerbe (einschließlich freier Berufe)“. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Dienstleistungsgewerbes erfolgt schließlich eine zusätzliche Untergliederung nach Branchen. Zu den Unternehmen zählen dabei auch öffentliche Unternehmen wie die Deutsche Bahn AG, Deutsche Telekom AG, Deutsche Post AG, Nachfolgeorganisationen der Treuhandanstalt, kommunale Zweckverbände mit wirtschaftlichen Aufgaben, Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte sowie – seit Anfang 1995 – Anstalten und Einrichtungen von Gebietskörperschaften, von Sozialversicherungsträgern oder von Organisationen ohne Erwerbszweck, die im eigenen Namen wirtschaften. Gesondert ausgewiesen werden darüber hinaus die Kredite, die von Unternehmen und

Privatpersonen für Wohnungsbauzwecke aufgenommen werden.

Diese Angaben werden auch für die einzelnen Bankengruppen aufbereitet. Dabei wird unterschieden zwischen Kreditbanken (Großbanken, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken, Zweigstellen ausländischer Banken, Privatbankiers), Girozentralen, Sparkassen, Genossenschaftlichen Zentralbanken, Kreditgenossenschaften, Realkreditinstituten sowie Kreditinstituten mit Sonderaufgaben.

*... und  
Banken-  
gruppen*

Gegenstand der Kreditnehmerstatistik sind die von den Kreditinstituten gewährten Wechseldiskont-, Treuhand- und Buchkredite, nicht dagegen die im Portefeuille der Banken befindlichen Wertpapiere inländischer Unternehmen. In der Beschränkung auf die Direktkredite der Banken liegt auch der wesentliche Unterschied zur Darstellung der Kreditentwicklung, wie sie im Rahmen der Monatlichen Bilanzstatistik gezeigt wird, wo die Wertpapiere (Aktien, Investmentzertifikate, Commercial Paper etc.) einbezogen werden.

*Beschränkung  
auf Direkt-  
kredite*

Die Kreditnehmerstatistik ist im Laufe der Zeit mehrmals umgestellt worden, wodurch es zu teilweise erheblichen statistischen Brüchen gekommen ist. Diese sind insbesondere bei der Interpretation von Strukturkennzahlen, die auf Bestandswerten basieren, zu berücksichtigen. An dieser Stelle seien nur die wichtigsten Änderungen aufgeführt: Ab dem vierten Quartal 1980 werden Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten ausgewiesen. Infolge einer sehr ungleichen Verteilung dieser Kreditart auf die einzelnen Unternehmensbereiche

*Umstellungen  
der Kreditneh-  
merstatistik*

fürte dies zu deutlichen Strukturverschiebungen. Mehr als die Hälfte der Hypothekarkredite entfiel damals nämlich auf den Dienstleistungssektor, insbesondere weil diesem der Bereich Wohnungsvermietung zugerechnet wird. Zum vierten Quartal 1985 wurde der Berichtskreis geändert. Die vorherige Teilerhebung bei den Kreditgenossenschaften wurde durch eine Vollerhebung ersetzt. Hierdurch kam es insbesondere bei der Land- und Forstwirtschaft, die traditionell stark bei dieser Bankengruppe verschuldet ist, zu einem relativ großen statistisch bedingten Sprung. Ende Juni 1990 erfolgte die Einbeziehung der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR. In den ausgewiesenen Veränderungen ist versucht worden, solche statistischen Brüche so weit wie möglich auszuschalten. Seit dem ersten Quartal 1995 schließlich wird die Kreditnehmerstatistik als Folge der Harmonisierung statistischer Erhebungen in der Europäischen Union nach einer neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige erstellt. Der Übergang von der alten zu der neuen Systematik hat insbesondere bei den Untergruppen des Verarbeitenden Gewerbes zu Verschiebungen geführt, die nur teilweise statistisch bereinigt werden konnten.

### Entwicklungstendenzen

*Kreditwachstum im Zeitablauf*

Die Banken in der Bundesrepublik Deutschland hatten Ende Dezember 1995 in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt Buch-, Wechseldiskont- und Treuhandkredite im Betrag von rund 4 145 Mrd DM gewährt. Rund drei Viertel davon entfielen auf inländische Unternehmen und Privatpersonen. Der Rest

### Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Sektor	Dezember 1974		Dezember 1995		Durchschnittliche Zuwachsrate von 1975 bis 1995 in % 1)
	Mrd DM	Anteil in %	Mrd DM	Anteil in %	
Unternehmen und Selbständige 2)	361,4	55,1	1 483,5	46,7	6,7
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 2)	49,9	7,6	370,6	11,7	10,0
Organisationen ohne Erwerbszweck 2)	4,5	0,7	18,0	0,6	5,4
Wohnungsbau 3)	240,7	36,7	1 303,8	41,1	8,1
Insgesamt	656,5	100	3 175,9	100	7,6

\* Ohne Wertpapierkredite. — 1 Saisonbereinigt. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Ohne Wohnungsbaukredite. — 3 Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und sonstige Kredite für den Wohnungsbau.

Deutsche Bundesbank

wurde an öffentliche Haushalte (18 ½ %) und ausländische Nichtbanken (5 %) vergeben. Seit Anfang 1975 sind die Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen pro Jahr um durchschnittlich 7 ½ % gewachsen. Dabei verlief die Entwicklung in größeren zyklischen Bewegungen.

In der zweiten Hälfte der siebziger Jahre expandierten die Kredite an den inländischen privaten Sektor mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von gut 9% recht kräftig. Förderlich wirkte hier insbesondere das seit 1976 rasche Wirtschaftswachstum, das sowohl von den Unternehmensinvestitionen als auch vom Privaten Verbrauch getragen wurde. Anfang der achtziger Jahre kam es angesichts des konjunkturellen Einbruchs im Gefolge der zweiten Ölpreiskrise und eines

### Kreditgewährung an den privaten Sektor \*)



\* Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet, darunter 1990 der Bruch aufgrund der Einbeziehung Ostdeutschlands.

Deutsche Bundesbank

starken Zinsanstiegs zu einer abrupten Abschwächung der Verschuldungsbereitschaft. Während der sich anschließenden wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung erholte sich zunächst auch die Kreditgewährung, die sich dann aber von 1984 bis 1987 – trotz eines robusten Wirtschaftswachstums und eines Zinsrückgangs – kontinuierlich abschwächte. Diese Entwicklung ist unter anderem im Zusammenhang mit starken Mittelzuflüssen aus dem Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken zu sehen, die vor allem die Folge hoher Leistungsbilanzüberschüsse in diesem Zeitraum waren.

In der kräftigen Aufschwungsphase am Ende der achtziger Jahre sowie in dem dann folgenden Vereinigungsboom beschleunigte sich das Kreditwachstum wieder. Auch wäh-

rend der sich anschließenden konjunkturellen Abkühlung blieb es relativ kräftig, da die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten in diesem Zeitraum überdurchschnittlich expandierte. Von 1990 bis 1995 wuchsen die Kredite an den privaten Sektor mit einer Jahresrate von 8 1/2 % wieder deutlich schneller als in den achtziger Jahren. Damals hatten sie lediglich um durchschnittlich gut 6 % zugenommen.

Die Kreditgewährung an den inländischen privaten Sektor, wie sie im Rahmen der Kreditnehmerstatistik erfaßt wird, war bis Ende der achtziger Jahre praktisch identisch mit der Kreditgewährung, wie sie in der Bilanzstatistik ausgewiesen wird. Danach ist letztere allerdings insgesamt stärker gewachsen, weil die Wertpapierkredite überproportional ausgeweitet wurden. Dies war vor allem darauf zurückzuführen, daß sich öffentliche Unternehmen, auch im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Ostdeutschland, vermehrt über den Verkauf von Wertpapieren Mittel beschafft haben. In jüngster Zeit sind diese Unterschiede aber praktisch wieder verschwunden.

Wichtigste private Kreditnehmergruppe sind die Unternehmen, doch hat deren Bedeutung im Verlauf der letzten 20 Jahre abgenommen. Ende letzten Jahres entfielen auf sie 46 1/2 % aller ausgewiesenen Bankkredite; Ende 1974 hatte dieser Anteil noch 55 % betragen. Eine steigende Tendenz ist dagegen bei den Wohnungsbaukrediten zu verzeichnen. Auf sie entfielen Ende des vergangenen Jahres 41 %, verglichen mit 36 1/2 % Ende 1974. Die Anteile verschoben sich dabei

*Direktkredite in den neunziger Jahren langsamer gewachsen als Wertpapierkredite*

*Kreditnehmerstruktur*

bis zur deutschen Vereinigung fast kontinuierlich zugunsten der Wohnungsbaukredite. Danach kehrte sich die Entwicklung im Zuge des Wiedervereinigungsbooms vorübergehend um. Mittlerweile ist jedoch wieder die Struktur von Anfang 1990 erreicht. Im Zeitablauf gestiegen ist auch das Gewicht der sogenannten Konsumentenkredite, also der Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (ohne Kredite für den Wohnungsbau). Ende 1995 betrug ihr Anteil 11½ % gegenüber 7½ % Ende 1974. Die Gewichtsverschiebung fand insbesondere in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre statt, als diese Kredite im Mittel mit einer Jahresrate von 19 % weit überdurchschnittlich wuchsen.

Wie im folgenden dargestellt wird, weist die Kreditentwicklung in den letzten 20 Jahren in diesen drei großen Sektoren, die die Kreditnehmerstatistik unterscheidet, jeweils ein beachtliches Maß an Eigenständigkeit auf. Das schließt Ähnlichkeiten in der Entwicklung in einzelnen Perioden nicht aus. So sind die Unternehmenskredite und Konsumentenkredite im Umfeld der deutschen Wiedervereinigung gemeinsam beschleunigt gewachsen, bevor im Gefolge der anschließenden Abschwächung des Wirtschaftswachstums in beiden Sparten die Kreditnachfrage nachließ. Die deutlichen Unterschiede im Kreditwachstum zwischen den Sektoren sind darauf zurückzuführen, daß zum einen die Bestimmungsfaktoren nicht die gleichen sind und sich zum andern diese Faktoren vielfach nicht parallel entwickelt haben.

### Kredite inländischer Unternehmen und Privatpersonen \*)

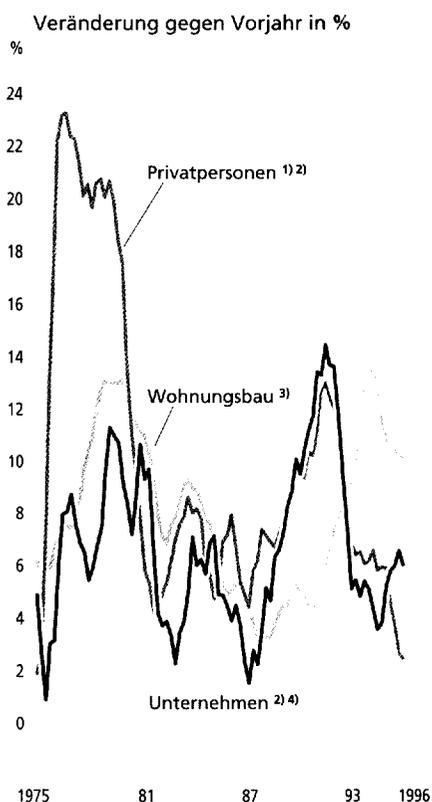
Stand am Jahresende; Mrd DM

Jahr	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen insgesamt	davon:			
		an Unternehmen und Selbstständige 1) 2)	an Privatpersonen 2) 3)	an Organisationen ohne Erwerbszweck 2)	für den Wohnungsbau 4)
1974	656,5	361,4	49,9	4,5	240,7
1975	689,2	372,6	56,2	5,0	255,4
1976	752,2	403,1	69,1	5,3	274,7
1977	820,0	429,1	81,3	5,8	303,9
1978	908,3	461,9	97,0	6,0	343,4
1979	1 022,0	512,0	115,0	6,6	388,4
1980	1 122,1	545,2	130,7	9,0	437,2
1981	1 205,7	581,8	136,3	9,6	478,0
1982	1 270,3	600,4	144,1	10,0	515,8
1983	1 360,3	629,6	155,9	10,1	564,7
1984	1 446,8	663,7	164,8	10,4	607,9
1985	1 547,5	704,1	179,5	10,9	653,0
1986	1 614,2	730,5	188,8	11,2	683,8
1987	1 665,3	747,1	200,4	11,2	706,5
1988	1 753,7	795,0	213,7	11,8	733,1
1989	1 881,1	864,3	232,9	12,2	771,7
1990	2 218,3	1 085,2	259,7	12,9	860,4
1991	2 451,5	1 228,7	295,0	16,0	911,8
1992	2 648,2	1 335,8	324,5	17,6	970,2
1993	2 848,4	1 397,7	345,7	20,0	1 085,0
1994	3 007,3	1 421,9	363,2	20,7	1 201,4
1995	3 175,9	1 483,5	370,6	18,0	1 303,8
Veränderung gegenüber Vorjahr in % 5)					
1975	4,9	3,0	13,1	11,2	6,0
1976	9,1	8,1	23,4	5,2	7,6
1977	9,0	6,5	20,2	7,3	9,7
1978	10,7	7,5	20,8	4,3	12,7
1979	12,5	10,8	18,5	11,5	13,0
1980	9,8	8,8	9,4	1,4	11,4
1981	7,5	6,7	4,3	7,0	9,3
1982	5,4	3,5	6,2	5,1	7,5
1983	7,2	5,1	8,7	1,1	9,3
1984	6,6	5,8	6,1	3,7	7,7
1985	5,4	5,0	7,0	4,2	5,5
1986	4,6	3,8	5,4	1,7	5,2
1987	3,2	2,3	6,2	0,8	3,3
1988	5,3	6,4	6,7	4,9	3,8
1989	7,3	8,9	9,1	3,8	5,1
1990	8,4	11,2	10,4	6,2	4,5
1991	11,1	14,5	13,0	14,9	6,1
1992	9,1	9,6	9,4	6,8	8,3
1993	7,7	4,8	6,5	14,0	11,8
1994	7,4	3,6	5,8	6,8	12,8
1995	7,4	6,0	3,7	-6,1	10,4

\* Ohne Wertpapierkredite. Ab 1990 einschl. Ostdeutschland. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Ohne Wohnungsbaukredite. — 3 Ab 1. Quartal 1981 einschl. Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 4 Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und sonstige Kredite für den Wohnungsbau. — 5 Saisonbereinigt. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet.

Deutsche Bundesbank

## Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)



\* Ohne Wertpapierkredite. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet, darunter 1990 der Bruch aufgrund der Einbeziehung Ostdeutschlands. — 1 Ab 1. Vj. 1981 einschl. Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 2 Ohne Wohnungsbaukredite. — 3 Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und sonstige Kredite für den Wohnungsbau. — 4 Einschließlich Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe.

Deutsche Bundesbank

mal so hoch wie Ende 1974.<sup>2)</sup> Mit einer jährlichen Wachstumsrate von durchschnittlich 10 % expandierte dieser Zweig des Kreditgeschäfts deutlich kräftiger als die übrigen Bereiche. Hierbei ist freilich zu beachten, daß der Betrag der ausstehenden Konsumentenkredite Mitte der siebziger Jahre noch sehr niedrig war.

In der zweiten Hälfte der siebziger Jahre war die Kreditnachfrage der privaten Haushalte – wie erwähnt – besonders stark ausgeprägt. Nachdem die Realeinkommen aufgrund des ersten Ölpreisschocks nur langsam zugenommen hatten, wurden die Einkommenszuwächse nun wieder größer. Da die privaten Haushalte gleichzeitig offensichtlich auch ihre mittelfristigen Einkommensperspektiven wieder optimistischer beurteilten, nahm ihre Verschuldungsbereitschaft – ausgehend von einem niedrigen Niveau – kräftig zu. Förderlich wirkte darüber hinaus der Anfang 1975 einsetzende Rückgang der Langfristzinsen. In den achtziger Jahren expandierten die Konsumentenkredite mit einer Jahresrate von knapp 7 % deutlich moderater. Der Einbruch am Anfang dieses Jahrzehnts ist im Zusammenhang mit dem zweiten Ölpreisschock zu sehen, der einen zeitweisen Rückgang der Realeinkommen nach sich zog. Der steile Zinsanstieg 1981 hat in die gleiche Richtung gewirkt.

## Kredite nach Kreditnehmergruppen

### Konsumentenkredite

*Konsumentenkredite seit 1975 überdurchschnittlich gewachsen*

Die ausstehenden Bankkredite an wirtschaftlich unselbständige Privatpersonen (ohne Wohnungsbaukredite) beliefen sich Ende 1995 auf 370 Mrd DM und waren damit gut sieben-

Im Gefolge der Konjunkturerholung und eines weitgehend spannungsfreien Wachstums in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts bei

2 Vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte, Monatsbericht, April 1993, S. 19 ff. und Deutsche Bundesbank, Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungsgründe, Monatsbericht, Juli 1996, S. 17 ff.

gleichzeitig moderaten Einkommenszuwächsen normalisierte sich auch die private Kreditnachfrage, ohne allerdings an die vorherige Dynamik anzuknüpfen. Ende der achtziger Jahre beschleunigte sich die Nachfrage nach Konsumentenkrediten wieder. Dienten diese 1989 wohl insbesondere dazu, die weitgehend stagnierenden Realeinkommen „aufzubessern“, kamen in den Folgejahren vor allem Sondereinflüsse im Rahmen der deutschen Vereinigung zum Tragen. Der Nachholbedarf an langlebigen Gebrauchsgütern in Ostdeutschland und hier insbesondere die Nachfrage nach Kraftfahrzeugen spielte eine entscheidende Rolle.

Mit dem Abklingen der wiedervereinigungsbedingten Sondereffekte haben die privaten Haushalte ihre Kreditnachfrage deutlich reduziert. Stagnierende Realeinkommen, auf absehbare Zeit schlechtere Einkommensperspektiven sowie zum Teil eingetrübte Beschäftigungsaussichten dürften bei vielen Privaten eine gewisse Verschuldungszurückhaltung hervorgerufen haben. In den beiden vergangenen Jahren wuchsen die Konsumentenkredite lediglich mit einer Rate von gut 4 ½ %. Erstmalig stiegen sie damit im Beobachtungszeitraum nicht mehr stärker als die Konsumausgaben.

Ein gewisser Wandel deutet sich auch hinsichtlich der Zinsempfindlichkeit der Nachfrage nach Konsumentenkrediten an. In den siebziger und achtziger Jahren waren Zinsen und Verschuldungsbereitschaft deutlich negativ korreliert. Es hat allerdings den Anschein, als ob dieser Zusammenhang in den neunziger Jahren schwächer geworden sei.

Dies ist möglicherweise auch das Ergebnis einer wachsenden Bedeutung von Konsumentenkrediten mit längerfristiger Zinsbindung. Früher haben dagegen kurzfristige Zinsen hier eine größere Rolle gespielt, so daß Zinsänderungen stärker auf die Bereitschaft und Fähigkeit der Haushalte zur Kreditaufnahme durchgeschlagen haben.

### Wohnungsbaukredite

Die Kredite der Kreditinstitute für den Wohnungsbau (Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke und sonstige Kredite für den Wohnungsbau) haben innerhalb der Berichtsperiode mit einer Jahresrate von 8 % und damit im Vergleich zur Gesamtentwicklung leicht überdurchschnittlich expandiert. Eine wichtige Determinante dieser Kreditnachfrage waren zweifellos die Investitionen auf diesem Gebiet. Andererseits zeigte sich aber auch, daß Drittfaktoren zeitweilig durchaus dazu führen können, daß es selbst über längere Zeit zu deutlichen Unterschieden in den Entwicklungen dieser beiden Größen kommen kann.

Nach dem starken Einbruch Mitte der siebziger Jahre erholte sich die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten in der Folgezeit deutlich, und von Ende 1974 bis 1979 wuchsen sie mit einer durchschnittlichen Rate von knapp 10 %. Hierzu trug zunächst ein hoher Bedarf an Fremdfinanzierungsmitteln aufgrund einer starken Nachfrage nach Wohnungen bei, die zur Dekadenwende auch wieder zu einer lebhaften Investitionstätigkeit im Wohnungsbau führte. Weite Teile der achtziger Jahre waren dagegen durch eine moderate Entwicklung

*Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten nicht immer im Gleichlauf mit Wohnungsbauinvestitionen*

*Abnahme der Zinselastizität der Nachfrage nach Konsumentenkrediten*

der Wohnungsbaukredite gekennzeichnet. Wirkten 1981/82 insbesondere die hohen Zinsen für Hypothekarkredite hemmend, so führte vor allem in den Jahren 1985 bis 1988 eine Sättigung des Wohnungsbedarfs in vielen Regionen und Marktbereichen zu einer nur schwachen Wohnungsbaunachfrage. Dämpfend auf das Wachstum der Wohnungsbaukredite wirkte zudem eine Strukturverschiebung innerhalb des Wohnungsbaus; der Anteil des in der Regel stärker mit Fremdmitteln finanzierten Mietwohnungsbaus (einschließlich sogenannter Bauherrenmodelle) ging zugunsten der Altbaumodernisierung und des Baus von Ein- und Zweifamilienhäusern zurück, die zu einem weit größeren Teil mit Eigenmitteln finanziert werden.

Ende der achtziger Jahre erfolgte dann eine Trendwende in die entgegengesetzte Richtung. Infolge der Zuwanderungswelle und des Übersiedlerstroms verknappte sich in den alten Bundesländern der Wohnraum drastisch. Eine Intensivierung der Neubautätigkeit und eine Gewichtsverlagerung hin zum Mietwohnungsbau mit der Folge einer steigenden Kreditnachfrage waren das Resultat. In dieselbe Richtung wirkte die Entwicklung in den neuen Bundesländern. Standen hier in den ersten Jahren Modernisierungen und Sanierungsmaßnahmen im Vordergrund, so wurde ab 1992 auch verstärkt in Neubauten investiert. Zudem wurde die Kreditexpansion in dieser Zeit durch etliche staatliche Fördermaßnahmen, die in erster Linie die Fremdfinanzierung begünstigten, angetrieben. Auch ist es zeitweilig wegen auslaufender Subventionen zu Vorzieheffekten gekommen. Im Ergebnis ist die Kreditnachfrage in diesem Be-

reich in den neunziger Jahren merklich rascher ausgeweitet worden, als dies durch den Trend bei den Wohnungsbauinvestitionen vorgezeichnet war, während in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre gerade das Gegenteil galt.

Die Wohnungsbaukredite waren damit in der Zeit nach der Wiedervereinigung eine wesentliche Triebkraft des gesamten Kreditwachstums – und zwar auch noch zu einer Zeit, als infolge der schwachen Konjunktur-entwicklung und einer langsamen Zunahme der Realeinkommen die Kredite an den Unternehmenssektor und die Konsumentenkredite nur verhalten expandierten.

### Unternehmenssektor

Der Unternehmenssektor (ohne Wohnungsbaukredite) war Ende 1995 mit etwa 1 500 Mrd DM bei inländischen Kreditinstituten verschuldet. Die Kredite an Unternehmen und Selbständige sind seit Mitte der siebziger Jahre im Durchschnitt langsamer gewachsen als die Kredite für den Wohnungsbau und die Konsumentenkredite.<sup>3)</sup> Ihre Entwicklung verlief in Wellen. In der zweiten Hälfte der siebziger Jahre beschleunigte sich das Kreditwachstum, bevor es 1982 deutlich zurückging und bis weit in die zweite Hälfte dieser Dekade moderat blieb. Erst gegen Ende dieser Zehn-

*Insgesamt  
unterdurchschnittliches  
Wachstum der  
Unternehmenskredite*

<sup>3</sup> In den kommentierten Zahlen sind die Finanzkredite, die die Unternehmen bei Banken im Ausland aufgenommen haben, nicht enthalten. Diese haben zeitweilig – zum Beispiel Anfang der achtziger Jahre – eine etwas größere Rolle gespielt. Insgesamt war ihre Bedeutung aber begrenzt. Ende 1995 betrug ihr Anteil an den ausstehenden Unternehmenskrediten bei in- und ausländischen Banken nur etwa 5%. Damit ist die inländische Kreditaufnahme repräsentativ für das Gesamtbild.

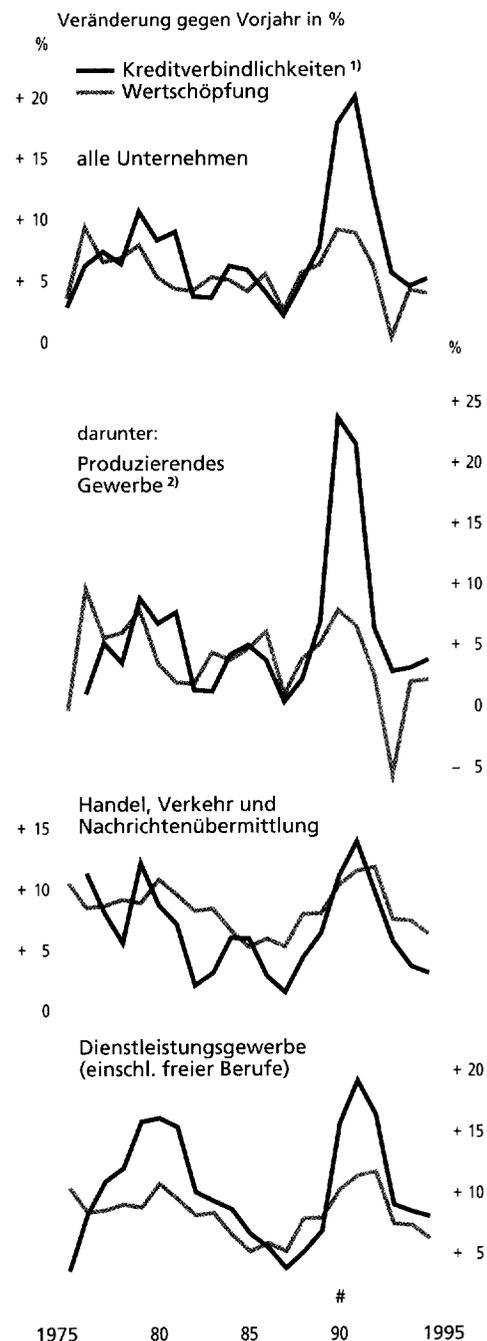
jahresperiode wuchs die Verschuldungsbereitschaft der Unternehmen wieder stärker. Im Zuge der Wiedervereinigung erreichte das Wachstumstempo erneut die historischen Höchstmarken vom Beginn der siebziger Jahre. Im Verlauf des Jahres 1990 stiegen die ausgewiesenen Darlehen durch die Einbeziehung ostdeutscher Unternehmen sprunghaft an. Aber auch wenn man diesen statistischen Bruch ausschaltet, waren die Zuwachsraten in diesem Zeitraum mit 11% 1990 und 14 1/2% 1991 so hoch wie zuletzt Anfang der siebziger Jahre. Im weiteren Verlauf schwächte sich die Kreditnachfrage im Unternehmenssektor allerdings deutlich ab. Im Durchschnitt der Jahre 1993 bis 1995 lag das Expansions-tempo bei lediglich 5%. Erst am aktuellen Rand sind wieder etwas höhere Zuwächse zu verzeichnen.

*Kreditentwicklung und Wirtschaftstätigkeit*

Die Kredite an Unternehmen und Selbständige zeigen einen deutlichen Zusammenhang mit der Wertschöpfung und den Investitionen in diesem Bereich. Dabei folgte die Kreditentwicklung eher der Wirtschaftstätigkeit, als daß sie ihr vorauslief. Das hat sich besonders deutlich in den beiden Phasen einer sich abschwächenden Konjunktur Anfang der achtziger und der neunziger Jahre gezeigt, als trotz nachlassender Wirtschafts- und Investitionstätigkeit und eines anfänglich noch recht hohen Zinsniveaus die Kreditnachfrage zunächst kräftig geblieben ist. Dieser Eindruck verstärkt sich noch, wenn man die besonders Anfang der achtziger Jahre recht starke Kreditaufnahme im Ausland mit ins Bild nimmt.

Zu der kräftigen Kreditnachfrage in diesen Perioden haben verschiedene Faktoren beige-

### Wertschöpfung und Kreditverbindlichkeiten im Unternehmenssektor und in wichtigen Teilbereichen



1 Ohne Wertpapierkredite. — 2 Energieversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe sowie Baugewerbe. — # 3. Vj. 1990: Sprung aufgrund Einbeziehung Ostdeutschlands.

Deutsche Bundesbank

tragen. Zum einen sind die Unternehmen in solchen Phasen, in denen die Ausgaben zunächst noch hoch bleiben und andererseits die Einnahmen sich weniger günstig entwickeln, in besonderem Umfang auf Bankkredite angewiesen. Erst allmählich sind sie in der Lage, ihre Kosten den Ertragsverhältnissen anzupassen. Zum andern waren diese beiden Zeiträume jeweils durch einen Umschwung der Leistungsbilanz vom Überschuß in ein Defizit gekennzeichnet. Damit mußten Geldzuflüsse zu den Unternehmen, die zuvor aus Exportüberschüssen resultierten, durch Bankkredite ersetzt werden.

Auf der anderen Seite wurden die Konjunkturaufschwünge in der zweiten Hälfte der siebziger und der achtziger Jahre – gemessen an der Wirtschaftstätigkeit in diesen Zeiträumen – in zunächst vergleichsweise geringem Umfang mit Bankkrediten finanziert. Der Cash-flow nahm in diesen Phasen zu. Daneben wurde die Nachfrage nach Bankkrediten – trotz anfänglich niedriger Zinsen – vermutlich auch dadurch gering gehalten, daß der Aufschwung innerhalb des Unternehmenssektors synchron verlief. Erfahrungsgemäß fördert dies die direkten Kreditbeziehungen zwischen den Unternehmen, unter anderem auch, weil der Bedarf, aus Risikoüberlegungen Kreditketten über Banken laufen zu lassen, geringer ist als in Perioden, in denen mit einem verstärkten Ausfallrisiko gerechnet werden muß. Die Zeit des Wiedervereinigungsbooms stand, wie erwähnt, unter besonderen Bedingungen.

## Unternehmenskredite nach Wirtschaftsbereichen

---

Die Kreditnehmerstatistik erlaubt zusätzlich eine Aufteilung der Unternehmenskredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen, wobei hierbei die Wohnungsbaukredite jeweils eingeschlossen sind. Ende 1995 entfiel knapp die Hälfte der Unternehmenskredite auf den Dienstleistungssektor (einschl. freier Berufe), der so heterogene Zweige wie zum Beispiel Beteiligungsgesellschaften, Wohnungsunternehmen, geschlossene Immobilienfonds, Datenverarbeitungsdienste und Beratungsgesellschaften umfaßt. Dabei waren Wohnungsunternehmen und Unternehmen, die dem sonstigen Grundstückswesen zugerechnet werden, von besonderem Gewicht. Sie trugen zusammen gut 45 % zur Kreditnachfrage im Dienstleistungssektor bei. Mit jeweils einem Anteil von 16 % stellten das Verarbeitende Gewerbe und der Handel die zwei anderen bedeutenden Kreditnehmerbereiche im Unternehmenssektor. Die übrigen Branchen machten dagegen jeweils nur 6 % und weniger an den Bankkrediten an Unternehmen und Selbständige aus.

*Anteile einzelner Wirtschaftsbereiche an Unternehmenskrediten*

Das Gewicht der einzelnen Bereiche bei der Kreditaufnahme steht in engem Zusammenhang mit ihrer gesamtwirtschaftlichen Bedeutung, etwa gemessen an ihrer Wertschöpfung. Dies wird nicht zuletzt an der Entwicklung im Zeitverlauf deutlich. So ist im Einklang mit der größer werdenden Rolle des Dienstleistungsgewerbes auch dessen Anteil an der Kreditaufnahme gewachsen, der Anfang der achtziger Jahre erst ein Drittel ausmachte. Umgekehrt ging der tendenzielle

*Bestimmungsfaktor Wertschöpfung*

Bedeutungsverlust des Verarbeitenden Gewerbes oder der Landwirtschaft mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum der Kreditnachfrage einher.

*Andere  
Determinanten*

Freilich ist für die Verschuldung bei den Banken nicht nur die Wertschöpfung entscheidend. Tatsächlich weist die Relation aus diesen beiden Kennzahlen von Bereich zu Bereich erhebliche Unterschiede auf, die Besonderheiten der Refinanzierungsstrukturen widerspiegeln. So betrug etwa die durchschnittliche Kreditinanspruchnahme bezogen auf die Bruttowertschöpfung 1995 im Dienstleistungssektor fast 90 %, beim Verarbeitenden Gewerbe dagegen lediglich knapp 40 %.

*Zur Rolle der  
Kapital-  
intensität*

Ins Gewicht fällt in diesem Zusammenhang, daß die im Dienstleistungssektor enthaltene Wohnungswirtschaft ihre Wertschöpfung mit Hilfe eines weit überdurchschnittlich hohen Kapitalstocks erbringt. Anders stellen sich die Zusammenhänge im Produzierenden Gewerbe dar. So ist im Baugewerbe – gemessen an der Wertschöpfung – die Verschuldung bei Kreditinstituten überdurchschnittlich hoch, wohingegen der Kapitalstock im Vergleich mit anderen Branchen niedrig ist. Diese Zusammenhänge gelten im übrigen auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes, etwa bei der unterdurchschnittlichen Kreditinanspruchnahme der Chemischen Industrie und beim Maschinen- und Fahrzeugbau. Je höher die Kapitalintensität, desto stärker ist hier offensichtlich die Notwendigkeit, haftende Eigenmittel an Stelle von Bankkrediten einzusetzen. Ein weiteres Indiz dafür ist, daß die kapitalintensive Stahlindustrie

auch in Zeiten einer extrem schlechten Ertragslage eine vergleichsweise hohe Eigenmittelausstattung aufwies. Hinzu kommt, daß in Wirtschaftszweigen, in denen größere Unternehmen stärker vertreten sind, etwa über Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in beachtlichem Umfang Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt wurden.

Betrachtet man die Kreditentwicklung in den einzelnen Bereichen des Unternehmenssektors im Zeitverlauf, so zeigt sich, daß es hier im Gegensatz zu den drei großen Sektoren (Unternehmen, Privatpersonen, Wohnungsbau) Bereiche gibt, deren Kreditnachfrage sich im Zeitverlauf recht ähnlich entwickelt hat. Das gilt insbesondere für das Verarbeitende Gewerbe einerseits und den zusammengefaßten Bereich Handel (seit 1995 einschließlich Reparaturen), Verkehr und Nachrichtenübermittlung andererseits. Diese Ähnlichkeit ist offensichtlich durch verschiedene Umstände gefördert worden. Vor allem weist die Wirtschaftsentwicklung dieser beiden, gewissermaßen komplementären Bereiche häufig Parallelitäten auf. Zum andern gibt es auch Anzeichen dafür, daß die Rolle, die die Bankkredite in diesen Bereichen spielen, in mancher Beziehung ähnlich ist. So gleicht sich hier zum Beispiel die strukturelle Aufteilung zwischen kurzfristigen Krediten, die der Finanzierung von Betriebsmitteln dienen, und längerfristigen Ausleihungen.

*Ähnlichkeiten  
und Unter-  
schiede  
zwischen der  
Kreditentwick-  
lung in den  
einzelnen  
Bereichen*

Es gibt freilich auch Unterschiede. Überschüsse in der Leistungsbilanz scheinen die Kreditnachfrage des Verarbeitenden Gewerbes eher zu dämpfen als die im Sektor Handel und Verkehr. Hierin spiegelt sich wider, daß

die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes stärker in die internationale Arbeitsteilung eingebunden sind.

Was die Enge des Zusammenhangs der Ausleihungen mit dem allgemeinen Trend der Unternehmenskredite betrifft, stellt der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Bergbau das andere Ende des Spektrums dar. Seine Kreditnachfrage weist nur wenig Parallelitäten mit der in anderen Sparten auf. Dies ist vor allem auf seine durch Sondereinflüsse geprägte Wirtschaftssituation zurückzuführen. Auch sind die kurzfristigen Kredite hier von nur geringem Gewicht.

Die Ähnlichkeit der Kreditentwicklung zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen war im Zeitverlauf nicht immer gleich. In den siebziger Jahren war sie im Durchschnitt geringer als in den achtziger Jahren und in den Aufschwungsphasen größer als in Perioden einer sich abschwächenden Konjunktur. Sehr ausgeprägt zeigt sich dies ab der zweiten Hälfte der achtziger Jahre, als im Aufschwung die Parallelität der Kreditaufnahme in den verschiedenen Bereichen sehr deutlich war, bevor sie sich im Abschwung – angesichts eines unterschiedlichen Verlaufs der Branchenkonjunktoren – wieder stärker aufächerte. Die Kredite an das Verarbeitende Gewerbe und an den Handel wuchsen bereits im Verlauf von 1992 deutlich langsamer. Dagegen erreichte das Expansionstempo bei den Krediten an das Baugewerbe erst in diesem Jahr seinen Höhepunkt, und auch in anderen Bereichen blieb die Kreditnachfrage zunächst noch auf hohem Niveau.

In den einzelnen Unternehmensbranchen ist im allgemeinen ein deutlicher Einfluß der Zinsen auf die Fristigkeit der Kreditaufnahme zu erkennen. In Hochzinsphasen mit inverser Zinsstruktur neigen die Unternehmen – und auch die privaten Haushalte, wenngleich in geringerem Maße – dazu, sich kurzfristig zu verschulden, während sie bei wieder sinkenden Zinssätzen ihre Verschuldung zugunsten längerfristiger Mittel umschichten. Im letzten Zinszyklus war das besonders deutlich zu erkennen. Solche Verschiebungen sind im übrigen eher bei den Unternehmensbereichen zu beobachten, bei denen die kurzfristige Verschuldung bei Banken von größerem Gewicht ist.

*Zinseinfluß auf  
Fristen-  
struktur*

### Die Kreditvergabe nach Bankengruppen

---

Die Kreditnehmerstatistik gibt auch Aufschluß darüber, wie die einzelnen Bankengruppen an der Kreditvergabe beteiligt waren.

Kreditbanken im allgemeinen und die zu ihnen gehörenden Großbanken im besonderen sind vor allem in Bereichen stärker engagiert, in denen kurzfristige Kredite überdurchschnittlich nachgefragt werden. So sind sie überproportional an der Kreditvergabe für den Unternehmenssektor (ohne Wohnungsbaukredite) beteiligt, während auf der anderen Seite Sparkassen und Kreditgenossenschaften verhältnismäßig stark in die in aller Regel längerfristige Wohnungsbaufinanzierung eingeschaltet sind. In dieses Bild paßt auch, daß die Vergabe von Konsumentenkrediten, die früher stärker als heute kurz-

*Anteile der  
Banken-  
gruppen an  
Kreditvergabe  
differiert nach  
Kreditlaufzeit*

## Anteile der Kredite einzelner Wirtschaftsbereiche an den gesamten Krediten der jeweiligen Bankengruppe

in %

Bankengruppe	Verarbeiten- des Ge- werbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Bergbau und Ge- winnung von Stei- nen und Erden	Bau- gewerbe	Handel, Instand- haltung und Re- paratur von Kraft- fahr- zeugen und Ge- brauchs- gütern	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fisch- zucht	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Finanzie- rungs- institu- tionen, Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungs- gewerbe (einschl. freier Berufe)	Alle Wirt- schafts- bereiche
	Ende 1986								
Großbanken	36,3	2,1	3,6	19,5	0,9	2,8	3,6	31,1	100
Regionalbanken	24,0	4,8	3,5	24,7	1,7	4,2	2,4	34,8	100
Privatbankiers	36,1	3,0	2,9	28,3	1,5	2,2	3,9	22,3	100
Girozentralen	13,7	11,3	1,6	9,4	2,9	6,2	12,1	42,8	100
Sparkassen	20,8	2,1	9,2	21,2	5,0	3,0	1,5	37,1	100
Genossenschaftliche Zentralbanken	23,8	6,2	1,9	25,4	1,0	1,9	10,0	29,8	100
Kreditgenossenschaften	23,4	0,3	10,5	18,8	14,3	2,9	1,2	28,5	100
Sonstige	11,5	5,8	1,6	9,3	3,1	16,8	3,5	48,5	100
Alle Bankengruppen	20,6	4,3	5,1	17,2	4,6	6,6	3,9	37,8	100
	Ende 1995								
Großbanken	26,1	1,8	5,1	17,0	0,7	3,0	5,1	41,2	100
Regionalbanken	16,1	3,6	4,4	18,8	1,3	3,2	3,0	49,6	100
Privatbankiers	20,4	2,6	5,9	21,7	2,6	3,0	4,9	39,0	100
Girozentralen	9,3	8,5	2,1	7,4	2,0	5,8	10,9	53,9	100
Sparkassen	17,5	1,7	9,2	19,8	3,3	3,0	1,8	43,7	100
Genossenschaftliche Zentralbanken	25,7	2,5	2,7	19,1	1,8	3,0	12,2	32,9	100
Kreditgenossenschaften	18,7	0,5	11,0	19,5	8,7	3,0	1,2	37,4	100
Sonstige	9,8	3,4	3,6	10,7	1,9	5,3	5,2	60,2	100
Alle Bankengruppen	16,1	3,2	6,0	15,8	2,9	3,9	4,5	47,7	100

Deutsche Bundesbank

fristiger Natur war, für die Großbanken an Bedeutung verloren hat.

Auch innerhalb des Unternehmenssektors läßt sich dieses Muster, wonach die Fristigkeit der Kredite für die Beteiligung der Bankengruppen von Bedeutung ist, beobachten: Die Kreditvergabe der Großbanken ist überdurchschnittlich auf das Verarbeitende Gewerbe konzentriert, einen Bereich also, der sich durch eine eher hohe kurzfristige Kreditaufnahme auszeichnet. Dagegen sind Kreditnehmer aus dem Dienstleistungsbereich, die sich mehr längerfristig verschulden, bei dieser Bankengruppe unterproportional vertreten.

Freilich ist die Beteiligung der Großbanken, und der Kreditbanken generell, an der Vergabe kurzfristiger Kredite im Zeitverlauf nicht kon-

stant geblieben. Im Umfeld der Wiedervereinigung, als diese Banken sich sehr rasch in das damit verbundene Kreditgeschäft einschalteten, ist ihr Anteil vorübergehend gestiegen, aber später wieder zurückgegangen. Spiegelbildlich war die Entwicklung bei den Sparkassen und Kreditgenossenschaften. Ihr Marktanteil hat nach einem gewissen Rückgang im direkten Umfeld der deutschen Vereinigung im weiteren Verlauf der ersten Hälfte der neunziger Jahre wieder kontinuierlich zugenommen. Möglicherweise kommt hierin auch zum Ausdruck, daß sich Großbanken angesichts größerer Risiken bei der Kreditvergabe an Unternehmen in dieser Zeit etwas zurückgehalten haben.

Auch wenn die verschiedenen Bankengruppen bei ihrer Kreditvergabe jeweils Schwerpunkte setzen und diese nicht rasch wech-

*Schwerpunkt-  
verschiebungen  
bei Kredit-  
vergabe*

seln, so sind doch im Laufe der Jahre Verschiebungen zu erkennen gewesen. Sie waren vor allem Folge der sich wandelnden Bedeutung der jeweiligen Bereiche im Wirtschaftsprozeß und damit auch bei der Kreditaufnahme, an die sich die Banken anpassen mußten. So waren zum Beispiel Ende 1995 bereits 40% der Forderungen der Großbanken an den Dienstleistungsbereich gerichtet, während es Mitte der achtziger Jahre noch 30% gewesen waren. Ähnliches ist bei an-

deren Bankengruppen zu beobachten. Dieser Bedeutungswandel wird auch dadurch unterstrichen, daß während der letzten zehn Jahre über die Hälfte der neu herausgereichten Unternehmenskredite der Großbanken und auch der anderen Kreditbanken an diesen Bereich flossen. Umgekehrt verloren Kredite an Bereiche wie das Verarbeitende Gewerbe oder die Landwirtschaft, deren gesamtwirtschaftlicher Anteil zurückgeht, auch im Portfolio der Banken an Gewicht.

## Kredite an Unternehmen und Selbständige nach Wirtschaftsbereichen

Stand am Jahresende; Mrd DM

Jahr	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1)	Baugewerbe	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Verbrauchsgütern 1)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsgewerbe	Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)
1975	114,7	26,1	18,4	54,3	25,3	48,7	6,7	58,3
1976	119,2	27,5	18,9	65,5	26,6	51,0	7,3	64,5
1977	125,2	29,2	19,8	70,6	28,6	52,3	8,4	72,3
1978	128,6	30,7	21,6	81,1	31,0	51,3	9,9	82,7
1979	144,0	30,0	25,1	94,4	33,6	52,0	11,7	97,2
1980	174,0	35,0	36,1	129,0	33,1	57,7	22,3	236,3
1981	181,4	36,6	39,0	134,5	35,0	60,1	28,3	261,7
1982	180,8	37,7	42,1	139,1	36,6	59,4	30,8	288,0
1983	181,9	38,6	45,5	148,1	38,7	62,1	34,6	314,0
1984	186,0	39,2	49,4	158,8	39,5	62,8	39,4	339,3
1985	197,4	41,4	51,8	166,6	45,5	65,4	39,3	361,0
1986	206,2	43,3	50,8	172,0	46,1	66,0	38,7	378,4
1987	208,9	41,0	50,5	176,8	46,3	65,7	39,9	392,3
1988	221,0	40,1	51,7	189,4	45,9	67,5	40,6	416,7
1989	243,6	37,1	55,8	203,1	45,1	72,2	41,3	453,5
1990	339,0	53,4	69,3	231,1	55,8	84,6	45,2	553,2
1991	359,9	53,6	76,3	252,8	50,6	94,3	53,8	655,0
1992	339,9	51,1	84,5	269,1	51,7	110,1	62,3	760,5
1993	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	72,8	845,0
1994	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	78,1	889,1
1995	316,9	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	87,5	938,2
Veränderung gegenüber Vorjahr in % 2)								
1976	3,8	5,8	2,7	19,9	5,2	4,7	8,5	10,4
1977	5,0	5,7	4,1	7,4	7,4	2,6	15,4	10,7
1978	2,9	5,4	8,9	14,8	8,6	- 1,7	18,5	13,3
1979	12,1	- 0,5	16,1	15,7	8,3	1,4	18,5	17,5
1980	5,2	6,5	11,1	11,2	7,3	4,2	19,5	18,5
1981	4,4	4,6	7,8	4,3	5,6	4,2	27,0	10,9
1982	- 0,1	2,9	7,7	3,5	4,9	- 0,9	8,4	10,4
1983	0,8	3,8	8,1	6,8	5,9	4,4	11,1	9,3
1984	2,9	1,9	9,1	7,5	3,5	1,3	14,7	8,1
1985	5,2	6,0	2,8	4,3	3,1	3,6	- 0,4	6,1
1986	4,3	4,5	- 1,7	3,3	1,2	0,8	- 1,3	5,5
1987	1,5	- 5,3	- 0,7	2,8	0,6	- 0,5	3,6	3,7
1988	5,9	- 2,3	2,2	7,1	- 0,9	2,7	2,4	6,1
1989	10,7	- 4,2	7,5	6,9	- 1,8	8,8	2,5	8,1
1990	11,7	0,2	9,6	6,8	3,1	10,1	9,1	10,9
1991	9,7	4,8	13,3	11,2	- 0,4	12,4	16,8	16,4
1992	2,4	2,6	13,9	6,7	0,6	11,8	15,1	14,4
1993	- 1,9	12,8	13,9	5,3	1,1	8,0	16,8	8,0
1994	- 0,3	9,3	11,9	3,4	7,0	- 3,1	7,3	8,0
1995	0,5	15,9	9,6	6,5	4,3	0,3	12,0	9,0

1 Gewinnung von Steinen und Erden sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Verbrauchsgütern wurden vor 1995 unter „Verarbeitendes Gewerbe“

ausgewiesen. — 2 Saisonbereinigt. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet.



# Statistischer Teil

# Inhalt

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten

---

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

---

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Banken- systems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnah- men der Deutschen Bundesbank	12*

## III. Deutsche Bundesbank

---

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

## IV. Kreditinstitute

---

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbau- kredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandstöchter in-ländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

#### V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

#### VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wert-papiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

#### VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

## VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*	3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	63*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*	4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*	5. Einzelhandelsumsätze	64*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*	6. Arbeitsmarkt	65*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*	7. Preise	66*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*	8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*	9. Tarif- und Effektivverdienste	67*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*		
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*		
10. Verschuldung des Bundes	59*		
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*		
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*		
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*		

## IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

## X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

## Abkürzungen und Zeichen

---

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten  
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1  
in der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden  
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)		Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %						% p.a. im Jahresdurchschnitt			
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	
1995	0,6	1,7	- 5,0	5,0	7,6	9,1	4,5	8,8	6,5	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %						% p.a. im Monatsdurchschnitt			
	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %									
1995 Sept.	1,4	4,1	4,7	- 1,4	6,7	7,8	8,4	4,2	8,5	6,1
Okt.	1,7	4,5	4,8	- 1,2	7,8	7,2	8,0	4,1	8,5	6,1
Nov.	1,9	4,9	4,0	- 2,8	5,9	7,6	7,0	4,1	8,4	5,8
Dez.	2,7	5,5	4,3	- 0,9	9,0	7,0	6,4	4,1	8,3	5,6
1996 Jan.	8,4	7,7	5,2	2,4	11,8	7,3	4,9	3,6	8,2	5,3
Febr.	12,8	10,2	6,4	2,8	13,7	7,3	4,3	3,3	8,0	5,7
März	12,3	10,1	7,0	3,2	14,3	7,2	3,7	3,4	8,1	5,9
April	11,2	10,4	7,9	3,4	13,1	8,1	3,7	3,4	8,0	5,8
Mai	10,5	11,0	8,7	4,8	14,8	7,8	4,3	3,3	7,9	5,8
Juni	9,6	9,6	7,8	3,3	11,4	7,3	4,5	3,3	7,8	5,9
Juli	8,6	8,6 p)	6,7	2,1	10,7	7,2	5,0	3,3	7,9	5,9
Aug.	8,7 p)	6,8	...	0,6 p)	8,0 p)	7,1 p)	4,7	3,3	7,9	5,7
Sept.	...	...	...	...	...	...	3,1	7,9	5,6	5,6

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monats-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen \*)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungs-bilanz 2)	Kapitalbilanz insgesamt ohne kurzfr. Kredite	Kurzfristige Kredite 3)	Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %					Mrd DM				
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	78,7	- 65,2	- 0,3	1,62	185,5
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	13,1	- 30,0	- 20,8	52,0	1,66	183,1
1992	12,8	10,0	- 110,4	1 345,2	7,9	- 30,2	31,3	66,7	1,56	188,7
1993	p) 3,1	p) 4,8	p) - 132,0	1 509,1	p) 2,8	- 22,4	174,1	- 188,3	1,65	193,4
1994	ts) 6,4	ts) 3,2	ts) - 104,5	1 662,1	ts) 0,5	- 31,9	- 65,0	108,8	1,62	193,4
1995	ts) 2,9	ts) 3,1	ts) - 110,5	1 996,4	ts) - 11,0	6) - 30,1	36,5	12,2	1,43	203,9
1994 4.Vj.	3,4	2,3	- 53,2	1 662,1	6,5	- 13,9	13,1	- 3,1	1,54	196,3
1995 1.Vj.	2,4	3,0	- 24,4	1 862,9	7,3	- 3,6	8,4	2,3	1,48	202,0
2.Vj.	- 3,6	3,9	- 17,7	1 875,5	7,4	- 5,0	15,9	- 6,1	1,40	205,3
3.Vj.	7,1	6,7	- 25,0	1 935,8	6,9	- 5,2	10,3	4,3	1,43	203,4
4.Vj.	8,6	4,0	- 43,0	1 996,4	5,1	- 11,5	1,9	5,7	1,42	205,0
1996 1.Vj.	- 0,4	- 0,4	- 24,2	2 014,1	6,5	- 3,9	11,3	- 7,7	1,47	202,4
2.Vj.	...	...	...	...	...	- 10,3	16,0	- 12,2	1,52	198,4
3.Vj.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,50	199,5
1996 April	.	.	.	.	.	.	- 9,2	10,5	1,51	199,7
Mai	.	.	.	.	.	.	12,7	- 12,9	1,53	197,6
Juni	.	.	.	.	.	.	12,5	- 9,8	1,53	197,9
Juli	.	.	.	.	.	.	4,6	- 3,6	1,51	199,1
Aug.	.	.	.	.	.	p) 17,8	...	...	1,48	200,4
Sept.	.	.	.	.	.	...	...	...	1,51	199,0

\* Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern. — 6 Enthält revidierte Außenhandelsangaben, die nach Quartalen noch nicht vorliegen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion \*)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Bruttoinlands- produkt 2)	Auftragseingang (Volumen 3)				Bauhaupt- gewerbe 1)	Produktion				
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe 1)		Verarbeitendes Gewerbe				Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland			insgesamt	Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten	
1992	2,2	- 3,7	- 3,0	- 5,3	6,9	- 2,3	- 0,6	- 4,8	- 1,7	10,8	
1993	1,1	- 7,0	- 9,0	- 2,5	4,2	- 7,8	- 6,5	- 10,1	- 7,0	3,2	
1994	2,9	7,8	5,2	12,7	7,5	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2	
1995	1,9	0,0	- 0,3	0,7	- 4,3	2,2	1,4	6,3	- 1,3	- 1,3	
1993 3.Vj.	1,0	1,2	1,7	0,8	3,6	1,0	1,6	0,2	1,1	0,6	
4.Vj.	0,0	1,5	- 0,5	4,8	6,5	0,4	1,2	- 0,7	0,7	- 3,2	
1994 1.Vj.	1,0	1,8	1,0	3,1	2,4	0,4	1,6	- 0,2	- 0,9	8,8	
2.Vj.	1,0	3,1	3,3	3,1	- 1,6	2,0	1,7	2,8	1,3	1,4	
3.Vj.	0,5	1,9	1,5	2,0	- 2,4	1,7	2,6	1,5	0,5	0,6	
4.Vj.	1,0	3,3	2,6	5,0	6,2	2,4	4,3	0,9	1,4	4,3	
1995 1.Vj.	0,0	- 2,9	- 3,2	- 2,5	- 3,3	- 0,6	- 2,5	2,7	- 1,8	- 3,7	
2.Vj.	0,5	0,1	1,5	- 2,3	- 4,9	0,4	0,5	0,7	0,2	- 0,1	
3.Vj.	0,0	- 0,5	- 1,2	0,9	1,6	- 0,5	- 1,4	1,5	- 1,7	- 1,3	
4.Vj.	0,0	- 2,9	- 3,3	- 2,3	- 4,0	- 1,7	- 2,6	- 0,1	- 2,0	- 2,6	
1996 1.Vj.	- 0,5	- 0,5	- 2,4	3,3 5)	- 6,0	0,0	- 1,9	1,3	1,6 5)	- 21,0	
2.Vj.	1,5	3,8	4,9	1,9 5)	3,5	1,1	1,9	- 0,1	1,5 5)	20,0	
1996 März	.	1,8	1,8	1,5 5)	- 2,4	1,7	3,0	0,5	1,1 5)	11,9	
April	.	3,0	4,4	0,6 5)	0,1	0,0	- 0,1	1,1	- 1,1 5)	15,0	
Mai	.	- 0,7	- 2,6	2,4 5)	3,9	0,8	1,2	- 0,8	2,5 5)	1,0	
Juni	.	1,8	5,2	- 4,0 5)	3,2	0,8	1,1	1,3	- 0,3 5)	- 1,8	
Juli	.	0,9	- 2,3	7,1 5)	0,6	0,7	1,1	0,7	- 0,2 5)	5,3	
Aug.	.	0,6	- 1,0	3,0	...	1,7	2,6	0,5	2,0 5)	- 6,1	

\* Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. Ab 1993 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw.

halbe Prozentpunkte gerundet. — 3 In Preisen von 1991. — 4 Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen gestört. — 5 Vom Statistischen Bundesamt teilweise geschätzt.

5. Arbeitsmarkt \*)

6. Preise \*)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)
1991	36 510	2 602	.	1 761	363
1992	35 842	2 979	7,8	653	356
1993	35 215	3 419	8,9	948	279
1994	34 979	3 698	9,6	372	285
1995	34 868	3 612	9,4	199	321
1993 4.Vj.	35 022	3 680	9,5	748	260
1994 1.Vj.	34 983	3 739	9,7	630	266
2.Vj.	34 967	3 763	9,8	437	273
3.Vj.	34 975	3 692	9,6	219	289
4.Vj.	34 983	3 598	9,3	204	316
1995 1.Vj.	34 939	3 551	9,3	235	319
2.Vj.	34 898	3 563	9,3	213	330
3.Vj.	34 854	3 618	9,4	140	321
4.Vj.	34 779	3 722	9,7	207	313
1996 1.Vj.	34 568	3 905	10,2	372	321
2.Vj.	34 579	3 934	10,3	323	340
3.Vj.	...	3 948	10,3	197	327
1996 April	34 580	3 921	10,2	390	341
Mai	34 578	3 923	10,3	303	339
Juni	34 580	3 928	10,3	275	339
Juli	34 589	3 931	10,3	225	328
Aug.	...	3 952	10,3	164	322
Sept.	...	3 991	10,4	201	322

\* Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Deutschland			Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung		
Veränderung gegen Vorjahr in %					
- 9,9	.	.	.	.	3,6
- 6,9	1,4	.	6,1	5,1	4,0
- 4,5	0,2	.	4,3	4,5	3,6
0,2	0,6	.	2,0	2,7	2,7
- 2,5	1,8	.	2,1	1,8	1,7
- 7,3	0,0	.	3,5	4,2	3,3
- 9,3	0,3	.	2,2	3,0	2,9
- 0,6	0,4	.	1,7	2,7	2,6
4,3	0,6	.	1,8	2,7	2,6
7,2	1,3	.	2,2	2,5	2,5
- 7,4	1,7	.	2,3	2,0	2,0
- 2,9	1,9	.	2,4	1,9	1,9
- 7,7	1,9	.	2,1	1,7	1,6
- 5,8	1,4	.	1,7	1,8	1,5
0,2	- 0,2	.	0,8	1,6	1,4
9,9	- 0,6	.	- 0,1	1,6	1,3
14,3	...	.	- 0,3	1,5	1,4
12,3	- 0,5	.	.	1,5	1,2
8,5	- 0,5	.	.	1,7	1,5
9,0	- 0,8	.	.	1,4	1,2
14,9	- 0,7	.	.	1,6	1,3
10,6	- 0,7	.	.	1,4	1,4
17,1	...	.	.	1,4	1,4

\* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genussmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

### 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang \*)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland <sup>2)</sup>			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen <sup>3)</sup>			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank <sup>1)</sup>	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spar-einlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf (netto) <sup>4)</sup>
			zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte								
				zusammen	darunter Wert-papiere								
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5
1995	+ 310,5	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8
1992 2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7
2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5
2.Hj.	+ 198,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4
1996 1.Hj.	+ 140,8	- 0,9	+ 141,7	+ 94,3	+ 47,3	+ 13,9	- 46,1	+ 0,2	- 46,4	+ 66,5	+ 38,5	- 21,4	+ 32,5
1992 3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2
4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	- 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8
2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9
3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7
4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5
2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5
2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0
3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5
1996 1.Vj.	+ 82,3	- 0,9	+ 83,1	+ 45,0	+ 38,1	+ 8,1	- 48,6	+ 1,0	- 49,6	+ 29,2	+ 21,0	- 12,7	+ 12,9
2.Vj.	+ 58,5	+ 0,0	+ 58,5	+ 49,3	+ 9,2	+ 5,8	+ 2,5	- 0,8	+ 3,3	+ 37,3	+ 17,5	- 8,7	+ 19,6
1994 Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3
Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6
Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2
Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	- 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6
Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0
1995 Jan.	+ 6,3	- 0,1	+ 6,4	- 3,6	+ 10,0	+ 1,0	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 28,4	+ 8,9	- 8,3	+ 22,5
Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,2	+ 8,3	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 20,3	+ 7,6	+ 4,7	+ 6,7
März	+ 16,9	- 0,2	+ 17,1	+ 15,9	+ 1,2	- 9,5	+ 0,1	+ 6,2	- 6,1	+ 15,6	+ 5,9	+ 5,0	+ 7,2
April	+ 16,4	- 0,1	+ 16,5	+ 17,4	- 0,9	- 3,7	- 2,3	+ 3,2	- 5,5	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 6,3
Mai	+ 19,9	- 0,2	+ 20,1	+ 7,5	+ 12,6	+ 2,0	- 0,0	+ 1,4	- 1,5	+ 18,5	+ 6,7	+ 2,0	+ 6,2
Juni	+ 27,3	- 0,1	+ 27,3	+ 32,6	- 5,3	- 5,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 14,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 5,5
Juli	+ 19,8	- 0,2	+ 20,0	+ 7,2	+ 12,7	- 3,6	- 5,5	- 0,5	- 5,0	+ 16,4	+ 6,6	+ 0,6	+ 8,1
Aug.	+ 19,9	+ 0,0	+ 19,9	+ 15,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 17,6	+ 7,0	+ 0,7	+ 9,0
Sept.	+ 32,1	+ 0,0	+ 32,1	+ 32,8	- 0,7	+ 5,8	- 2,9	+ 1,5	- 4,4	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,1	- 0,1	+ 39,2	+ 14,4	+ 24,8	+ 5,4	- 16,3	- 0,2	- 16,1	+ 12,3	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7
Nov.	+ 45,1	+ 0,0	+ 45,1	+ 25,5	+ 19,5	+ 0,7	+ 15,2	+ 1,3	+ 13,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 0,9	- 2,3
Dez.	+ 42,4	- 1,2	+ 43,6	+ 40,1	+ 3,5	- 6,9	+ 4,0	- 0,4	+ 4,4	+ 12,6	+ 5,8	+ 7,2	- 2,9
1996 Jan.	+ 21,0	- 0,9	+ 21,9	- 0,3	+ 22,2	+ 8,3	- 34,1	+ 0,7	- 34,8	+ 10,3	+ 6,8	- 6,2	+ 8,0
Febr.	+ 28,2	- 0,0	+ 28,2	+ 16,8	+ 11,4	- 1,3	- 3,6	- 0,1	- 3,5	+ 12,7	+ 10,0	- 3,4	+ 3,8
März	+ 33,1	+ 0,0	+ 33,1	+ 28,5	+ 4,6	+ 1,1	- 10,9	+ 0,5	- 11,3	+ 6,2	+ 4,2	- 3,1	+ 1,1
April	+ 32,0	+ 0,0	+ 32,0	+ 22,8	+ 9,3	+ 2,6	- 25,1	+ 1,0	- 26,1	+ 11,8	+ 5,8	- 3,8	+ 7,4
Mai	+ 10,8	+ 0,0	+ 10,8	+ 10,6	+ 0,2	- 0,1	+ 6,4	- 2,5	+ 8,9	+ 15,4	+ 6,6	- 2,3	+ 8,2
Juni	+ 15,6	+ 0,0	+ 15,6	+ 15,9	- 0,3	+ 3,3	+ 21,1	+ 0,6	+ 20,5	+ 10,1	+ 5,0	- 2,6	+ 4,1
Juli	+ 11,9	+ 0,0	+ 11,9	+ 11,4	+ 0,5	- 6,3	+ 1,0	- 2,7	+ 3,7	+ 5,8	+ 7,4	- 2,1	- 0,8
Aug.	+ 16,4	+ 0,0	+ 16,4	+ 17,1	- 0,7	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,5	+ 2,7	+ 6,0	+ 5,6	- 1,5	+ 1,2

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht

Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 S. Tab. III. 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:			Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2			Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze ts) 12)			
				zusammen	Geldmenge M1									
					zusammen	Bargeld- umlauf 8)						Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken		
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 72,7	+ 83,7	-	1988	
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 54,8	+ 103,3	-	1989	
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 96,3	-	1990	
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 115,0	-	1991	
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 171,2	-	1992	
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 226,5	+ 0,4	1993	
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 87,8	+ 0,1	1994	
+ 22,4	- 0,8	+ 11,9	+ 86,1	- 15,8	+ 61,2	+ 11,6	+ 49,7	- 77,0	+ 101,9	+ 66,4	+ 70,7	- 0,2	1995	
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 102,5	+ 118,1	-	1992 2.Hj.	
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 26,6	+ 62,7	+ 1,9	1993 1.Hj.	
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 121,2	+ 163,8	- 1,5	2.Hj.	
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	+ 46,0	± 0,0	1994 1.Hj.	
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	2.Hj.	
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 80,1	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 15,5	- 0,2	1995 1.Hj.	
+ 9,1	- 2,4	- 3,8	+ 136,7	+ 64,4	+ 97,9	+ 14,3	+ 83,6	- 33,5	+ 72,3	+ 92,0	+ 86,2	-	2.Hj.	
+ 16,9	- 1,9	+ 17,1	+ 13,0	- 46,2	- 20,4	+ 1,0	- 21,5	- 25,8	+ 59,2	+ 52,3	+ 46,0	-	1996 1.Hj.	
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 33,2	+ 29,8	-	1992 3.Vj.	
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 69,3	+ 88,2	-	4.Vj.	
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	- 1,5	+ 28,5	+ 2,5	1993 1.Vj.	
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 28,1	+ 34,2	- 0,6	2.Vj.	
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 21,0	+ 27,9	- 0,3	3.Vj.	
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 100,2	+ 135,9	- 1,2	4.Vj.	
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	+ 39,4	+ 0,4	1994 1.Vj.	
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 6,6	- 0,4	2.Vj.	
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	+ 10,1	+ 0,4	3.Vj.	
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 52,0	- 0,3	4.Vj.	
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 24,8	- 0,2	1995 1.Vj.	
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	- 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 9,2	-	2.Vj.	
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2	- 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 4,4	-	3.Vj.	
+ 5,6	+ 0,0	- 21,0	+ 119,5	+ 66,7	+ 88,7	+ 10,8	+ 77,9	- 22,0	+ 52,8	+ 78,7	+ 81,8	-	4.Vj.	
+ 8,1	- 0,3	+ 9,1	- 4,4	- 46,2	- 43,5	- 2,2	- 41,3	- 2,7	+ 41,8	+ 34,7	+ 30,8	-	1996 1.Vj.	
+ 8,8	- 1,5	+ 7,9	+ 17,4	+ 0,0	+ 23,1	+ 3,3	+ 19,8	- 23,1	+ 17,3	+ 17,6	+ 15,2	-	2.Vj.	
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	- 1,6	- 0,1	1994 Aug.	
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 2,6	+ 0,3	Sept.	
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 5,0	- 0,1	Okt.	
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 19,4	+ 0,3	Nov.	
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 27,6	- 0,5	Dez.	
+ 5,2	- 2,9	- 12,6	- 32,7	- 42,6	- 45,3	- 6,0	- 39,4	+ 2,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 6,1	-	1995 Jan.	
+ 1,3	- 0,1	+ 0,6	- 6,1	- 10,8	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 9,2	+ 4,7	- 19,6	- 16,0	-	Febr.	
- 2,5	+ 4,2	+ 16,9	- 19,6	- 21,3	- 11,7	+ 2,6	- 14,3	- 9,6	+ 1,7	- 12,4	- 14,8	- 0,2	März	
+ 1,7	+ 0,1	- 2,5	+ 1,1	- 2,7	+ 10,0	+ 0,9	+ 9,1	- 12,7	+ 3,8	- 5,2	- 7,1	-	April	
+ 3,6	- 0,1	- 9,6	+ 11,1	+ 7,0	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 0,3	+ 4,0	+ 7,6	+ 10,8	-	Mai	
+ 3,9	+ 0,5	+ 22,9	- 4,4	- 9,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 4,1	- 15,1	+ 5,5	+ 0,6	+ 5,5	-	Juni	
+ 1,2	- 4,4	+ 2,1	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,9	- 6,9	+ 6,2	- 8,5	- 2,0	-	Juli	
+ 0,9	- 0,2	- 3,8	+ 12,6	+ 6,6	- 1,1	+ 1,1	- 2,2	+ 7,7	+ 6,0	+ 9,8	+ 1,9	-	Aug.	
+ 1,4	+ 2,1	+ 18,9	+ 4,4	- 3,0	+ 9,3	+ 2,3	+ 7,0	- 12,3	+ 7,4	+ 12,0	+ 4,6	-	Sept.	
+ 1,5	- 2,1	+ 6,3	+ 6,3	- 3,9	+ 9,0	- 0,9	+ 9,9	- 13,0	+ 10,3	+ 1,4	+ 7,1	-	Okt.	
+ 1,6	+ 1,0	+ 8,0	+ 45,1	+ 35,7	+ 45,4	+ 5,0	+ 40,4	- 9,7	+ 9,4	+ 24,9	+ 23,2	-	Nov.	
+ 2,5	+ 1,1	- 35,4	+ 68,0	+ 34,9	+ 34,3	+ 6,7	+ 27,6	+ 0,7	+ 33,1	+ 52,4	+ 51,4	-	Dez.	
+ 1,7	- 2,1	+ 0,4	- 21,8	- 40,1	- 50,3	- 6,8	- 43,5	+ 10,2	+ 18,3	+ 24,4	+ 25,2	-	1996 Jan.	
+ 2,3	+ 1,1	- 7,3	+ 18,0	+ 3,4	+ 6,8	+ 1,3	+ 5,4	- 3,4	+ 14,6	+ 6,3	- 0,0	-	Febr.	
+ 4,0	+ 0,6	+ 16,0	- 0,6	- 9,5	+ 0,0	+ 3,2	- 3,2	- 9,5	+ 8,9	+ 4,0	+ 5,6	-	März	
+ 2,3	- 1,7	- 7,7	+ 4,7	- 3,2	+ 7,5	+ 0,9	+ 6,6	- 10,6	+ 7,9	+ 3,5	+ 4,7	-	April	
+ 2,9	- 0,0	- 5,5	+ 7,4	+ 2,1	+ 3,7	+ 2,6	+ 1,2	- 1,6	+ 5,3	+ 12,5	+ 9,5	-	Mai	
+ 3,6	+ 0,2	+ 21,2	+ 5,2	+ 1,1	+ 11,9	- 0,1	+ 12,0	- 10,8	+ 4,1	+ 1,7	+ 1,0	-	Juni	
+ 1,3	- 0,0	+ 7,6	- 0,5	- 4,2	- 2,5	+ 0,7	- 3,2	- 1,6	+ 3,6	+ 0,6	- 5,7	-	Juli	
+ 0,7	- 0,2	+ 4,2	+ 9,7	+ 4,5	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,4	+ 2,3	+ 5,1	+ 9,5	...	-	Aug.	

Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der

Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)  
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		
		insgesamt	inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Post, Telekom		inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen			Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	—	0,7	3 147,0	2 517,8
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	—	0,3	3 478,2	2 739,0
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	—	4,4	8,7	0,3	—	0,3	3 826,4	2 986,0
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	—	2,9	8,7	0,3	—	0,3	4 137,2	3 210,9
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	—	0,8	8,7	0,1	—	0,1	4 436,9	3 369,4
1995 Aug.	5 495,4	4 288,5	10,9	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 277,6	3 256,3
1995 Sept.	5 537,2	4 320,1	10,9	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 309,2	3 288,6
1995 Okt.	5 562,8	4 359,0	10,8	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 348,2	3 300,9
1995 Nov.	5 637,2	4 404,3	10,8	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 393,5	3 329,5
1995 Dez.	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	—	0,8	8,7	0,1	—	0,1	4 436,9	3 369,4
1996 Jan.	5 712,3	4 467,2	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 458,5	3 368,9
1996 Febr.	5 756,9	4 495,2	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 486,5	3 385,6
1996 März	5 797,7	4 528,2	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 519,6	3 414,1
1996 April	5 827,8	4 561,4	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 552,7	3 437,6
1996 Mai	5 848,4	4 573,2	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 564,5	3 447,2
1996 Juni	5 884,3	4 588,6	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 580,0	3 460,9
1996 Juli	5 874,8	4 600,1	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 591,4	3 471,9
1996 Aug.	5 902,9	4 616,6	8,7	8,7	—	0,0	8,7	0,0	—	0,0	4 607,9	3 489,1

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3										Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)	
		insgesamt	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)				
			zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen					
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 733,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 908,7
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1995 Aug.	5 495,4	1 884,3	1 194,3	718,4	224,4	494,1	473,1	21,0	475,9	428,5	690,0	1 864,0	2 183,1
1995 Sept.	5 537,2	1 888,4	1 190,9	727,3	226,7	500,6	479,3	21,4	463,6	420,2	697,5	1 872,5	2 185,8
1995 Okt.	5 562,8	1 894,6	1 186,9	736,3	225,8	510,4	488,7	21,7	450,6	412,9	707,7	1 873,5	2 192,4
1995 Nov.	5 637,2	1 939,8	1 222,8	781,8	230,8	551,1	527,5	23,6	440,9	402,9	717,1	1 898,4	2 215,5
1995 Dez.	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996 Jan.	5 712,3	1 986,3	1 218,0	766,2	230,7	535,5	514,1	21,5	451,8	409,2	768,2	1 975,1	2 294,2
1996 Febr.	5 756,9	2 003,9	1 221,3	772,8	232,0	540,8	517,4	23,4	448,5	405,4	782,6	1 981,7	2 296,3
1996 März	5 797,7	2 003,4	1 211,8	772,9	235,2	537,7	517,6	20,1	438,9	397,8	791,5	1 985,5	2 301,7
1996 April	5 827,8	2 008,5	1 209,1	780,8	236,1	544,7	522,1	22,6	428,3	391,7	799,4	1 989,2	2 307,1
1996 Mai	5 848,4	2 015,7	1 211,3	784,5	238,6	545,9	522,3	23,7	426,8	387,1	804,3	2 001,8	2 317,0
1996 Juni	5 884,3	2 020,8	1 212,3	796,4	238,5	557,9	534,5	23,4	415,9	378,5	808,5	2 003,2	2 317,6
1996 Juli	5 874,8	2 019,9	1 207,7	793,5	239,2	554,3	531,8	22,5	414,2	378,9	812,2	2 003,7	2 311,2
1996 Aug.	5 902,9	2 029,7	1 212,3	795,8	240,0	555,8	531,8	24,0	416,5	380,3	817,4	2 013,0	...

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bauspar-kassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundeseisenbahn-

vermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestellte Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstich-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)	
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen					
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995
566,2	2 504,5	185,6	1 021,3	28,2	693,5	228,1	71,6	964,1	123,4	840,7	242,8	1995 Aug.
578,3	2 520,7	189,7	1 020,6	24,4	696,2	233,9	66,2	966,0	124,6	841,4	251,1	Sept.
575,4	2 536,8	188,6	1 047,3	29,6	705,6	240,7	71,5	958,3	124,7	833,6	245,6	Okt.
575,3	2 561,6	192,6	1 064,0	32,7	718,5	241,3	71,5	981,4	126,1	855,3	251,5	Nov.
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	Dez.
571,7	2 601,7	195,5	1 089,6	36,9	737,9	242,6	72,1	982,1	123,8	858,2	263,0	1996 Jan.
574,1	2 616,1	195,3	1 100,9	34,7	743,1	241,5	81,7	998,0	124,1	873,9	263,8	Febr.
581,9	2 628,0	204,2	1 105,5	35,1	746,4	242,6	81,5	1 001,1	124,5	876,6	268,4	März
580,3	2 643,6	213,7	1 115,1	41,7	747,0	245,3	81,2	1 001,3	125,8	875,5	265,2	April
582,2	2 656,5	208,5	1 117,3	46,0	742,6	245,2	83,5	1 011,0	123,2	887,8	264,2	Mai
596,6	2 665,3	199,1	1 119,0	41,2	745,9	248,5	83,4	1 030,0	123,9	906,1	265,6	Juni
582,6	2 686,9	202,4	1 119,5	44,0	751,7	242,2	81,7	1 015,0	120,9	894,2	259,6	Juli
585,3	2 704,1	199,8	1 118,8	32,1	759,7	245,4	81,7	1 022,2	121,6	900,6	264,1	Aug.

von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- liqui- ditäts- U-Schätze 12)	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva			Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
		insgesamt	Termin- gelder mit Bef- ristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhand- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 16)	Kredit- insti- tute 17)			
-	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991
-	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
-	0,0	2 509,5	709,8	289,3	226,1	982,5	301,8	695,9	18,8	677,1	14,6	391,1	1995 Aug.
-	2,2	2 515,5	711,2	289,0	226,4	985,6	303,2	699,7	18,5	681,2	26,1	405,5	Sept.
-	0,1	2 530,5	714,6	288,9	226,3	996,1	304,7	705,6	18,8	686,8	19,2	412,8	Okt.
-	1,0	2 542,2	720,3	289,5	226,6	999,4	306,4	708,2	19,0	689,2	21,1	424,9	Nov.
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	Dez.
-	0,1	2 586,9	732,5	292,7	224,6	1 025,9	311,1	720,2	18,9	701,3	15,3	403,5	1996 Jan.
-	1,2	2 615,1	744,5	291,6	222,6	1 043,0	313,4	725,1	19,3	705,8	14,5	397,0	Febr.
-	1,8	2 623,2	748,7	289,4	221,6	1 046,0	317,4	737,2	19,3	717,9	13,8	418,4	März
-	0,1	2 631,5	753,9	286,4	220,8	1 050,6	319,7	762,3	19,4	743,0	16,2	409,3	April
-	0,0	2 648,8	760,8	284,2	221,0	1 060,2	322,6	764,1	19,4	744,7	11,7	408,2	Mai
-	0,3	2 660,3	765,8	281,5	221,1	1 065,6	326,2	761,1	19,5	741,5	13,9	427,9	Juni
-	0,3	2 671,6	773,2	279,1	221,5	1 070,3	327,6	741,3	19,2	722,2	11,4	430,3	Juli
-	0,0	2 684,5	778,9	276,8	222,2	1 078,3	328,3	738,1	19,4	718,7	12,1	438,5	Aug.

tagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthaltene in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und  
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank \*)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						insgesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindestreservesätze 8) (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Offenopera-Nettover- in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank 6)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Einflüsse 7)	Änderung der Mindestreservesätze 8)					
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4	
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5	
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	+ 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6	
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	+ 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7	
1978	- 14,1	- 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	+ 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	+ 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8	
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9	
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3	
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0	
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8	
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	+ 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4	
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5	
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3	
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1	
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	+ 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7	
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	+ 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	+ 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	+ 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5	
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1	
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6	
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5	
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	+ 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3	
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	+ 31,1	+ 29,5	+ 0,1	+ 2,7	+ 1,4	
1995	- 9,8	- 10,2	+ 0,4	271,9	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,0	- 25,8	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9	
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	- 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1	
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3	
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4	
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	- 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4	
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4	
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	+ 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2	
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,4	
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3	
1995 1.Vj.	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,4	273,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,5	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 1,2	- 0,4	
2.Vj.	- 2,4	- 2,2	- 0,2	276,0	+ 6,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 4,6	- 0,7	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5	
3.Vj.	- 2,2	- 2,1	- 0,1	259,4	+ 3,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 14,6	- 14,1	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,2	
4.Vj.	- 12,5	- 11,8	- 0,7	271,9	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,4	- 5,1	- 17,8	- 0,2	- 0,2	- 1,5	- 0,8	
1996 1.Vj.	+ 2,5	+ 3,4	- 0,9	269,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	- 1,0	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 1,4	
2.Vj.	- 4,5	- 4,5	+ 0,0	273,9	- 0,9	+ 0,0	- 0,5	- 0,1	- 2,6	- 8,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	-	
3.Vj. ts)	- 2,4	- 2,3	- 0,1	276,3	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 1,8	- 4,4	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1	-	
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	
Febr.	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	273,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,9	- 0,1	
März	- 0,2	- 0,6	+ 0,4	273,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	
April	- 1,5	- 2,1	+ 0,6	275,1	+ 2,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	
Mai	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	275,2	+ 1,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 1,9	- 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	
Juni	- 0,8	- 0,6	- 0,3	276,0	+ 1,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 1,8	- 0,7	- 0,1	- 0,0	- 0,5	- 0,2	
Juli	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	276,0	+ 1,1	- 0,0	- 0,5	+ 0,0	- 1,0	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	
Aug.	- 0,8	- 0,8	- 0,0	258,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 13,5	- 13,4	+ 19,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	
Sept.	- 1,4	- 1,2	- 0,2	259,4	+ 1,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0	
Okt.	- 0,9	- 0,9	- 0,0	260,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 1,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	
Nov.	- 1,0	- 0,9	- 0,2	261,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	- 1,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,0	
Dez.	- 10,6	- 10,0	- 0,5	271,9	+ 0,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 2,7	- 14,1	- 0,1	- 0,1	- 1,4	- 0,7	
1996 Jan.	+ 4,1	+ 4,9	- 0,8	267,8	- 0,8	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,4	- 0,9	
Febr.	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	267,5	+ 1,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 2,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,5	
März	- 1,9	- 1,9	+ 0,1	269,4	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 1,0	- 2,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	-	
April	- 2,7	- 2,7	+ 0,1	272,1	+ 0,8	+ 0,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,9	- 3,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	-	
Mai	- 1,4	- 1,4	- 0,0	273,5	- 1,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,1	- 3,4	- 0,3	+ 0,0	+ 1,2	-	
Juni	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	273,9	- 0,7	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,6	- 2,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	
Juli	- 1,5	- 1,5	+ 0,1	275,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,7	- 1,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	-	
Aug.	- 0,2	- 0,2	- 0,0	275,6	- 2,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,9	- 3,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	
Sept. ts)	- 0,7	- 0,5	- 0,2	276,3	+ 1,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	-	

\*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Min-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch										Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
markt-tionen	Gewinn-aus-schüt-tung der Bundes-bank an den Bund	Ins-gesamt (II.)	III. Ver-ände-rung der kurz-fristigen Liqui-ditäts-lücke der Banken (I. + II., Zu-nahme: -)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank					Verände-rung der Lombard-bzw. Sonder-lombard-kredite (Zu-nahme: +)	un-ausge-nutzte Re-finanzie-rungs-linien 9)	Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch			Saison-be-reinigter Bestand an Zentral-bank-geld 12)			
käufe: -)				in Liqui-ditäts-papie-ren 10)	Wert-papier-pensions-geschäfte der Bundes-bank 11)	Schnell-tender	Devisen-swap-und -pensi-ons-ge-schäfte	kurz-fristige Schatz-wechsel-abgaben			Verlage-rungen von Bundes-gut-haben in den Geld-markt 14) und Wechsel-pensi-ons-ge-schäfte	Wert-papier-pensi-ons-geschäfte der Bundes-bank	sehr kurz-fristige Aus-gleichs-ope-rationen der Bundes-bank		Lombard-bzw. Sonder-lombard-kredite		
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	61,0	1974			
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	-	0,8	66,8	1975			
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	4,7	0,8	71,5	1976			
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	78,7	1977			
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	- ± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	84,1	1978			
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	89,7	1979			
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	+ 2,6	4,4	6,0	2,2	6,5	94,4	1980			
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	3,1	10,5	1,7	4,0	95,1	1981			
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	6,6	9,0	3,4	4,1	100,1	1982			
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	+ 1,5	3,3	15,7	-	5,1	108,0	1983			
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	+ 0,3	4,3	23,4	-	5,4	113,3	1984			
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	7,4	39,9	0,6	0,4	117,9	1985			
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	3,2	30,3	2,1	1,0	127,6	1986			
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	- 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	3,1	24,9	- 0,2	0,1	139,7	1987			
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	2,2	75,3	0,2	2,4	155,4	1988			
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,1	2,7	101,9	0,4	1,8	162,9	1989			
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	3,2	115,3	1,4	4,1	1990	1990			
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	5,2	145,1	2,2	1,9	195,6	1991			
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	3,2	129,0	- 0,4	0,5	222,6	1992			
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	1993			
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 3,2	4,7	148,4	-	0,8	252,9	1994			
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	1995			
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	8,9	152,0	2,0	0,6	224,0	1993 1.Vj.			
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	5,6	163,9	1,5	0,3	228,3	2.Vj.			
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	- 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,0	13,9	152,0	1,5	1,6	233,0	3.Vj.			
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	4.Vj.			
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	7,8	152,0	-	2,1	245,2	1994 1.Vj.			
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	-	5,2	131,2	-	1,8	250,9	2.Vj.			
+ 2,3	-	+ 2,1	- 4,3	- 3,2	-	-	± 0,0	-	4,9	128,0	-	0,6	252,5	3.Vj.			
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	4,7	148,4	-	0,8	252,9	4.Vj.			
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	255,7	1995 1.Vj.			
+ 2,2	+ 10,2	+ 12,0	+ 11,6	- 11,9	-	-	-	-	3,4	122,3	-	0,6	258,4	2.Vj.			
- 0,0	-	+ 20,3	+ 6,2	- 6,3	-	-	-	-	2,8	116,0	-	0,7	261,3	3.Vj.			
+ 0,2	-	- 2,6	- 20,4	+ 19,7	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	4.Vj.			
+ 0,1	-	- 0,6	+ 3,7	- 3,0	± 0,0	-	-	-	3,8	132,8	-	0,6	270,1	1996 1.Vj.			
-	+ 10,3	+ 10,8	+ 2,3	- 2,0	-	± 0,0	± 0,0	-	2,9	130,8	-	0,3	275,6	2.Vj.			
-	-	+ 0,3	- 4,1	+ 4,0	-	-	-	-	2,8	134,8	-	0,4	278,3	3.Vj. ts)			
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	-	4,0	139,8	-	1,2	254,4	1995 Jan.			
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	-	3,1	137,0	0,6	0,4	255,2	Febr.			
+ 2,7	-	+ 2,2	- 2,8	- 2,8	- 0,6	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	255,7	März			
+ 2,2	+ 3,8	+ 6,1	+ 6,6	- 7,4	-	-	-	-	3,2	126,8	-	1,0	257,2	April			
- 0,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	- 5,9	-	-	-	-	2,9	120,8	-	0,6	257,8	Mai			
-	-	- 0,7	- 1,4	+ 1,5	-	-	-	-	3,4	122,3	-	0,6	258,4	Juni			
- 0,0	-	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	-	-	-	3,2	122,2	-	0,9	257,8	Juli			
- 0,0	-	+ 19,7	+ 6,3	- 5,6	-	-	-	-	3,3	116,6	-	0,1	259,5	Aug.			
-	-	+ 0,3	- 0,0	- 0,6	-	-	-	-	2,8	116,0	-	0,7	261,3	Sept.			
- 0,0	-	- 0,5	- 2,3	+ 2,6	-	-	-	-	3,2	118,6	-	0,4	262,5	Okt.			
-	-	+ 0,0	- 1,9	+ 1,4	+ 0,4	-	-	-	2,9	120,0	0,4	0,5	262,3	Nov.			
+ 0,2	-	- 2,1	- 16,2	+ 15,7	- 0,4	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	Dez.			
+ 0,1	-	- 0,5	+ 3,9	- 3,4	+ 0,5	-	-	-	4,0	132,4	0,5	0,4	265,5	1996 Jan.			
-	-	+ 0,0	+ 2,2	- 1,6	- 0,5	-	-	-	3,6	130,8	-	0,2	268,1	Febr.			
-	-	- 0,1	- 2,4	+ 2,0	-	-	-	-	3,8	132,8	-	0,6	270,1	März			
-	+ 4,5	+ 4,0	+ 0,9	- 0,4	-	-	- 0,2	-	4,2	132,4	- 0,2	0,3	272,5	April			
-	+ 5,8	+ 6,8	+ 3,3	- 3,7	-	+ 0,3	+ 0,2	-	3,0	128,7	0,3	0,2	274,3	Mai			
-	-	+ 0,1	- 2,0	+ 2,1	-	- 0,3	-	-	2,9	130,8	-	0,3	275,6	Juni			
-	-	+ 0,3	- 0,9	+ 1,1	-	-	-	-	2,8	131,9	-	0,1	276,0	Juli			
-	-	+ 0,3	+ 3,1	- 3,1	-	-	-	-	2,6	135,1	-	0,2	277,2	Aug.			
-	-	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	-	-	-	-	2,8	134,8	-	0,4	278,3	Sept.			

destreserverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatkonten, bis zur erstmaligen Auktion von „Bulis“ im März 1993 ausschließlich

mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische		
	Aktiva insgesamt	Währungsreserven							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere			
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)				nach- richtlich: Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte							
1991	359,9	97,3	15)	94,8	13,7	5,4	—	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5
1992	368,3	144,0	16)	141,4	13,7	6,8	—	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1
1993	405,6	122,8		120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5
1994	356,5	116,0	17)	113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1995	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1995 Dez.	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1996 Jan.	335,4	123,8		121,9	13,7	7,6	—	2,8	29,6	39,5	68,1	2,0	194,6	128,4
1996 Febr.	337,1	124,1		122,4	13,7	7,7	—	2,9	29,7	39,5	68,4	1,7	196,3	131,4
1996 März	343,4	124,5		122,8	13,7	8,1	—	2,9	28,5	38,4	69,6	1,7	202,5	134,1
1996 April	334,9	125,8		124,0	13,7	8,1	—	2,8	28,9	39,7	70,5	1,7	193,0	126,4
1996 Mai	336,5	123,2		121,5	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	72,4	1,7	197,2	133,0
1996 Juni	336,9	123,9		122,2	13,7	8,1	—	2,8	24,5	35,2	73,1	1,7	196,8	130,5
1996 Juli	332,3	120,9		119,2	13,7	8,1	—	2,8	21,4	32,6	73,1	1,7	195,3	130,5
1996 Aug. 7.	337,4	121,1		119,6	13,7	8,2	—	2,8	21,4	32,6	73,5	1,5	200,1	135,8
1996 Aug. 15.	336,6	121,2		119,7	13,7	8,2	—	2,9	21,4	32,6	73,5	1,5	199,1	134,9
1996 Aug. 23.	336,0	121,5		120,1	13,7	8,2	—	2,9	21,4	32,6	73,9	1,5	198,2	134,0
1996 Aug. 31.	339,7	121,6		120,1	13,7	8,2	—	2,9	21,4	32,6	74,0	1,5	201,5	134,0
1996 Sept. 7.	339,1	122,4		120,9	13,7	8,2	—	2,8	21,4	32,6	74,8	1,4	200,2	136,1
1996 Sept. 15.	338,7	122,8		121,3	13,7	8,2	—	2,8	21,4	32,6	75,2	1,4	199,6	135,4
1996 Sept. 23.	335,7	123,0		121,5	13,7	8,2	—	2,8	21,4	32,6	75,4	1,4	196,4	132,3
1996 Sept. 30.	346,3	123,0		121,6	13,7	8,2	—	2,8	21,4	32,6	75,5	1,4	206,9	136,0

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen									inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 11)			
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder				
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4	
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6	
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0	
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5	
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8	
1995 Dez.	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8	
1996 Jan.	335,4	238,3	41,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	14,9	
1996 Febr.	337,1	239,3	40,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1	
1996 März	343,4	242,4	42,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	15,0	
1996 April	334,9	243,8	43,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	15,1	
1996 Mai	336,5	245,9	41,9	0,3	0,0	0,0	0,0	0,2	0,6	15,0	
1996 Juni	336,9	245,7	41,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1	
1996 Juli	332,3	246,6	35,9	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,6	
1996 Aug. 7.	337,4	248,4	38,5	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	14,6	
1996 Aug. 15.	336,6	247,7	38,3	0,4	0,0	0,0	0,3	0,1	0,5	14,9	
1996 Aug. 23.	336,0	246,1	39,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,4	14,6	
1996 Aug. 31.	339,7	247,0	41,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,8	
1996 Sept. 7.	339,1	249,3	38,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	14,5	
1996 Sept. 15.	338,7	248,3	39,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	14,4	
1996 Sept. 23.	335,7	246,3	37,4	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	14,1	
1996 Sept. 30.	346,3	247,7	46,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,7	13,9	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)			
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	—	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991	
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992	
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	—	8,7	—	4,4	0,3	11,9	1993	
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	—	8,7	—	2,9	0,3	11,0	1994	
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	1995	
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	1995 Dez.	
53,2	9,7	3,2	194,6	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,3	1996 Jan.	
53,2	9,5	2,2	196,3	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,0	Febr.	
54,2	9,3	4,8	202,5	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,7	März	
54,7	9,0	2,9	193,0	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	April	
54,9	9,2	0,2	197,2	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,3	Mai	
54,7	9,6	2,1	196,8	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	Juni	
55,1	9,3	0,4	195,3	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,5	Juli	
55,2	9,0	0,0	200,1	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,6	1996 Aug. 7.	
54,8	9,3	0,0	199,1	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,6	15.	
54,8	9,4	0,0	198,2	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,6	23.	
55,0	9,4	3,1	201,5	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,9	31.	
55,1	9,1	0,0	200,2	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,8	Sept. 7.	
55,0	9,1	0,0	199,6	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,7	15.	
54,4	9,5	0,1	196,4	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,6	23.	
54,5	9,6	6,9	206,9	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	7,6	30.	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
							Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
							insgesamt	darunter Scheidemünzen		
—	6,9	—	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
—	2,0	—	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
—	26,2	—	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
—	6,0	—	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	1995
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	1995 Dez.
—	1,4	—	2,6	10,0	12,4	13,8	253,3	15,0	65,6	1996 Jan.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,8	254,3	15,0	65,6	Febr.
—	1,7	—	2,6	10,0	12,4	16,2	257,4	15,0	65,6	März
—	1,7	—	2,6	10,1	13,0	4,6	258,9	15,1	65,6	April
—	1,8	—	2,6	10,1	13,0	5,4	261,0	15,2	65,6	Mai
—	1,9	—	2,6	10,1	13,0	6,9	260,9	15,2	65,6	Juni
—	2,0	—	2,6	10,1	13,0	6,8	261,8	15,2	65,6	Juli
—	1,9	—	2,6	10,1	13,0	7,5	263,6	15,2	65,6	1996 Aug. 7.
—	2,0	—	2,6	10,1	13,0	7,1	262,9	15,1	65,6	15.
—	2,1	—	2,6	10,1	13,0	8,0	261,3	15,2	65,6	23.
—	2,1	—	2,6	10,1	13,0	8,5	262,2	15,2	65,6	31.
—	2,1	—	2,6	10,1	13,0	8,8	264,5	15,2	65,6	Sept. 7.
—	2,1	—	2,6	10,1	13,0	8,3	263,5	15,2	65,6	15.
—	2,2	—	2,6	10,1	13,0	9,3	261,5	15,2	65,6	23.
—	2,2	—	2,6	10,1	13,0	9,9	262,9	15,2	65,6	30.

Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält u.a. die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“ und „Sonstige Aktiva“; bis einschl. März 1995 auch „Postgiro Guthaben“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonder-

rediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 15 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva \*)

Zeit	Mrd DM											
	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)					Kredite an Nichtbanken 6)		
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1995 März	3 696	6 947,6	23,1	49,6	2 144,4	1 579,0	17,1	22,3	3,3	522,7	4 431,0	3 707,1
April	3 691	6 997,0	23,8	50,3	2 173,6	1 603,8	16,9	24,0	3,1	525,8	4 449,8	3 728,0
Mai	3 680	7 038,0	24,9	51,8	2 198,7	1 623,3	17,0	24,2	3,3	530,9	4 477,6	3 753,2
Juni	3 665	7 061,5	24,0	46,3	2 195,9	1 620,7	16,9	24,1	2,5	531,7	4 503,8	3 784,6
Juli	3 648	7 057,6	24,6	52,4	2 165,7	1 588,5	16,9	24,1	2,6	533,5	4 523,4	3 810,5
Aug.	3 643	7 142,3	23,9	42,1	2 223,1	1 635,7	16,8	24,6	2,9	543,2	4 553,2	3 835,7
Sept.	3 636	7 220,6	23,2	45,3	2 256,8	1 661,5	16,8	22,5	3,4	552,5	4 588,1	3 862,7
Okt.	3 628	7 279,3	24,4	47,4	2 268,6	1 667,1	16,6	22,4	2,8	559,7	4 632,1	3 896,4
Nov.	3 624	7 445,3	23,6	52,0	2 375,9	1 753,1	17,5	22,6	4,2	578,5	4 681,9	3 938,8
Dez.	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1996 Jan.	3 619	7 563,9	23,9	45,0	2 413,0	1 768,0	17,6	23,7	4,1	599,6	4 752,2	4 001,5
Febr.	3 620	7 641,0	23,6	47,4	2 451,5	1 800,4	17,5	25,9	4,5	603,1	4 784,3	4 022,1
März	3 620	7 690,4	23,6	49,1	2 462,0	1 798,0	17,7	25,4	4,6	616,4	4 818,8	4 047,9
April	3 613	7 734,1	24,2	50,2	2 463,0	1 788,2	17,7	24,8	3,2	629,0	4 863,2	4 074,4
Mai	3 609	7 754,7	23,8	48,4	2 460,5	1 779,5	17,9	24,8	3,1	635,1	4 883,2	4 094,4
Juni	3 588	7 821,0	24,1	47,8	2 509,8	1 826,5	17,7	26,5	2,6	636,5	4 902,2	4 102,2
Juli	3 573	7 819,6	24,5	41,1	2 504,7	1 818,0	17,5	26,4	2,7	640,1	4 912,6	4 115,3
Aug.	3 563	7 873,7	23,7	46,4	2 535,8	1 844,0	17,3	26,5	3,7	644,4	4 928,8	4 132,7
											Veränderungen *)	
1987	.	+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988	.	+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 141,7	+ 117,4
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 362,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1995	.	+ 668,2	+ 1,1	- 0,6	+ 252,7	+ 196,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 57,2	+ 351,1	+ 324,8
1995 März	.	- 6,6	- 1,3	- 18,0	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 1,7	+ 18,7	+ 23,1
April	.	+ 48,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 28,8	+ 26,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 18,5	+ 20,9
Mai	.	+ 58,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 23,6	+ 17,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 5,3	+ 26,7	+ 24,7
Juni	.	+ 28,5	- 0,8	- 5,5	- 1,5	- 1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,9	+ 29,8	+ 34,8
Juli	.	+ 18,9	+ 0,5	+ 6,1	- 7,5	- 9,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,8	+ 19,8	+ 26,1
Aug.	.	+ 71,5	- 0,7	- 10,4	+ 48,4	+ 38,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,4	+ 25,8	+ 22,2
Sept.	.	+ 88,0	- 0,7	+ 3,2	+ 40,1	+ 31,9	+ 0,0	- 2,0	+ 0,6	+ 9,6	+ 38,0	+ 29,3
Okt.	.	+ 61,1	+ 1,2	+ 2,1	+ 13,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 7,3	+ 44,8	+ 34,1
Nov.	.	+ 162,2	- 0,8	+ 4,6	+ 105,0	+ 84,0	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 18,7	+ 48,2	+ 41,3
Dez.	.	+ 94,6	+ 3,7	+ 9,0	+ 23,2	+ 12,8	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,2	+ 44,5	+ 52,5
1996 Jan.	.	+ 17,6	- 3,4	- 16,0	+ 7,4	- 3,7	- 0,2	- 0,3	- 0,3	+ 11,9	+ 26,0	+ 9,9
Febr.	.	+ 78,2	- 0,3	+ 2,4	+ 38,6	+ 34,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 33,2	+ 21,5
März	.	+ 48,5	+ 0,1	+ 1,6	+ 9,9	- 3,1	+ 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 13,2	+ 34,2	+ 25,4
April	.	+ 31,9	+ 0,6	+ 1,2	- 5,9	- 16,9	- 0,0	+ 0,1	- 1,3	+ 12,3	+ 39,8	+ 23,4
Mai	.	+ 19,4	- 0,3	- 1,8	- 2,5	- 8,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 6,1	+ 18,8	+ 20,7
Juni	.	+ 53,0	+ 0,2	- 0,6	+ 35,1	+ 32,6	- 0,1	+ 1,7	- 0,5	+ 1,5	+ 19,9	+ 24,2
Juli	.	+ 10,0	+ 0,4	- 6,8	+ 0,6	- 3,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,9	+ 15,9	+ 15,7
Aug.	.	+ 52,6	- 0,7	+ 5,3	+ 30,1	+ 25,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 4,2	+ 15,6	+ 16,9

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl.

IV. Kreditinstitute

Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 3)	Schatz- wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 7)	Wert- papiere von Nicht- banken	Ausgleichs- forde- rungen 8)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuldver- schrei- bungen eigener Emissionen	Beteili- gungen 10)	Sach- anlagen	Sonstige Aktivposi- tionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentral- notenban- ken refinan- zierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
50,8	98,8	3,0	497,5	74,0	0,0	22,7	108,2	54,8	113,8	11,4	6,6	1995 März
52,0	99,6	3,5	493,5	73,3	-	23,0	108,4	55,4	112,7	12,2	7,4	April
52,4	100,7	4,0	495,0	72,4	-	24,5	109,6	57,1	93,9	12,2	7,6	Mai
51,1	102,0	3,8	490,0	72,2	-	28,9	111,5	57,7	93,3	11,5	6,7	Juni
52,4	101,7	3,3	483,9	71,5	-	28,1	114,7	58,7	89,9	12,3	7,5	Juli
52,5	102,7	3,1	487,5	71,6	-	30,5	115,0	59,7	95,1	12,9	8,1	Aug.
52,2	103,4	3,0	500,5	66,2	-	33,8	115,5	60,5	97,5	12,4	7,7	Sept.
52,0	103,8	2,5	506,0	71,5	-	35,4	116,3	61,3	93,6	12,1	7,4	Okt.
51,0	104,2	2,4	514,0	71,5	-	37,7	116,8	62,3	95,2	12,3	7,7	Nov.
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	Dez.
50,1	104,2	3,4	520,8	72,1	-	43,3	123,3	58,9	104,2	11,6	6,5	1996 Jan.
49,6	104,8	3,6	522,6	81,7	-	45,1	124,7	58,4	105,9	11,4	6,2	Febr.
50,3	101,5	3,2	534,5	81,5	-	44,2	125,7	58,2	108,8	11,4	6,3	März
51,4	101,7	4,2	550,3	81,2	-	44,5	126,4	58,9	103,7	11,9	6,8	April
52,1	102,6	4,0	546,6	83,5	-	46,4	127,3	59,7	105,3	12,6	7,5	Mai
52,2	118,4	4,0	542,0	83,4	-	44,9	127,2	60,4	104,5	12,5	7,5	Juni
52,3	116,4	6,3	540,6	81,7	-	46,3	129,3	61,5	99,6	12,7	7,7	Juli
53,0	117,1	5,1	539,3	81,7	-	44,8	129,7	62,5	102,0	12,9	7,8	Aug.
Veränderungen *)												
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7,1	+ 0,4	+ 19,0	- 1,2	- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33,1	+ 1,2	+ 1,0	1995
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,7	- 7,9	+ 1,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 4,9	+ 1,0	+ 1,0	1995 März
+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 4,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7	- 1,1	+ 0,9	+ 0,9	April
+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	- 0,9	-	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,1	Mai
- 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 4,8	- 0,2	-	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,7	- 0,6	- 0,8	- 0,8	Juni
+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 6,0	- 0,8	-	- 0,8	+ 3,1	+ 1,0	- 3,4	+ 0,8	+ 0,8	Juli
+ 0,1	+ 0,8	- 0,2	+ 2,9	+ 0,2	-	+ 2,3	- 0,0	+ 0,9	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,5	Aug.
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 13,7	- 5,5	-	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,5	- 0,5	- 0,4	Sept.
- 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 5,7	+ 5,4	-	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	- 3,9	- 0,3	- 0,3	Okt.
- 1,0	+ 0,3	- 0,1	+ 7,7	- 0,0	-	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,3	Nov.
- 2,3	+ 0,6	+ 0,7	- 6,8	- 0,2	-	- 1,3	+ 5,2	- 1,1	+ 11,3	- 1,0	- 1,5	Dez.
+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 13,3	+ 0,8	-	+ 6,9	+ 1,1	- 2,2	- 2,3	+ 0,3	+ 0,4	1996 Jan.
- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 9,6	-	+ 1,8	+ 1,3	- 0,5	+ 1,7	- 0,2	- 0,3	Febr.
+ 0,7	- 3,2	- 0,4	+ 11,9	- 0,2	-	- 0,9	+ 1,0	- 0,2	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,0	März
+ 1,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 14,6	- 0,3	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	- 5,1	+ 0,4	+ 0,6	April
+ 0,7	+ 0,9	- 0,2	- 3,6	+ 0,4	-	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,7	Mai
+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 4,3	- 0,1	-	- 1,5	- 0,0	+ 0,7	- 0,7	- 0,1	- 0,1	Juni
+ 0,1	+ 0,1	+ 2,4	- 0,7	- 1,7	-	+ 1,4	+ 2,3	+ 1,1	- 5,0	+ 0,2	+ 0,2	Juli
+ 0,7	+ 0,7	- 1,3	- 1,4	- 0,0	-	- 1,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,1	Aug.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Aus-

landfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva \*)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
						zusammen	darunter:					
							eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1995 März	6 947,6	1 815,4	425,3	1 273,4	39,5	77,1	20,6	56,2	3 018,0	493,3	1 243,9	970,0
April	6 997,0	1 841,8	438,0	1 285,4	41,1	77,3	20,6	56,3	3 028,6	501,8	1 239,1	974,8
Mai	7 038,0	1 858,2	435,6	1 303,9	41,1	77,6	20,5	56,7	3 052,7	510,1	1 247,4	979,7
Juni	7 061,5	1 852,1	438,4	1 295,7	41,4	76,6	20,0	56,2	3 056,7	515,5	1 238,5	985,6
Juli	7 057,6	1 813,4	411,3	1 283,5	41,4	77,2	20,2	56,7	3 060,6	514,6	1 236,6	992,7
Aug.	7 142,3	1 851,5	414,0	1 318,9	41,7	76,9	20,5	56,0	3 085,6	514,3	1 254,0	999,0
Sept.	7 220,6	1 892,9	441,1	1 333,2	41,4	77,3	20,6	56,2	3 091,2	522,1	1 244,9	1 006,3
Okt.	7 279,3	1 907,4	429,1	1 360,0	41,0	77,3	20,8	56,1	3 106,9	536,4	1 235,7	1 016,6
Nov.	7 445,3	1 993,8	470,8	1 406,1	41,1	75,8	19,7	55,8	3 156,2	575,5	1 234,7	1 026,8
Dez.	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1996 Jan.	7 563,9	1 992,7	462,4	1 411,7	42,1	76,4	20,3	55,8	3 236,1	560,2	1 276,2	1 082,3
Febr.	7 641,0	2 023,7	471,5	1 434,2	42,1	75,9	20,2	55,4	3 266,4	565,7	1 287,0	1 095,8
März	7 690,4	2 036,8	461,2	1 458,9	40,3	76,3	19,7	56,1	3 266,4	561,6	1 287,0	1 102,7
April	7 734,1	2 046,5	470,3	1 458,9	40,4	76,9	19,7	56,8	3 281,1	570,8	1 288,8	1 107,7
Mai	7 754,7	2 036,6	466,8	1 451,4	40,9	77,6	20,3	56,9	3 293,0	572,2	1 295,9	1 110,5
Juni	7 821,0	2 068,5	492,1	1 440,8	57,9	77,7	20,2	57,0	3 298,2	582,4	1 288,9	1 111,9
Juli	7 819,6	2 043,3	452,6	1 456,7	56,5	77,6	20,4	56,8	3 307,9	579,4	1 300,5	1 113,2
Aug.	7 873,7	2 065,4	463,0	1 467,7	56,9	77,9	20,4	57,1	3 320,8	579,1	1 309,8	1 116,1
Veränderungen *)												
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8
1995 März	- 6,6	- 9,0	- 33,1	+ 23,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,4	- 14,6	+ 1,4	+ 3,1
April	+ 48,7	+ 26,0	+ 12,6	+ 13,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 10,7	+ 9,1	- 5,2	+ 4,8
Mai	+ 58,4	+ 14,8	- 2,9	+ 17,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 23,3	+ 8,1	+ 7,7	+ 4,9
Juni	+ 28,5	- 5,0	+ 3,1	- 7,4	+ 0,3	- 1,0	- 0,5	- 0,5	+ 4,6	+ 5,4	- 8,3	+ 5,9
Juli	+ 18,9	- 16,2	- 28,0	+ 11,2	- 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 4,2	- 0,8	- 1,6	+ 7,0
Aug.	+ 71,5	+ 30,0	+ 0,6	+ 29,6	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,6	+ 22,3	- 1,2	+ 15,6	+ 6,3
Sept.	+ 88,0	+ 47,5	+ 28,6	+ 18,8	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 7,9	+ 8,4	- 7,3	+ 7,3
Okt.	+ 61,1	+ 16,1	- 11,5	+ 27,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 16,5	+ 14,4	- 8,7	+ 10,3
Nov.	+ 162,2	+ 83,4	+ 41,0	+ 43,9	+ 0,0	- 1,5	- 1,1	- 0,4	+ 48,3	+ 38,8	- 1,7	+ 10,2
Dez.	+ 94,6	+ 9,7	+ 10,0	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 89,5	+ 26,6	+ 21,6	+ 40,3
1996 Jan.	+ 17,6	- 16,4	- 19,9	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	- 11,2	- 42,4	+ 18,7	+ 15,2
Febr.	+ 78,2	+ 32,8	+ 9,5	+ 23,9	- 0,0	- 0,5	- 0,1	- 0,5	+ 28,9	+ 5,7	+ 11,1	+ 13,5
März	+ 48,5	+ 12,4	- 10,4	+ 24,2	- 1,8	+ 0,4	- 0,4	+ 0,7	- 0,2	- 4,2	- 0,1	+ 6,9
April	+ 31,9	+ 3,2	+ 7,2	- 4,7	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 12,3	+ 8,6	- 0,6	+ 5,0
Mai	+ 19,4	- 9,9	- 3,5	- 7,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 11,8	+ 1,3	+ 7,0	+ 2,9
Juni	+ 53,0	+ 17,4	+ 25,7	- 9,6	+ 1,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 5,8	+ 10,3	- 6,5	+ 1,4
Juli	+ 10,0	- 18,3	- 37,9	+ 19,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 12,4	- 2,4	+ 13,3	+ 1,2
Aug.	+ 52,6	+ 21,1	+ 10,1	+ 10,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 12,5	- 0,4	+ 9,1	+ 2,9

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16\*/17\*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)		Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Nachrichtlich:				Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)						Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995
229,4	81,5	1 452,2	72,7	42,6	297,8	249,0	6 891,1	61,3	266,3	0,3	1995 März
230,5	82,5	1 462,1	72,5	42,7	299,0	250,4	6 940,3	62,2	267,9	0,3	April
231,8	83,7	1 478,0	72,0	42,6	302,7	231,8	6 980,9	63,3	268,8	0,3	Mai
232,4	84,7	1 489,6	67,7	42,4	306,9	246,1	7 005,0	64,5	272,5	0,3	Juni
232,3	84,4	1 504,1	67,4	42,2	308,2	261,7	7 000,6	65,3	274,8	0,4	Juli
232,9	85,6	1 526,2	67,4	42,1	309,1	260,5	7 086,0	66,5	275,3	0,4	Aug.
233,3	84,5	1 543,2	66,3	42,8	310,7	273,6	7 164,0	67,6	275,2	0,4	Sept.
233,2	85,1	1 562,0	66,4	40,0	312,2	284,3	7 222,8	68,9	276,8	0,4	Okt.
233,6	85,6	1 586,7	65,8	42,4	313,8	286,7	7 389,2	70,5	280,2	0,3	Nov.
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	Dez.
231,5	85,8	1 636,7	71,0	40,3	318,7	268,3	7 507,8	73,9	295,1	0,2	1996 Jan.
229,4	88,5	1 657,6	74,8	40,5	321,1	257,0	7 585,3	74,8	302,8	0,2	Febr.
228,4	86,7	1 670,5	76,2	40,5	324,6	275,4	7 633,9	75,9	304,2	0,2	März
227,6	86,2	1 685,3	75,7	40,5	326,5	278,4	7 676,9	77,0	304,3	0,2	April
227,8	86,7	1 703,1	75,9	40,4	329,2	276,5	7 697,4	77,7	308,2	0,2	Mai
227,9	87,1	1 710,5	74,9	40,4	332,9	295,6	7 763,6	78,0	307,9	0,3	Juni
228,3	86,5	1 720,7	73,8	40,2	334,2	299,4	7 762,4	79,7	306,4	0,2	Juli
228,9	86,8	1 732,5	73,1	40,3	335,0	306,6	7 816,3	80,4	307,0	0,2	Aug.
Veränderungen *)											
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995
+ 3,6	+ 0,1	+ 5,4	+ 0,0	- 0,2	- 2,2	+ 5,7	- 6,7	+ 1,0	- 3,0	+ 0,0	1995 März
+ 1,1	+ 0,9	+ 9,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 48,5	+ 0,8	+ 1,6	- 0,0	April
+ 1,4	+ 1,2	+ 16,0	- 0,5	- 0,1	+ 3,8	+ 1,2	+ 58,0	+ 1,1	+ 0,9	- 0,0	Mai
+ 0,5	+ 1,0	+ 11,6	- 1,2	- 0,2	+ 4,2	+ 14,5	+ 29,0	+ 1,2	+ 3,7	- 0,0	Juni
- 0,1	- 0,3	+ 14,5	- 0,3	- 0,2	+ 1,3	+ 15,6	+ 18,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,0	Juli
+ 0,6	+ 1,0	+ 22,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 3,6	+ 72,1	+ 1,2	+ 0,5	- 0,0	Aug.
+ 0,4	- 0,9	+ 17,1	- 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 14,4	+ 87,7	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	Sept.
- 0,1	+ 0,5	+ 18,8	+ 0,1	- 2,8	+ 1,5	+ 11,0	+ 61,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,0	Okt.
+ 0,4	+ 0,5	+ 24,7	- 0,6	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 162,6	+ 1,6	+ 3,4	- 0,1	Nov.
+ 0,7	+ 0,4	+ 9,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,7	- 19,9	+ 95,5	+ 2,2	+ 13,3	- 0,1	Dez.
- 2,8	+ 0,1	+ 40,2	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 16,7	+ 1,2	+ 1,6	- 0,0	1996 Jan.
- 2,1	+ 0,8	+ 20,9	+ 3,8	+ 0,1	+ 2,4	- 10,7	+ 78,6	+ 1,0	+ 7,7	+ 0,0	Febr.
- 1,0	- 1,9	+ 12,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 3,5	+ 18,4	+ 47,7	+ 1,1	+ 1,6	- 0,0	März
- 0,8	+ 0,1	+ 14,8	- 0,4	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 31,3	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	April
+ 0,2	+ 0,5	+ 17,8	- 0,9	- 0,1	+ 2,7	- 2,0	+ 19,2	+ 0,7	+ 3,9	- 0,0	Mai
+ 0,2	+ 0,4	+ 7,4	- 1,0	+ 0,0	+ 3,6	+ 19,7	+ 52,9	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	Juni
+ 0,4	- 0,1	+ 10,2	- 1,1	- 0,2	+ 1,4	+ 5,6	+ 10,2	+ 1,8	- 1,5	- 0,0	Juli
+ 0,6	+ 0,4	+ 11,8	- 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,8	+ 52,3	+ 0,7	+ 0,6	-	Aug.

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller unverteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1995: 31,4 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen \*)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1996 Juni	3 588	7 821,0	71,9	2 509,8	1 826,5	636,5	4 902,2	638,3	3 463,9	52,2	542,0	127,2	209,9
Juli	3 573	7 819,6	65,5	2 504,7	1 818,0	640,1	4 912,6	624,1	3 491,2	52,3	540,6	129,3	207,4
Aug.	3 563	7 873,7	70,1	2 535,8	1 844,0	644,4	4 928,8	615,9	3 516,8	53,0	539,3	129,7	209,3
<b>Kreditbanken</b>													
1996 Juni	335	1 918,2	19,4	527,6	427,8	92,3	1 252,2	295,9	726,8	30,4	155,1	65,2	53,9
Juli	336	1 895,4	15,8	512,9	410,3	95,3	1 246,8	287,7	731,1	30,2	155,6	66,8	53,1
Aug.	336	1 910,2	17,7	518,3	415,9	94,8	1 253,3	289,5	736,2	30,6	156,3	67,0	53,9
<b>Großbanken <sup>1)</sup></b>													
1996 Juni	3	725,9	10,9	187,0	157,5	28,3	475,1	132,6	257,7	14,7	65,0	42,0	10,9
Juli	3	713,1	8,7	178,6	145,3	32,3	472,5	126,5	260,1	14,8	64,8	42,0	11,4
Aug.	3	720,4	10,4	180,4	147,4	31,8	476,0	129,3	262,4	14,8	64,1	42,0	11,4
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>2)</sup></b>													
1996 Juni	196	1 026,4	7,5	253,5	195,3	52,3	707,6	132,5	447,2	12,2	81,0	22,6	35,1
Juli	199	1 022,4	6,3	249,4	192,5	50,9	708,7	131,5	449,4	11,9	82,1	24,3	33,7
Aug.	199	1 025,2	6,3	250,5	193,6	50,8	709,7	130,1	452,0	12,1	82,2	24,5	34,3
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1996 Juni	72	113,5	0,3	70,3	62,3	7,9	37,1	16,3	8,2	2,3	6,8	0,0	5,8
Juli	70	107,6	0,2	68,2	59,8	8,3	33,1	15,5	8,0	2,4	5,9	0,0	6,0
Aug.	71	112,3	0,3	70,2	62,0	8,2	35,5	16,3	8,1	2,5	7,4	0,0	6,2
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup></b>													
1996 Juni	64	52,4	0,7	16,7	12,6	3,9	32,4	14,5	13,7	1,2	2,4	0,5	2,0
Juli	64	52,3	0,6	16,7	12,6	3,8	32,5	14,2	13,7	1,2	2,9	0,5	2,0
Aug.	63	52,3	0,7	17,2	12,8	4,0	32,0	13,8	13,6	1,2	2,7	0,5	1,9
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1996 Juni	13	1 421,6	1,8	613,9	521,5	89,6	737,0	57,5	532,1	5,2	77,4	29,8	39,0
Juli	13	1 423,7	1,5	612,8	520,4	89,3	740,6	59,5	534,4	5,3	76,2	29,9	39,0
Aug.	13	1 432,1	2,7	622,9	530,5	89,7	737,7	54,6	536,2	5,5	75,4	30,1	38,7
<b>Sparkassen</b>													
1996 Juni	615	1 533,6	26,8	370,8	108,2	257,2	1 087,0	139,2	777,0	8,9	135,8	12,5	36,5
Juli	613	1 537,7	26,0	372,4	111,0	256,1	1 090,4	136,1	784,2	9,1	135,2	12,5	36,4
Aug.	611	1 545,9	26,5	376,8	113,0	257,7	1 093,1	133,2	789,8	9,1	135,1	12,5	36,9
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1996 Juni	4	266,2	0,8	165,1	123,5	38,4	85,0	14,5	31,2	2,0	22,1	9,3	5,9
Juli	4	266,4	0,7	165,5	122,1	40,2	85,0	12,7	32,1	1,9	23,1	9,5	5,8
Aug.	4	272,9	1,2	170,4	125,0	42,3	85,9	13,0	33,0	1,9	22,8	9,5	5,9
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1996 Juni	2 569	891,1	16,3	213,9	102,8	105,2	631,6	102,1	427,4	5,3	88,1	4,9	24,4
Juli	2 555	894,0	15,5	217,1	106,2	105,2	632,2	100,9	431,6	5,4	85,8	4,9	24,2
Aug.	2 547	899,7	15,9	222,1	110,3	106,1	632,5	99,9	434,3	5,4	84,4	4,9	24,4
<b>Realkreditinstitute</b>													
1996 Juni	34	1 039,0	0,8	210,4	197,7	12,3	788,7	10,8	752,7	0,2	18,6	3,6	35,5
Juli	34	1 048,9	0,3	214,5	202,1	11,9	796,1	10,3	760,4	0,2	18,8	3,6	34,4
Aug.	34	1 057,5	0,7	215,5	202,9	12,1	802,8	10,7	766,8	0,2	18,7	3,6	34,9
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>4)</sup></b>													
1996 Juni	18	751,2	6,0	408,1	345,0	41,5	320,6	18,3	216,6	0,3	44,9	2,0	14,6
Juli	18	753,4	5,8	409,5	345,9	41,9	321,6	17,0	217,5	0,3	46,0	2,0	14,6
Aug.	18	755,5	5,5	409,8	346,3	41,8	323,5	15,0	220,6	0,3	46,6	2,1	14,6
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>5)</sup></b>													
1996 Juli	155	332,2	1,8	146,1	117,0	25,4	162,4	46,9	74,1	5,5	32,6	2,2	19,7
Aug.	156	337,7	2,2	150,3	122,3	24,3	163,3	47,1	74,6	5,6	32,9	2,2	19,7
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup></b>													
1996 Juli	85	224,6	1,6	77,9	57,2	17,1	129,3	31,4	66,1	3,1	26,8	2,2	13,7
Aug.	85	225,4	2,0	80,1	60,3	16,2	127,8	30,8	66,5	3,1	25,5	2,2	13,5

\* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beihft zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16\* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
darunter:			darunter:												
insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen			Sparbriefe				
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber	insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist						
<b>Alle Bankengruppen</b>															
2 068,5	492,1	1 440,8	3 298,2	582,4	329,2	120,8	838,9	1 111,9	823,6	227,9	1 710,5	332,9	410,9	1996 Juni	
2 043,3	452,6	1 456,7	3 307,9	579,4	330,8	120,6	849,1	1 113,2	827,4	228,3	1 720,7	334,2	413,4	1996 Juli	
2 065,4	463,0	1 467,7	3 320,8	579,1	332,2	121,8	855,9	1 116,1	832,7	228,9	1 732,5	335,0	420,0	1996 Aug.	
<b>Kreditbanken</b>															
725,5	222,6	459,1	681,2	196,2	113,2	36,8	146,7	153,9	114,4	26,3	230,4	122,0	159,1	1996 Juni	
695,9	203,4	450,5	686,2	195,9	117,4	38,4	147,9	153,1	114,0	26,3	231,4	122,4	159,5	1996 Juli	
702,5	215,1	445,4	686,4	192,3	118,6	40,1	149,4	152,5	113,9	26,4	234,0	122,4	164,8	1996 Aug.	
<b>Großbanken <sup>1)</sup></b>															
252,0	85,7	152,3	323,7	96,8	58,6	18,7	46,2	89,9	63,7	9,4	39,2	54,3	56,8	1996 Juni	
234,9	74,3	146,6	328,0	97,9	62,3	18,4	46,5	89,3	63,3	9,4	39,3	54,3	56,6	1996 Juli	
237,3	77,2	146,0	327,8	94,4	64,0	20,0	47,2	88,5	63,1	9,5	40,2	54,3	60,8	1996 Aug.	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>2)</sup></b>															
366,4	112,2	232,4	316,6	81,9	46,3	14,4	95,9	60,1	47,6	15,2	189,9	62,1	91,4	1996 Juni	
358,6	106,6	230,4	318,6	81,4	46,3	16,3	96,8	60,0	47,6	15,1	190,8	62,5	92,0	1996 Juli	
358,3	109,4	227,2	318,7	80,8	46,0	16,7	97,4	60,1	47,7	15,1	192,4	62,5	93,2	1996 Aug.	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
92,9	21,2	66,4	10,3	4,2	1,0	1,3	2,7	0,0	0,0	0,1	0,1	2,2	8,1	1996 Juni	
88,0	18,8	65,5	9,3	3,9	1,1	1,2	2,7	0,0	0,0	0,1	0,1	2,2	8,0	1996 Juli	
92,4	24,6	64,1	9,5	3,9	1,3	1,1	2,8	0,0	0,0	0,1	0,1	2,2	8,0	1996 Aug.	
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup></b>															
14,3	3,6	8,0	30,6	13,4	7,3	2,4	1,9	3,8	3,1	1,7	1,3	3,4	2,8	1996 Juni	
14,4	3,7	8,0	30,4	12,8	7,7	2,4	1,9	3,8	3,1	1,7	1,2	3,4	2,9	1996 Juli	
14,5	3,9	8,1	30,4	13,1	7,4	2,3	2,0	3,8	3,1	1,7	1,2	3,4	2,8	1996 Aug.	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>															
505,3	146,5	346,6	314,7	29,9	12,6	11,4	192,9	19,6	18,2	1,8	514,3	47,5	39,7	1996 Juni	
503,2	127,5	363,7	316,1	27,5	12,5	11,3	196,8	19,6	18,2	1,7	516,5	47,6	40,3	1996 Juli	
503,1	123,3	367,7	319,7	28,3	12,5	12,0	198,5	19,7	18,3	1,7	519,1	47,9	42,4	1996 Aug.	
<b>Sparkassen</b>															
275,1	34,0	217,4	1 039,3	199,6	104,4	24,4	13,6	565,2	398,1	130,2	90,3	61,5	67,3	1996 Juni	
276,2	33,1	219,4	1 039,3	200,5	103,1	23,5	13,5	566,0	400,5	130,8	91,4	62,0	68,8	1996 Juli	
277,4	30,8	222,8	1 044,2	202,3	104,0	23,3	13,6	567,7	404,0	131,3	92,2	62,3	69,7	1996 Aug.	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
173,2	54,2	112,4	22,8	5,2	1,4	1,6	14,1	0,0	0,0	0,1	44,5	10,7	15,1	1996 Juni	
172,3	55,0	110,8	23,4	4,8	1,5	2,4	14,2	0,0	0,0	0,1	45,0	10,7	14,9	1996 Juli	
179,4	56,6	116,2	22,7	4,1	1,2	2,4	14,5	0,0	0,0	0,1	45,3	10,7	14,7	1996 Aug.	
<b>Kreditgenossenschaften</b>															
110,8	8,1	87,0	666,0	119,7	94,4	41,1	28,1	314,4	244,8	67,7	43,8	42,4	28,1	1996 Juni	
112,5	8,2	88,4	664,6	119,7	93,0	39,8	28,0	315,6	246,4	67,7	43,9	42,7	30,2	1996 Juli	
113,9	8,6	89,4	668,4	121,6	92,8	39,9	28,4	317,3	248,0	67,7	44,3	42,9	30,2	1996 Aug.	
<b>Realkreditinstitute</b>															
114,1	12,2	98,6	273,2	2,3	0,9	1,1	264,5	0,3	0,2	0,3	586,8	24,9	40,1	1996 Juni	
117,5	12,4	101,8	274,8	1,7	1,0	0,9	267,0	0,3	0,2	0,2	592,7	25,0	38,9	1996 Juli	
119,2	13,9	101,9	275,9	1,9	0,7	0,9	268,2	0,3	0,2	0,2	597,2	25,0	40,2	1996 Aug.	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>4)</sup></b>															
164,4	14,5	119,7	301,0	29,4	2,4	4,4	179,1	58,5	47,9	1,5	200,5	23,9	61,6	1996 Juni	
165,7	13,0	122,2	303,4	29,3	2,3	4,3	181,6	58,5	48,0	1,5	199,7	23,9	60,7	1996 Juli	
169,8	14,7	124,3	303,4	28,7	2,3	3,1	183,2	58,6	48,2	1,6	200,4	23,9	57,9	1996 Aug.	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>5)</sup></b>															
191,8	53,1	127,1	76,1	25,2	9,6	5,5	14,6	14,5	8,8	5,6	16,2	15,7	32,3	1996 Juli	
195,3	58,6	125,3	77,2	26,3	9,2	5,5	15,0	14,4	8,8	5,6	16,5	15,7	33,0	1996 Aug.	
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup></b>															
103,8	34,3	61,6	66,9	21,3	8,5	4,3	11,9	14,4	8,7	5,5	16,1	13,6	24,3	1996 Juli	
102,9	34,0	61,1	67,7	22,4	7,9	4,4	12,2	14,4	8,7	5,5	16,3	13,6	25,0	1996 Aug.	

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland \*)

Zeit	Mrd DM												
	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)						Kredite an inländische Nichtbanken 5)				
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	-	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	-	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1995 März	21,8	49,5	1 670,5	1 142,2	16,9	9,4	3,3	498,7	4 176,9	3 539,3	49,2	82,2	2,5
April	22,4	50,2	1 690,6	1 158,5	16,7	11,0	3,1	501,4	4 193,5	3 559,0	50,4	83,1	2,9
Mai	23,3	51,7	1 705,6	1 168,7	16,8	11,0	3,3	506,0	4 213,7	3 578,8	50,9	84,2	3,3
Juni	22,5	46,3	1 689,7	1 153,2	16,7	10,9	2,4	506,5	4 237,8	3 609,6	49,6	85,7	3,0
Juli	23,0	52,3	1 664,3	1 125,8	16,7	10,9	2,5	508,3	4 257,7	3 635,2	51,0	85,5	2,5
Aug.	22,5	41,3	1 692,8	1 144,9	16,6	11,2	2,7	517,5	4 277,6	3 653,5	51,1	86,0	1,7
Sept.	22,0	45,3	1 723,7	1 165,4	16,6	10,8	3,3	527,6	4 309,2	3 680,3	50,6	86,6	1,9
Okt.	23,2	47,4	1 751,2	1 186,9	16,4	10,8	2,7	534,4	4 348,2	3 708,5	50,4	87,1	1,3
Nov.	22,4	51,9	1 838,8	1 253,9	17,2	10,8	4,1	552,7	4 393,5	3 749,8	49,4	87,7	1,2
Dez.	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1996 Jan.	22,6	44,9	1 880,9	1 275,2	17,3	11,3	3,9	573,1	4 458,5	3 811,4	48,1	87,6	1,2
Febr.	22,3	47,4	1 910,0	1 301,3	17,2	11,3	4,4	575,8	4 486,5	3 831,4	47,6	87,8	1,2
März	22,2	49,1	1 917,7	1 295,6	17,4	11,0	4,4	589,3	4 519,6	3 854,3	48,3	87,8	0,9
April	22,8	50,1	1 928,6	1 296,6	17,3	11,0	3,1	600,6	4 552,7	3 874,5	49,4	87,6	1,1
Mai	22,4	48,3	1 926,4	1 288,2	17,5	11,0	2,9	606,8	4 564,5	3 887,7	49,9	88,4	1,3
Juni	22,4	47,8	1 959,9	1 319,7	17,4	12,8	2,4	607,7	4 580,0	3 893,6	50,1	103,9	1,2
Juli	22,6	41,1	1 969,8	1 326,5	17,2	12,6	2,5	611,0	4 591,4	3 906,6	50,3	104,2	4,1
Aug.	22,2	46,3	1 993,6	1 345,6	16,9	12,6	3,5	615,0	4 607,9	3 922,2	50,8	104,9	3,2
	Veränderungen *)												
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	-	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	-	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	+ 54,3	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	+ 7,3	- 0,8
1995 März	- 1,4	- 17,8	- 1,0	+ 1,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 2,3	+ 17,1	+ 23,0	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,7
April	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,1	+ 18,0	- 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 2,6	+ 16,5	+ 19,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4
Mai	+ 0,9	+ 1,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 4,6	+ 20,1	+ 19,7	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,4
Juni	- 0,8	- 5,4	- 15,9	- 15,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,5	+ 27,3	+ 34,0	- 1,2	+ 1,5	- 0,3
Juli	+ 0,5	+ 6,0	- 3,2	- 5,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 20,0	+ 25,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,5
Aug.	- 0,5	- 11,0	+ 28,3	+ 18,8	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,1	+ 19,9	+ 18,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,8
Sept.	- 0,5	+ 3,9	+ 31,0	+ 20,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 10,2	+ 32,1	+ 27,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,2
Okt.	+ 1,2	+ 2,1	+ 27,5	+ 21,5	- 0,2	+ 0,0	- 0,6	+ 6,8	+ 39,2	+ 28,3	- 0,2	+ 0,6	- 0,6
Nov.	- 0,8	+ 4,5	+ 87,5	+ 67,0	+ 0,9	-	+ 1,3	+ 18,3	+ 45,1	+ 41,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1
Dez.	+ 3,7	+ 9,1	+ 21,3	+ 10,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,3	+ 43,6	+ 52,2	- 2,6	+ 0,5	+ 0,2
1996 Jan.	- 3,4	- 16,0	+ 20,9	+ 10,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	+ 11,4	+ 21,9	+ 8,5	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2
Febr.	- 0,3	+ 2,5	+ 29,2	+ 26,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,9	+ 28,2	+ 20,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
März	- 0,1	+ 1,6	+ 7,7	- 5,8	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	+ 13,6	+ 33,1	+ 23,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,3
April	+ 0,6	+ 1,1	+ 10,6	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 11,2	+ 32,0	+ 19,2	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1
Mai	- 0,4	- 1,8	- 2,3	- 8,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 6,3	+ 10,8	+ 14,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2
Juni	- 0,0	- 0,5	+ 17,8	+ 15,8	- 0,1	+ 1,8	- 0,5	+ 0,8	+ 15,6	+ 21,9	+ 0,2	- 0,3	- 0,0
Juli	+ 0,3	- 6,7	+ 10,1	+ 7,1	- 0,2	- 0,1	+ 1,0	+ 3,3	+ 11,9	+ 13,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,8
Aug.	- 0,4	+ 5,2	+ 23,8	+ 19,1	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 4,0	+ 16,4	+ 15,5	+ 0,6	+ 0,7	- 0,9

\* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Aus- gleichs- forde- rungen 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Kreditin- stituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichtein- lagen 10)	Termin- ein- lagen 10)	Treuhand- kredite 2)	weiterge- gebene Wechsel	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Spar- briefe 12)		Treuhand- kredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
429,8	74,0	73,1	1 392,9	316,6	966,1	33,0	77,1	2 833,4	473,3	1 109,8	951,0	222,8	76,4	1995 März
424,8	73,3	72,9	1 408,0	329,0	968,8	33,0	77,3	2 841,1	482,5	1 102,0	955,7	223,8	77,0	April
424,2	72,4	73,6	1 412,3	319,8	981,7	33,1	77,6	2 861,6	489,9	1 107,9	960,5	225,1	78,1	Mai
417,7	72,2	75,1	1 399,1	323,5	965,6	33,5	76,6	2 861,5	494,1	1 096,1	966,3	225,6	79,3	Juni
412,1	71,5	77,6	1 365,3	308,4	946,2	33,6	77,2	2 864,7	495,0	1 092,1	973,2	225,5	78,9	Juli
413,6	71,6	77,8	1 378,6	308,1	959,9	33,8	76,9	2 884,5	493,5	1 105,9	979,3	226,1	79,8	Aug.
423,6	66,2	78,3	1 416,3	324,7	980,5	33,8	77,3	2 889,8	502,1	1 094,8	986,5	226,4	80,0	Sept.
429,3	71,5	78,9	1 432,7	325,1	996,5	33,9	77,3	2 897,9	509,9	1 084,7	996,6	226,3	80,5	Okt.
433,9	71,5	79,6	1 518,2	363,2	1 045,2	34,1	75,8	2 945,8	551,3	1 080,2	1 006,6	226,6	81,0	Nov.
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	Dez.
438,1	72,1	84,0	1 525,8	347,4	1 066,8	35,1	76,4	3 004,8	534,9	1 102,9	1 061,0	224,6	81,5	1996 Jan.
436,9	81,7	84,3	1 556,3	358,4	1 086,7	35,3	75,9	3 031,1	541,4	1 108,9	1 074,2	222,6	84,1	Febr.
446,8	81,5	84,8	1 558,5	343,8	1 103,7	34,8	76,2	3 029,0	538,8	1 103,7	1 081,0	221,6	84,0	März
458,9	81,2	85,2	1 554,0	350,3	1 092,0	34,8	76,9	3 032,9	544,1	1 098,8	1 085,8	220,8	83,4	April
453,7	83,5	85,8	1 545,0	337,8	1 094,5	35,2	77,5	3 042,2	545,1	1 103,6	1 088,5	221,0	84,0	Mai
447,6	83,4	85,1	1 577,1	352,0	1 095,4	52,1	77,6	3 050,3	557,4	1 097,4	1 090,0	221,1	84,3	Juni
444,6	81,7	86,9	1 577,2	335,9	1 111,6	52,2	77,5	3 054,0	553,8	1 103,1	1 091,3	221,5	84,3	Juli
445,2	81,7	87,1	1 602,7	343,3	1 128,9	52,6	77,8	3 067,0	555,2	1 110,7	1 094,2	222,2	84,7	Aug.
Veränderungen *)														
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
- 9,5	+ 1,4	+ 0,3	- 16,9	- 25,8	+ 8,1	+ 0,2	+ 0,6	- 7,2	- 14,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	1995 März
- 5,0	- 0,7	- 0,2	+ 15,1	+ 12,3	+ 2,6	- 0,0	+ 0,2	+ 7,7	+ 9,2	- 7,8	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	April
- 0,6	- 0,9	+ 0,7	+ 4,2	- 9,2	+ 13,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 20,4	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	Mai
- 6,5	- 0,2	+ 1,5	- 13,1	+ 3,7	- 16,2	+ 0,3	- 1,0	- 0,0	+ 4,3	- 11,8	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	Juni
- 5,7	- 0,8	+ 2,5	- 11,6	- 16,1	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,9	- 4,1	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	Juli
+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,4	- 0,5	+ 14,0	+ 0,2	- 0,3	+ 19,1	- 2,3	+ 13,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	Aug.
+ 9,9	- 5,5	+ 0,5	+ 37,9	+ 16,8	+ 20,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 5,7	+ 9,0	- 11,1	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 5,8	+ 5,4	+ 0,7	+ 16,5	+ 0,4	+ 15,9	+ 0,2	- 0,0	+ 8,2	+ 7,8	- 10,1	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	Okt.
+ 4,6	- 0,0	+ 0,7	+ 85,3	+ 38,0	+ 48,5	+ 0,2	- 1,5	+ 47,8	+ 41,3	- 4,3	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	Nov.
- 6,5	- 0,2	+ 3,6	+ 21,2	+ 0,7	+ 19,9	+ 0,9	- 0,2	+ 75,4	+ 28,6	+ 5,9	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	Dez.
+ 11,0	+ 0,8	+ 0,8	- 13,9	- 16,6	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,9	- 16,3	- 45,4	+ 16,8	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	1996 Jan.
- 1,5	+ 9,6	+ 0,3	+ 30,6	+ 11,0	+ 20,0	+ 0,1	- 0,5	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	Febr.
+ 10,0	- 0,2	+ 0,5	+ 2,2	- 14,6	+ 16,9	- 0,4	+ 0,4	- 2,2	- 2,6	- 5,2	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	März
+ 12,0	- 0,3	+ 0,3	- 4,8	+ 6,3	- 11,7	- 0,1	+ 0,6	+ 4,2	+ 4,9	- 4,9	+ 4,9	- 0,8	+ 0,1	April
- 5,2	+ 0,4	+ 0,6	- 8,8	- 12,6	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,7	+ 9,0	+ 0,9	+ 4,5	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,6	Mai
- 6,1	- 0,1	- 0,7	+ 16,3	+ 14,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,1	+ 8,2	+ 12,4	- 6,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	Juni
- 3,0	- 1,7	+ 1,8	+ 0,4	- 15,8	+ 16,3	+ 0,0	- 0,1	+ 4,1	- 3,3	+ 5,8	+ 1,2	+ 0,3	- 0,0	Juli
+ 0,5	- 0,0	+ 0,3	+ 25,4	+ 7,4	+ 17,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 12,9	+ 1,3	+ 7,5	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,4	Aug.

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

rangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland \*)

Mrd DM

Zeit	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)							Kredite an ausländische Nichtbanken						
	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite				Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	Buchkredite, Wechseldiskontkredite				Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken
		insgesamt	zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige				insgesamt	zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7
1995 März	1,3	473,9	437,0	296,2	140,8	12,9	0,0	23,9	254,1	169,4	33,8	135,6	16,6	0,4
April	1,3	483,0	445,5	303,8	141,8	13,0	0,0	24,4	256,3	170,6	34,4	136,2	16,4	0,6
Mai	1,5	493,0	454,8	310,7	144,1	13,2	0,1	25,0	263,9	175,9	38,9	137,0	16,5	0,7
Juni	1,5	506,2	467,6	321,6	146,0	13,2	0,1	25,3	265,9	176,5	37,8	138,7	16,4	0,8
Juli	1,6	501,4	462,9	316,0	146,9	13,2	0,1	25,2	265,7	176,7	37,6	139,1	16,2	0,9
Aug.	1,3	530,3	491,1	339,8	151,3	13,4	0,1	25,7	275,5	183,5	40,6	142,9	16,7	1,4
Sept.	1,2	533,1	496,3	346,0	150,3	11,7	0,1	24,9	278,8	184,0	41,1	142,9	16,8	1,1
Okt.	1,3	517,5	480,4	330,7	149,8	11,6	0,1	25,3	283,9	189,4	44,9	144,6	16,6	1,1
Nov.	1,2	537,1	499,4	350,6	148,9	11,8	0,1	25,8	288,4	190,6	44,1	146,5	16,5	1,2
Dez.	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7
1996 Jan.	1,3	532,1	493,1	336,6	156,5	12,4	0,1	26,4	293,7	192,1	44,4	147,8	16,7	2,2
Febr.	1,2	541,5	499,4	343,4	156,1	14,6	0,2	27,4	297,8	192,7	44,8	148,0	17,0	2,4
März	1,4	544,2	502,7	342,5	160,2	14,3	0,1	27,0	299,2	195,5	43,1	152,4	13,8	2,3
April	1,4	534,4	491,9	330,2	161,8	13,8	0,2	28,5	310,5	201,9	47,1	154,8	14,1	3,2
Mai	1,4	534,1	491,7	330,8	161,0	13,9	0,1	28,3	318,7	208,8	51,9	156,9	14,2	2,7
Juni	1,7	549,9	507,2	348,2	159,0	13,7	0,1	28,8	322,2	210,6	53,0	157,6	14,5	2,7
Juli	1,8	535,0	491,9	336,4	155,6	13,8	0,1	29,1	321,1	210,8	53,0	157,8	12,2	2,3
Aug.	1,5	542,2	498,7	343,8	155,0	13,8	0,2	29,4	320,9	212,7	53,7	158,9	12,1	1,9
Veränderungen *)														
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	- 1,4	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1
1995 März	+ 0,1	- 0,1	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,7	+ 0,8	- 0,1	- 0,0
April	+ 0,0	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1
Mai	+ 0,2	+ 8,7	+ 7,8	+ 5,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,1
Juni	- 0,0	+ 14,4	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 0,8	- 1,0	+ 1,8	- 0,1	+ 0,1
Juli	+ 0,1	- 4,3	- 4,3	- 5,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,0
Aug.	- 0,2	+ 20,1	+ 19,8	+ 17,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,5
Sept.	- 0,1	+ 9,1	+ 11,2	+ 10,9	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 0,5	+ 6,0	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3
Okt.	+ 0,0	- 14,0	- 14,3	- 14,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1
Nov.	- 0,0	+ 17,5	+ 17,0	+ 17,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 0,2	- 1,1	+ 1,3	- 0,2	+ 0,1
Dez.	- 0,0	+ 1,9	+ 1,9	- 0,3	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 1,0	+ 0,6	- 1,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,5
1996 Jan.	+ 0,0	- 13,4	- 13,7	- 17,7	+ 4,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,1	+ 1,5	+ 2,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,5
Febr.	- 0,0	+ 9,4	+ 8,2	+ 8,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 5,0	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2
März	+ 0,2	+ 2,1	+ 2,7	- 1,3	+ 4,0	- 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 1,1	+ 2,5	- 1,7	+ 4,2	- 3,2	- 0,2
April	- 0,0	- 16,5	- 17,7	- 17,5	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,1	+ 7,8	+ 4,1	+ 3,4	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,9
Mai	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	- 0,9	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 8,0	+ 6,7	+ 4,7	+ 1,9	+ 0,1	- 0,4
Juni	+ 0,3	+ 17,3	+ 16,8	+ 18,5	- 1,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 4,3	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,0
Juli	+ 0,1	- 9,5	- 10,1	- 8,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 4,0	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,8	- 0,2	- 0,4
Aug.	- 0,3	+ 6,3	+ 6,0	+ 6,8	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	- 0,8	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,8	- 0,0	- 0,4

\* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Beteili- gungen an auslän- dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)						Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treu- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treu- hand- kredite 2)	
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
67,7	35,1	422,4	108,6	307,3	173,4	133,8	6,5	184,7	20,0	159,6	40,0	119,6	5,1	1995 März
68,7	35,4	433,8	109,1	316,6	183,0	133,6	8,1	187,6	19,3	162,7	40,1	122,6	5,5	April
70,8	36,0	445,9	115,8	322,2	185,2	136,9	8,0	191,1	20,2	165,3	39,9	125,4	5,6	Mai
72,3	36,4	452,9	114,9	330,1	187,8	142,3	7,9	195,2	21,3	168,4	39,1	129,3	5,4	Juni
71,9	37,1	448,0	102,9	337,3	193,1	144,2	7,8	195,9	19,6	170,8	39,6	131,1	5,5	Juli
73,9	37,2	472,8	105,8	359,0	210,6	148,5	8,0	201,1	20,8	174,5	40,5	134,0	5,8	Aug.
77,0	37,2	476,6	116,4	352,6	201,7	150,9	7,6	201,4	20,0	176,8	41,3	135,5	4,5	Sept.
76,7	37,4	474,7	104,0	363,5	208,1	155,4	7,1	209,0	26,5	177,9	41,3	136,7	4,6	Okt.
80,1	37,2	475,6	107,7	360,9	205,6	155,3	7,0	210,5	24,2	181,7	41,6	140,1	4,6	Nov.
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	Dez.
82,7	39,3	466,9	115,0	344,9	193,3	151,6	7,0	231,2	25,3	201,6	44,3	157,3	4,3	1996 Jan.
85,7	40,4	467,4	113,1	347,5	195,3	152,1	6,8	235,3	24,4	206,5	44,0	162,5	4,5	Febr.
87,7	40,9	478,2	117,5	355,3	197,7	157,6	5,5	237,4	22,8	211,8	45,5	166,4	2,7	März
91,4	41,3	492,5	120,0	366,9	207,1	159,8	5,6	248,2	26,8	218,7	47,5	171,2	2,8	April
92,9	41,6	491,6	129,0	356,9	198,0	158,9	5,7	250,8	27,1	221,0	47,0	173,9	2,7	Mai
94,4	42,2	491,4	140,1	345,5	188,6	156,9	5,8	247,9	24,9	220,2	44,9	175,4	2,8	Juni
96,0	42,4	466,1	116,7	345,1	188,9	156,2	4,3	253,9	25,6	226,1	48,6	177,5	2,2	Juli
94,1	42,6	462,7	119,7	338,8	183,6	155,2	4,3	253,8	23,9	227,7	49,0	178,8	2,1	Aug.
Veränderungen *)														
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	+ 0,7	1994
+ 16,1	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
+ 1,6	+ 0,7	+ 7,9	- 7,3	+ 15,4	+ 13,3	+ 2,1	- 0,1	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	- 1,4	+ 2,8	- 0,2	1995 März
+ 0,9	+ 0,3	+ 11,0	+ 0,3	+ 10,8	+ 9,3	+ 1,4	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,4	April
+ 1,6	+ 0,4	+ 10,6	+ 6,4	+ 4,4	+ 1,4	+ 3,1	- 0,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 2,0	- 0,2	+ 2,2	+ 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,5	+ 8,1	- 0,6	+ 8,8	+ 3,2	+ 5,6	- 0,0	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	Juni
- 0,3	+ 0,6	- 4,6	- 11,9	+ 7,4	+ 5,5	+ 1,9	- 0,1	+ 0,9	- 1,8	+ 2,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,1	Juli
+ 1,3	- 0,2	+ 16,6	+ 1,1	+ 15,6	+ 12,7	+ 2,9	- 0,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,1	Aug.
+ 3,8	+ 0,1	+ 9,6	+ 11,8	- 1,9	- 5,4	+ 3,5	- 0,3	+ 2,2	- 0,7	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,9	- 1,2	Sept.
- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 11,9	+ 11,9	+ 7,2	+ 4,7	- 0,4	+ 8,2	+ 6,5	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,0	Okt.
+ 3,1	- 0,2	- 1,9	+ 3,0	- 4,7	- 4,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,5	- 2,4	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	Nov.
- 0,3	+ 1,6	- 11,5	+ 9,3	- 20,9	- 13,8	- 7,1	+ 0,0	+ 14,1	- 2,1	+ 16,5	+ 3,7	+ 12,8	- 0,3	Dez.
+ 2,3	+ 0,3	- 2,5	- 3,2	+ 0,9	- 1,5	+ 2,4	- 0,1	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,1	- 1,4	+ 3,5	- 0,1	1996 Jan.
+ 3,1	+ 1,1	+ 2,2	- 1,5	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,9	- 0,1	+ 4,5	- 0,9	+ 5,3	- 0,2	+ 5,5	+ 0,2	Febr.
+ 2,0	+ 0,5	+ 10,2	+ 4,3	+ 7,3	+ 2,0	+ 5,3	- 1,3	+ 2,0	- 1,5	+ 5,3	+ 1,4	+ 3,8	- 1,8	März
+ 2,6	+ 0,1	+ 7,9	+ 0,9	+ 7,0	+ 6,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 8,2	+ 3,7	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,8	-	April
+ 1,6	+ 0,2	- 1,1	+ 9,1	- 10,3	- 9,3	- 1,0	+ 0,1	+ 2,8	+ 0,4	+ 2,5	- 0,5	+ 3,0	- 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,6	+ 1,1	+ 11,5	- 10,5	- 8,7	- 1,8	+ 0,1	- 2,4	- 2,2	- 0,3	- 2,1	+ 1,9	+ 0,1	Juni
+ 2,3	+ 0,5	- 18,7	+ 22,1	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 8,4	+ 0,9	+ 7,5	+ 4,0	+ 3,5	- 0,0	Juli
- 2,0	+ 0,1	- 4,3	+ 2,8	- 7,0	- 5,8	- 1,2	- 0,0	- 0,4	- 1,7	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,1	- 0,1	Aug.

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm.

4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken \*)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit bzw. ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite						Mittelfristige Kredite 2)				
			an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte			an Unternehmen und Privatpersonen				
			insgesamt	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel 1)	insgesamt	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	Wert- papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	17,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1995 März	4 176,9	3 670,6	598,1	553,6	552,9	0,8	44,5	42,7	1,7	306,0	233,9	219,4	14,4
April	4 193,5	3 692,5	604,9	559,4	558,0	1,4	45,5	44,0	1,5	306,6	233,9	219,9	13,9
Mai	4 213,7	3 713,9	607,1	556,7	555,0	1,8	50,3	48,8	1,5	308,6	235,1	221,2	13,9
Juni	4 237,8	3 744,9	619,3	576,7	575,1	1,6	42,6	41,2	1,4	313,1	234,9	221,0	13,9
Juli	4 257,7	3 771,7	607,3	569,7	568,7	1,0	37,6	36,2	1,4	326,7	227,9	213,5	14,4
Aug.	4 277,6	3 790,7	594,4	566,2	565,6	0,6	28,2	27,0	1,1	328,0	227,3	213,2	14,1
Sept.	4 309,2	3 817,6	602,7	578,3	577,5	0,8	24,4	23,3	1,1	327,8	229,2	214,3	15,0
Okt.	4 348,2	3 846,0	605,0	575,4	574,7	0,7	29,6	29,0	0,6	326,7	228,6	214,0	14,5
Nov.	4 393,5	3 886,9	608,0	575,3	574,7	0,7	32,7	32,2	0,5	324,4	228,8	214,5	14,3
Dez.	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1996 Jan.	4 458,5	3 947,0	608,6	571,7	571,1	0,5	36,9	36,2	0,7	318,8	225,0	213,1	11,9
Febr.	4 486,5	3 966,8	608,8	574,1	573,4	0,7	34,7	34,2	0,5	316,8	224,3	212,8	11,5
März	4 519,6	3 990,4	617,0	581,9	581,5	0,5	35,1	34,6	0,5	316,4	224,1	213,2	10,9
April	4 552,7	4 011,5	622,0	580,3	579,8	0,6	41,7	41,2	0,5	311,2	223,6	212,7	10,9
Mai	4 564,5	4 026,0	628,2	582,2	581,4	0,8	46,0	45,5	0,5	311,5	224,3	213,6	10,8
Juni	4 580,0	4 047,7	637,8	596,6	595,8	0,8	41,2	40,8	0,5	310,0	224,0	213,4	10,7
Juli	4 591,4	4 061,1	626,6	582,6	581,7	0,9	44,0	40,8	3,2	311,5	224,9	214,2	10,7
Aug.	4 607,9	4 077,9	617,4	585,3	584,0	1,2	32,1	30,2	2,0	311,2	225,2	214,9	10,3
Veränderungen *)													
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5
1995 März	+ 17,1	+ 24,4	+ 14,3	+ 9,5	+ 9,2	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	-
April	+ 16,5	+ 21,8	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,1	+ 0,6	- 2,4	- 2,2	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 0,5
Mai	+ 20,1	+ 21,2	+ 2,1	- 2,8	- 3,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 4,8	- 0,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	- 0,0
Juni	+ 27,3	+ 34,3	+ 12,4	+ 20,1	+ 20,3	- 0,2	- 7,7	- 7,6	- 0,1	+ 4,5	- 0,2	- 0,1	- 0,0
Juli	+ 20,0	+ 26,9	- 0,5	- 6,7	- 6,2	- 0,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 0,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,8	+ 0,6
Aug.	+ 19,9	+ 18,9	- 13,4	- 3,9	- 3,4	- 0,5	- 9,5	- 9,2	- 0,3	+ 1,3	- 0,6	- 0,3	- 0,2
Sept.	+ 32,1	+ 27,4	+ 8,8	+ 12,5	+ 12,3	+ 0,2	- 3,8	- 3,8	+ 0,0	- 0,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,2	+ 28,7	+ 2,5	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 5,2	+ 5,7	- 0,5	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	- 0,4
Nov.	+ 45,1	+ 40,6	+ 2,8	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 3,2	- 0,1	- 2,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2
Dez.	+ 43,6	+ 50,1	+ 7,3	+ 8,7	+ 8,7	- 0,0	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,0	- 1,2	- 0,4	- 0,8
1996 Jan.	+ 21,9	+ 10,4	- 7,0	- 12,7	- 12,6	- 0,1	+ 5,7	+ 5,8	- 0,1	- 5,6	- 2,6	- 1,0	- 1,6
Febr.	+ 28,2	+ 19,9	+ 0,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	- 2,0	- 2,0	- 0,0	- 1,9	- 0,8	- 0,3	- 0,4
März	+ 33,1	+ 23,6	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 0,6
April	+ 32,0	+ 20,2	+ 4,1	- 2,5	- 2,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 6,6	+ 0,0	- 5,2	- 0,5	- 0,4	- 0,1
Mai	+ 10,8	+ 15,5	+ 3,9	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,2	+ 2,0	+ 2,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,1
Juni	+ 15,6	+ 21,9	+ 9,8	+ 14,5	+ 14,5	- 0,0	- 4,7	- 4,8	+ 0,0	- 1,5	- 0,3	- 0,2	- 0,1
Juli	+ 11,9	+ 13,8	- 10,8	- 13,5	- 13,6	+ 0,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 2,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,0
Aug.	+ 16,4	+ 16,8	- 9,3	+ 2,6	+ 2,3	+ 0,3	- 11,9	- 10,6	- 1,2	- 0,3	+ 0,3	+ 0,7	- 0,4

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neu-

esten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

IV. Kreditinstitute

an öffentliche Haushalte			Langfristige Kredite 3)										Zeit
			an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte						
zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen 5)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	1995
72,1	44,3	27,8	3 272,8	2 402,6	2 157,7	65,6	179,3	870,2	571,4	16,5	208,2	74,0	1995 März
72,8	45,1	27,7	3 282,0	2 411,4	2 166,3	66,5	178,6	870,5	576,0	16,6	204,6	73,3	April
73,5	46,5	26,9	3 298,1	2 420,5	2 177,0	67,5	175,9	877,6	581,2	16,7	207,4	72,4	Mai
78,2	52,1	26,1	3 305,5	2 430,2	2 186,6	69,1	174,6	875,2	583,3	16,6	203,2	72,2	Juni
98,8	74,3	24,5	3 323,7	2 442,7	2 202,0	68,8	171,9	881,0	591,6	16,7	201,3	71,5	Juli
100,7	76,3	24,4	3 355,3	2 462,8	2 222,1	69,2	171,5	892,5	600,4	16,8	203,7	71,6	Aug.
98,5	74,2	24,3	3 378,8	2 481,1	2 236,7	69,6	174,7	897,7	605,0	17,0	209,6	66,2	Sept.
98,2	74,3	23,9	3 416,5	2 496,9	2 252,7	70,1	174,1	919,6	614,2	17,1	216,8	71,5	Okt.
95,5	72,4	23,1	3 461,1	2 525,3	2 276,6	70,5	178,2	935,8	628,9	17,2	218,2	71,5	Nov.
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	Dez.
93,7	73,8	19,9	3 531,1	2 572,2	2 318,6	70,0	183,6	958,9	646,6	17,5	222,7	72,1	1996 Jan.
92,6	73,3	19,3	3 560,8	2 587,2	2 333,1	70,2	183,8	973,7	652,2	17,6	222,3	81,7	Febr.
92,3	75,4	16,9	3 586,2	2 608,0	2 344,7	70,1	193,2	978,2	653,3	17,7	225,7	81,5	März
87,5	71,6	16,0	3 619,5	2 633,7	2 361,0	69,9	202,8	985,9	657,7	17,7	229,3	81,2	April
87,1	71,8	15,3	3 624,8	2 640,6	2 372,2	70,7	197,7	984,2	653,1	17,7	229,9	83,5	Mai
86,0	70,2	15,7	3 623,1	2 640,4	2 366,0	85,9	188,5	991,8	657,6	18,0	232,8	83,4	Juni
86,6	71,6	15,1	3 653,3	2 664,4	2 386,4	86,2	191,8	988,9	662,1	18,0	227,1	81,7	Juli
86,0	71,7	14,3	3 679,4	2 678,7	2 402,1	87,0	189,5	1 000,7	670,0	17,9	231,1	81,7	Aug.
Veränderungen *)													
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,3	+ 188,5	+ 177,9	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995
- 0,4	+ 0,8	- 1,2	+ 2,8	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	+ 0,0	- 3,3	+ 3,3	+ 0,3	- 8,3	+ 1,4	1995 März
+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 12,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 0,9	- 0,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 0,1	- 3,6	- 0,7	April
+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	+ 16,1	+ 9,0	+ 10,7	+ 1,0	- 2,6	+ 7,1	+ 5,2	+ 0,1	+ 2,7	- 0,9	Mai
+ 4,7	+ 5,6	- 0,9	+ 10,5	+ 12,8	+ 12,5	+ 1,5	- 1,2	- 2,3	+ 2,2	- 0,1	- 4,3	- 0,2	Juni
+ 2,5	+ 4,2	- 1,7	+ 19,2	+ 15,1	+ 18,1	- 0,3	- 2,7	+ 4,1	+ 6,6	+ 0,1	- 1,9	- 0,8	Juli
+ 1,9	+ 2,0	- 0,1	+ 31,9	+ 20,4	+ 20,5	+ 0,4	- 0,5	+ 11,5	+ 8,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,2	Aug.
- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 23,5	+ 18,3	+ 14,6	+ 0,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 5,9	- 5,5	Sept.
- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 38,3	+ 17,5	+ 16,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 6,3	+ 5,4	Okt.
- 2,7	- 1,9	- 0,8	+ 44,6	+ 25,6	+ 21,1	+ 0,4	+ 4,1	+ 19,1	+ 17,5	+ 0,1	+ 1,5	- 0,0	Nov.
+ 1,2	+ 2,1	- 1,0	+ 36,4	+ 32,6	+ 31,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 3,8	+ 9,5	+ 0,3	- 5,9	- 0,2	Dez.
- 3,0	- 0,7	- 2,3	+ 34,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 19,5	+ 8,1	+ 0,0	+ 10,6	+ 0,8	1996 Jan.
- 1,2	- 0,5	- 0,6	+ 29,5	+ 14,9	+ 14,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 14,6	+ 5,6	+ 0,0	- 0,6	+ 9,6	Febr.
- 0,5	+ 2,1	- 2,6	+ 25,6	+ 20,9	+ 11,6	- 0,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,1	+ 3,7	- 0,2	März
- 4,7	- 3,8	- 0,9	+ 33,2	+ 25,8	+ 16,5	- 0,2	+ 9,5	+ 7,4	+ 4,2	+ 0,0	+ 3,4	- 0,3	April
- 0,8	- 0,2	- 0,7	+ 7,1	+ 8,1	+ 12,4	+ 0,7	- 5,1	- 1,0	- 1,9	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	Mai
- 1,1	- 1,6	+ 0,4	+ 7,3	+ 1,7	+ 11,1	- 0,1	- 9,3	+ 5,6	+ 3,0	- 0,2	+ 2,9	- 0,1	Juni
+ 0,6	+ 1,3	- 0,7	+ 21,2	+ 24,1	+ 20,4	+ 0,3	+ 3,3	- 2,9	+ 4,6	- 0,0	- 5,7	- 1,7	Juli
- 0,6	+ 0,2	- 0,8	+ 26,0	+ 14,3	+ 15,7	+ 0,8	- 2,2	+ 11,8	+ 7,9	- 0,1	+ 4,0	- 0,0	Aug.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche \*)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)														
	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige								Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 3) und Versicherungs- gewerbe
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- bau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- bau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom		
	Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
	<b>Kredite insgesamt</b>														
1993	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8	
1994	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1	
1995 Juni	3 051,8	1 229,3	759,2	470,2	1 896,7	458,8	316,3	59,4	114,0	303,0	56,9	73,8	15,9	86,8	
Sept.	3 098,1	1 253,9	781,3	472,6	1 919,3	463,0	318,5	61,0	117,5	307,7	57,1	72,9	15,1	86,9	
Dez.	3 175,9	1 303,8	807,8	496,0	1 965,3	481,8	316,9	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	14,1	87,5	
1996 März	3 209,4	1 320,4	821,2	499,2	1 989,4	487,3	322,4	64,9	119,0	310,1	57,2	74,9	11,4	92,6	
Juni	3 261,0	1 344,3	836,4	507,9	2 020,1	495,4	327,1	62,8	122,0	311,2	57,4	73,4	10,4	97,0	
	<b>Kurzfristige Kredite</b>														
1993	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9	
1994	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3	
1995 Juni	575,1	31,0	-	31,0	488,5	22,5	119,5	7,0	40,1	121,7	9,4	10,5	0,5	20,0	
Sept.	577,5	32,8	-	32,8	490,3	24,0	119,2	6,4	41,5	122,9	9,8	10,2	0,5	18,4	
Dez.	583,3	33,4	-	33,4	495,3	24,4	116,9	5,7	39,6	122,3	9,1	12,7	1,9	17,6	
1996 März	581,5	31,2	-	31,2	497,9	22,8	121,0	6,6	41,2	121,3	8,9	11,7	0,4	21,0	
Juni	595,8	31,4	-	31,4	511,4	22,9	124,1	6,4	43,0	120,4	9,4	11,9	0,5	24,6	
	<b>Mittelfristige Kredite</b>														
1993	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6	
1994	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3	
1995 Juni	221,0	46,0	-	46,0	143,0	24,4	19,0	2,5	11,1	17,9	5,3	8,7	2,1	14,1	
Sept.	214,3	38,6	-	38,6	135,5	16,2	18,7	2,4	11,5	18,0	4,5	8,3	1,7	15,0	
Dez.	214,1	39,7	-	39,7	135,2	16,6	18,4	2,2	11,3	18,0	4,4	8,1	1,3	15,3	
1996 März	213,2	38,9	-	38,9	134,7	16,1	19,2	2,3	11,2	17,4	4,5	7,9	0,9	15,7	
Juni	213,4	39,0	-	39,0	134,1	16,0	19,4	2,1	11,0	17,4	4,5	8,0	0,9	15,5	
	<b>Langfristige Kredite</b>														
1993	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3	
1994	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5	
1995 Juni	2 255,6	1 152,4	759,2	393,2	1 265,2	411,9	177,8	49,9	62,8	163,4	42,2	54,6	13,2	52,7	
Sept.	2 306,4	1 182,6	781,3	401,3	1 293,6	422,8	180,5	52,2	64,4	166,9	42,8	54,4	13,0	53,6	
Dez.	2 378,5	1 230,7	807,8	422,9	1 334,8	440,7	181,6	54,0	66,2	170,3	43,3	55,2	11,0	54,6	
1996 März	2 414,8	1 250,4	821,2	429,2	1 356,8	448,5	182,2	56,0	66,6	171,5	43,8	55,3	10,0	55,9	
Juni	2 451,9	1 273,9	836,4	437,5	1 374,6	456,5	183,6	54,3	68,0	173,3	43,6	53,5	9,0	56,9	
	<b>Kredite insgesamt</b>														
	<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>														
1995 3.Vj.	+ 55,4	+ 33,8	+ 21,8	+ 12,0	+ 31,6	+ 13,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,5	+ 4,8	+ 1,0	- 1,3	- 1,2	+ 0,0	
4.Vj.	+ 75,6	+ 48,5	+ 28,5	+ 20,0	+ 43,6	+ 19,0	- 1,8	+ 0,9	- 0,3	+ 2,9	- 0,2	+ 3,7	- 0,5	+ 0,6	
1996 1.Vj.	+ 33,8	+ 16,7	+ 13,5	+ 3,2	+ 24,5	+ 5,8	+ 5,5	+ 3,0	+ 1,8	- 0,5	+ 0,3	- 1,5	- 2,8	+ 5,6	
2.Vj.	+ 54,1	+ 24,1	+ 15,1	+ 8,9	+ 33,1	+ 8,4	+ 4,9	- 0,1	+ 3,1	+ 1,0	+ 0,3	- 1,3	- 0,7	+ 4,0	
	<b>Kurzfristige Kredite</b>														
1995 3.Vj.	+ 2,7	+ 1,9	-	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	- 0,2	- 0,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	- 1,6	
4.Vj.	+ 5,8	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 5,0	+ 0,4	- 2,3	- 0,7	- 1,9	- 0,7	- 0,7	+ 2,5	+ 1,4	- 0,8	
1996 1.Vj.	- 2,1	- 2,2	-	- 2,2	+ 2,3	- 1,6	+ 4,1	+ 1,0	+ 1,6	- 1,0	- 0,2	- 1,1	- 1,5	+ 3,4	
2.Vj.	+ 13,6	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 12,8	+ 0,0	+ 3,0	- 0,3	+ 1,9	- 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	+ 3,1	
	<b>Mittelfristige Kredite</b>														
1995 3.Vj.	- 1,1	- 1,6	-	- 1,6	- 1,8	- 2,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,8	
4.Vj.	+ 0,1	+ 1,2	-	+ 1,2	- 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	
1996 1.Vj.	- 1,0	- 0,9	-	- 0,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,4	+ 0,3	
2.Vj.	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 0,1	- 0,8	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	
	<b>Langfristige Kredite</b>														
1995 3.Vj.	+ 53,7	+ 33,6	+ 21,8	+ 11,8	+ 31,4	+ 14,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,6	+ 3,4	+ 0,6	- 0,6	- 0,8	+ 0,8	
4.Vj.	+ 69,6	+ 46,7	+ 28,5	+ 18,2	+ 38,6	+ 18,1	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,1	- 1,8	+ 1,1	
1996 1.Vj.	+ 36,9	+ 19,8	+ 13,5	+ 6,3	+ 22,6	+ 7,9	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,9	+ 1,8	
2.Vj.	+ 40,5	+ 23,7	+ 15,1	+ 8,6	+ 21,1	+ 8,4	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,9	- 0,2	- 1,6	- 0,8	+ 1,0	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes, Aus-

gabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				nachrichtlich:		Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			Kredite an Selbstständige	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen					zusammen	Ratenkredite 4)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten				
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)</b>													<b>Kredite insgesamt</b>	
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993	
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	1994	
886,6	213,0	41,4	199,2	673,1	129,1	1 129,6	762,8	366,8	179,0	41,9	25,4	7,8	1995 Juni	
897,7	210,3	40,8	205,6	682,9	130,3	1 153,0	782,9	370,1	181,4	42,4	25,9	8,0	Sept.	
938,2	217,6	41,3	216,4	703,3	131,3	1 184,3	813,7	370,6	182,1	40,5	26,3	8,3	Dez.	
948,4	221,6	44,4	218,0	705,8	133,2	1 193,9	825,0	368,9	183,7	39,8	26,1	8,2	1996 März	
969,1	227,7	45,0	224,0	713,4	134,7	1 214,6	840,9	373,7	187,4	40,4	26,4	8,1	Juni	
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993	
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	1994	
160,4	26,1	16,3	40,9	102,4	35,4	84,3	8,4	75,9	3,3	41,9	2,3	0,1	1995 Juni	
161,8	27,9	16,0	42,0	102,3	35,7	85,0	8,7	76,3	3,3	42,4	2,3	0,1	Sept.	
171,4	29,0	15,5	43,9	105,8	34,9	85,6	8,9	76,8	4,0	40,5	2,4	0,1	Dez.	
166,3	27,6	17,7	41,8	100,8	35,6	81,1	8,3	72,8	3,6	39,8	2,5	0,1	1996 März	
171,6	29,3	17,5	43,9	101,3	35,8	81,8	8,5	73,4	3,6	40,4	2,5	0,1	Juni	
<b>Mittelfristige Kredite</b>														
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993	
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	1994	
64,5	16,4	3,8	13,0	40,5	6,9	77,3	21,5	55,8	42,1	-	0,7	0,1	1995 Juni	
57,2	8,4	3,6	12,6	40,5	6,8	78,0	22,3	55,7	41,9	-	0,8	0,1	Sept.	
57,3	8,3	3,8	12,4	40,9	6,7	78,2	23,0	55,1	41,4	-	0,8	0,1	Dez.	
56,5	8,2	4,0	12,7	40,3	6,7	77,7	22,7	55,0	41,5	-	0,8	0,1	1996 März	
56,1	8,2	4,0	12,7	40,2	6,6	78,3	23,0	55,4	41,9	-	1,0	0,1	Juni	
<b>Langfristige Kredite</b>														
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993	
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	1994	
661,7	170,5	21,3	145,3	530,2	86,8	968,1	732,9	235,1	133,6	-	22,4	7,6	1995 Juni	
678,7	173,9	21,2	151,0	540,1	87,8	990,0	751,9	238,1	136,2	-	22,8	7,9	Sept.	
709,5	180,2	22,1	160,1	556,6	89,7	1 020,5	781,9	238,7	136,6	-	23,1	8,1	Dez.	
725,6	185,7	22,8	163,5	564,7	90,9	1 035,1	794,0	241,1	138,6	-	22,9	8,0	1996 März	
741,4	190,3	23,5	167,4	571,8	92,3	1 054,4	809,5	245,0	141,9	-	22,9	7,9	Juni	
<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>													<b>Kredite insgesamt</b>	
+ 19,8	+ 6,6	- 0,6	+ 6,4	+ 10,1	+ 1,4	+ 23,4	+ 20,0	+ 3,4	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	1995 3.Vj.	
+ 37,8	+ 7,4	+ 0,4	+ 10,7	+ 20,5	+ 1,0	+ 31,5	+ 29,3	+ 2,2	+ 1,2	- 1,9	+ 0,5	+ 0,2	4.Vj.	
+ 10,3	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 9,5	+ 11,1	- 1,6	+ 0,9	- 0,7	- 0,1	- 0,1	1996 1.Vj.	
+ 21,2	+ 6,6	+ 0,7	+ 6,2	+ 8,1	+ 1,5	+ 20,7	+ 15,8	+ 5,0	+ 2,9	+ 0,6	+ 0,2	- 0,1	2.Vj.	
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
+ 1,6	+ 1,8	- 0,3	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	1995 3.Vj.	
+ 9,6	+ 1,1	- 0,5	+ 1,8	- 3,5	- 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.	
- 5,5	- 1,5	+ 2,2	- 2,1	- 5,0	+ 0,8	- 4,5	- 0,6	- 4,0	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	+ 0,0	1996 1.Vj.	
+ 5,1	+ 1,7	- 0,1	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0	2.Vj.	
<b>Mittelfristige Kredite</b>														
- 2,3	- 2,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	- 0,3	-	+ 0,0	- 0,0	1995 3.Vj.	
+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	- 0,5	-	- 0,0	- 0,0	4.Vj.	
- 0,7	- 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,5	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	-	- 0,0	-	1996 1.Vj.	
- 0,6	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	-	+ 0,2	+ 0,0	2.Vj.	
<b>Langfristige Kredite</b>														
+ 20,5	+ 7,0	- 0,1	+ 5,8	+ 10,1	+ 1,1	+ 21,9	+ 18,9	+ 3,0	+ 2,3	-	+ 0,4	+ 0,3	1995 3.Vj.	
+ 28,1	+ 6,3	+ 0,8	+ 9,1	+ 16,5	+ 1,9	+ 30,6	+ 28,4	+ 2,2	+ 1,0	-	+ 0,4	+ 0,2	4.Vj.	
+ 16,5	+ 4,7	+ 0,7	+ 4,7	+ 8,1	+ 1,2	+ 14,5	+ 12,0	+ 2,6	+ 1,4	-	- 0,2	- 0,2	1996 1.Vj.	
+ 16,7	+ 5,0	+ 0,9	+ 4,0	+ 7,6	+ 1,4	+ 19,4	+ 15,4	+ 4,0	+ 2,7	-	- 0,0	- 0,1	2.Vj.	

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. —

3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte \*)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996 Jan.	774,2	36,2	73,8	664,1	182,5	12,9	43,2	126,4	343,2	8,0	25,1	310,0
Febr.	777,3	34,2	73,3	669,8	185,4	12,4	42,9	130,2	344,3	7,4	24,7	312,2
März	781,0	34,6	75,4	671,0	190,3	13,1	45,0	132,2	342,0	5,9	24,6	311,4
April	788,2	41,2	71,6	675,4	185,1	12,0	40,9	132,2	352,2	12,5	24,8	314,8
Mai	788,1	45,5	71,8	670,8	185,6	16,6	39,1	129,9	354,1	14,1	26,9	313,0
Juni	786,6	40,8	70,2	675,6	184,6	16,0	38,3	130,2	349,9	8,6	26,1	315,3
Juli	792,5	40,8	71,6	680,1	179,6	10,7	39,3	129,6	359,4	12,9	26,7	319,7
Aug.	789,8	30,2	71,7	687,9	178,2	5,8	39,8	132,5	361,0	10,2	26,3	324,4
<b>Veränderungen *)</b>												
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1995	+ 92,4	- 1,0	+ 15,3	+ 78,0	+ 43,9	- 1,6	+ 13,9	+ 31,7	+ 39,0	- 2,2	+ 2,2	+ 39,0
1996 Jan.	+ 13,2	+ 5,8	- 0,7	+ 8,1	+ 4,0	+ 4,2	- 0,8	+ 0,6	+ 5,4	- 0,1	+ 0,1	+ 5,3
Febr.	+ 3,1	- 2,0	- 0,5	+ 5,7	+ 2,9	- 0,5	- 0,4	+ 3,7	+ 1,1	- 0,6	- 0,4	+ 2,2
März	+ 3,7	+ 0,3	+ 2,1	+ 1,2	+ 4,9	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,0	- 2,3	- 1,5	- 0,1	- 0,8
April	+ 7,0	+ 6,6	- 3,8	+ 4,2	- 5,5	- 1,1	- 4,2	- 0,2	+ 10,2	+ 6,6	+ 0,2	+ 3,4
Mai	- 0,1	+ 2,0	- 0,2	- 1,9	+ 0,5	+ 2,3	- 2,2	+ 0,4	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,1	- 1,8
Juni	- 3,5	- 4,8	- 1,6	+ 2,8	- 1,0	- 0,6	- 0,8	+ 0,3	- 4,1	- 5,5	- 0,8	+ 2,3
Juli	+ 5,9	+ 0,0	+ 1,3	+ 4,5	- 5,0	- 5,3	+ 0,9	- 0,7	+ 9,4	+ 4,4	+ 0,6	+ 4,4
Aug.	- 2,7	- 10,6	+ 0,2	+ 7,8	- 1,4	- 4,9	+ 0,6	+ 2,9	+ 1,6	- 2,7	- 0,3	+ 4,7

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996 Jan.	231,7	13,3	4,9	213,5	14,6	0,7	0,4	13,5	2,1	1,3	0,1	0,7
Febr.	230,9	12,6	5,1	213,2	14,6	0,7	0,4	13,5	2,0	1,2	0,1	0,7
März	232,5	13,9	5,2	213,5	14,4	0,7	0,4	13,2	1,8	1,0	0,1	0,7
April	234,5	14,9	5,2	214,4	14,5	0,7	0,4	13,3	1,9	1,1	0,2	0,7
Mai	232,5	13,4	5,2	213,8	14,5	0,7	0,4	13,4	1,5	0,7	0,2	0,7
Juni	233,5	14,4	5,1	213,9	16,7	0,7	0,5	15,5	1,9	1,0	0,2	0,7
Juli	234,4	15,0	5,0	214,4	17,0	0,8	0,4	15,8	2,2	1,4	0,2	0,7
Aug.	231,9	12,5	5,0	214,5	17,1	0,8	0,5	15,8	1,7	0,8	0,2	0,7
<b>Veränderungen *)</b>												
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1995	+ 10,0	+ 2,9	- 0,7	+ 7,8	- 0,8	- 0,0	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
1996 Jan.	+ 2,8	+ 0,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0
Febr.	- 0,8	- 0,8	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	-
März	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0
April	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Mai	- 2,1	- 1,5	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,0
Juni	+ 1,0	+ 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0
Juli	+ 0,9	+ 0,6	- 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,0
Aug.	- 2,5	- 2,5	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	- 0,0

\* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände \*)

Mrd DM

Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1996 März	1 150,8	1 036,1	577,8	242,6	89,0	53,6	66,7	6,5	114,7	26,3	81,1	7,0	0,4
April	1 179,3	1 059,5	587,4	245,3	89,8	61,2	68,4	7,4	119,8	27,6	82,9	9,0	0,4
Mai	1 181,8	1 060,5	593,8	245,2	89,0	56,6	69,3	6,7	121,2	27,5	84,6	8,7	0,4
Juni	1 178,5	1 055,3	597,9	248,5	87,4	44,9	71,3	5,3	123,2	27,9	85,7	8,9	0,7
Juli	1 180,7	1 055,6	601,9	242,2	89,2	44,1	72,8	5,4	125,1	28,4	88,0	8,1	0,6
Aug.	1 183,7	1 060,1	606,3	245,4	87,8	41,8	73,6	5,4	123,5	28,5	86,7	7,7	0,7
<b>Veränderungen *)</b>													
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1995	+ 76,2	+ 57,2	+ 53,6	- 0,4	- 20,1	+ 10,7	+ 11,6	+ 1,7	+ 19,0	+ 3,5	+ 15,7	+ 0,2	- 0,4
1996 März	+ 25,1	+ 23,5	+ 10,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 8,6	+ 2,1	+ 0,0	+ 1,6	- 0,3	+ 1,6	+ 0,4	- 0,0
April	+ 26,9	+ 23,2	+ 9,7	+ 2,6	+ 0,8	+ 7,5	+ 1,8	+ 0,9	+ 3,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,0	- 0,1
Mai	+ 2,6	+ 1,1	+ 6,3	- 0,1	- 0,9	- 4,5	+ 0,8	- 0,7	+ 1,5	- 0,1	+ 1,8	- 0,2	+ 0,0
Juni	- 2,9	- 5,2	+ 4,1	+ 3,3	- 1,6	- 11,8	+ 2,1	- 1,4	+ 2,4	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,3
Juli	+ 3,2	+ 0,3	+ 4,0	- 6,3	+ 1,8	- 0,8	+ 1,5	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,7	+ 3,1	- 0,8	- 0,1
Aug.	+ 2,8	+ 4,5	+ 4,4	+ 3,2	- 1,4	- 2,3	+ 0,7	- 0,0	- 1,7	+ 0,1	- 1,5	- 0,4	+ 0,0

\* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen \*)

Mrd DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	
		zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder			zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder		Gemeinden und Gemeinde-verbände
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1995	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1996 März	0,5	0,5	0,4	0,0	0,0	330,3	242,6	154,6	86,9	1,0	87,8
April	0,5	0,5	0,4	0,1	0,0	333,9	245,3	156,8	87,5	1,0	88,7
Mai	0,5	0,5	0,4	0,0	-	333,0	245,2	155,3	88,9	1,0	87,8
Juni	0,5	0,5	0,4	0,0	-	334,5	248,5	158,3	89,2	1,0	86,0
Juli	3,2	3,2	3,1	0,0	-	329,7	242,2	151,7	89,6	1,0	87,5
Aug.	2,0	2,0	1,9	0,0	0,1	331,6	245,4	154,1	90,3	1,0	86,2
<b>Veränderungen *)</b>											
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5
1995	- 1,0	- 1,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	- 20,5	- 0,4	- 9,0	+ 8,0	+ 0,6	- 20,1
1996 März	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,1	- 0,0	+ 0,7
April	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,6	- 0,0	+ 0,9
Mai	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,9	- 0,1	- 1,5	+ 1,4	+ 0,1	- 0,9
Juni	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 1,5	+ 3,3	+ 3,1	+ 0,3	- 0,0	- 1,8
Juli	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	-	-	- 4,8	- 6,3	- 6,7	+ 0,4	- 0,0	+ 1,5
Aug.	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 0,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 3,2	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,0	- 1,3

Anmerkung \* s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichs-

bahn. — 2 Bis Ende 1994 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken \*)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibungen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Inländische Nichtbanken insgesamt</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5
1995	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1995 Okt.	2 897,9	509,9	494,6	15,2	1 084,7	450,6	336,5	104,5	9,6	634,1	996,6	226,3	80,5	24,4
Nov.	2 945,8	551,3	534,8	16,5	1 080,2	440,9	329,2	101,7	10,0	639,3	1 006,6	226,6	81,0	25,2
Dez.	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1996 Jan.	3 004,8	534,9	520,2	14,7	1 102,9	451,8	342,9	98,7	10,3	651,1	1 061,0	224,6	81,5	27,0
Febr.	3 031,1	541,4	526,1	15,3	1 108,9	448,5	339,5	98,7	10,3	660,5	1 074,2	222,6	84,1	27,5
März	3 029,0	538,8	524,1	14,7	1 103,7	438,9	331,4	97,4	10,1	664,8	1 081,0	221,6	84,0	27,9
April	3 032,9	544,1	529,4	14,7	1 098,8	428,3	324,8	93,3	10,2	670,5	1 085,8	220,8	83,4	28,4
Mai	3 042,2	545,1	528,8	16,3	1 103,6	426,8	324,9	91,5	10,4	676,8	1 088,5	221,0	84,0	28,9
Juni	3 050,3	557,4	541,2	16,3	1 097,4	415,9	314,0	91,4	10,5	681,5	1 090,0	221,1	84,3	29,3
Juli	3 054,0	553,8	538,9	14,9	1 103,1	414,2	314,3	88,8	11,1	688,9	1 091,3	221,5	84,3	30,7
Aug.	3 067,0	555,2	537,2	18,0	1 110,7	416,5	315,0	90,6	11,0	694,1	1 094,2	222,2	84,7	31,0
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8
1995	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1995 Okt.	259,1	21,6	18,5	3,1	158,1	37,8	27,5	9,2	1,1	120,3	5,1	4,1	70,1	1,0
Nov.	263,6	24,4	21,0	3,5	159,2	38,1	28,0	8,9	1,1	121,2	5,1	4,1	70,6	1,1
Dez.	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1996 Jan.	266,7	21,4	19,0	2,4	164,1	42,7	31,7	9,9	1,1	121,5	5,1	4,5	71,5	1,3
Febr.	272,3	24,5	22,0	2,5	164,5	43,1	31,9	10,0	1,1	121,4	5,3	4,5	73,5	1,3
März	266,5	21,7	19,4	2,3	161,5	41,2	29,4	10,7	1,0	120,4	5,3	4,6	73,3	1,4
April	262,8	22,6	20,0	2,6	157,5	36,6	26,0	9,2	1,3	120,9	5,3	4,7	72,8	1,4
Mai	267,8	23,4	19,4	4,0	161,2	39,7	28,4	9,9	1,3	121,5	5,6	4,7	73,0	1,4
Juni	265,2	23,5	19,6	3,9	158,0	37,5	25,4	10,8	1,3	120,5	5,7	4,7	73,3	1,4
Juli	263,8	22,6	18,9	3,7	157,4	35,3	23,6	10,0	1,7	122,1	5,6	4,8	73,3	2,5
Aug.	267,1	23,9	18,8	5,1	158,9	36,2	25,1	9,6	1,6	122,7	5,7	4,8	73,7	2,5
<b>Veränderungen *)</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3
1995	+ 158,3	+ 48,9	+ 49,1	- 0,2	- 14,2	- 77,0	- 58,3	- 21,5	+ 2,7	+ 62,8	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	+ 7,7
1995 Okt.	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,2	- 0,4	- 10,1	- 13,0	- 6,9	- 6,0	+ 0,0	+ 2,9	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,7
Nov.	+ 47,8	+ 41,3	+ 40,0	+ 1,3	- 4,3	- 9,7	- 7,3	- 2,8	+ 0,4	+ 5,4	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8
Dez.	+ 75,4	+ 28,6	+ 23,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 0,7	+ 4,3	- 3,7	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1
1996 Jan.	- 16,3	- 45,4	- 38,0	- 7,4	+ 16,8	+ 10,2	+ 9,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 14,9	- 2,7	+ 0,2	+ 0,8
Febr.	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 0,6	+ 6,0	- 3,4	- 3,4	- 0,0	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	+ 0,4
März	- 2,2	- 2,6	- 2,0	- 0,6	- 5,2	- 9,5	- 8,2	- 1,2	- 0,2	+ 4,3	+ 6,8	- 1,0	- 0,1	+ 0,4
April	+ 4,2	+ 4,9	+ 4,9	- 0,0	- 4,9	- 10,6	- 6,6	- 4,2	+ 0,1	+ 5,8	+ 4,9	- 0,8	+ 0,1	+ 0,5
Mai	+ 9,0	+ 0,9	- 0,7	+ 1,6	+ 4,5	- 1,6	+ 0,1	- 1,8	+ 0,2	+ 6,1	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,5
Juni	+ 8,2	+ 12,4	+ 12,5	- 0,0	- 6,2	- 10,8	- 10,8	- 0,1	+ 0,1	+ 4,6	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Juli	+ 4,1	- 3,3	- 1,9	- 1,3	+ 5,8	- 1,6	+ 0,2	- 2,5	+ 0,6	+ 7,4	+ 1,2	+ 0,3	- 0,0	+ 1,4
Aug.	+ 12,9	+ 1,3	- 1,7	+ 3,0	+ 7,5	+ 2,3	+ 0,7	+ 1,8	- 0,2	+ 5,2	+ 2,9	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken \*)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsen- fähige Schuldver- schreibun- gen) 4)		
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>														<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5	
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7	
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0	
1995 Okt.	2 638,8	488,2	476,1	12,1	926,6	412,9	309,0	95,4	8,5	513,7	991,5	222,2	10,4	23,3	
Nov.	2 682,2	526,9	513,8	13,1	921,0	402,9	301,2	92,8	8,9	518,1	1 001,5	222,5	10,4	24,1	
Dez.	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0	
1996 Jan.	2 738,2	513,5	501,2	12,3	938,8	409,2	311,2	88,8	9,2	529,6	1 055,8	220,1	10,0	25,8	
Febr.	2 758,8	516,9	504,1	12,8	944,4	405,4	307,6	88,6	9,2	539,0	1 068,9	218,0	10,5	26,2	
März	2 762,5	517,1	504,7	12,4	942,1	397,8	302,0	86,7	9,1	544,4	1 075,6	217,0	10,7	26,5	
April	2 770,1	521,5	509,5	12,0	941,4	391,7	298,8	84,0	8,9	549,6	1 080,5	216,1	10,6	27,1	
Mai	2 774,4	521,7	509,4	12,3	942,5	387,1	296,4	81,6	9,1	555,4	1 082,9	216,3	11,0	27,6	
Juni	2 785,1	534,0	521,6	12,4	939,4	378,5	288,6	80,6	9,2	561,0	1 084,3	216,4	11,0	27,9	
Juli	2 790,3	531,2	520,0	11,2	945,7	378,9	290,7	78,8	9,4	566,8	1 085,7	216,7	11,0	28,2	
Aug.	2 799,9	531,3	518,4	12,9	951,8	380,3	289,9	81,0	9,4	571,5	1 088,5	217,4	11,0	28,6	
<b>Veränderungen *)</b>															
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2	
1995	+ 160,5	+ 50,5	+ 49,2	+ 1,3	- 7,9	- 66,0	- 48,8	- 19,8	+ 2,6	+ 58,1	+ 105,3	+ 11,3	+ 1,3	+ 7,2	
1995 Okt.	+ 15,5	+ 9,6	+ 9,0	+ 0,6	- 4,3	- 7,3	- 3,3	- 4,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 10,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7	
Nov.	+ 43,3	+ 38,5	+ 37,5	+ 1,0	- 5,4	- 10,0	- 7,8	- 2,6	+ 0,4	+ 4,6	+ 10,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,7	
Dez.	+ 60,3	+ 21,8	+ 17,0	+ 4,7	- 1,1	- 6,3	- 2,2	- 4,3	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,9	
1996 Jan.	- 4,7	- 35,6	- 30,0	- 5,6	+ 18,9	+ 12,6	+ 12,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 6,3	+ 15,0	- 3,0	- 0,1	+ 0,8	
Febr.	+ 20,8	+ 3,6	+ 3,0	+ 0,5	+ 5,7	- 3,8	- 3,6	- 0,2	+ 0,0	+ 9,4	+ 13,1	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4	
März	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,5	- 0,4	- 2,3	- 7,7	- 5,6	- 2,0	- 0,1	+ 5,4	+ 6,8	- 1,0	+ 0,1	+ 0,4	
April	+ 7,2	+ 4,0	+ 4,4	- 0,4	- 0,8	- 6,0	- 3,2	- 2,7	- 0,2	+ 5,2	+ 4,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,5	
Mai	+ 4,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 4,7	- 2,4	- 2,5	+ 0,2	+ 5,5	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	
Juni	+ 10,8	+ 12,4	+ 12,3	+ 0,1	- 3,0	- 8,6	- 7,8	- 1,0	+ 0,1	+ 5,6	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	
Juli	+ 5,5	- 2,4	- 1,2	- 1,1	+ 6,4	+ 0,5	+ 2,0	- 1,7	+ 0,2	+ 5,9	+ 1,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	
Aug.	+ 9,6	+ 0,0	- 1,6	+ 1,7	+ 6,1	+ 1,4	- 0,8	+ 2,2	-	+ 4,7	+ 2,8	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4	
<b>darunter inländische Unternehmen</b>														<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3	
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1	
1995	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7	
1995 Okt.	783,4	158,7	149,9	8,7	577,1	110,2	80,7	25,5	4,0	466,9	6,6	31,8	9,3	13,8	
Nov.	795,2	166,6	157,3	9,3	579,9	108,5	79,4	24,8	4,3	471,4	6,9	32,5	9,3	14,2	
Dez.	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7	
1996 Jan.	822,1	169,6	160,7	8,9	602,7	118,9	89,5	25,1	4,3	483,8	7,2	33,6	9,0	15,1	
Febr.	831,1	168,1	159,3	8,8	612,2	119,2	88,6	26,4	4,2	493,0	7,3	33,9	9,6	15,5	
März	833,7	168,6	159,6	8,9	613,8	115,6	85,3	26,2	4,1	498,1	7,4	34,3	9,7	15,7	
April	841,7	170,6	161,6	9,0	619,6	115,4	85,3	26,1	3,9	504,2	7,6	34,3	9,7	16,1	
Mai	845,6	167,9	158,9	9,0	625,3	115,1	85,4	25,7	4,1	510,2	7,7	34,6	10,1	16,3	
Juni	849,6	170,5	161,9	8,6	626,3	110,6	80,6	25,8	4,2	515,7	7,7	34,9	10,1	16,4	
Juli	860,5	172,1	164,0	8,1	635,3	113,9	83,5	26,0	4,4	521,5	7,9	35,1	10,1	16,6	
Aug.	865,2	169,3	159,9	9,5	642,3	116,6	83,8	28,4	4,3	525,8	8,0	35,5	10,1	16,7	
<b>Veränderungen *)</b>															
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8	
1995	+ 101,4	+ 31,4	+ 30,0	+ 1,4	+ 60,3	- 0,2	+ 2,0	- 3,5	+ 1,4	+ 60,6	+ 2,2	+ 6,5	+ 0,9	+ 3,5	
1995 Okt.	+ 8,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 0,6	+ 1,4	- 1,8	+ 0,3	- 2,1	- 0,0	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	
Nov.	+ 11,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 0,6	+ 2,8	- 1,9	- 1,4	- 0,8	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4	
Dez.	+ 38,7	+ 30,0	+ 25,5	+ 4,5	+ 8,3	+ 2,2	+ 3,7	- 1,5	+ 0,0	+ 6,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6	
1996 Jan.	- 12,2	- 27,4	- 22,5	- 4,9	+ 14,5	+ 8,1	+ 6,4	+ 1,8	- 0,0	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4	
Febr.	+ 9,1	- 1,4	- 1,3	- 0,0	+ 9,5	+ 0,3	- 0,9	+ 1,3	- 0,1	+ 9,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4	
März	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,4	- 3,6	- 3,3	- 0,1	- 0,1	+ 5,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	
April	+ 7,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,1	+ 5,3	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	+ 5,6	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3	
Mai	+ 3,6	- 2,7	- 2,7	+ 0,0	+ 5,5	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	+ 5,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	
Juni	+ 4,1	+ 2,7	+ 3,1	- 0,4	+ 1,0	- 4,5	- 4,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 5,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	
Juli	+ 11,2	+ 1,9	+ 2,5	- 0,5	+ 9,0	+ 3,2	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 5,8	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	
Aug.	+ 4,7	- 2,8	- 4,2	+ 1,4	+ 7,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 2,4	- 0,1	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck \*)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt									Termineinlagen 1)					
	Sichteinlagen						nach Gläubigergruppen			nach Befristung		nach Gläubigergruppen			
	insgesamt	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	inländische Privatpersonen				
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen					Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2		
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8		
1995	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7		
1996 März	1 928,8	348,5	332,6	63,1	226,0	43,5	15,9	345,0	3,5	328,4	290,8	83,8	161,1		
April	1 928,4	350,9	335,1	66,2	225,6	43,3	15,8	347,9	3,0	321,8	286,2	83,2	158,0		
Mai	1 928,8	353,8	338,1	67,4	226,4	44,3	15,7	350,5	3,3	317,2	281,6	82,2	155,3		
Juni	1 935,5	363,5	346,8	65,8	235,5	45,5	16,7	359,7	3,7	313,1	277,4	80,7	153,2		
Juli	1 929,8	359,1	342,8	68,6	229,3	45,0	16,3	356,0	3,1	310,4	275,6	80,7	151,7		
Aug.	1 934,7	361,9	345,5	69,9	231,0	44,7	16,4	358,5	3,4	309,5	274,0	80,6	150,5		
<b>Veränderungen *)</b>															
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7		
1995	+ 59,1	+ 19,1	+ 20,4	+ 1,4	+ 15,8	+ 3,1	- 1,3	+ 19,2	- 0,1	- 68,3	- 60,1	- 13,8	- 36,8		
1996 März	+ 1,2	- 0,3	- 0,2	- 1,8	+ 1,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 3,7	- 5,0	- 1,2	- 3,4		
April	+ 0,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,1	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 2,9	- 0,5	- 6,1	- 4,6	- 0,6	- 3,1		
Mai	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	+ 2,6	+ 0,2	- 4,7	- 4,7	- 1,0	- 2,7		
Juni	+ 6,7	+ 9,7	+ 8,7	- 1,5	+ 9,0	+ 1,2	+ 1,0	+ 9,2	+ 0,5	- 4,1	- 4,2	- 1,5	- 2,1		
Juli	- 5,8	- 4,3	- 3,9	+ 2,7	- 6,2	- 0,5	- 0,4	- 3,7	- 0,6	- 2,6	- 1,7	+ 0,1	- 1,4		
Aug.	+ 4,9	+ 2,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,7	- 0,3	+ 0,1	+ 2,5	+ 0,3	- 0,9	- 1,7	- 0,2	- 1,3		

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2		
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1		
1995	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6		
1996 März	266,5	111,7	2,9	3,2	80,2	0,1	25,3	76,3	3,0	1,7	23,6	0,2	47,8		
April	262,8	108,9	1,6	2,3	80,6	0,1	24,4	76,9	3,5	1,6	23,5	0,1	48,2		
Mai	267,8	108,7	1,1	2,3	80,9	0,1	24,4	76,9	3,4	1,5	23,6	0,1	48,3		
Juni	265,2	109,6	1,8	3,1	80,0	0,1	24,7	76,8	3,2	1,6	23,5	0,2	48,4		
Juli	263,8	109,0	1,3	2,8	80,3	0,1	24,5	77,8	3,0	1,5	24,5	0,2	48,6		
Aug.	267,1	109,2	1,2	2,4	80,8	0,1	24,7	77,9	2,9	1,5	24,7	0,1	48,8		
<b>Veränderungen *)</b>															
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9		
1995	- 2,2	+ 4,0	+ 0,2	- 0,0	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 0,0	+ 4,9		
1996 März	- 5,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9	- 1,1	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0		
April	- 3,0	- 2,1	- 1,3	- 0,9	+ 0,3	-	- 0,3	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,3		
Mai	+ 5,0	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2		
Juni	- 2,7	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,8	- 0,9	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0		
Juli	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 0,3	+ 0,3	-	- 0,2	+ 1,0	- 0,2	- 0,1	+ 1,1	-	+ 0,2		
Aug.	+ 3,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,4	+ 0,4	-	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2		

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

nach Befristung							Spareinlagen			Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: nachrangige Verbindlich- keiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibungen) 4)	Zeit
sonstige Privat- personen	inländi- sche Orga- nisation- en ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	insgesamt	inlän- dische Privat- personen	inländi- sche Orga- nisation- en ohne Erwerbs- zweck				
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre								
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995
45,9	37,6	282,1	216,7	60,4	5,0	46,3	1 068,2	1 052,2	16,0	182,7	1,0	10,8	1996 März
45,0	35,6	276,4	213,5	57,9	5,0	45,4	1 072,9	1 056,8	16,1	181,8	1,0	11,0	April
44,1	35,5	272,0	211,0	55,9	5,0	45,2	1 075,3	1 058,9	16,3	181,7	0,9	11,3	Mai
43,5	35,7	267,8	208,0	54,8	5,0	45,3	1 076,6	1 060,1	16,5	181,5	0,9	11,5	Juni
43,2	34,7	265,0	207,2	52,8	5,0	45,4	1 077,8	1 061,3	16,5	181,5	0,9	11,6	Juli
42,9	35,5	263,7	206,1	52,6	5,1	45,7	1 080,5	1 063,9	16,6	181,9	0,9	11,8	Aug.
<b>Veränderungen *)</b>													
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994
- 9,5	- 8,2	- 65,8	- 50,8	- 16,3	+ 1,3	- 2,5	+ 103,1	+ 102,9	+ 0,2	+ 4,8	+ 0,4	+ 0,7	1995
- 0,4	+ 1,2	- 4,1	- 2,3	- 1,8	+ 0,1	+ 0,4	+ 6,6	+ 6,4	+ 0,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,2	1996 März
- 0,9	- 1,6	- 5,8	- 3,2	- 2,5	- 0,0	- 0,4	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,1	- 0,9	- 0,0	+ 0,2	April
- 1,0	- 0,0	- 4,5	- 2,4	- 2,1	+ 0,1	- 0,3	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	Mai
- 0,5	+ 0,2	- 4,1	- 3,0	- 1,1	-	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,2	Juni
- 0,4	- 1,0	- 2,7	- 0,9	- 1,9	- 0,0	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	Juli
- 0,2	+ 0,8	- 1,3	- 1,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,2	Aug.

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuld-

verschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995
32,3	9,8	16,6	1,2	4,7	3,8	1,1	2,0	0,3	0,4	42,5	4,8	17,6	15,3	4,6	1996 März
32,3	10,8	15,6	1,2	4,7	4,0	1,2	2,1	0,4	0,4	40,7	5,6	15,0	15,5	4,7	April
35,3	11,7	17,6	1,2	4,8	4,0	1,2	2,0	0,4	0,4	42,9	6,0	16,3	15,6	4,9	Mai
33,2	10,7	16,5	1,3	4,8	3,8	1,2	1,8	0,4	0,4	41,8	6,6	14,5	15,7	5,0	Juni
32,5	10,5	15,9	1,3	4,8	3,8	1,1	1,9	0,4	0,4	40,7	6,6	13,3	15,8	5,1	Juli
35,8	12,0	17,6	1,3	4,9	3,9	1,2	1,9	0,4	0,4	40,3	6,6	12,9	15,7	5,1	Aug.
<b>Veränderungen *)</b>															
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994
- 1,4	- 0,6	- 1,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,7	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 7,9	- 1,0	- 8,6	+ 1,5	+ 0,2	1995
- 1,7	- 1,1	- 0,7	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 3,1	- 0,8	- 2,4	+ 0,1	- 0,0	1996 März
+ 0,0	+ 0,9	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 1,8	+ 0,7	- 2,7	+ 0,1	+ 0,1	April
+ 3,0	+ 0,9	+ 2,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,2	Mai
- 2,1	- 1,0	- 1,2	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 1,1	+ 0,6	- 1,8	+ 0,0	+ 0,1	Juni
- 0,7	- 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,1	+ 0,0	- 1,2	+ 0,1	+ 0,0	Juli
+ 3,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	Aug.

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe \*)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen									Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an				
	insgesamt	von Inländern							von Ausländern		Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nicht-banken
		zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			zu-sammen				darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber	darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber	ausländische Nicht-banken	
			zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre								
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1	
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2	
1995	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	38,0	234,3	227,4	197,9	7,0	
1996 März	1 102,7	1 081,0	791,5	382,2	289,4	234,7	231,0	58,5	21,7	0,8	228,4	221,6	193,9	6,8	
April	1 107,7	1 085,8	799,4	389,6	286,4	231,8	227,8	58,6	21,9	0,7	227,6	220,8	193,6	6,8	
Mai	1 110,5	1 088,5	804,3	397,9	284,2	229,4	225,4	58,8	21,9	0,8	227,8	221,0	194,0	6,8	
Juni	1 111,9	1 090,0	808,5	403,2	281,5	226,6	222,9	58,6	21,9	0,6	227,9	221,1	194,5	6,8	
Juli	1 113,2	1 091,3	812,2	410,0	279,1	224,4	220,4	58,7	21,9	0,9	228,3	221,5	195,3	6,9	
Aug.	1 116,1	1 094,2	817,4	415,6	276,8	221,9	217,9	58,9	21,9	0,8	228,9	222,2	196,4	6,7	
<b>Veränderungen *)</b>															
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	.	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1	
1995	+ 107,8	+ 105,6	+ 101,9	+ 96,4	+ 3,8	+ 7,8	+ 10,5	- 6,7	+ 2,2	.	+ 12,4	+ 11,7	+ 12,7	+ 0,7	
1996 März	+ 6,9	+ 6,8	+ 8,9	+ 8,3	- 2,1	- 2,3	- 2,1	- 0,0	+ 0,1	.	- 1,0	- 1,0	- 0,4	- 0,0	
April	+ 5,0	+ 4,9	+ 7,9	+ 7,6	- 3,0	- 3,0	- 3,1	+ 0,1	+ 0,2	.	- 0,8	- 0,8	- 0,3	+ 0,0	
Mai	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,3	+ 7,9	- 2,5	- 2,3	- 2,7	+ 0,2	+ 0,0	.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0	
Juni	+ 1,4	+ 1,4	+ 4,1	+ 5,1	- 2,7	- 2,8	- 2,7	- 0,0	+ 0,0	.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0	
Juli	+ 1,2	+ 1,2	+ 3,6	+ 6,3	- 2,4	- 2,2	- 2,5	+ 0,0	- 0,0	.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,0	
Aug.	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,1	+ 5,6	- 2,3	- 2,5	- 2,5	+ 0,2	- 0,0	.	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,1	- 0,2	

Anmerkung \* s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder – nicht nur vorübergehend – ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere \*)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)									Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)				Nachrangig begebene	
	insgesamt	darunter:				mit Laufzeit				insgesamt	mit Laufzeit			börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen 6)
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungsanleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre	bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre			
													bis 1 Jahr einschl.		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4	
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3	
1995	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6	
1996 März	1 634,9	177,0	6,4	69,7	5,1	24,1	334,5	1 276,3	7,7	0,9	4,4	2,4	35,5	0,5	
April	1 649,3	163,4	6,5	75,9	5,1	23,5	343,0	1 282,8	7,6	0,8	4,4	2,4	36,0	0,4	
Mai	1 667,0	166,4	6,5	79,6	5,1	23,3	350,1	1 293,6	7,5	0,8	4,3	2,3	36,1	0,5	
Juni	1 674,3	168,4	6,3	82,1	4,8	21,3	352,9	1 300,1	7,3	0,8	4,2	2,3	36,2	0,5	
Juli	1 684,4	172,3	6,4	85,2	5,0	21,4	356,5	1 306,5	7,2	0,8	4,1	2,3	36,3	0,4	
Aug.	1 695,9	175,6	6,4	89,5	5,0	21,8	362,1	1 312,0	7,0	0,7	4,0	2,3	36,6	0,4	
<b>Veränderungen *)</b>															
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1	
1995	+ 163,4	+ 23,0	- 1,9	+ 20,8	+ 0,3	- 0,2	+ 51,5	+ 112,0	- 1,9	- 0,8	- 0,7	- 0,4	+ 5,1	+ 0,4	
1996 März	+ 12,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 4,6	+ 7,8	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	
April	+ 14,3	- 13,6	+ 0,1	+ 6,2	-	- 0,6	+ 8,5	+ 6,5	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	- 0,0	
Mai	+ 17,7	+ 3,0	-	+ 3,7	- 0,1	- 0,2	+ 7,0	+ 10,8	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	
Juni	+ 7,4	+ 1,9	- 0,1	+ 2,4	- 0,3	- 2,1	+ 2,9	+ 6,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	
Juli	+ 10,1	+ 4,0	+ 0,0	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 3,5	+ 6,4	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	
Aug.	+ 11,5	+ 3,2	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 0,4	+ 5,7	+ 5,4	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	

Anmerkung \* s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
		im Zeitraum					im Zeitraum						
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	27,5	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8	46,7	158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1
1995	190,8	599,4	556,3	46,9	185,2	53,1	139,9	57,0	74,7	8,3	136,7	3,9	50,8
1995 Dez.	185,4	87,5	82,1	5,6	185,2	50,9	23,1	10,5	11,6	0,9	22,2	0,9	50,8
1996 Jan.	185,2	49,1	45,8	5,5	183,0 6)	52,2	10,7	4,0	6,0	0,8	10,2	0,6 6)	52,2
Febr.	183,0	59,6	45,4	5,1	192,1	52,2	13,8	5,3	7,4	1,1	9,7	0,2	56,0
März	192,1	56,3	47,2	3,8	197,5	56,0	13,9	4,9	7,8	1,1	11,2	0,4	58,3
April	197,5	49,2	47,1	5,1	194,4	58,3	11,2	4,2	6,3	0,8	11,2	0,2	58,1
Mai	194,4	47,4	43,4	3,6	194,9	58,1	12,7	5,3	6,5	0,8	11,3	0,2	59,2
Juni	194,9	50,5	44,2	3,0	198,2	59,2	12,3	4,7	6,7	0,9	10,8	0,1	60,6
Juli	198,2	58,2	56,5	4,4	195,5	60,6	14,6	5,3	8,3	1,0	14,1	0,3	60,7
Aug.	195,5	46,0	46,1	3,3	192,1	...	...	...	...	...	...	...	...

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ost-

deutschland), Verband deutscher Hypothekendarlehenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandsstöchter \*)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)	
		insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
<b>Inländische Kreditinstitute</b>									
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1995	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1996 Mai	0,2	3 467,6	3 158,6	52,6	256,4	1 031,5	1 021,2	4,3	6,2
Juni	0,2	3 544,9	3 235,5	50,3	259,0	1 034,5	1 029,9	4,8	6,8
Juli	0,1	3 685,3	3 371,0	51,8	262,5	1 084,1	1 074,5	6,0	6,2
Aug.	0,2	3 812,0	3 481,9	57,8	272,3	1 131,3	1 125,0	5,8	7,8
<b>Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute</b>									
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2
1995	2,9	663,0	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
1996 April	3,5	1 033,8	936,9	46,0	51,0	908,0	916,6	1,1	1,0
Mai	3,7	1 038,8	945,1	40,9	52,9	920,5	929,8	0,8	0,5
Juni	4,1	1 090,4	999,1	37,6	53,7	971,5	976,7	0,6	0,6
Juli	3,8	1 097,9	1 008,4	36,9	52,6	1 045,3	1 045,3	0,7	0,5
<b>Auslandsstöchter inländischer Kreditinstitute</b>									
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1996 April	.	540,3	508,6	22,4	9,3	.	.	.	.
Mai	.	539,0	506,1	24,0	8,9	.	.	.	.
Juni	.	540,0	506,3	24,7	9,0	.	.	.	.
Juli	.	536,5	508,0	20,2	8,3	.	.	.	.

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandsstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandsstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute \*)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken					Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	Sonstige Aktiv- posi- tionen
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter		Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	Buchkredite 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)				
				ins- gesamt	zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)		auslän- dische Kredit- institute	ins- gesamt	zu- sammen		an Inländer			
												zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		
<b>Auslandsfilialen</b>															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6
1995	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1995 Dez.	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1996 Jan.	60	155	1 144,5	708,2	620,2	137,7	482,5	88,1	420,2	308,7	62,9	30,3	245,8	111,5	16,1
Febr.	62	157	1 151,8	712,5	619,4	141,0	478,3	93,2	423,1	317,5	64,0	30,4	253,6	105,6	16,1
März	62	157	1 181,2	737,7	640,9	143,7	497,2	96,8	427,9	322,2	64,0	30,9	258,2	105,7	15,7
April	62	158	1 213,4	749,4	652,3	143,9	508,4	97,1	448,7	329,6	64,7	31,4	265,0	119,1	15,3
Mai	62	159	1 213,9	751,2	651,8	141,5	510,3	99,4	445,6	324,1	64,5	30,1	259,7	121,5	17,0
Juni	62	159	1 246,7	762,7	661,3	149,0	512,3	101,3	466,5	341,2	63,3	29,9	277,9	125,4	17,5
Juli	62	160	1 223,2	735,0	632,4	131,0	501,3	102,7	470,3	340,5	62,9	30,0	277,6	129,8	17,9
Veränderungen *)															
1994	+ 6	+ 12	+172,5	+127,6	+104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0
1995	+ 2	+ 10	+257,6	+152,4	+137,2	+ 29,9	+107,3	+ 15,2	+100,3	+ 66,5	+ 8,9	- 0,3	+ 57,6	+ 33,8	+ 4,9
1995 Dez.	-	+ 2	+ 10,3	- 5,3	- 6,0	- 4,5	- 1,5	+ 0,7	+ 11,7	+ 12,2	+ 3,7	+ 0,2	+ 8,5	- 0,5	+ 3,9
1996 Jan.	-	- 1	+ 19,9	+ 8,4	+ 4,1	- 7,7	+ 11,8	+ 4,3	+ 13,9	+ 11,7	- 1,0	- 1,1	+ 12,7	+ 2,2	- 2,4
Febr.	+ 2	+ 2	+ 12,3	+ 7,5	+ 2,1	+ 3,4	- 1,3	+ 5,4	+ 4,8	+ 10,2	+ 1,1	+ 0,1	+ 9,2	- 5,5	+ 0,0
März	-	-	+ 27,9	+ 24,1	+ 20,6	+ 2,6	+ 17,9	+ 3,5	+ 4,3	+ 4,4	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,3	- 0,1	- 0,4
April	-	+ 1	+ 10,8	- 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 0,7	+ 11,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	+ 11,1	- 0,5
Mai	-	+ 1	- 0,0	+ 1,1	- 1,0	- 2,4	+ 1,3	+ 2,2	- 2,9	- 5,4	- 0,2	- 1,3	- 5,2	+ 2,5	+ 1,8
Juni	-	-	+ 37,5	+ 14,0	+ 11,8	+ 7,5	+ 4,3	+ 2,2	+ 23,0	+ 18,6	- 1,2	- 0,2	+ 19,8	+ 4,4	+ 0,5
Juli	-	+ 1	- 5,9	- 17,8	- 20,1	- 17,9	- 2,3	+ 2,4	+ 11,4	+ 4,9	- 0,2	+ 0,3	+ 5,1	+ 6,5	+ 0,4
<b>Auslandstöchter</b>															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5
1995	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1995 Dez.	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1996 Jan.	37	118	585,2	343,6	293,4	93,2	200,2	50,2	217,6	160,7	62,8	46,6	97,9	56,9	23,9
Febr.	37	118	597,7	349,1	298,3	93,6	204,8	50,7	223,9	164,2	62,0	45,7	102,2	59,7	24,7
März	37	118	613,2	357,8	304,9	97,8	207,1	52,9	230,0	168,2	59,1	42,4	109,1	61,9	25,4
April	38	120	624,7	366,3	311,7	99,9	211,8	54,6	231,3	170,4	58,7	42,2	111,6	60,9	27,1
Mai	38	122	633,5	371,3	316,5	101,1	215,4	54,8	234,7	174,3	57,7	42,3	116,6	60,4	27,5
Juni	38	122	642,5	375,7	320,5	101,3	219,2	55,2	239,8	173,5	57,3	41,2	116,2	66,3	26,9
Juli	38	121	636,1	375,5	321,0	102,3	218,7	54,5	235,2	170,0	56,6	40,9	113,3	65,3	25,4
Veränderungen *)															
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1
1995	- 2	+ 16	+ 84,9	+ 40,6	+ 33,2	+ 0,1	+ 33,0	+ 7,4	+ 40,3	+ 30,9	+ 9,3	+ 4,0	+ 21,6	+ 9,4	+ 3,9
1995 Dez.	-	+ 5	+ 27,7	+ 11,7	+ 10,4	- 6,9	+ 17,3	+ 1,2	+ 16,0	+ 12,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 10,2	+ 3,2	+ 0,1
1996 Jan.	-	+ 1	+ 3,1	- 0,6	- 6,3	+ 1,5	- 7,9	+ 5,7	+ 2,1	+ 2,1	- 1,4	+ 1,0	+ 3,4	+ 0,0	+ 1,5
Febr.	-	-	+ 13,2	+ 6,0	+ 5,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 0,6	+ 6,4	+ 3,7	- 0,8	- 0,8	+ 4,4	+ 2,8	+ 0,8
März	-	-	+ 14,9	+ 8,3	+ 6,2	+ 4,2	+ 2,1	+ 2,0	+ 5,9	+ 3,9	- 3,0	- 3,3	+ 6,8	+ 2,1	+ 0,7
April	+ 1	+ 2	+ 3,5	+ 3,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,5	- 2,0	- 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 0,4	- 1,9	+ 1,6
Mai	-	+ 2	+ 7,6	+ 4,4	+ 4,4	+ 1,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 2,9	+ 3,6	- 0,9	+ 0,1	+ 4,5	- 0,7	+ 0,4
Juni	-	-	+ 10,0	+ 5,2	+ 4,7	+ 0,4	+ 4,3	+ 0,5	+ 5,4	- 0,6	- 0,4	- 1,0	- 0,2	+ 6,0	- 0,6
Juli	-	- 1	+ 0,4	+ 3,8	+ 4,3	+ 1,6	+ 2,7	- 0,4	- 2,0	- 1,7	- 0,6	- 0,3	- 1,0	- 0,3	- 1,4

\* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 7) 8)											Geldmarkt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
insgesamt	von Kreditinstituten			von Nichtbanken						auslän- dische Nicht- banken				
	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken 9)									
					zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig							
						darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen						
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											<b>Auslandsfilialen</b>			
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995 Dez.
987,2	649,7	185,1	464,7	337,5	180,5	177,1	152,0	3,4	3,1	157,0	115,2	10,9	31,1	1996 Jan.
991,1	648,5	190,8	457,7	342,7	175,8	172,3	147,1	3,6	3,3	166,8	117,1	11,9	31,7	Febr.
1 023,3	673,7	190,5	483,2	349,6	174,2	170,7	146,7	3,5	3,2	175,4	113,1	12,0	32,8	März
1 044,3	683,7	177,0	506,7	360,6	183,4	179,8	155,7	3,6	3,4	177,2	122,7	12,0	34,3	April
1 043,2	671,7	176,6	495,1	371,5	185,3	181,8	155,1	3,6	3,3	186,2	123,0	12,3	35,4	Mai
1 072,1	707,0	188,9	518,1	365,1	176,5	173,1	147,8	3,4	3,1	188,6	126,5	12,2	35,9	Juni
1 048,8	686,1	177,8	508,3	362,6	176,8	173,6	150,4	3,2	3,0	185,8	125,7	12,2	36,5	Juli
<b>Veränderungen *)</b>											<b>Auslandstöchter</b>			
+ 138,1	+125,6	+ 21,2	+104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994
+ 205,9	+181,3	+ 30,3	+151,0	+ 24,6	- 6,7	- 8,0	- 14,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 31,3	+ 33,1	+ 1,4	+ 17,2	1995
+ 3,8	+ 15,0	+ 0,2	+ 14,8	- 11,1	- 7,2	- 6,7	- 8,2	- 0,5	- 0,5	- 3,9	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,9	1995 Dez.
+ 17,3	- 10,5	- 12,4	+ 1,8	+ 27,9	+ 10,6	+ 10,7	+ 10,8	- 0,1	- 0,1	+ 17,3	+ 5,6	+ 0,0	- 3,1	1996 Jan.
+ 8,0	+ 1,8	+ 5,8	- 4,0	+ 6,2	- 4,5	- 4,7	- 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 10,8	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,4	Febr.
+ 30,7	+ 24,2	- 0,3	+ 24,5	+ 6,6	- 1,7	- 1,6	- 0,4	- 0,1	- 0,1	+ 8,2	- 4,0	+ 0,1	+ 1,0	März
+ 4,9	- 1,1	- 13,8	+ 12,7	+ 6,0	+ 8,8	+ 8,6	+ 8,5	+ 0,2	+ 0,2	- 2,8	+ 9,6	- 0,0	- 3,7	April
- 2,0	- 12,4	- 0,4	- 12,0	+ 10,4	+ 1,9	+ 2,0	- 0,5	- 0,1	- 0,1	+ 8,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,5	Mai
+ 32,3	+ 37,6	+ 12,3	+ 25,3	- 5,3	- 8,7	- 8,5	- 7,2	- 0,2	- 0,2	+ 3,4	+ 3,5	- 0,0	+ 1,8	Juni
- 9,4	- 11,4	- 10,8	- 0,6	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,8	+ 2,9	- 0,2	- 0,1	+ 1,4	- 0,7	- 0,0	+ 4,2	Juli
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995 Dez.
471,8	309,0	46,5	262,5	162,8	56,3	50,7	49,3	5,6	5,4	106,5	61,6	20,9	31,0	1996 Jan.
483,2	312,1	45,6	266,5	171,1	57,2	51,8	50,1	5,4	5,4	113,8	61,2	20,9	32,5	Febr.
495,8	318,2	40,3	277,9	177,6	58,8	53,4	50,7	5,4	5,4	118,8	63,2	21,1	33,1	März
504,0	325,7	40,7	285,0	178,4	58,3	52,4	50,3	5,9	5,9	120,1	65,6	21,9	33,1	April
510,5	327,4	39,6	287,7	183,1	58,5	52,6	50,5	5,9	5,9	124,6	67,6	22,2	33,3	Mai
519,9	333,6	39,6	294,0	186,3	59,5	52,1	48,9	7,4	7,4	126,8	67,2	22,2	33,1	Juni
511,8	331,9	37,8	294,1	179,9	54,1	48,4	46,4	5,7	5,7	125,8	68,1	22,1	34,1	Juli
<b>Veränderungen *)</b>											<b>Auslandstöchter</b>			
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994
+ 60,8	+ 58,0	+ 10,9	+ 47,1	+ 2,8	- 3,5	- 5,5	- 5,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 6,3	+ 10,8	+ 3,8	+ 9,5	1995
+ 26,8	+ 26,0	+ 5,4	+ 20,7	+ 0,7	- 0,2	- 0,1	- 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 1,0	- 0,6	+ 1,2	+ 0,3	1995 Dez.
+ 4,2	+ 5,2	+ 3,0	+ 2,2	- 0,9	- 5,6	- 6,1	- 4,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 4,7	+ 2,7	+ 0,5	- 4,4	1996 Jan.
+ 12,0	+ 3,6	- 0,8	+ 4,4	+ 8,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,9	- 0,2	- 0,0	+ 7,3	- 0,3	- 0,1	+ 1,6	Febr.
+ 12,2	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 6,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 5,0	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,5	März
+ 1,9	+ 3,3	+ 0,0	+ 3,3	- 1,4	- 0,7	- 1,1	- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,7	+ 2,5	+ 0,8	- 1,7	April
+ 5,5	+ 1,1	- 1,0	+ 2,1	+ 4,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 4,2	+ 2,0	+ 0,3	- 0,1	Mai
+ 10,3	+ 6,8	+ 0,0	+ 6,8	+ 3,5	+ 1,0	- 0,5	- 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,5	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	Juni
- 2,6	+ 1,9	- 1,7	+ 3,6	- 4,5	- 5,2	- 3,5	- 2,3	- 1,7	- 1,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,1	+ 2,2	Juli

5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 8 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993

einschl. Namensgeldmarktpapiere. — 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nichtbörsenfähige Schuldverschreibungen. — 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen \*)  
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1994	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	136,6
1995	35	229,5	16,0	0,6	18,5	101,1	60,2	16,8	11,2	1,4	36,6	154,9	5,8	3,3	10,7	130,9
1996 Juni	35	233,0	16,5	0,6	18,7	99,7	64,1	17,0	12,1	1,8	35,9	157,0	5,5	3,3	11,3	13,0
Juli	35	234,3	17,0	0,6	18,3	100,0	64,7	17,2	12,0	1,9	37,4	156,7	5,5	3,3	11,4	13,2
Aug.	35	234,0	16,6	0,6	18,2	99,6	65,4	17,3	12,0	1,9	36,4	157,0	5,5	3,3	11,4	11,9
<b>Private Bausparkassen</b>																
1996 Juni	22	164,1	11,1	0,4	12,8	68,5	42,7	16,0	9,7	1,2	27,1	107,9	5,4	3,3	7,1	8,7
Juli	22	164,9	11,5	0,4	12,5	68,7	43,1	16,1	9,6	1,3	28,3	107,6	5,4	3,3	7,2	9,1
Aug.	22	164,5	11,1	0,4	12,3	68,3	43,5	16,3	9,7	1,3	27,4	107,9	5,4	3,3	7,2	8,0
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1996 Juni	13	68,9	5,4	0,2	5,9	31,2	21,4	1,0	2,5	0,6	8,8	49,1	0,1	-	4,2	4,3
Juli	13	69,4	5,5	0,2	5,9	31,3	21,7	1,0	2,4	0,6	9,1	49,1	0,1	-	4,2	4,1
Aug.	13	69,5	5,6	0,2	5,9	31,2	21,9	1,0	2,3	0,6	9,1	49,2	0,0	-	4,2	3,9

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Eingegan- ne Woh- nungs- bau- prämien 13)	
	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal			
						Bauspareinlagen		Bauspardarlehen							zu- sammen		darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten
						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten								
<b>Alle Bausparkassen</b>																	
1994	38,2	4,2	6,3	76,7	52,4	75,4	29,5	7,7	22,4	6,6	23,6	13,4	9,3	27,6	22,4	0,5	
1995	37,8	4,4	6,7	79,7	54,5	77,0	30,5	8,0	22,6	6,9	23,9	14,4	10,0	28,2	22,3	0,4	
1996 Juni	3,4	0,0	0,5	6,8	4,4	6,6	2,3	0,7	1,8	0,6	2,5	16,3	10,9	2,4	6,2	0,0	
Juli	3,5	0,1	0,6	9,1	6,1	8,3	3,3	1,0	2,2	0,8	2,7	16,9	11,3	2,4	0,0	0,0	
Aug.	3,2	0,1	0,5	6,5	4,3	6,5	2,4	0,7	1,8	0,6	2,3	16,6	11,4	2,3	0,0	0,0	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1996 Juni	2,4	0,0	0,3	4,6	2,8	4,6	1,6	0,5	1,2	0,4	1,9	9,1	5,1	1,7	4,4	0,0	
Juli	2,6	0,0	0,4	7,0	4,7	6,2	2,4	0,8	1,6	0,6	2,1	9,6	5,6	1,7	0,0	0,0	
Aug.	2,2	0,0	0,4	4,5	2,9	4,6	1,6	0,5	1,2	0,4	1,7	9,3	5,6	1,6	0,0	0,0	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1996 Juni	1,0	0,0	0,2	2,2	1,6	2,0	0,8	0,2	0,6	0,2	0,6	7,2	5,7	0,7	1,8	0,0	
Juli	1,0	0,0	0,2	2,1	1,4	2,1	0,9	0,2	0,6	0,1	0,6	7,3	5,7	0,7	0,0	0,0	
Aug.	1,0	0,0	0,2	2,0	1,4	1,9	0,7	0,2	0,5	0,1	0,6	7,3	5,8	0,7	0,0	0,0	

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeeilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden			
	Sichtverbindlichkeiten						Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen
	Progressionsstufe 1)									
	1	2	3							
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	befristete Verbindlichkeiten							
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15		
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2		
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2		
1995 1.Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5		

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung \*)  
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kas-senbestände 4) 15)		An-rechen-bare Kas-sen-bestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Abset-zung der an-rechen-baren Kas-sen-bestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	Überschuß-reserven 8) 15)		Summe der Unter-schrei-tungen des Reserve-Solls 9) 15)
	ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins-gesamt	darunter für Ver-bindlich-keiten gegen-über Gebiets-fremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Abset-zung der an-rechen-baren Kas-sen-bestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebiets-ansässigen 2)	Gebiets-fremden	Gebiets-ansässigen 2)	Gebiets-fremden	Gebiets-ansässigen 2)	Gebiets-fremden								
1977 Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,3	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 "	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1995 Aug.	1 997 785	480 353	32 089	516 222	35 799	914 600	18 721	35 289	1 639	—	35 289	35 569	280	0,8	32
Sept.	2 013 427	480 860	34 865	520 708	37 191	920 921	18 884	35 570	1 724	—	35 570	36 023	454	1,3	9
Okt.	2 022 081	490 859	39 721	507 665	37 031	927 741	19 064	35 708	1 821	—	35 708	36 025	318	0,9	3
Nov.	2 033 548	503 360	41 797	495 241	35 497	938 348	19 305	35 883	1 835	—	35 883	36 170	287	0,8	4
Dez.	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Jan.	2 123 551	548 418	48 142	484 918	40 810	981 071	20 193	37 465	2 082	—	37 465	37 741	276	0,7	2
Febr.	2 122 080	518 787	42 315	498 356	36 580	1 005 396	20 646	37 311	1 888	—	37 311	37 547	236	0,6	8
März	2 126 876	516 282	40 262	493 357	38 229	1 017 874	20 872	37 344	1 883	—	37 344	37 721	377	1,0	8
April	2 130 031	520 020	41 120	480 970	42 639	1 024 279	21 003	37 374	1 990	—	37 374	37 648	274	0,7	5
Mai	2 145 600	528 318	47 201	471 168	49 197	1 028 586	21 130	37 663	2 245	—	37 663	38 000	336	0,9	1
Juni	2 151 399	529 944	49 073	467 508	52 830	1 030 883	21 162	37 768	2 355	—	37 768	38 197	429	1,1	5
Juli	2 141 798	536 694	46 883	456 354	47 935	1 032 748	21 185	37 566	2 214	—	37 566	37 907	341	0,9	4
Aug.	2 136 028	538 023	38 655	454 834	49 263	1 034 118	21 134	37 444	2 075	—	37 444	37 739	295	0,8	3

Anmerkungen siehe Seite 42\*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung  
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:	
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven
<b>Alle Bankengruppen 11)</b>								
1996 Juli	3 580	2 141 798	37 566	1,8	1,7	1,9	37 907	341
Aug.	3 559	2 136 028	37 444	1,8	1,7	1,9	37 739	295
<b>Kreditbanken</b>								
1996 Juli	317	522 986	9 748	1,9	1,8	1,9	9 845	97
Aug.	316	517 720	9 647	1,9	1,8	1,9	9 735	88
<b>Großbanken</b>								
1996 Juli	3	275 733	5 105	1,9	1,8	1,9	5 119	15
Aug.	3	272 158	5 037	1,9	1,8	1,9	5 048	11
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)</b>								
1996 Juli	190	211 040	3 938	1,9	1,9	2,0	3 998	60
Aug.	193	210 624	3 929	1,9	1,9	2,0	3 980	51
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>								
1996 Juli	66	10 576	211	2,0	2,0	2,0	228	17
Aug.	64	9 779	195	2,0	2,0	2,0	214	18
<b>Privatbankiers 14)</b>								
1996 Juli	58	25 636	494	1,9	1,9	2,0	500	6
Aug.	56	25 159	486	1,9	1,9	2,0	493	8
<b>Girozentralen</b>								
1996 Juli	13	73 412	1 375	1,9	1,9	2,0	1 483	108
Aug.	13	72 370	1 354	1,9	1,9	2,0	1 362	8
<b>Sparkassen</b>								
1996 Juli	607	864 777	14 596	1,7	1,7	1,7	14 639	43
Aug.	607	866 008	14 616	1,7	1,7	1,7	14 709	92
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>								
1996 Juli	4	9 369	187	2,0	2,0	2,0	188	1
Aug.	4	9 873	197	2,0	2,0	2,0	198	1
<b>Kreditgenossenschaften</b>								
1996 Juli	2 556	563 869	9 797	1,7	1,7	1,7	9 873	76
Aug.	2 536	563 611	9 786	1,7	1,7	1,7	9 877	91
<b>Realkreditinstitute</b>								
1996 Juli	33	13 956	278	2,0	2,0	2,0	286	9
Aug.	33	13 413	267	2,0	2,0	2,0	273	7
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)</b>								
1996 Juli	15	92 030	1 559	1,7	1,7	1,9	1 563	4
Aug.	15	91 656	1 551	1,7	1,7	1,9	1 556	5
<b>Bausparkassen</b>								
1996 Juli	35	1 400	26	1,9	1,9	2,0	29	3
Aug.	35	1 377	26	1,9	1,9	2,0	30	4

\* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“ (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank  
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls \*)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)	Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2)
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	3) 9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1. Febr.	4 1/2	6	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	3) 9	1985 7. März	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1986 23. Jan.	3	5	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	15. April	5	6 1/2
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1995 31. März	4	6
25. April	5	6	29. Juli	3	5	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5	15. Dez.	3	5
15. Aug.	4	5	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	1996 19. April	2 1/2	4 1/2
12. Sept.	3 1/2	4 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
1977 15. Juli	3 1/2	4	21. April	4 1/2	6 1/2			
16. Dez.	3	3 1/2	30. Juni	5	7			
1979 19. Jan.	3	4	6. Okt.	6	8			
30. März	4	5	1990 2. Nov.	6	8 1/2			
1. Juni	4	5 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9			
13. Juli	5	6	16. Aug.	7 1/2	9 1/4			
1. Nov.	6	7						
1980 29. Febr.	7	8 1/2						
2. Mai	7 1/2	9 1/2						

\* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)						
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage	
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 23. März –	7,0	3	
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5				
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3	
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3	
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3	
30. Aug. – 6. Sept.	16	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3	
26. Nov. – 13. Dez.	11	3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3	
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3	
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –			
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3	
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10				25. März – 2. Mai	7,5	3	
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	1987 – 22. Jan.	4,0	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3	
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3	
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	22. Okt. –			
6. Juli – 14. Juli	4			25. Nov. –			1994 – 17. Febr.	5,75	3	
15. Juli – 26. Juli	3,75			1988 – 30. Juni	3,0	3	18. Febr. – 14. April	5,25	3	
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1. Juli –			15. April – 21. April	5,0	3	
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			1989 – 19. Jan.	3,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3	
1978 13. März – 16. Juni	3,25			20. Jan. – 20. April	4,5	3	26. Aug. –			
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			21. April – 29. Juni	5,0	3	1996 – 25. April	4,5	3	
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3	26. April –	3,1	3	
11. März – 18. März	9,5			29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3				
				6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3				
				17. Nov. –						

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Pensionssatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31	März	4,85
April	5,91	April	8,58	April	8,05	April	4,51
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87
1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00	1996 Jan.	3,67
Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00	Febr.	3,32
März	7,81	März	9,48	März	5,87	März	3,30
April	7,78	April	9,56	April	5,62	April	3,30
Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30	Mai	3,30
Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05	Juni	3,30
Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89	Juli	3,30
Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85	Aug.	3,24
Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85	Sept.	3,00
Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85		
Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85		
Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengtender		Schwerpunkt- satz 2)	
					Festsatz	Zinstender		
1996 24. Jan.	380	99 148	318	69 437	-	3,55	3,55 - 3,56	14
1. Febr.	297	76 974	291	58 979	-	3,40	3,43 - 3,45	13
7. Febr.	426	200 406	426	72 167	3,30	-	-	14
14. Febr.	444	189 560	444	59 260	3,30	-	-	14
21. Febr.	474	218 985	474	72 285	3,30	-	-	14
28. Febr.	355	153 419	355	59 087	3,30	-	-	14
6. März	311	157 617	311	72 516	3,30	-	-	14
13. März	421	167 312	421	61 087	3,30	-	-	14
20. März	452	187 364	452	72 158	3,30	-	-	14
27. März	396	169 742	396	61 974	3,30	-	-	14
3. April	391	183 989	391	75 914	3,30	-	-	15
10. April	394	168 951	394	61 261	3,30	-	-	14
18. April	423	182 247	423	64 717	3,30	-	-	14
24. April	403	163 244	403	61 644	3,30	-	-	14
2. Mai	269	141 338	269	65 027	3,30	-	-	13
8. Mai	317	156 042	317	63 993	3,30	-	-	14
15. Mai	297	124 122	297	64 245	3,30	-	-	14
22. Mai	407	154 399	407	64 870	3,30	-	-	14
29. Mai	383	168 108	383	68 101	3,30	-	-	14
5. Juni	350	150 828	350	61 100	3,30	-	-	14
12. Juni	385	171 624	385	72 101	3,30	-	-	14
19. Juni	452	163 823	452	56 954	3,30	-	-	14
26. Juni	469	190 854	469	73 505	3,30	-	-	14
3. Juli	399	169 632	399	60 240	3,30	-	-	14
10. Juli	458	185 598	458	71 942	3,30	-	-	14
17. Juli	469	172 600	469	60 001	3,30	-	-	15
24. Juli	414	145 300	414	70 489	3,30	-	-	14
1. Aug.	313	140 857	313	65 864	3,30	-	-	13
7. Aug.	320	118 506	320	69 928	3,30	-	-	14
14. Aug.	304	107 391	304	64 982	3,30	-	-	14
21. Aug.	314	86 275	314	69 024	3,30	-	-	14
28. Aug.	465	195 447	465	65 013	3,00	-	-	14
4. Sept.	427	194 658	427	71 065	3,00	-	-	14
11. Sept.	437	185 046	437	64 323	3,00	-	-	14
18. Sept.	428	162 873	428	68 016	3,00	-	-	14
25. Sept.	414	187 397	414	67 956	3,00	-	-	14
2. Okt.	349	169 800	349	67 500	3,00	-	-	14

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt

aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengtender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)			
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld		
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze							Monatsdurchschnitte	
1994 Mai	5,36	4,00 – 5,75	5,15	5,00 – 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26		
Juni	5,14	4,90 – 6,10	5,01	4,90 – 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17		
Juli	5,04	4,75 – 6,00	4,92	4,80 – 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08		
Aug.	4,93	4,40 – 6,00	4,96	4,85 – 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16		
Sept.	4,81	3,75 – 5,25	5,02	4,90 – 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27		
Okt.	4,93	4,60 – 6,00	5,17	5,10 – 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37		
Nov.	5,03	4,85 – 6,10	5,16	5,10 – 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35		
Dez.	4,90	5) 3,75 – 6,00	5,35	5,15 – 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54		
1995 Jan.	4,98	4,75 – 6,05	5,11	5,00 – 5,25	5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41		
Febr.	4,99	4,80 – 6,00	5,04	4,95 – 5,10	5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33		
März	4,79	3,75 – 5,00	5,02	4,70 – 5,10	4,97	5,07	5,19	5,53	5,17	5,31		
April	4,66	4,45 – 6,00	4,63	4,55 – 4,80	4,63	4,68	4,75	4,99	4,74	4,85		
Mai	4,66	4,35 – 6,00	4,55	4,45 – 4,65	4,59	4,59	4,62	4,80	4,69	4,72		
Juni	4,55	4,10 – 6,00	4,48	4,40 – 4,60	4,56	4,53	4,53	4,62	4,63	4,63		
Juli	4,57	4,30 – 6,00	4,51	4,45 – 4,60	4,56	4,56	4,57	4,70	4,66	4,67		
Aug.	4,40	4,00 – 4,75	4,41	4,20 – 4,55	4,47	4,46	4,46	4,51	4,57	4,57		
Sept.	4,20	4,00 – 5,25	4,15	4,05 – 4,30	4,20	4,19	4,19	4,21	4,25	4,25		
Okt.	4,10	3,85 – 4,75	4,05	3,95 – 4,10	4,09	4,09	4,09	4,09	4,20	4,15		
Nov.	4,06	3,90 – 5,50	3,96	3,85 – 4,10	4,03	4,01	3,96	3,96	4,11	4,03		
Dez.	4,08	6) 3,65 – 5,00	3,89	3,70 – 4,00	4,09	3,94	3,81	3,79	4,00	3,88		
1996 Jan.	3,61	3,30 – 3,90	3,56	3,30 – 3,80	3,69	3,61	3,51	3,48	3,65	3,55		
Febr.	3,34	3,00 – 3,50	3,30	3,20 – 3,50	3,40	3,35	3,34	3,40	3,35	3,39		
März	3,38	3,20 – 5,00	3,30	3,25 – 3,40	3,37	3,36	3,35	3,46	3,40	3,40		
April	3,37	3,10 – 4,50	3,27	3,15 – 3,35	3,36	3,33	3,32	3,41	3,37	3,37		
Mai	3,33	3,25 – 3,50	3,25	3,15 – 3,30	3,36	3,29	3,26	3,38	3,35	3,32		
Juni	3,34	3,25 – 4,00	3,34	3,25 – 3,45	3,38	3,39	3,40	3,61	3,48	3,47		
Juli	3,29	3,00 – 3,40	3,34	3,30 – 3,40	3,38	3,38	3,43	3,64	3,47	3,52		
Aug.	3,25	2,80 – 4,00	3,27	3,10 – 3,35	3,29	3,29	3,31	3,46	3,37	3,39		
Sept.	3,09	2,95 – 4,50	3,10	3,05 – 3,15	3,11	3,12	3,16	3,33	3,17	3,19		

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG, ab Januar 1996 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). — 5 Ultimogeld 5,50%-6,00%. — 6 Ultimogeld 4,60%-5,00%.

5. Soll- und Habenzinsen \*)  
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Sept.	10,68	8,25 – 12,50	8,49	7,00 – 11,00	5,76	4,00 – 8,00	0,49	0,42 – 0,56	12,60	11,16 – 14,25
Okt.	10,66	8,25 – 12,50	8,45	7,00 – 11,25	5,71	4,00 – 8,00	0,48	0,42 – 0,56	12,54	11,16 – 14,06
Nov.	10,62	8,25 – 12,50	8,43	7,00 – 11,25	5,65	4,00 – 7,75	0,48	0,42 – 0,55	12,49	10,93 – 14,06
Dez.	10,52	8,00 – 12,25	8,32	6,75 – 11,00	5,37	3,75 – 7,50	0,48	0,41 – 0,55	12,40	10,72 – 14,20
1996 Jan.	10,39	8,00 – 12,25	8,18	6,50 – 10,75	5,19	3,50 – 7,25	0,47	0,40 – 0,55	12,18	10,56 – 13,97
Febr.	10,29	8,00 – 12,25	8,04	6,25 – 10,75	5,17	3,50 – 7,25	0,47	0,39 – 0,55	12,14	10,52 – 14,01
März	10,28	8,00 – 12,25	8,07	6,50 – 10,75	5,18	3,50 – 7,50	0,46	0,39 – 0,55	12,12	10,26 – 13,88
April	10,25	7,75 – 12,25	7,98	6,25 – 10,50	5,11	3,50 – 7,25	0,46	0,39 – 0,54	11,98	10,03 – 13,88
Mai	10,11	7,75 – 12,00	7,89	6,00 – 10,25	4,78	3,00 – 7,00	0,45	0,39 – 0,52	11,73	10,00 – 13,53
Juni	10,08	7,75 – 11,75	7,81	6,00 – 10,25	4,76	3,25 – 6,75	0,45	0,39 – 0,52	11,67	9,97 – 13,53
Juli	10,04	7,50 – 11,75	7,86	6,00 – 10,50	4,76	3,00 – 7,00	0,45	0,39 – 0,52	11,63	9,84 – 13,52
Aug.	10,06	7,50 – 11,75	7,86	6,00 – 10,50	4,79	3,00 – 7,00	0,45	0,39 – 0,52	11,64	9,84 – 13,53
Sept.	10,05	7,50 – 11,75	7,87	6,00 – 10,25	4,73	3,00 – 7,00	0,45	0,39 – 0,52	11,63	9,93 – 13,53

\* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen \*)  
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1995 Sept.	6,40	5,56 – 7,26	7,07	6,74 – 7,77	7,91	7,61 – 8,58	7,21	6,41 – 8,52	
Okt.	6,30	5,46 – 7,23	7,01	6,70 – 7,61	7,88	7,61 – 8,47	7,16	6,38 – 8,58	
Nov.	6,11	5,25 – 7,18	6,80	6,43 – 7,50	7,73	7,49 – 8,31	7,06	6,14 – 8,58	
Dez.	5,77	4,94 – 6,97	6,45	6,12 – 7,23	7,46	7,19 – 8,04	6,88	5,91 – 8,31	
1996 Jan.	5,65	4,70 – 6,54	6,30	5,93 – 6,97	7,34	7,05 – 7,98	6,74	5,64 – 8,31	
Febr.	5,59	4,78 – 6,54	6,32	5,96 – 6,97	7,37	7,07 – 8,00	6,61	5,54 – 8,04	
März	5,76	5,10 – 6,59	6,65	6,17 – 7,23	7,65	7,23 – 8,25	6,64	5,52 – 8,04	
April	5,75	5,01 – 6,70	6,65	6,35 – 7,08	7,64	7,34 – 8,09	6,67	5,54 – 8,04	
Mai	5,65	4,89 – 6,43	6,57	6,25 – 7,02	7,60	7,34 – 8,09	6,61	5,52 – 7,83	
Juni	5,74	5,06 – 6,56	6,63	6,26 – 7,23	7,65	7,34 – 8,14	6,61	5,43 – 7,77	
Juli	5,87	5,30 – 6,59	6,75	6,43 – 7,23	7,69	7,45 – 8,14	6,63	5,38 – 7,98	
Aug.	5,75	5,12 – 6,43	6,59	6,30 – 7,07	7,56	7,28 – 8,04	6,58	5,28 – 7,77	
Sept.	5,62	4,84 – 6,43	6,46	6,17 – 6,97	7,46	7,18 – 7,93	6,55	5,62 – 7,77	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)									
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)									
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1995 Sept.	3,18	2,50 – 3,75	3,60	3,10 – 4,00	3,87	3,50 – 4,10	5,33	4,88 – 5,75	
Okt.	3,13	2,50 – 3,60	3,54	3,10 – 3,85	3,80	3,50 – 4,00	5,25	4,75 – 5,75	
Nov.	3,07	2,50 – 3,50	3,48	3,00 – 3,80	3,73	3,40 – 4,00	5,09	4,67 – 5,50	
Dez.	3,02	2,50 – 3,50	3,41	3,00 – 3,75	3,70	3,25 – 4,00	4,81	4,25 – 5,50	
1996 Jan.	2,86	2,33 – 3,30	3,22	2,75 – 3,60	3,46	3,10 – 3,75	4,57	4,00 – 5,15	
Febr.	2,60	2,00 – 3,00	2,93	2,50 – 3,30	3,12	2,80 – 3,50	4,47	4,00 – 5,00	
März	2,58	2,00 – 3,00	2,91	2,50 – 3,25	3,10	2,75 – 3,37	4,64	4,00 – 5,00	
April	2,56	2,03 – 3,00	2,88	2,50 – 3,21	3,08	2,75 – 3,30	4,70	4,25 – 5,20	
Mai	2,49	2,00 – 2,90	2,83	2,50 – 3,12	3,04	2,75 – 3,25	4,65	4,00 – 5,00	
Juni	2,49	2,00 – 2,90	2,83	2,45 – 3,13	3,05	2,75 – 3,25	4,71	4,25 – 5,00	
Juli	2,51	2,00 – 2,90	2,84	2,50 – 3,15	3,07	2,75 – 3,30	4,81	4,25 – 5,25	
Aug.	2,50	2,00 – 2,90	2,84	2,50 – 3,15	3,05	2,70 – 3,25	4,77	4,25 – 5,25	
Sept.	2,39	2,00 – 2,75	2,70	2,30 – 3,00	2,90	2,60 – 3,15	4,69	4,17 – 5,13	

Spareinlagen 2)										
Spareinlagen – Sondersparformen 2)										
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Sept.	2,03	2,00 – 3,00	2,90	2,25 – 3,75	3,94	3,00 – 4,75	3,97	3,50 – 4,50	5,11	4,66 – 5,92
Okt.	2,03	2,00 – 3,00	2,88	2,25 – 3,75	3,93	3,00 – 4,75	3,87	3,25 – 4,50	5,11	4,62 – 5,81
Nov.	2,03	2,00 – 2,50	2,88	2,25 – 3,75	3,93	3,00 – 4,75	3,79	3,15 – 4,25	5,10	4,81 – 5,81
Dez.	2,02	2,00 – 2,50	2,87	2,25 – 3,75	3,90	3,00 – 4,75	3,61	3,00 – 4,00	5,10	4,66 – 5,68
1996 Jan.	2,02	2,00 – 2,50	2,84	2,25 – 3,75	3,85	3,00 – 4,75	3,42	3,00 – 3,90	5,09	4,58 – 5,68
Febr.	2,02	2,00 – 2,50	2,80	2,25 – 3,50	3,82	3,00 – 4,50	3,25	2,90 – 3,75	5,09	4,58 – 5,58
März	2,01	2,00 – 2,50	2,80	2,25 – 3,50	3,80	3,00 – 4,50	3,27	2,88 – 3,75	5,08	4,58 – 5,58
April	2,02	2,00 – 2,50	2,80	2,25 – 3,50	3,81	3,00 – 4,50	3,27	2,85 – 3,75	5,08	4,58 – 5,58
Mai	2,01	1,75 – 2,50	2,77	2,25 – 3,50	3,77	3,00 – 4,50	3,17	2,75 – 3,63	5,06	4,58 – 5,48
Juni	2,01	1,50 – 2,50	2,76	2,25 – 3,50	3,75	3,00 – 4,50	3,15	2,75 – 3,63	5,06	4,58 – 5,48
Juli	2,00	1,50 – 2,50	2,75	2,25 – 3,50	3,74	3,00 – 4,50	3,20	2,75 – 3,75	5,05	4,58 – 5,48
Aug.	1,99	1,50 – 2,50	2,74	2,25 – 3,50	3,74	3,00 – 4,50	3,15	2,75 – 3,60	5,04	4,58 – 5,48
Sept.	1,98	1,50 – 2,50	2,71	2,25 – 3,50	3,70	3,00 – 4,50	3,08	2,55 – 3,50	5,04	4,58 – 5,48

Anmerkungen \*1 bis 5 s. S. 45\*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparrzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95	Finnland Basiszins	4	27. 8.96	4 1/2	1. 2.96
Dänemark Diskontsatz	3 1/4	19. 4.96	3 3/4	6. 3.96	Österreich Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95
Frankreich Interventionssatz 1)	3,25	19. 9.96	3,35	22. 8.96	Schweden Diskontsatz	4 1/2	2. 7.96	5 1/2	2. 4.96
Griechenland Diskontsatz 2)	17 1/2	22. 4.96	18	18.12.95	2. Schweiz Diskontsatz				
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 5/8	6. 6.96	5 7/8	8. 3.96	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	19. 4.96	6 1/2	15.12.95	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Italien Diskontsatz	8 1/4	23. 7.96	9	29. 5.95	Kanada Diskontsatz 7)	4	2.10.96	4 1/4	22. 8.96
Niederlande Lombardsatz 5)	2	19. 4.96	2 1/2	29. 3.96	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5	31. 1.96	5 1/4	1. 2.95
Portugal Diskontsatz	8 1/4	23. 4.96	8 3/4	1. 2.96					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	6 3/4	3.10.96	7 1/4	4. 6.96					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Noten-

bank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Neue Berechnung: Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1994 Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	- 1,23	- 1,43
Febr.	4,92	5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,92	5,80	5,34	3,25	5,93	6,00	6,20	- 1,17	- 1,65
März	4,93	5,10	5,69	6,05	5,85	6,09	5,98	5,73	7,44	3,00	5,97	6,03	6,19	- 1,22	- 1,60
April	4,38	4,69	4,93	5,34	5,52	6,30	6,05	5,67	7,66	2,86	5,96	6,03	6,18	- 1,60	- 2,01
Mai	4,36	4,49	4,65	4,96	5,98	6,20	6,01	5,70	7,63	2,72	5,95	5,98	6,05	- 1,57	- 2,15
Juni	4,11	4,28	4,55	4,68	6,42	6,37	6,00	5,50	7,37	2,53	5,97	5,97	5,92	- 1,46	- 2,08
Juli	4,04	4,18	4,52	4,54	6,40	6,62	5,85	5,47	6,79	2,13	5,82	5,86	5,85	- 1,33	- 2,21
Aug.	4,05	4,10	4,45	4,36	6,36	6,59	5,74	5,41	6,07	2,28	5,73	5,82	5,85	- 1,47	- 2,34
Sept.	3,88	3,92	4,19	4,24	6,68	6,52	5,80	5,26	5,62	1,91	5,70	5,77	5,78	- 1,67	- 2,51
Okt.	3,79	3,94	4,07	4,13	6,53	6,57	5,76	5,30	6,29	1,53	5,72	5,75	5,83	- 1,80	- 2,61
Nov.	3,70	3,82	3,99	3,77	6,81	6,44	5,80	5,35	5,68	1,50	5,75	5,76	5,78	- 1,82	- 2,59
Dez.	3,56	3,66	3,87	3,72	6,62	6,20	5,60	5,16	5,04	1,28	5,69	5,77	5,66	- 1,79	- 2,51
1996 Jan.	3,33	3,28	3,67	3,39	6,33	6,08	5,56	5,02	4,52	1,13	5,54	5,50	5,44	- 1,91	- 2,74
Febr.	3,13	3,10	3,32	3,29	6,24	5,96	5,22	4,87	4,19	1,03	5,24	5,25	5,22	- 1,91	- 2,79
März	3,09	3,17	3,31	3,28	5,96	5,81	5,31	4,96	4,04	1,19	5,27	5,29	5,32	- 2,00	- 2,66
April	2,87	2,94	3,31	3,17	5,77	5,80	5,22	4,99	3,88	1,13	5,32	5,35	5,39	- 2,16	- 2,68
Mai	2,67	2,70	3,25	3,18	5,96	5,82	5,24	5,02	3,75	2,16	5,26	5,34	5,41	- 2,15	- 2,72
Juni	2,74	2,90	3,21	3,28	5,64	5,58	5,27	5,11	3,75	2,03	5,32	5,36	5,48	- 2,16	- 2,43
Juli	2,82	3,08	3,21	3,34	5,70	5,51	5,40	5,17	3,62	2,03	5,30	5,39	5,57	- 2,24	- 2,34
Aug.	2,82	3,01	3,15	3,14	5,70	5,54	5,22	5,09	3,54	1,56	5,22	5,33	5,45	- 2,20	- 2,43
Sept. p)	.	2,81	3,01	3,06	5,75	5,53	5,28	5,12	3,48	0,91	5,28	5,38	5,54	- 2,47	- 2,64
Woche endend p)	.	2,86	3,01	3,14	6,01	5,51	5,21	5,07	3,50	1,56	5,23	5,32	5,44	- 2,31	- 2,48
1996 Aug. 30.	.	2,81	3,01	3,13	5,87	5,53	5,39	5,19	3,50	.	5,30	5,37	5,56	- 2,48	- 2,57
Sept. 6.	.	2,82	3,01	3,10	5,69	5,51	5,16	5,17	3,50	.	5,28	5,38	5,58	- 2,47	- 2,60
13.	.	2,79	3,01	3,06	5,62	5,54	5,22	5,07	3,49	.	5,18	5,38	5,49	- 2,46	- 2,66
20.	.	2,80	3,02	3,06	5,82	5,55	5,34	5,18	3,44	0,91	5,37	5,41	5,53	- 2,49	- 2,72
27.	.	2,80	3,02	3,06	5,82	5,55	5,34	5,18	3,44	0,91	5,37	5,41	5,53	- 2,49	- 2,72

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien \*)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)		
1	2	3	Pfand- briefe 4	Kom- munal- obli- gationen 5	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen 6									7	8
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212
1990 o)	244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 066	91 833	133 266	- 33	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	- 1 269	120 887
1993	395 090	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	12 519	184 085	164 436	20 985	- 1 336	211 004
1994	303 425	276 058	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 367	281 629	126 808	156 378	- 1 557	21 796
1995	227 304	203 029	162 538	15 310	89 183	3 891	54 155	- 350	40 839	24 275	144 557	49 193	97 684	- 2 320	82 747
1995 Nov.	36 268	34 571	21 642	- 72	14 561	2 960	4 193	0	12 929	1 697	17 899	21 020	- 3 155	34	18 369
1995 Dez.	2 736	716	11 074	- 376	10 302	321	827	- 1	-10 356	2 020	- 2 463	1 550	- 2 763	- 1 250	5 199
1996 Jan.	41 769	38 684	32 685	921	21 322	1 541	8 901	- 29	6 029	3 085	14 886	19 353	- 3 614	- 853	26 883
1996 Febr.	22 082	17 381	16 444	452	10 496	2 603	2 893	230	707	4 701	14 875	11 909	2 966	0	7 207
1996 März	11 135	11 048	14 652	80	9 673	- 649	5 548	-	- 3 604	87	14 142	14 005	137	0	- 3 007
1996 April	17 803	14 684	11 012	83	8 882	- 268	2 314	- 580	4 252	3 119	18 005	14 820	3 185	0	- 202
1996 Mai	29 947	28 136	16 736	1 789	10 088	1 224	3 635	349	11 051	1 811	21 644	7 414	14 230	0	8 303
1996 Juni	12 821	13 075	8 637	1 507	3 605	1 993	1 531	-	4 438	- 254	7 300	8 244	- 944	0	5 521
1996 Juli	16 004	11 198	10 250	338	4 136	- 12	5 788	204	743	4 806	7 730	1 589	6 141	0	8 274
1996 Aug.	20 657	21 115	13 793	2 127	5 881	1 038	4 747	- 70	7 392	- 458	3 441	4 873	- 1 432	0	17 216

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			Ausländer 12)	zusammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer						
				zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 338	- 4 726	- 24 612
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929
1992	32 595	17 226	15 369	40 651	2 984	37 667	- 8 056	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425
1993	39 326	19 512	19 814	30 842	4 133	26 709	8 484	+ 187 156	+ 198 486	- 11 330
1994 o)	54 480	29 160	25 320	53 977	1 622	52 355	503	- 30 388	- 5 571	- 24 817
1995	44 285	23 600	20 685	45 153	11 945	33 208	- 868	+ 36 919	+ 58 472	- 21 553
1995 Nov.	3 205	2 224	981	6 119	4 959	1 160	- 2 914	+ 12 777	+ 16 672	- 3 895
1995 Dez.	5 062	1 256	3 806	6 193	- 1 341	7 534	- 1 131	- 1 758	+ 3 179	- 4 937
1996 Jan.	6 608	870	5 738	5 098	5 104	- 6	1 510	+ 19 570	+ 23 798	- 4 228
1996 Febr.	2 407	928	1 479	1 490	2 054	- 564	917	+ 1 944	+ 2 506	- 562
1996 März	2 702	968	1 734	4 305	8 748	- 4 443	- 1 603	- 6 431	- 3 094	- 3 337
1996 April	6 070	3 336	2 734	8 968	8 121	847	- 2 898	- 8 953	- 3 321	- 5 632
1996 Mai	1 400	1 547	- 147	- 5 732	- 3 672	- 2 060	7 132	+ 13 771	+ 6 492	+ 7 279
1996 Juni	- 858	1 207	- 2 065	- 11 390	- 12 423	1 033	10 532	+ 18 372	+ 5 775	+ 12 597
1996 Juli	6 769	1 105	5 664	8 701	- 1 523	10 224	- 1 932	- 4 128	+ 3 468	- 7 596
1996 Aug.	893	537	356	272	- 2 696	2 968	621	+ 17 939	+ 17 674	+ 265

\* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*)  
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 8)</b>									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	—	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996 Febr.	70 545	49 099	2 685	23 216	7 318	15 880	274	21 173	21 422
März	57 259	46 792	2 182	20 868	3 951	19 790	—	10 467	8 203
April	62 352	45 567	3 595	19 189	6 496	16 287	—	16 785	6 667
Mai	58 208	43 475	3 073	19 617	5 755	15 031	306	14 428	13 377
Juni	39 711	33 043	3 519	9 806	3 973	15 745	—	6 667	3 700
Juli	49 839	41 838	3 242	15 530	2 415	20 650	203	7 798	8 713
Aug.	50 275	36 746	4 025	12 376	2 726	17 619	—	13 529	5 858
<b>darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)</b>									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	—	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996 Febr.	54 309	32 862	1 857	17 302	6 034	7 668	274	21 173	17 370
März	38 304	27 837	1 642	14 254	2 551	9 390	—	10 467	6 187
April	43 889	27 105	2 258	12 973	4 151	7 723	—	16 785	2 928
Mai	38 837	24 104	2 347	12 219	4 111	5 426	306	14 428	11 741
Juni	23 275	16 608	2 323	6 566	2 685	5 035	—	6 667	3 316
Juli	29 842	21 841	1 800	9 852	1 857	8 333	203	7 798	7 461
Aug.	31 212	17 683	2 757	7 093	1 389	6 444	—	13 529	4 296
<b>Netto-Absatz 10)</b>									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	— 1 472	6 846	8 803	16 171	— 56	62 667	8 769
1988	40 959	— 8 032	— 4 698	1 420	— 2 888	— 1 869	— 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	— 3 922	— 72	73 287	71 036	— 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	— 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	— 13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	— 6 897	50 914	— 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	— 354	32 039	61 020
1996 Febr.	21 467	19 930	776	11 965	4 184	3 005	224	1 314	16 065
März	10 611	12 564	— 593	9 342	— 1 319	5 134	—	— 1 953	2 414
April	17 663	11 796	116	8 434	— 378	3 623	— 580	6 448	2 950
Mai	31 393	18 818	1 832	11 910	1 092	3 985	306	12 270	10 011
Juni	10 517	7 322	1 665	4 014	2 164	— 521	—	3 195	21
Juli	11 787	11 881	772	4 792	— 110	6 428	203	— 298	5 472
Aug.	18 609	12 271	1 704	4 634	956	4 976	— 70	6 409	3 745

\* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank

und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*)  
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten				Sonstige Bankschuld- verschreibungen
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996 April	2 966 901	1 691 036	216 639	778 286	226 773	469 338	2 355	1 273 510	429 220
Mai	2 998 294	1 709 854	218 471	790 195	227 864	473 323	2 661	1 285 780	439 231
Juni	3 008 812	1 717 176	220 136	794 210	230 028	472 802	2 661	1 288 975	439 252
Juli	3 020 598	1 729 058	220 907	799 002	229 918	479 231	2 864	1 288 677	444 724
Aug.	3 039 207	1 741 328	222 612	803 636	230 874	484 207	2 794	1 295 085	448 469

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende August 1996

Laufzeit in Jahren	830 375	556 493	60 076	224 707	74 311	197 400	627	273 255	99 458
bis unter 2	830 375	556 493	60 076	224 707	74 311	197 400	627	273 255	99 458
2 bis unter 4	790 237	534 027	67 626	244 218	69 922	152 261	662	255 549	135 115
4 bis unter 6	615 313	345 081	44 519	191 060	48 200	61 302	944	269 287	91 989
6 bis unter 8	423 600	195 589	36 627	100 160	21 254	37 548	6	228 004	77 284
8 bis unter 10	261 967	96 153	11 399	40 491	14 472	29 792	330	165 485	26 618
10 bis unter 15	15 111	8 265	2 190	2 227	1 865	1 983	226	6 620	7 547
15 bis unter 20	76 552	3 248	134	480	569	2 065	-	73 304	3 072
20 und darüber	26 052	2 471	42	291	281	1 857	-	23 581	7 385

\* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133
1995 Sept.	209 919	359	371	83	23	34	- 70	0	- 83
Okt.	210 150	231	447	82	30	9	- 200	5	- 142
Nov.	210 592	442	442	50	7	4	- 280	253	- 34
Dez.	211 231	639	303	76	163	84	168	- 76	- 79
1996 Jan.	211 310	79	450	25	-	290	- 758	125	- 53
Febr.	211 859	549	449	244	0	57	- 9	- 58	- 135
März	212 242	382	245	6	83	86	- 109	223	- 152
April	212 475	233	425	10	40	23	- 40	59	- 283
Mai	213 069	594	697	8	132	521	1	- 21	- 744
Juni	213 677	607	361	128	28	353	- 155	82	- 189
Juli	213 798	121	604	450	30	13	- 899	11	- 88
Aug.	214 185	387	309	269	11	10	- 64	26	- 175

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM).— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Renditen										Indizes 1) 2)		
Festverzinsliche Wertpapiere 3)										Renditen		Aktien
Umlaufrendite										Deutscher Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex	Deutscher Aktien- index (DAX)
darunter:												
Anleihen der öffentlichen Hand					Bank- schuldverschreibungen			nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 5)				
		börsennotierte Bundeswertpapiere					Indu- strieobli- gationen					
insgesamt	zusammen	zusammen	mit Rest- laufzeit 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Rest- laufzeit 9 bis 10 Jahre	Tagesdurch- schnittskurs			Ende 1987=100	Ende 1987=1000		
Zeit	% p.a.											
1990	8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23	
1991	8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98	
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05	
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68	
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58	
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88	
1995 Dez.	5,5	5,6	5,6	6,1	5,5	6,5	5,7	5,8	109,18	181,47	2 253,88	
1996 Jan.	5,3	5,3	5,3	5,9	5,3	6,3	5,6	5,6	109,94	194,88	2 470,14	
Febr.	5,7	5,7	5,7	6,2	5,6	6,5	5,8	6,0	107,60	193,87	2 473,55	
März	5,8	5,9	5,9	6,4	5,8	6,7	6,3	6,1	107,48	193,63	2 485,87	
April	5,7	5,8	5,8	6,4	5,7	6,6	6,2	6,0	108,26	193,39	2 505,25	
Mai	5,7	5,8	5,8	6,5	5,7	6,6	6,2	6,0	107,69	195,83	2 542,80	
Juni	5,9	6,0	5,9	6,6	5,8	6,7	6,2	6,1	106,73	200,01	2 561,39	
Juli	5,9	6,0	5,9	6,5	5,8	6,6	6,1	6,1	107,56	192,98	2 473,35	
Aug.	5,7	5,7	5,7	6,3	5,6	6,5	6,0	5,9	107,85	197,77	2 543,83	
Sept.	5,5	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,7	5,7	109,04	204,40	2 651,85	

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Quelle: Deutsche Börse AG. — 3 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null- Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen.

Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														
	Absatz= Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	Absatz von Zertifikaten							Erwerb					Nach- richtlich: Saldo der Trans- aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)	
		inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer						
		Publikumsfonds			aus- ländischer Fonds 3)				Kreditinstitute 1)		Nichtbanken 2)				
zu- sammen	zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	aus- ländischer Fonds 3)	zu- sammen	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	Aus- länder 4)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 788	26 857	7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 707	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	7 225	- 5	42 665	12 577	174	- 12 398
1992	81 514	20 474	-3 102	-	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 145	2 152	71 373	58 888	- 4	- 61 044
1993	80 388	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 716	76 387	15 844	2 476	60 543	16 240	4 001	- 14 715
1994	131 299	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 385	126 247	8 679	- 689	117 568	23 074	5 052	- 17 333
1995	54 837	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	766	56 434	11 806	188	44 628	578	- 1 597	- 2 363
1995 Dez.	24 278	20 444	9 186	7 333	932	921	11 257	3 834	24 339	2 550	148	21 789	3 686	- 61	- 3 895
1996 Jan.	14 079	13 927	5 188	- 174	925	4 437	8 739	152	14 290	1 689	- 174	12 601	326	- 211	- 363
Febr.	12 348	10 730	3 576	1 701	- 210	2 085	7 155	1 618	12 104	1 266	122	10 838	1 496	244	- 1 374
März	6 872	6 031	1 268	- 337	594	1 010	4 763	841	6 952	2 199	103	4 753	738	- 80	- 921
April	6 984	6 510	2 533	- 226	1 617	1 142	3 977	474	6 885	1 883	101	5 002	373	99	- 375
Mai	3 163	3 427	561	- 538	415	684	2 866	- 264	3 120	845	6	2 275	- 270	43	307
Juni	5 682	4 499	143	- 1 244	235	1 152	4 357	1 183	6 439	2 249	196	4 190	987	- 757	- 1 940
Juli	4 177	3 673	- 436	- 1 095	- 191	850	4 109	504	4 730	1 460	- 40	3 270	544	- 553	- 1 057
Aug.	4 319	3 561	681	- 828	919	590	2 880	758	4 298	798	72	3 500	686	21	- 737

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer In-

vestmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 1)	Einlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben) sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	Einlagen bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							
					zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen 3)	Wertpapiere 4)	Beteiligungen 5)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 6)	andere Kapitalanlagen 7)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 8)</b>												
1994 Dez.	603	5 377	996 178	8 686	987 492	113 187	431 825	310 621	60 225	10 241	54 856	6 537
1995 März	648	3 390	1 056 489	16 767	1 039 722	115 364	466 426	323 905	66 729	10 349	55 068	1 881
1995 Juni	648	3 694	1 075 634	14 563	1 061 071	116 824	480 726	328 631	66 978	10 424	55 731	1 757
1995 Sept.	648	3 831	1 098 919	16 897	1 082 022	117 666	493 673	333 289	68 818	10 540	56 343	1 693
1995 Dez.	654	5 597	1 116 717	11 073	1 105 644	119 242	504 810	343 139	70 372	10 433	55 716	1 932
1996 März	660	4 484	1 164 540	20 847	1 143 693	120 195	525 698	356 755	73 116	10 392	55 654	1 883
1996 Juni	665	3 940	1 185 172	21 436	1 163 736	121 391	536 604	361 258	75 821	10 373	56 367	1 922
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1994 Dez.	114	3 095	641 345	2 102	639 243	97 696	312 652	164 488	17 806	10 057	32 287	4 257
1995 März	123	1 798	664 470	3 235	661 235	99 610	333 883	165 587	18 442	10 158	32 298	1 257
1995 Juni	123	1 827	676 877	3 085	673 792	100 918	341 921	168 161	18 732	10 231	32 664	1 165
1995 Sept.	123	1 548	690 372	3 648	686 724	101 602	351 341	170 240	18 882	10 346	33 148	1 165
1995 Dez.	125	3 298	703 768	3 413	700 355	103 050	358 143	175 318	19 531	10 301	32 677	1 335
1996 März	125	2 514	725 050	3 731	721 319	104 107	371 693	181 620	19 636	10 241	32 719	1 303
1996 Juni	127	2 188	738 314	4 460	733 854	105 272	379 395	184 236	20 196	10 222	33 228	1 305
<b>Pensions- und Sterbekassen</b>												
1994 Dez.	179	116	92 396	987	91 409	9 416	28 286	46 354	176	52	6 590	535
1995 März	181	141	95 217	811	94 406	9 587	29 316	48 543	176	52	6 498	234
1995 Juni	181	178	96 503	1 701	94 802	9 620	29 503	48 646	177	53	6 576	227
1995 Sept.	181	194	97 443	2 391	95 052	9 667	29 397	49 253	26	53	6 452	204
1995 Dez.	182	189	99 866	1 519	98 347	9 688	30 563	51 357	25	13	6 519	182
1996 März	183	169	102 109	1 335	100 774	9 580	31 813	52 541	26	13	6 516	285
1996 Juni	183	198	103 509	3 738	99 771	9 512	32 676	50 677	26	13	6 582	285
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1994 Dez.	49	257	61 191	286	60 905	1 773	34 608	18 618	1 632	-	3 535	739
1995 März	51	201	63 867	367	63 500	1 770	37 305	19 238	1 647	-	3 531	9
1995 Juni	51	220	66 560	476	66 084	1 856	39 383	19 669	1 608	-	3 561	7
1995 Sept.	51	240	68 663	775	67 888	1 900	40 724	19 945	1 686	-	3 626	7
1995 Dez.	51	195	71 596	490	71 106	1 959	43 158	20 467	1 874	-	3 635	13
1996 März	52	297	74 494	469	74 025	1 996	44 962	21 484	1 984	-	3 591	8
1996 Juni	52	124	77 560	767	76 793	2 008	46 916	22 191	2 058	-	3 592	28
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 8) 9)</b>												
1994 Dez.	236	1 573	123 866	3 148	120 718	4 199	43 505	51 313	12 031	132	8 746	792
1995 März	262	1 069	145 295	10 003	135 292	4 265	50 938	58 441	12 273	139	8 877	359
1995 Juni	262	1 050	144 461	6 827	137 634	4 299	52 572	58 511	12 658	140	9 117	337
1995 Sept.	261	1 490	145 602	5 864	139 738	4 362	53 572	59 110	12 967	141	9 290	296
1995 Dez.	261	1 579	142 868	3 478	139 390	4 409	52 855	58 870	13 700	119	9 050	387
1996 März	264	1 117	162 044	11 464	150 580	4 376	57 067	63 389	16 358	138	8 980	272
1996 Juni	266	1 136	162 531	8 818	153 713	4 462	57 883	64 181	17 605	138	9 155	289
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1994 Dez.	25	336	77 380	2 163	75 217	103	12 774	29 848	28 580	-	3 698	214
1995 März	31	181	87 640	2 351	85 289	132	14 984	32 096	34 191	-	3 864	22
1995 Juni	31	419	91 233	2 474	88 759	131	17 347	33 644	33 803	-	3 813	21
1995 Sept.	32	359	96 839	4 219	92 620	135	18 639	34 741	35 257	-	3 827	21
1995 Dez.	35	336	98 619	2 173	96 446	136	20 091	37 127	35 242	-	3 835	15
1996 März	36	387	100 843	3 848	96 995	136	20 163	37 721	35 112	-	3 848	15
1996 Juni	37	294	103 258	3 653	99 605	137	19 734	39 973	35 936	-	3 810	15

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). — 1 Von 1991 bis 1994 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Bis Ende 1994 befristete Guthaben bei Kreditinstituten mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber; ab 1995 einschl. Tagesgelder. — 3 Ab 1995 einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchfor-

derungen; vgl. Anm. 7). — 4 Ab 1995 einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 6). — 5 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 6 Ab 1995 ohne Anteile an Grundstücks-Sondervermögen (vgl. Anm. 4). — 7 Bis Ende 1994 Ausgleichsforderungen einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen; ab 1995 ohne sonstige Schuldbuchforderungen (vgl. Anm. 3). — 8 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 9 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)							
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1
1991 7)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 343,5	1 452,1	- 108,7
1992	959,0	731,7	1 069,5	324,5	153,5	300,9	100,9	107,5	81,4	- 110,4	621,0	628,8	- 7,9	1 502,8	1 621,1	- 118,3
1993 p)	989,0	749,1	1 121,0	339,2	156,9	336,2	102,3	103,5	82,4	- 132,0	673,0	670,2	+ 2,8	1 564,5	1 693,7	- 129,2
1994 ts)	1 052,0	786,2	1 156,5	357,0	161,0	346,0	114,0	98,0	81,5	- 104,5	705,5	705,0	+ 0,5	1 663,5	1 768,0	- 104,5
1995 ts)	1 082,0	814,2	1 192,5	367,0	159,5	358,0	129,0	94,5	81,5	- 110,5	744,0	755,0	- 11,0	1 733,0	1 854,5	- 121,5
1995 1.Vj.	236,9	195,0	261,3	73,3	29,7	90,9	37,8	13,5	15,0	- 24,4	174,1	181,3	- 7,3	385,2	416,9	- 31,7
2.Vj.	239,0	188,1	256,7	74,6	30,3	90,7	25,8	17,2	16,6	- 17,7	177,4	184,9	- 7,4	391,6	416,7	- 25,1
3.Vj.	249,6	200,4	274,6	78,1	32,5	91,3	32,5	21,1	19,6	- 25,0	178,7	185,5	- 6,9	406,6	438,4	- 31,9
4.Vj. p)	294,1	231,0	337,1	95,4	43,5	96,9	32,1	32,3	35,4	- 43,0	196,5	191,4	+ 5,1	469,9	507,9	- 37,9
1996 1.Vj.	236,0	191,6	260,2	74,1	30,5	92,6	36,9	12,8	14,3	- 24,2	187,2	193,7	- 6,5	395,3	426,0	- 30,7

\* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der

Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993	401,6	462,5	342,7	369,0	79,4	95,5	252,7	261,6	63,1	67,5
1994 ts)	439,0	478,5	347,0	374,0	83,5	100,0	259,0	264,5	61,5	67,5
1995 ts)	439,0	489,5	354,0	388,0	92,5	105,5	255,5	268,0	66,5	68,5
1995 1.Vj.	96,8	113,1	80,4	85,2	19,8	19,6	48,8	54,0	11,3	12,4
2.Vj.	102,6	110,4	76,5	83,3	19,5	21,5	53,2	55,7	13,1	13,6
3.Vj.	111,0	125,5	78,2	89,7	23,8	23,9	55,3	57,9	14,3	14,6
4.Vj. p)	128,4	140,4	98,6	109,4	25,2	36,5	66,9	68,6	18,9	18,9
1996 1.Vj.	90,1	109,9	83,1	87,1	20,3	21,2	50,9	54,5	11,4	12,3
2.Vj.	96,8	113,2	.	.	.	.	.	.	.	.

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

## VIII. Öffentliche Finanzen

### 3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1987	1988	1989	1990	1991 1) p)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)
Einnahmen	911,7	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 300,2	1 437,9	1 489,1	1 581,6	1 628,5
darunter:										
Steuern	491,4	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,9	811,2	838,6
Sozialabgaben	350,6	366,5	383,2	410,5	450,3	513,0	562,9	596,4	640,5	669,6
Ausgaben	949,6	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,0	1 524,6	1 598,7	1 662,1	1 751,1
davon:										
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	444,1	466,5	556,7	616,3	634,2	650,4	675,4
Zinsen	57,8	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,3	104,0	113,1	129,6
Laufende Übertragungen	416,2	440,3	456,4	521,7	620,3	621,7	665,0	720,0	763,0	807,5
Vermögensübertragungen	30,3	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,8	53,5	46,1	51,9
Bruttoinvestitionen	48,0	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	87,0	89,7	86,7
Finanzierungssaldo	- 37,8	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,8	- 86,8	- 109,7	- 80,6	- 122,6
Verschuldung 4)	851,8	906,4	934,1	1 062,2		1 184,5	1 357,4	1 521,7	1 667,1	2 007,2
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt				- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1	
in % des Bruttoinlandsproduktes 5)										
Finanzierungssaldo	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,4	- 3,5
Verschuldung	42,8	43,2	42,0	43,8		41,5	44,1	48,2	50,2	58,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,2% des BIP. — 4 Die hier ausgewiesene Verschuldung weicht wegen einiger Umrech-

nungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand am Jahresende. — 5 An diesen Quoten wird die Erfüllung der haushaltspolitischen Konvergenzkriterien im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion gemessen.

### 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)			
1985	437 201	375 639	207 930	152 516		15 193	61 469	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099		17 953	63 762	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488		18 323	64 850	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964		23 667	68 862	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214		22 795	73 620	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266		21 384	74 447	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540 + 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034 - 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863 + 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677 + 260
1995	814 191	719 332	390 807	288 520	...	40 005	94 498	8 460 + 360
1996 2.Vj.		164 514	82 306	71 134	...	11 073		
1996 April		46 459	22 692	20 020	...	3 747		
Mai		49 725	24 387	21 668	...	3 670		
Juni		68 330	35 227	29 447	...	3 656		
Juli		51 473	25 550	22 161	...	3 761		
Aug.		53 542	26 463	23 393	...	3 686		

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der

Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beiträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 8) 9)	Reine Ländersteuern 8)	EG-Anteil Zölle 9)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)				Gewerbesteuerumlage 6) 7)				
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
<b>Westdeutschland</b>															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991	.	288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961	.	27 117	.	36 867	
1992	.	316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923	.	30 123	.	40 933	
1993	.	321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093	.	31 183	.	40 692	
1994	.	317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031	.	32 307	.	40 255	
1995	.	320 092	255 259	17 206	18 767	28 860	218 583	183 432	35 151	8 207	.	32 431	.	40 870	
1996 2.Vj.	.	72 841	56 608	2 450	7 697	6 086	52 703	44 003	8 700	2 066	.	8 678	.	8 859	
1996 April	.	17 200	18 114	- 2 449	- 69	1 603	16 750	13 349	3 401	1 557	.	2 413	.	2 350	
Mai	.	17 210	18 546	- 2 444	- 92	1 199	18 081	15 397	2 685	510	.	4 003	.	2 415	
Juni	.	38 432	19 948	7 343	7 857	3 284	17 872	15 258	2 615	- 0	.	2 262	.	4 094	
Juli	.	20 100	21 810	- 3 489	- 571	2 349	17 902	14 818	3 084	1 643	.	2 574	.	2 748	
Aug.	.	19 851	19 751	- 2 384	- 471	2 955	19 248	16 051	3 197	524	.	3 866	.	2 605	
<b>Deutschland</b>															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973	
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450	
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 066	36 602	7 117	46 042	
1996 2.Vj.	173 411	71 488	56 313	1 314	7 685	6 176	56 558	47 605	8 953	2 112	31 815	9 806	1 632	8 897	
1996 April	48 792	16 467	17 960	- 2 964	- 161	1 632	17 855	14 362	3 493	1 592	9 505	2 778	596	2 333	
Mai	52 122	16 485	18 456	- 3 042	- 156	1 227	19 551	16 783	2 768	535	10 633	4 394	525	2 396	
Juni	72 497	38 536	19 897	7 319	8 003	3 317	19 153	16 460	2 692	- 14	11 677	2 635	511	4 167	
Juli	54 194	19 392	21 948	- 4 237	- 770	2 452	19 188	16 020	3 168	1 658	10 510	2 931	515	2 721	
Aug.	56 177	19 372	19 923	- 3 036	- 513	2 999	20 728	17 474	3 254	571	10 771	4 194	541	2 635	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 in Gesamtdeutschland nach Abzug der Kindergeldentstattungen durch das Bundesamt für Finanzen. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an de-

nen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, 1995 56%, ab 1996 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer- verteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögensteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	54	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996 2.Vj.	16 399	5 165	1 098	2 439	-	6 713	3 774	2 192	1 065	444	2 331	.	.	.
1996 April	5 127	1 687	342	664	-	1 686	1 274	213	346	128	816	.	.	.
Mai	5 815	1 693	361	1 077	-	1 687	1 323	1 752	376	149	794	.	.	.
Juni	5 457	1 785	396	698	-	3 341	1 176	227	343	167	722	.	.	.
Juli	5 652	1 633	381	780	-	2 064	1 298	232	404	151	846	.	.	.
Aug.	5 090	1 820	393	1 702	-	1 767	1 023	1 855	374	169	774	.	.	.

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und

Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
<b>Öffentliche Haushalte</b>													
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995 März	1 862 869	-	14 546	237 019	173 073	63 168	577 036	665 241	5 269	39 153	1 382	86 036	948
Juni	1 875 529	-	11 413	237 628	169 601	68 174	580 090	675 974	5 082	39 844	1 382	86 147	195
Sept.	1 935 814	-	8 924	234 634	171 911	73 619	587 549	718 343	5 239	33 442	15 439	86 518	198
Dez. p)	1 996 387	-	8 072	219 897	170 719	78 456	607 116	767 591	5 002	37 152	15 106	87 079	198
1996 März p)	2 014 089	-	8 713	202 933	161 703	84 988	632 566	781 782	5 042	36 238	12 537	87 386	201
<b>Bund</b>													
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 Juni	717 719	-	10 032	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Sept.	736 289	-	8 924	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Dez.	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 März	775 688	-	8 713	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
Juni	791 609	-	8 661	46 414	163 213	89 995	439 927	25 870	23	7 288	1 352	8 684	182
<b>Westdeutsche Länder</b>													
1991	347 409	100	-	17 268	-	-	28 618	286 881	1 706	9 660	-	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	-	-	26 026	286 020	1 728	8 991	-	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	-	-	22 450	293 845	1 733	10 399	-	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	-	-	20 451	311 622	1 632	10 444	-	2 259	2
1995 Juni	419 816	-	-	71 693	-	-	19 619	314 350	1 343	10 748	-	2 062	2
Sept.	430 498	-	-	72 325	-	-	17 651	326 645	1 287	10 480	-	2 108	2
Dez.	442 916	-	-	72 034	-	-	19 043	339 374	1 398	11 065	-	-	2
1996 März	442 513	-	-	72 792	-	-	17 119	341 100	1 147	10 353	-	-	2
Juni	448 315	-	-	75 025	-	-	16 517	344 717	1 041	11 013	-	-	2
<b>Ostdeutsche Länder</b>													
1991	4 937	89	-	1 030	-	-	-	3 819	-	-	-	-	-
1992	22 528	48	-	9 740	-	-	-	12 465	-	275	-	-	-
1993	40 263	-	-	18 115	-	-	1 000	21 003	5	140	-	-	-
1994	55 650	-	-	19 350	-	-	1 000	35 065	5	230	-	-	-
1995 Juni	56 294	-	-	22 075	-	-	1 000	32 989	15	215	-	-	-
Sept.	58 519	-	-	22 140	-	-	1 500	34 444	135	300	-	-	-
Dez.	69 151	-	-	23 845	-	-	1 500	43 328	17	461	-	-	-
1996 März	68 846	-	-	23 285	-	-	1 500	43 246	281	534	-	-	-
Juni	70 111	-	-	24 285	-	-	1 500	43 831	129	366	-	-	-
<b>Westdeutsche Gemeinden 6)</b>													
1991	132 060	-	-	-	-	-	150	125 642	3 557	2 711	-	-	-
1992	140 132	-	-	-	-	-	150	134 618	3 516	1 848	-	-	-
1993	149 211	-	-	-	-	-	-	143 940	3 264	2 007	-	-	-
1994	155 663	-	-	-	-	-	100	149 745	3 186	2 632	-	-	-
1995 März	156 350	-	-	-	-	-	500	149 950	3 250	2 650	-	-	-
Juni	157 800	-	-	-	-	-	500	151 400	3 250	2 650	-	-	-
Sept.	158 950	-	-	-	-	-	500	152 550	3 250	2 650	-	-	-
Dez. p)	159 614	-	-	-	-	-	1 000	153 365	2 974	2 275	-	-	-
1996 März p)	161 900	-	-	-	-	-	1 100	155 550	3 000	2 250	-	-	-

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
<b>Ostdeutsche Gemeinden 6)</b>													
1991	8 642	.	.	.	.	.	.	8 392	115	135	.	.	
1992	14 462	.	.	.	.	.	.	14 031	313	118	.	.	
1993	23 648	.	.	.	.	.	300	22 727	339	282	.	.	
1994	32 465	.	.	125	.	.	400	31 046	371	523	.	.	
1995 März	32 850	.	.	125	.	.	400	31 425	350	550	.	.	
Juni	33 100	.	.	125	.	.	400	31 675	350	550	.	.	
Sept.	34 300	.	.	225	.	.	400	32 775	350	550	.	.	
Dez. p)	37 018	.	.	225	.	.	400	35 615	347	431	.	.	
1996 März p)	37 300	.	.	225	.	.	400	35 875	350	450	.	.	
<b>Bundeseisenbahnvermögen</b>													
1994	71 173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.	
1995 Juni	73 990	.	.	5 405	.	.	29 486	31 834	65	7 200	.	.	
Sept.	75 076	.	.	5 413	.	.	29 461	32 938	65	7 200	.	.	
Dez.	78 400	.	.	3 848	.	.	28 992	39 005	140	6 415	.	.	
1996 März	76 991	.	.	1 872	.	.	29 043	39 859	139	6 079	.	.	
Juni	76 842	.	.	1 849	.	.	28 898	40 082	138	5 875	.	.	
<b>Fonds „Deutsche Einheit“</b>													
1991	50 482	.	.	.	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	
1992	74 371	.	.	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994	89 187	.	897	8 867	.	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.	
1995 Juni	87 638	.	.	8 877	.	.	44 324	32 105	5	2 327	.	.	
Sept.	87 524	.	.	8 880	.	.	44 268	32 305	5	2 066	.	.	
Dez.	87 146	.	.	8 891	.	.	44 398	31 925	5	1 927	.	.	
1996 März	86 171	.	.	.	.	.	44 518	39 730	5	1 918	.	.	
Juni	84 249	.	.	.	.	.	44 255	37 270	5	2 719	.	.	
<b>Kreditabwicklungsfonds 8)</b>													
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	.	1 445	.	.	
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	64 577	
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	.	1 676	.	73 921	
1994	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	.	75 263	
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	.	.	.	
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	.	.	.	
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	.	.	.	
1994	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	.	.	.	
1995 Juni	30 240	.	.	.	.	.	10 630	19 610	.	.	.	.	
Sept.	33 129	.	.	.	.	.	10 694	22 435	.	.	.	.	
Dez.	34 200	.	.	.	.	.	10 745	23 455	.	.	.	.	
1996 März	34 139	.	.	.	.	.	10 789	23 350	.	.	.	.	
Juni	33 621	.	.	.	.	.	10 791	22 830	.	.	.	.	
<b>Erblastentilgungsfonds 8)</b>													
1995 Juni	298 932	.	1 381	10) 60 244	.	.	98 115	48 850	.	15 539	.	74 783	22
Sept.	321 529	.	.	10) 60 532	.	.	98 295	63 804	98	9 556	14 057	75 166	21
Dez.	328 888	.	.	10) 58 699	.	.	98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	21
1996 März	327 787	.	.	10) 58 544	.	.	98 532	74 307	98	6 399	11 185	78 702	20
Juni	320 633	.	.	10) 58 700	.	.	98 342	74 617	98	5 437	4 659	78 761	19
<b>Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz</b>													
1995	2 220	.	.	.	.	.	.	2 220	.	.	.	.	.
1996 März	2 756	.	.	.	.	.	.	2 756	.	.	.	.	.
Juni	2 714	.	.	.	.	.	.	2 714	.	.	.	.	.

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenab-

kommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Ab 1992 berichtet. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung. — 8 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 9 Einschl. 417 Mio DM Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1994	1995 ts)	März 1996 p)	1994			1995			1996
				insgesamt	1.Vj.	2.-4.Vj.	insges. ts)	1.Vj.	2.-4.Vj. ts)	1.Vj. p)
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund	712 488	756 834	775 688	+ 27 205	+ 10 239	+ 16 966	+ 44 850	+ 3 451	+ 41 399	+ 18 854
Fonds „Deutsche Einheit“	89 188	87 146	86 171	+ 1 512	+ 571	+ 941	- 2 042	- 783	- 1 259	- 975
Kreditabwicklungsfonds	102 428	-	-	- 144	- 164	+ 20	-	-	-	-
ERP- Sondervermögen	28 043	34 200	34 139	- 219	- 177	- 43	+ 6 157	+ 861	+ 5 296	- 61
Bundeseisenbahnvermögen	71 173	78 400	76 991	+ 5 295	- 219	+ 5 514	+ 7 228	+ 703	+ 6 525	- 1 409
Erblastentilgungsfonds	-	328 888	327 787	-	-	-	- 9 997	- 7 109	- 2 889	- 1 409
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz	-	2 220	2 756	-	-	-	- 112	-	- 112	+ 536
Westdeutsche Länder	415 052	442 916	442 513	+ 21 476	- 2 419	+ 23 895	+ 29 971	+ 289	+ 29 682	- 403
Ostdeutsche Länder	55 650	69 151	68 846	+ 15 387	+ 598	+ 14 789	+ 13 501	- 1 015	+ 14 516	- 305
Westdeutsche Gemeinden 2)	155 663	159 614	161 900	+ 6 452	+ 2 439	+ 4 013	+ 3 951	+ 687	+ 3 264	+ 2 286
Ostdeutsche Gemeinden 2)	32 465	37 018	37 300	+ 8 817	+ 1 152	+ 7 665	+ 4 553	+ 385	+ 4 168	+ 282
Insgesamt	1 662 150	1 996 387	2 014 089	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 98 060	- 2 532	+ 100 592	+ 17 395
<b>Schuldarten</b>										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	20 506	8 072	8 713	- 10 082	- 4 362	- 5 720	- 12 484	- 6 011	- 6 473	+ 640
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	169 181	219 897	202 933	+ 15 544	+ 3 622	+ 11 922	- 7 997	+ 9 125	- 17 122	- 16 964
Bundessobligationen 4)	181 737	170 719	161 703	- 7 030	- 1 363	- 5 668	- 11 017	- 8 664	- 2 353	- 9 016
Bundesschatzbriefe	59 334	78 456	84 988	+ 13 242	+ 3 403	+ 9 839	+ 19 122	+ 3 834	+ 15 288	+ 6 533
Anleihen 4)	465 408	607 116	632 566	+ 33 967	+ 11 993	+ 21 973	+ 44 949	+ 14 869	+ 30 080	+ 25 450
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	646 855	767 591	781 782	+ 44 551	+ 1 242	+ 43 309	+ 70 420	- 29 598	+ 100 018	+ 14 192
Darlehen von Sozialversicherungen	5 329	5 002	5 042	- 826	- 272	- 554	- 327	- 60	- 267	+ 40
Sonstige Darlehen 5)	25 047	37 073	36 159	- 3 116	- 2 176	- 940	+ 11 763	+ 14 026	- 2 263	- 914
Altschulden 6)	1 575	15 304	12 738	- 42	- 12	- 30	- 16 093	+ 4	- 16 096	- 2 566
Ausgleichsforderungen	87 098	87 079	87 386	- 425	- 55	- 369	- 277	- 57	- 219	-
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	+ 0	+ 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 1
Insgesamt	1 662 150	1 996 387	2 014 089	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 98 060	- 2 532	+ 100 592	+ 17 395
<b>Gläubiger</b>										
<b>Bankensystem</b>										
Bundesbank	11 614	9 505	8 683	- 1 510	- 409	- 1 101	- 2 110	- 393	- 1 717	- 821
Kreditinstitute	918 000	1 052 000	1 083 800	+ 72 000	+ 21 800	+ 50 200	+ 47 100	- 15 900	+ 63 000	+ 31 800
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Sozialversicherungen 7)	5 300	5 000	5 100	- 900	- 300	- 600	- 300	-	- 300	+ 100
Sonstige 8)	297 335	366 283	355 706	+ 37 090	+ 629	+ 36 461	- 4 930	+ 1 861	- 6 791	- 10 884
Ausland ts)	429 900	563 600	560 800	- 20 900	- 9 700	- 11 200	+ 58 300	+ 11 900	+ 46 400	- 2 800
Insgesamt	1 662 150	1 996 387	2 014 089	+ 85 780	+ 12 020	+ 73 760	+ 98 060	- 2 532	+ 100 592	+ 17 395

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundeseisenbahnvermögen	Erblastentilgungsfonds	Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz
1992	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	-	-
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-	-
1994	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-	-
1995 März	695 803	11 558	35 159	-	18 300	347 950	182 628	37 059	63 149	-
Juni	710 584	13 430	34 437	-	19 610	355 828	183 791	39 099	64 389	-
Sept.	746 210	20 903	34 376	-	22 435	368 682	186 153	40 203	73 458	-
Dez. p)	790 826	31 807	33 857	-	23 455	387 508	187 122	45 560	79 297	2 220
1996 März p)	806 662	30 192	41 653	-	23 350	392 471	189 360	46 076	80 803	2 756

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1995 Okt.	736 022	-	8 166	7 774	65 272	162 690	76 014	392 802	19 340	48	892	1 381	9 244	175
Nov.	747 189	-	8 069	7 677	65 423	168 510	77 198	395 668	20 620	23	877	1 381	9 244	176
Dez.	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 Jan.	765 177	-	8 712	8 320	46 230	162 973	82 188	418 837	27 437	23	8 556	1 360	8 684	179
Febr.	769 837	-	8 837	8 445	46 368	158 003	84 197	426 246	27 385	23	8 556	1 360	8 684	178
März	775 688	-	8 713	8 321	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
April	776 601	-	8 771	8 379	46 250	154 390	87 677	437 536	24 080	23	7 656	1 352	8 684	183
Mai	788 279	-	8 704	8 312	46 173	159 878	88 577	440 382	26 667	23	7 656	1 352	8 684	183
Juni	791 609	-	8 661	8 269	46 414	163 213	89 995	439 927	25 870	23	7 288	1 352	8 684	182
Juli	799 593	-	19 493	8 313	46 494	166 339	91 881	438 971	18 900	13	7 288	1 352	8 684	179
Aug. p)	803 292	-	19 388	8 208	41 725	172 027	93 648	440 132	18 856	13	7 288	1 352	8 684	179
Sept. p)	808 012	-	19 216	8 036	49 867	167 285	94 195	438 133	21 800	13	7 288	1 352	8 684	179

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. —

7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung			Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)					
1985	257,54	280,44	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 26,83	- 1,76	0,34	- 22,90
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83
1995	501,56	549,77	- 48,20	- 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,20
1995 Okt.	42,49	45,35	- 2,86	- 3,13	-	- 0,27	-	0,01	- 26,58
Nov.	36,05	47,86	- 11,81	- 0,65	-	+ 11,17	-	0,01	- 38,39
Dez.	60,19	70,01	- 9,81	- 0,12	-	+ 9,65	-	0,05	- 48,20
1996 Jan.	43,05	54,62	- 11,57	- 3,23	-	+ 8,34	-	0,00	- 11,57
Febr.	40,22	43,84	- 3,62	+ 1,04	-	+ 4,66	-	0,00	- 15,19
März	42,86	48,03	- 5,16	+ 0,69	-	+ 5,85	-	0,00	- 20,35
April	40,56	43,31	- 2,75	- 1,83	-	+ 0,91	-	0,00	- 23,10
Mai	35,01	46,74	- 11,73	- 0,05	-	+ 11,68	-	0,01	- 34,83
Juni	46,35	49,48	- 3,13	+ 0,24	-	+ 3,33	-	0,04	- 37,96
Juli	48,02	54,66	- 6,64	+ 1,38	-	+ 7,98	-	0,03	- 44,60
Aug. p)	38,58	43,16	- 4,58	- 0,79	-	+ 3,70	-	0,09	- 49,18
Sept. p)	46,83	51,72	- 4,89	- 0,15	-	+ 4,72	-	0,02	- 54,07

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens  
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- pierre	Dar- lehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)							
<b>Westdeutschland</b>													
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995 p)	276 302	225 324	47 979	279 226	230 250	15 923	- 2 924	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1995 3.Vj.	68 483	55 857	11 918	70 012	58 037	3 961	- 1 529	17 749	12 917	3 759	789	284	7 324
4.Vj.	75 504	63 558	11 137	69 761	57 914	3 982	+ 5 743	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 1.Vj. 8)	69 187	55 849	12 739	71 216	59 377	4 032	- 2 029	19 308	12 487	3 936	2 627	258	7 934
2.Vj.	71 259	57 684	12 768	70 965	58 827	4 006	+ 294	15 789	9 718	3 234	2 580	257	8 062
<b>Ostdeutschland</b>													
1991	63 001	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 31 377	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995 p)	70 774	44 970	16 408	77 780	63 806	4 362	- 7 006	.	.	.	.	.	.
1995 3.Vj.	17 253	10 959	4 042	20 135	16 651	1 104	- 2 882	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	19 421	12 440	5 008	20 168	16 490	1 103	- 747	.	.	.	.	.	.
1996 1.Vj.	17 640	11 034	4 373	20 867	17 294	1 152	- 3 227	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	18 291	11 630	4 400	20 997	17 048	1 139	- 2 706	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens  
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebs- mittel- darlehen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förder- ung 4) 5)	beruf- liche Förde- rung 4) 5)			insgesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)
		Beiträge	Um- lagen 2)										
<b>Westdeutschland</b>													
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1995	86 195	80 398	2 942	61 322	36 161	1 168	16 745	+ 24 873	-	52	-	50	2
1995 3.Vj.	21 595	20 145	784	14 530	8 725	86	3 922	+ 7 065	-	52	-	50	2
4.Vj.	24 307	22 423	1 110	16 387	9 254	16	5 000	+ 7 920	-	52	-	50	2
1996 1.Vj.	20 317	19 287	290	16 197	9 797	327	4 286	+ 4 120	-	52	-	50	2
2.Vj.	21 114	19 391	738	16 907	10 159	261	4 639	+ 4 206	-	49	-	47	2
<b>Ostdeutschland</b>													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-
1995	4 016	3 956	15	35 781	13 094	418	17 696	- 31 765	6 887	-	-	-	-
1995 3.Vj.	1 030	1 013	3	8 514	3 168	29	4 296	- 7 484	-	-	-	-	-
4.Vj.	1 089	1 078	1	9 045	3 535	4	4 767	- 7 956	- 892	-	-	-	-
1996 1.Vj.	936	920	5	8 719	4 070	129	3 889	- 7 783	5 329	-	-	-	-
2.Vj.	937	922	4	9 600	4 386	99	4 411	- 8 662	4 813	-	-	-	-

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung,

Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens  
Deutschland

Position	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1.Hj. 1996 p)	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1.Hj. 1996 p)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
<b>in jeweiligen Preisen</b>													
<b>I. Entstehung des Inlandsprodukts</b>													
Land- und Forstwirtschaft 1)	40,6	36,5	36,1	35,8	5,2	- 10,2	- 1,2	- 0,6	+ 0,4	1,3	1,2	1,1	1,0
Produzierendes Gewerbe	1 117,1	1 074,2	1 113,7	1 145,5	564,1	- 3,8	+ 3,7	+ 2,9	- 1,5	36,3	34,0	33,5	33,1
Handel und Verkehr 2)	438,5	446,3	458,8	473,4	236,4	+ 1,8	+ 2,8	+ 3,2	+ 0,5	14,3	14,1	13,8	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	951,2	1 041,2	1 126,2	1 201,4	628,0	+ 9,5	+ 8,2	+ 6,7	+ 7,0	30,9	33,0	33,9	34,7
Unternehmen	2 547,4	2 598,2	2 734,8	2 856,2	1 433,8	+ 2,0	+ 5,3	+ 4,4	+ 2,4	82,8	82,3	82,4	82,6
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	427,4	449,4	459,9	476,5	224,9	+ 5,1	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,0	13,9	14,2	13,9	13,8
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 974,8 2 845,5	3 047,6 2 912,5	3 194,7 3 055,4	3 332,7 3 190,9	1 658,7 1 585,7	+ 2,4 + 2,4	+ 4,8 + 4,9	+ 4,3 + 4,4	+ 2,5 + 2,4	96,7 92,5	96,5 92,2	96,2 92,0	96,4 92,3
Bruttoinlandsprodukt	3 075,6	3 158,1	3 320,4	3 457,4	1 716,5	+ 2,7	+ 5,1	+ 4,1	+ 2,2	100	100	100	100
<b>II. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 754,7	1 829,8	1 902,9	1 974,7	996,6	+ 4,3	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,5	57,1	57,9	57,3	57,1
Staatsverbrauch	616,3	634,2	650,2	675,4	325,3	+ 2,9	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,0	20,0	20,1	19,6	19,5
Ausrüstungen	301,8	261,5	257,8	262,7	124,2	- 13,4	- 1,4	+ 1,9	+ 0,2	9,8	8,3	7,8	7,6
Bauten	407,6	427,7	471,5	488,0	223,8	+ 4,9	+ 10,2	+ 3,5	- 6,6	13,3	13,5	14,2	14,1
Vorratsinvestitionen	- 3,5	- 11,6	+ 16,4	+ 27,7	+ 24,6	.	.	.	.	- 0,1	- 0,4	0,5	0,8
Inländische Verwendung	3 076,8	3 141,7	3 298,8	3 428,4	1 694,5	+ 2,1	+ 5,0	+ 3,9	+ 1,8	100,0	99,5	99,4	99,2
Außenbeitrag	- 1,2	+ 16,4	+ 21,6	+ 29,0	+ 22,0	.	.	.	.	- 0,0	0,5	0,6	0,8
Ausfuhr	732,1	698,0	758,6	817,2	416,4	- 4,6	+ 8,7	+ 7,7	+ 3,4	23,8	22,1	22,8	23,6
Einfuhr	733,2	681,6	737,0	788,2	394,4	- 7,0	+ 8,1	+ 6,9	+ 1,8	23,8	21,6	22,2	22,8
Bruttoinlandsprodukt	3 075,6	3 158,1	3 320,4	3 457,4	1 716,5	+ 2,7	+ 5,1	+ 4,1	+ 2,2	100	100	100	100
<b>III. Verteilung des Volkseinkommens</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 741,2	1 777,7	1 821,0	1 875,7	892,1	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,0	+ 1,7	73,5	74,2	72,8	71,6
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	628,9	618,7	680,3	744,3	400,1	- 1,6	+ 10,0	+ 9,4	+ 2,9	26,5	25,8	27,2	28,4
Volkseinkommen	2 370,1	2 396,4	2 501,3	2 620,0	1 292,2	+ 1,1	+ 4,4	+ 4,7	+ 2,0	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	3 094,6	3 164,5	3 312,9	3 444,8	1 708,9	+ 2,3	+ 4,7	+ 4,0	+ 1,9	.	.	.	.
<b>in Preisen von 1991</b>													
<b>IV. Entstehung des Inlandsprodukts</b>													
Land- und Forstwirtschaft 1)	48,1	45,5	43,8	45,0	8,5	- 5,3	- 3,8	+ 2,8	+ 1,8	1,6	1,6	1,5	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 064,5	1 000,5	1 027,7	1 034,1	503,4	- 6,0	+ 2,7	+ 0,6	- 2,4	36,5	34,7	34,6	34,2
Handel und Verkehr 2)	424,7	424,8	430,5	439,1	219,0	+ 0,0	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,1	14,6	14,7	14,5	14,5
Dienstleistungsunternehmen 3)	882,5	918,9	959,6	1 003,3	521,4	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,6	+ 5,2	30,3	31,9	32,4	33,2
Unternehmen	2 419,8	2 389,6	2 461,6	2 521,5	1 252,2	- 1,2	+ 3,0	+ 2,4	+ 1,3	83,0	82,9	83,0	83,4
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	395,5	400,5	406,3	409,4	205,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,7	13,6	13,9	13,7	13,5
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 815,3 2 695,5	2 790,1 2 665,4	2 867,9 2 736,6	2 930,8 2 794,7	1 457,8 1 384,7	- 0,9 - 1,1	+ 2,8 + 2,7	+ 2,2 + 2,1	+ 1,2 + 0,9	96,5 92,4	96,8 92,4	96,7 92,3	96,9 92,4
Bruttoinlandsprodukt	2 916,4	2 883,6	2 966,2	3 023,4	1 496,1	- 1,1	+ 2,9	+ 1,9	+ 0,7	100	100	100	100
<b>V. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 676,0	1 680,3	1 697,9	1 728,8	857,5	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,5	57,5	58,3	57,2	57,2
Staatsverbrauch	580,7	580,4	588,2	600,0	299,0	- 0,0	+ 1,3	+ 2,0	+ 3,4	19,9	20,1	19,8	19,8
Ausrüstungen	296,2	254,5	251,6	256,6	120,8	- 14,1	- 1,2	+ 2,0	+ 0,0	10,2	8,8	8,5	8,5
Bauten	383,1	386,4	416,2	421,2	192,8	+ 0,9	+ 7,7	+ 1,2	- 6,8	13,1	13,4	14,0	13,9
Vorratsinvestitionen	- 0,0	- 5,2	+ 23,4	+ 31,7	+ 26,1	.	.	.	.	- 0,0	- 0,2	0,8	1,0
Inländische Verwendung	2 936,0	2 896,4	2 977,2	3 038,3	1 496,2	- 1,3	+ 2,8	+ 2,1	+ 0,4	100,7	100,4	100,4	100,5
Außenbeitrag	- 19,6	- 12,8	- 11,0	- 14,9	- 0,1	.	.	.	.	- 0,7	- 0,4	- 0,4	- 0,5
Ausfuhr	724,6	689,1	744,3	788,5	400,6	- 4,9	+ 8,0	+ 5,9	+ 2,8	24,8	23,9	25,1	26,1
Einfuhr	744,2	701,9	755,3	803,4	400,6	- 5,7	+ 7,6	+ 6,4	+ 1,8	25,5	24,3	25,5	26,6
Bruttoinlandsprodukt	2 916,4	2 883,6	2 966,2	3 023,4	1 496,1	- 1,1	+ 2,9	+ 1,9	+ 0,7	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Verarbeitendes Gewerbe										Bauhauptgewerbe	
			zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten			
	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
<b>Deutschland</b>														
1992	98,9	- 1,1	97,7	- 2,3	99,4	- 0,6	95,2	- 4,8	98,5	- 1,5	98,1	- 1,9	110,8	+ 10,8
1993	92,8	- 6,2	90,1	- 7,8	92,9	- 6,5	85,6	- 10,1	85,9	- 12,8	95,1	- 3,1	114,3	+ 3,2
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	± 0,0	126,0	+ 10,2
1995	98,6	+ 1,6	96,0	+ 2,2	100,9	+ 1,4	93,0	+ 6,3	84,1	- 6,3	96,9	+ 1,9	124,4	- 1,3
1995 Sept.	104,7	- 0,1	102,0	+ 0,3	106,4	- 0,6	100,6	+ 4,2	90,4	- 9,5	100,4	+ 1,2	141,3	- 3,5
Okt.	104,9	- 1,3	101,4	- 0,8	106,6	- 2,0	96,3	+ 3,0	91,3	- 9,0	104,7	+ 0,1	143,2	- 2,6
Nov.	104,8	- 0,6	101,6	- 0,5	103,4	- 3,8	101,0	+ 6,8	93,8	- 7,4	103,1	- 1,1	132,7	- 4,5
Dez.	94,9	- 3,3	94,2	- 2,7	88,1	- 9,4	108,1	+ 7,5	77,7	- 13,2	91,1	- 1,0	89,6	- 14,7
1996 Jan.	87,8	- 1,3	88,1	- 0,1	92,9	- 3,6	83,0	+ 8,4	79,9	- 3,6	91,4	- 3,3	3) 68,0	- 17,2
Febr.	88,5	- 5,1	90,7	- 1,6	92,8	- 5,7	88,5	+ 3,4	86,7	+ 0,7	92,3	- 0,8	3) 58,6	- 43,2
März	100,5	- 5,4	100,1	- 4,0	103,2	- 6,2	98,7	- 1,7	94,8	- 2,6	98,3	- 3,2	3) 100,9	- 20,0
April	97,3	- 0,5	94,9	+ 0,5	98,5	- 4,0	93,5	+ 6,6	84,9	- 0,1	94,6	+ 1,9	3) 122,3	- 7,6
Mai	96,3	- 3,6	93,8	- 3,1	98,3	- 5,2	91,1	- 0,4	83,2	- 4,1	94,6	- 1,0	3) 123,7	- 9,5
Juni	99,4	- 1,9	97,8	- 1,1	101,0	- 3,3	98,9	+ 1,2	85,2	- 0,7	94,5	- 0,7	3) 125,5	- 7,9
Juli	96,9	+ 1,1	94,2	+ 2,2	99,0	+ 0,5	92,6	+ 3,8	76,7	+ 8,0	96,1	+ 0,9	3) 130,4	- 4,8
Aug. p)	90,9	+ 0,7	88,1	+ 2,4	94,5	+ 2,2	83,5	+ 3,1	67,8	+ 10,1	93,7	- 1,7	3) 120,1	- 9,6
<b>Westdeutschland</b>														
1992	98,9	- 1,1	98,1	- 1,9	100,0	± 0,0	95,4	- 4,6	98,5	- 1,5	97,7	- 2,3	106,3	+ 6,3
1993	91,9	- 7,1	90,3	- 8,0	93,8	- 6,2	84,6	- 11,3	85,3	- 13,4	93,8	- 4,0	104,0	- 2,2
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	- 0,5	108,9	+ 4,7
1995	95,5	+ 0,7	94,2	+ 1,0	99,0	- 0,2	91,4	+ 6,3	82,6	- 6,9	93,5	+ 0,2	105,0	- 3,6
1995 Sept.	100,6	- 0,9	99,5	- 0,7	103,7	- 1,8	98,5	+ 4,2	88,8	- 10,2	96,6	- 0,7	119,2	- 5,2
Okt.	101,2	- 2,1	99,2	- 1,9	103,9	- 3,4	95,0	+ 3,4	89,7	- 9,5	100,2	- 1,5	123,4	- 3,4
Nov.	100,8	- 1,6	98,9	- 1,8	100,3	- 5,4	99,4	+ 6,7	91,7	- 8,4	98,3	- 2,6	111,6	- 5,8
Dez.	92,4	- 3,5	91,7	- 3,7	87,2	- 9,8	106,4	+ 7,8	76,0	- 14,2	86,6	- 2,7	75,6	- 15,2
1996 Jan.	87,0	- 1,2	86,8	- 1,1	92,0	- 4,3	81,7	+ 8,6	78,1	- 3,9	87,1	- 5,3	3) 59,9	- 11,3
Febr.	87,7	- 3,7	89,0	- 1,9	91,6	- 5,5	87,2	+ 3,4	84,8	+ 0,2	88,1	- 2,0	3) 50,6	- 41,6
März	98,6	- 4,1	98,2	- 3,7	101,3	- 5,4	97,4	- 1,4	92,9	- 2,7	94,6	- 3,9	3) 89,6	- 14,9
April	94,2	- 0,5	92,7	- 0,2	96,2	- 4,5	91,8	+ 6,0	83,1	- 0,4	91,1	+ 1,9	3) 104,8	- 7,1
Mai	93,2	- 3,3	91,9	- 3,1	96,5	- 4,8	89,4	- 0,4	81,5	- 4,5	90,4	- 2,1	3) 104,5	- 10,6
Juni	95,7	- 1,9	95,3	- 1,5	98,6	- 3,1	96,8	+ 0,7	83,2	- 1,1	91,0	- 1,4	3) 104,2	- 9,5
Juli	94,1	+ 0,9	92,9	+ 1,5	97,5	± 0,0	91,6	+ 3,9	75,8	+ 6,9	92,7	- 0,3	3) 110,9	- 5,7
Aug. p)	87,6	+ 0,9	86,6	+ 2,1	93,2	+ 2,4	81,3	+ 3,2	66,3	+ 11,2	90,2	- 2,9	3) 96,1	- 11,0
<b>Ostdeutschland</b>														
1992	101,1	+ 1,1	99,8	- 0,2	104,8	+ 4,8	93,3	- 6,7	106,4	+ 6,4	101,0	+ 1,0	129,5	+ 29,5
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,3	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,3	+ 26,6	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7
1995	137,6	+ 5,4	144,7	+ 9,9	171,0	+ 16,9	125,2	+ 4,2	229,7	+ 36,4	125,8	+ 3,1	207,8	+ 4,4
1995 Sept.	150,6	+ 3,1	159,3	+ 7,1	189,5	+ 12,1	147,3	+ 2,4	244,8	+ 38,9	123,5	+ 1,1	235,9	+ 0,6
Okt.	153,8	- 0,4	163,5	+ 3,4	185,1	+ 9,3	122,2	- 2,6	253,9	+ 34,3	183,3	- 1,2	236,0	- 1,2
Nov.	156,9	+ 2,6	169,3	+ 5,6	186,5	+ 8,9	132,3	+ 2,8	268,5	+ 45,1	188,5	+ 0,5	222,3	- 2,6
Dez.	133,2	- 0,4	155,3	+ 6,0	149,8	- 0,4	154,7	+ 4,2	219,9	+ 43,2	157,8	+ 15,6	147,9	- 15,0
1996 Jan.	107,0	- 4,7	125,7	+ 5,9	151,4	+ 3,9	108,4	+ 8,0	232,0	- 2,5	101,3	+ 9,4	3) 98,2	- 30,5
Febr.	104,2	- 13,9	126,7	- 0,2	150,6	- 3,2	109,6	- 0,8	239,2	+ 3,5	104,1	+ 6,6	3) 87,3	- 50,1
März	127,7	- 10,1	145,1	- 2,5	173,5	- 5,0	124,4	- 5,0	256,3	+ 0,1	121,6	+ 7,3	3) 153,9	- 28,3
April	137,9	+ 4,7	151,0	+ 15,1	173,5	+ 5,2	130,0	+ 20,5	234,0	+ 1,9	140,1	+ 33,2	3) 197,6	- 8,6
Mai	137,7	- 1,1	147,6	+ 1,7	176,8	+ 1,5	126,3	- 1,9	222,0	- 2,7	128,4	+ 8,9	3) 207,4	- 6,2
Juni	144,5	+ 2,6	159,0	+ 7,9	189,1	+ 4,7	145,2	+ 12,0	240,7	- 0,8	126,4	+ 11,1	3) 212,8	- 5,5
Juli	133,4	+ 4,8	137,6	+ 9,4	175,5	+ 11,1	112,3	+ 2,0	150,6	+ 39,4	118,8	+ 13,8	3) 216,0	- 1,5
Aug. p)	140,3	- 1,4	147,8	+ 1,9	185,1	+ 3,6	126,7	- 0,6	172,4	- 26,8	121,7	+ 9,5	3) 223,8	- 6,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Die Indizes für Deutschland insgesamt werden vom Statistischen Bundesamt nach einem anderen methodischen Ansatz berechnet (Gewichte: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) als die Indizes für West- und Ostdeutschland (Gewichte: Nettowertschöpfungswerte). — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung

von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Produktion im Bauhauptgewerbe vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten	
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
<b>Deutschland</b>												
1992	97,3	- 2,7	98,2	- 1,8	95,5	- 4,5	98,0	- 2,0	96,4	- 3,6	97,2	- 2,8
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
1995	100,6	+ 2,7	96,6	+ 2,8	108,6	+ 2,5	101,2	+ 1,8	103,8	+ 5,3	93,4	± 0,0
1995 Sept.	105,5	- 1,3	102,1	- 0,3	112,2	- 3,3	101,3	- 5,1	113,2	+ 4,2	101,8	- 2,4
Okt.	97,0	- 1,8	93,3	- 1,7	104,5	- 2,1	99,0	- 3,3	95,0	- 2,0	96,0	+ 2,3
Nov.	103,1	- 0,4	100,4	+ 1,8	108,6	- 4,2	100,6	- 6,1	110,5	+ 6,5	96,1	+ 1,6
Dez.	93,5	- 9,8	87,1	- 10,7	106,4	- 8,4	89,1	- 13,2	106,2	- 7,7	81,5	- 4,8
1996 Jan.	99,5	- 1,3	93,8	- 1,8	110,8	- 0,6	100,0	- 4,9	100,8	+ 2,1	95,9	+ 2,1
Febr.	99,2	- 2,3	91,4	- 4,7	114,9	+ 2,0	96,7	- 6,8	102,7	+ 2,8	99,4	+ 0,6
März	107,9	- 7,9	100,3	- 10,1	123,1	+ 4,0	101,5	- 13,6	115,1	- 3,0	110,4	- 2,9
April	99,9	+ 6,6	93,9	+ 3,9	111,8	+ 11,7	99,8	+ 1,6	103,0	+ 12,4	94,6	+ 9,5
Mai	97,6	- 6,0	90,5	- 10,3	111,8	+ 2,1	98,3	- 6,7	100,2	- 7,3	91,0	- 1,0
Juni	99,5	- 1,2	94,1	- 1,3	110,2	+ 1,2	98,3	- 5,2	107,7	+ 3,7	87,6	+ 0,1
Juli	102,5	+ 5,5	95,5	+ 1,4	116,5	+ 12,9	100,6	+ 4,7	111,2	+ 4,8	91,5	+ 9,2
Aug. p)	93,2	+ 0,1	88,1	- 4,2	103,3	+ 8,5	92,7	- 1,4	94,5	+ 0,5	92,0	+ 3,4
<b>Westdeutschland</b>												
1992	97,5	- 2,5	97,9	- 2,1	96,7	- 3,3	98,4	- 1,6	96,6	- 3,4	97,2	- 2,8
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
1995	98,9	+ 1,9	93,6	+ 1,8	109,6	+ 2,0	99,3	+ 0,9	102,2	+ 4,3	92,3	+ 0,1
1995 Sept.	104,3	- 1,5	99,8	- 0,2	113,3	- 3,8	99,2	- 5,8	113,4	+ 4,6	100,8	- 2,0
Okt.	94,9	- 3,0	89,6	- 3,2	105,3	- 2,6	97,2	- 3,8	91,8	- 5,0	94,8	+ 2,8
Nov.	99,5	- 2,4	94,6	- 1,0	109,3	- 4,5	98,5	- 6,5	103,8	+ 1,2	94,5	+ 1,9
Dez.	91,6	- 10,7	83,7	- 12,0	107,2	- 8,9	87,4	- 13,6	103,7	- 9,5	80,5	- 4,7
1996 Jan.	98,3	- 1,5	91,4	- 1,9	112,0	- 0,8	98,1	- 5,3	100,9	+ 2,5	94,6	+ 1,7
Febr.	98,0	- 2,7	88,8	- 5,5	116,3	+ 2,1	95,1	- 6,9	102,1	+ 1,8	98,1	+ 0,1
März	106,8	- 7,5	97,8	- 10,1	124,6	+ 3,3	99,4	- 14,0	115,5	- 1,2	109,4	- 2,9
April	98,8	+ 6,8	91,6	+ 3,9	113,2	+ 12,1	97,9	+ 1,5	103,2	+ 13,5	93,2	+ 9,1
Mai	96,1	- 5,0	87,5	- 9,2	113,1	+ 2,1	96,2	- 7,0	99,5	- 4,4	89,6	- 1,3
Juni	97,4	- 2,0	90,5	- 2,2	111,0	+ 1,8	96,0	- 5,7	105,7	+ 2,1	86,3	- 0,1
Juli	101,1	+ 4,6	93,1	+ 0,4	117,1	+ 11,7	98,6	+ 4,1	110,7	+ 3,4	90,6	+ 8,5
Aug. p)	91,8	+ 0,8	85,4	- 4,4	104,4	+ 10,4	90,4	- 1,5	94,3	+ 2,5	90,7	+ 3,4
<b>Ostdeutschland</b>												
1992	91,9	- 8,1	104,7	+ 4,7	62,4	- 37,6	89,2	- 10,8	93,7	- 6,3	95,7	- 4,3
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	+ 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
1995	141,2	+ 15,2	164,8	+ 11,8	81,0	+ 26,0	147,6	+ 15,3	135,5	+ 21,6	137,5	- 1,4
1995 Sept.	132,8	- 1,3	153,9	- 4,6	78,9	+ 14,5	153,4	+ 5,8	108,2	- 5,5	144,2	- 10,4
Okt.	149,2	+ 16,9	175,7	+ 16,4	81,8	+ 16,2	144,0	+ 3,2	156,0	+ 47,3	144,6	- 6,5
Nov.	191,4	+ 29,2	232,2	+ 32,6	87,4	+ 1,3	153,2	- 2,5	238,8	+ 81,5	162,4	- 4,0
Dez.	141,6	+ 6,1	164,4	+ 5,0	83,5	+ 9,2	131,9	- 7,0	155,8	+ 24,7	126,1	- 3,7
1996 Jan.	126,9	+ 0,3	147,3	- 0,9	75,1	+ 7,0	147,7	+ 1,5	99,0	- 5,2	150,7	+ 11,3
Febr.	129,1	+ 6,0	150,7	+ 8,3	74,0	- 4,5	137,9	- 5,7	113,8	+ 22,1	152,0	+ 14,4
März	134,3	- 15,1	156,2	- 11,8	78,3	- 28,8	154,2	- 6,7	108,5	- 28,3	153,3	- 1,6
April	126,9	+ 3,3	147,8	+ 4,1	73,5	- 0,5	147,0	+ 6,1	100,1	- 4,0	148,5	+ 13,2
Mai	134,7	- 18,8	159,1	- 21,7	72,7	+ 2,4	150,6	- 3,2	114,9	- 37,5	147,1	+ 6,4
Juni	150,5	+ 13,1	175,4	+ 10,6	87,0	+ 27,8	157,8	+ 2,9	145,6	+ 31,6	140,4	+ 1,8
Juli	136,0	+ 24,8	150,0	+ 15,6	100,4	+ 79,0	152,1	+ 14,2	121,7	+ 40,7	126,6	+ 28,7
Aug. p)	127,6	- 10,4	149,8	- 2,5	71,0	- 37,5	151,2	- 0,1	97,7	- 26,4	147,9	+ 3,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EG-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe \*)

kalendermonatlich

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:				insgesamt	davon:				insgesamt	davon:			
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %
1992	112,9	+ 12,9	117,2	115,2	108,0	106,5	+ 6,5	113,9	106,2	103,0	147,9	+ 47,9	140,0	163,8	133,5
1993	120,9	+ 7,1	151,8	115,6	111,6	108,2	+ 1,6	137,4	100,0	102,4	191,5	+ 29,5	250,4	200,2	158,7
1994	132,0	+ 9,2	188,4	121,8	115,6	112,5	+ 4,0	157,7	101,0	102,4	239,8	+ 25,2	399,4	234,6	183,2
1995	128,3	- 2,8	177,0	119,7	113,8	106,5	- 5,3	136,3	98,4	100,4	248,6	+ 3,7	456,5	235,3	182,1
1995 Juli	132,8	+ 2,4	165,3	121,5	129,6	109,4	- 0,5	122,1	100,2	113,4	262,2	+ 9,9	461,5	236,7	212,5
Aug.	132,0	- 2,2	171,5	123,2	122,5	109,1	- 3,3	128,0	104,3	104,8	258,6	+ 0,3	469,6	225,4	212,7
Sept.	149,3	+ 0,2	190,2	132,7	148,1	125,0	- 0,8	146,6	110,5	130,8	283,4	+ 2,6	489,1	252,7	236,9
Okt.	126,3	- 3,3	170,6	114,6	117,6	103,3	- 4,5	134,5	91,8	100,4	253,2	- 0,5	418,3	238,4	205,1
Nov.	119,6	- 5,1	160,8	104,2	116,7	98,8	- 2,7	125,9	83,0	103,0	234,4	- 10,3	400,4	218,9	186,5
Dez.	113,0	- 16,7	178,0	105,7	88,8	97,0	- 14,8	144,2	91,7	78,5	201,4	- 21,5	410,1	181,5	141,7
1996 Jan.	89,8	- 15,4	119,8	100,4	62,6	75,4	- 13,8	90,4	87,6	53,3	169,6	- 18,7	321,2	169,4	110,4
Febr.	96,7	- 10,1	149,8	93,7	73,5	80,5	- 8,7	111,3	78,5	66,6	186,0	- 13,4	413,7	175,6	108,5
März	128,8	- 12,9	215,1	113,4	103,2	107,6	- 14,7	164,7	95,0	92,6	245,5	- 8,3	561,2	213,6	157,3
April	115,0	- 7,0	186,1	94,5	103,0	91,9	- 12,1	134,2	74,3	90,2	242,8	+ 6,0	542,7	204,1	168,3
Mai	123,2	- 7,2	190,3	108,3	106,8	100,2	- 8,5	140,6	91,3	89,3	250,4	- 4,2	531,4	200,4	195,9
Juni	143,0	- 3,8	214,6	127,4	125,0	118,2	- 1,1	160,6	107,7	108,3	279,9	- 9,4	585,5	234,5	210,7
Juli	132,5	- 0,2	181,3	121,6	120,7	110,7	+ 1,2	132,4	105,6	105,2	253,0	- 3,5	516,4	207,7	200,3

\* Neue Abgrenzung. Die Ergebnisse beziehen sich auf die neuen Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. Angaben vom Statistischen Bundesamt ab 1996 auf Basis von 14 Länder-

ergebnissen geschätzt; Werte ohne Mehrwertsteuer. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze \*)  
Westdeutschland

Zeit	Insgesamt												
	darunter:											Warenhäuser	
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen												
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren			Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren			Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)				
1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	preis- bereinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993	134,5	- 2,5	- 4,3	122,9	- 0,7	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7
1994	133,8	- 0,5	- 1,6	122,1	- 0,7	121,8	- 3,2	153,4	- 0,2	154,2	+ 1,5	104,4	- 7,4
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	+ 0,3	109,7	- 0,9	109,2	- 3,2	135,6	+ 5,9	127,6	+ 11,7	111,0	- 7,6
Febr.	117,8	+ 1,6	+ 0,6	109,6	- 0,8	98,2	+ 7,3	136,5	+ 0,3	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,0	+ 3,7	+ 2,8	134,3	+ 6,9	132,1	+ 0,9	166,8	+ 3,3	196,6	+ 1,6	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	- 9,8	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,3	- 3,3	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7
Mai	132,1	+ 3,6	+ 2,6	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,8	169,6	+ 5,7	89,4	- 0,8
Juni	131,1	+ 1,1	± 0,0	122,9	- 0,1	106,5	+ 1,7	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1
Juli	127,9	- 5,2	- 6,3	124,1	- 1,1	106,5	- 12,3	134,4	- 9,6	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9
Aug.	125,0	+ 1,9	+ 0,6	119,8	+ 2,5	106,8	- 2,2	137,7	+ 3,8	133,8	+ 1,4	93,0	- 3,4
Sept.	132,8	+ 0,4	- 1,0	119,2	+ 1,3	135,9	- 2,2	148,9	± 0,0	147,0	+ 1,9	92,6	- 7,3
Okt.	134,7	- 1,6	- 2,7	119,9	- 2,5	139,0	- 4,4	156,6	- 2,6	147,5	+ 2,2	98,0	- 7,7
Nov.	140,3	- 2,8	- 4,0	123,2	- 2,4	128,6	- 11,9	176,2	- 1,8	150,1	+ 6,1	117,4	- 13,8
Dez.	168,4	+ 0,1	- 1,3	145,5	- 0,4	162,9	+ 1,9	216,7	- 0,8	154,4	+ 4,7	177,2	- 8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne

ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1) p)			Abhängig Beschäftigte 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter	Beschäftigte in beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 3)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung	Arbeitslose			Offene Stellen Tsd			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe				Bau- haupt- gewerbe	Tsd	Tsd		Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losen- quote 4) %
		%	Tsd														
<b>Deutschland</b>																	
1993	35 215	- 1,7	- 627	31 682	- 2,1	5) 7 533	1 452	948	310	731	3 419	+ 441	8,9	279			
1994	34 979	- 0,7	- 236	31 393	- 0,9	5) 7 020	1 516	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285			
1995	34 868	- 0,3	- 111	31 251	- 0,5	6 787	1 527	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321			
1995 Sept.	35 201	- 0,5	- 162			6 812	1 551	159	373	538	3 521	+ 28	9,2	312			
Okt.	35 149	- 0,5	- 168			6 762	1 536	179	369	550	3 526	+ 78	9,2	289			
Nov.	35 020	- 0,5	- 193	31 385	- 0,7	6 747	1 521	211	364	562	3 579	+ 148	9,3	273			
Dez.	34 840	- 0,7	- 239			6 689	1 492	231	346	550	3 791	+ 231	9,9	256			
1996 Jan.	34 382	- 0,9	- 306			6 610	...	294	317	545	4 159	+ 309	10,8	296			
Febr.	34 278	- 1,1	- 390	30 718	- 1,2	6 589	...	403	326	546	4 270	+ 443	11,1	327			
März	34 324	- 1,2	- 420			6 574	...	420	338	555	4 141	+ 467	10,8	369			
April	34 446	- 1,0	- 339			6 542	...	390	354	561	3 967	+ 362	10,4	374			
Mai	34 480	- 0,9	- 314			6 528	...	303	365	572	3 818	+ 357	10,0	363			
Juni	34 574	- 0,9	- 301			6 519	...	275	371	562	3 785	+ 328	9,9	366			
Juli	6) 34 498	- 0,9	- 303			6 519	...	225	374	529	3 912	+ 321	10,2	349			
Aug.	...	...	...			...	...	164	375	519	3 902	+ 324	10,2	332			
Sept.	...	...	...			...	...	201	370	534	3 848	+ 327	10,1	318			
<b>Westdeutschland</b>																	
1993	29 007	- 1,5	- 448	25 936	- 1,7	5) 6 807	1 080	767	51	348	2 270	+ 462	7,3	243			
1994	28 665	- 1,2	- 342	25 579	- 1,4	5) 6 361	1 088	275	57	309	2 556	+ 286	8,2	234			
1995	28 482	- 0,6	- 183	25 383	- 0,8	6 168	1 068	128	72	304	2 565	+ 9	8,3	267			
1995 Sept.	28 731	- 0,6	- 178			6 193	1 081	101	73	296	2 488	+ 36	8,1	257			
Okt.	28 690	- 0,6	- 179			6 144	1 072	122	73	310	2 492	+ 46	8,1	231			
Nov.	28 589	- 0,7	- 190	25 475	- 0,8	6 130	1 063	151	73	321	2 536	+ 86	8,2	215			
Dez.	28 446	- 0,7	- 207			6 078	1 044	167	70	318	2 678	+ 132	8,7	211			
1996 Jan.	28 110	- 0,8	- 240			6 018	...	213	71	309	2 902	+ 157	9,4	251			
Febr.	28 053	- 1,0	- 276	24 985	- 1,1	5 997	...	286	72	312	2 961	+ 241	9,6	277			
März	28 107	- 1,0	- 291			5 986	...	294	74	321	2 869	+ 258	9,3	305			
April	28 171	- 0,9	- 251			5 955	...	286	77	323	2 769	+ 205	9,0	311			
Mai	28 183	- 0,9	- 249	25 085	- 1,0	5 942	...	223	79	328	2 683	+ 217	8,7	300			
Juni	28 252	- 0,9	- 247			5 932	...	215	80	322	2 666	+ 212	8,7	305			
Juli	6) 28 161	- 0,9	- 266			5 934	...	180	80	303	2 765	+ 216	9,0	292			
Aug.	...	...	...			...	...	117	79	287	2 779	+ 236	9,0	274			
Sept.	...	...	...			...	...	153	77	292	2 749	+ 260	8,9	259			
<b>Ostdeutschland</b>																	
1993	6 208	- 2,8	- 179	5 746	- 3,7	5) 726	372	181	260	383	1 149	- 21	15,1	36			
1994	6 314	+ 1,7	+ 106	5 814	+ 1,2	5) 659	429	97	280	259	1 142	- 7	15,2	51			
1995	6 386	+ 1,1	+ 72	5 868	+ 0,9	619	459	71	312	256	1 047	- 95	14,0	55			
1995 Sept.	6 470	+ 0,2	+ 16			619	470	58	300	242	1 033	- 8	13,8	56			
Okt.	6 459	+ 0,2	+ 11			618	464	58	296	240	1 034	+ 33	13,8	58			
Nov.	6 431	- 0,0	- 3	5 910	- 0,3	617	458	60	291	241	1 043	+ 63	14,0	58			
Dez.	6 394	- 0,5	- 32			611	448	64	276	232	1 113	+ 98	14,9	45			
1996 Jan.	6 272	- 1,0	- 66			592	...	81	246	236	1 257	+ 152	16,8	45			
Febr.	6 225	- 1,8	- 114	5 733	- 1,4	591	...	117	253	234	1 310	+ 202	17,5	50			
März	6 217	- 2,0	- 129			587	...	126	264	234	1 273	+ 209	17,0	64			
April	6 275	- 1,4	- 88			587	...	104	277	238	1 198	+ 157	16,0	62			
Mai	6 297	- 1,0	- 65			586	...	80	286	244	1 135	+ 140	15,2	63			
Juni	6 322	- 0,8	- 54			587	...	61	291	240	1 119	+ 116	15,0	61			
Juli	6) 6 337	- 0,6	- 37			585	...	46	294	226	1 147	+ 105	15,4	57			
Aug.	...	...	...			...	...	48	295	232	1 123	+ 88	15,0	58			
Sept.	...	...	...			...	...	49	293	242	1 100	+ 67	14,7	59			

Quellen: Statistisches Bundesamt ; Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitt. — 1 Inlandskonzept. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem

Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar 1995). — 4 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 5 Eigene Berechnung auf Basis von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 6 Erste vorläufige Schätzung. — 7 Ab April 1996 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)		Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte		Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	davon:					Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	Veränderung gegen Vorjahr %									
	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %					1991 = 100		1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %					
<b>Deutschland</b>															
1992	105,1	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,4	+ 6,1	+ 10,0	106,1	+ 6,1	101,4	+ 1,4		+ 0,7	- 2,4	- 6,9	
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 5,6	+ 10,2	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2		+ 0,0	- 1,5	- 4,5	
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6		+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2	
1995	114,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,0	115,3	+ 2,1	104,0	+ 1,8		+ 1,7	+ 0,4	- 2,5	
1995 Aug.	115,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,1	+ 1,8		+ 2,1	+ 0,5	- 6,4	
1995 Sept.	115,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,2	+ 1,9		+ 2,0	+ 0,5	- 3,2	
1995 Okt.	115,1	+ 1,8	+ 0,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,1	+ 1,6		+ 1,5	- 0,2	- 7,1	
1995 Nov.	115,1	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,4	115,6	+ 1,7	104,1	+ 1,3		+ 1,0	- 0,6	- 7,5	
1995 Dez.	115,4	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,2			104,1	+ 1,2		+ 0,7	- 0,9	- 2,7	
1996 Jan.	115,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 4,2			103,4	+ 0,0		+ 0,5	- 1,0	- 3,4	
1996 Febr.	116,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 4,1	115,3	+ 0,8	103,5	- 0,2		+ 0,2	- 0,8	- 3,5	
1996 März	116,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,9	+ 4,0			103,4	- 0,3		+ 0,6	+ 0,4	+ 7,9	
1996 April	116,3	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,3	+ 3,6			103,5	- 0,5		+ 0,6	+ 0,8	+ 12,3	
1996 Mai	116,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,5	+ 2,3	+ 3,8	115,3	- 0,1	103,5	- 0,5		+ 0,5	+ 0,7	+ 8,5	
1996 Juni	116,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,9	+ 3,7			103,3	- 0,8		+ 0,2	+ 0,2	+ 9,0	
1996 Juli	117,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,7	+ 3,8			103,4	- 0,7		- 0,1	+ 0,5	+ 14,9	
1996 Aug.	116,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,6	...	...	103,4	- 0,7		- 0,5	- 0,3	+ 10,6	
<b>Westdeutschland</b>															
1987	90,3	+ 0,3	- 0,5	- 1,1	+ 1,8	+ 1,6	83,7	+ 1,8	91,9	- 2,4		- 2,8			
1988	91,4	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,2	85,4	+ 2,0	93,1	+ 1,3		+ 0,1			
1989	94,0	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,0	88,2	+ 3,3	96,0	+ 3,1		+ 8,7			
1990	96,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,4	93,6	+ 6,1	97,6	+ 1,7		- 5,1			
1991	100,0	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,2	100,0	+ 6,8	100,0	+ 2,5		- 0,6			
1992	104,0	+ 4,0	+ 2,4	+ 3,0	+ 5,7	+ 5,4	105,3	+ 5,3	101,4	+ 1,4		- 2,3			
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	+ 0,0		- 7,8			
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6		+ 2,1			
1995	112,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,9	113,9	+ 2,2	103,7	+ 1,7		+ 0,7			
1995 Aug.	112,9	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,1	+ 3,8	114,3	+ 2,1	103,9	+ 1,8		+ 3,4			
1995 Sept.	112,8	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,3	+ 3,7			104,0	+ 2,0		+ 4,4			
1995 Okt.	112,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 3,7			103,8	+ 1,6		- 2,9			
1995 Nov.	112,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,6	114,2	+ 1,8	103,8	+ 1,2		- 2,0			
1995 Dez.	113,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,6			103,8	+ 1,1		- 1,0			
1996 Jan.	113,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 3,4			103,1	- 0,1		- 3,5			
1996 Febr.	113,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 2,0	+ 3,3	113,9	+ 0,9	103,1	- 0,3		- 6,3			
1996 März	113,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,7	+ 3,1			103,0	- 0,5		- 5,2			
1996 April	113,8	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,2	+ 2,8			103,1	- 0,7		- 4,9			
1996 Mai	114,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 2,2	+ 3,0	113,9	- 0,1	103,1	- 0,7		- 1,4			
1996 Juni	114,2	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,8	+ 2,8			102,9	- 1,0		- 1,2			
1996 Juli	114,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,8			103,0	- 0,8	p)	+ 1,0			
1996 Aug.	114,5	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,4	+ 1,8	+ 2,6	...	...	103,0	- 0,9	p)	- 1,0			
<b>Ostdeutschland</b>															
1992	113,5	+ 13,5	+ 1,2	+ 6,3	+ 10,1	+ 123,1	110,3	+ 10,3	102,3	+ 2,3		+ 3,4			
1993	125,4	+ 10,5	+ 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9		- 7,1			
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2		+ 4,4			
1995	132,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,3	122,9	+ 2,2	107,0	+ 1,4					
1995 Aug.	133,6	+ 2,5	- 0,7	+ 0,1	+ 4,5	+ 9,3	123,0	+ 2,1	106,8	+ 1,2					
1995 Sept.	133,5	+ 2,5	- 1,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 9,3			107,2	+ 1,4					
1995 Okt.	133,7	+ 2,6	- 1,3	+ 0,5	+ 4,4	+ 9,3			107,8	+ 2,0					
1995 Nov.	133,7	+ 2,6	- 0,5	+ 0,2	+ 4,1	+ 9,3	123,1	+ 1,5	107,6	+ 1,5					
1995 Dez.	133,9	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 4,3	+ 9,3			107,8	+ 1,7					
1996 Jan.	134,6	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 3,9	+ 9,5			107,9	+ 1,8					
1996 Febr.	135,2	+ 2,6	- 0,9	+ 0,6	+ 3,2	+ 9,5	123,2	+ 0,7	108,0	+ 1,1					
1996 März	135,3	+ 2,7	- 0,1	+ 0,7	+ 3,2	+ 9,5			108,1	+ 1,2					
1996 April	135,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,7	+ 2,5	+ 9,7			108,3	+ 1,5					
1996 Mai	135,8	+ 2,8	- 0,2	+ 0,6	+ 3,3	+ 9,7	122,8	- 0,2	108,1	+ 1,2					
1996 Juni	135,8	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,0	+ 9,8			108,1	+ 1,2					
1996 Juli	136,1	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,5	+ 2,9	+ 10,3			108,5	+ 1,7					
1996 Aug.	136,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,8	+ 3,0	+ 2,9	...	...	108,6	+ 1,7					

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv. — 1 Eigene Berechnung. — 2 Ohne Mehr-

wertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte  
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 354,8	.	942,7	.	415,3	.	1 358,0	.	1 892,2	.	261,9	.	13,8
1992	1 462,8	+ 8,0	1 000,7	+ 6,2	460,5	+ 10,9	1 461,2	+ 7,6	2 037,2	+ 7,7	282,5	+ 7,9	13,9
1993 p)	1 488,1	+ 1,7	1 017,3	+ 1,7	495,4	+ 7,6	1 512,7	+ 3,5	2 101,8	+ 3,2	272,0	- 3,7	12,9
1994 p)	1 510,9	+ 1,5	1 014,4	- 0,3	515,6	+ 4,1	1 530,0	+ 1,1	2 169,8	+ 3,2	266,9	- 1,8	12,3
1995 p)	1 553,7	+ 2,8	1 015,9	+ 0,2	544,7	+ 5,6	1 560,7	+ 2,0	2 252,7	+ 3,8	278,0	+ 4,1	12,3
1994 1.Vj. p)	347,1	+ 2,6	236,7	+ 1,2	128,4	+ 5,2	365,1	+ 2,6	532,6	+ 4,8	74,3	- 1,6	13,9
2.Vj. p)	359,2	+ 0,8	239,9	- 0,8	125,9	+ 5,6	365,8	+ 1,3	523,3	+ 3,4	57,3	+ 0,6	10,9
3.Vj. p)	373,6	+ 0,9	255,7	- 0,8	130,9	+ 4,4	386,6	+ 0,9	525,9	+ 2,8	54,0	- 3,8	10,3
4.Vj. p)	431,0	+ 1,8	282,1	- 0,5	130,3	+ 1,2	412,5	+ 0,0	588,0	+ 2,1	81,4	- 2,4	13,8
1995 1.Vj. p)	355,2	+ 2,3	238,0	+ 0,6	135,7	+ 5,7	373,7	+ 2,4	548,3	+ 2,9	75,4	+ 1,4	13,7
2.Vj. p)	371,4	+ 3,4	239,9	± 0,0	132,9	+ 5,6	372,8	+ 1,9	548,8	+ 4,9	58,6	+ 2,3	10,7
3.Vj. p)	385,9	+ 3,3	257,1	+ 0,5	136,4	+ 4,1	393,4	+ 1,7	547,4	+ 4,1	58,1	+ 7,6	10,6
4.Vj. p)	441,3	+ 2,4	281,0	- 0,4	139,7	+ 7,2	420,8	+ 2,0	608,2	+ 3,4	85,9	+ 5,6	14,1
1996 1.Vj. p)	362,9	+ 2,2	246,0	+ 3,3	138,3	+ 1,9	384,3	+ 2,8	571,3	+ 4,2	81,1	+ 7,6	14,2
2.Vj. p)	374,5	+ 0,8	247,5	+ 3,2	136,4	+ 2,6	383,9	+ 3,0	567,8	+ 3,4	61,4	+ 4,8	10,8

o Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an abhängig Beschäftigte zu leistenden Kindergeldes. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen

der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an abhängig Beschäftigte geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr
<b>Westdeutschland</b>												
1994 p)	113,4	+ 2,1	112,1	+ 1,9	110,9	+ 1,9	115,1	+ 2,2	112,4	+ 1,6	112,8	+ 3,6
1995 p)	118,2	+ 4,3	116,6	+ 4,1	114,3	+ 3,1	121,2	+ 5,3	117,8	+ 4,8	.	.
1996 1.Vj. p)	110,5	+ 3,5	108,6	+ 2,8	108,3	+ 3,3	113,4	+ 4,1	109,2	+ 2,6	.	.
2.Vj. p)	111,4	+ 2,4	109,5	+ 1,9	111,2	+ 1,5	114,3	+ 4,0	109,9	+ 2,5	.	.
1996 Febr. p)	110,5	+ 3,5	108,5	+ 2,9	.	.	113,4	+ 4,4	109,1	+ 2,8	.	.
März p)	110,6	+ 3,1	108,7	+ 2,5	.	.	113,5	+ 3,8	109,2	+ 2,2	.	.
April p)	111,1	+ 2,1	109,1	+ 1,5	.	.	114,2	+ 3,6	109,8	+ 2,2	.	.
Mai p)	111,4	+ 2,4	109,6	+ 2,0	.	.	114,2	+ 3,9	109,9	+ 2,5	.	.
Juni p)	111,5	+ 2,6	109,7	+ 2,1	.	.	114,4	+ 4,3	110,0	+ 2,9	.	.
Juli p)	151,6	+ 2,4	149,1	+ 1,9	.	.	170,4	+ 3,8	163,9	+ 2,4	.	.
Aug. p)	111,6	+ 2,3	109,7	+ 1,8	.	.	114,5	+ 4,1	110,2	+ 2,6	.	.
<b>Ostdeutschland</b>												
1994 p)	169,8	+ 9,3	164,8	+ 8,5	168,3	+ 6,1	181,0	+ 14,6	172,9	+ 12,5	207,8	+ 12,6
1995 p)	184,6	+ 8,7	177,8	+ 7,9	178,7	+ 6,2	205,8	+ 13,7	193,7	+ 12,0	.	.
1996 1.Vj. p)	179,4	+ 7,1	172,3	+ 6,7	171,6	+ 5,1	202,5	+ 9,0	189,8	+ 8,5	.	.
2.Vj. p)	180,6	+ 4,8	173,7	+ 4,6	177,3	+ 5,0	204,1	+ 6,5	191,2	+ 6,0	.	.
1996 Febr. p)	179,5	+ 7,3	172,4	+ 6,9	.	.	203,0	+ 9,1	190,2	+ 8,6	.	.
März p)	179,4	+ 7,0	172,4	+ 6,6	.	.	202,3	+ 8,4	189,6	+ 7,9	.	.
April p)	180,1	+ 4,9	173,0	+ 4,6	.	.	203,7	+ 6,8	190,9	+ 6,3	.	.
Mai p)	180,8	+ 5,0	173,9	+ 4,8	.	.	204,3	+ 6,3	191,4	+ 5,9	.	.
Juni p)	180,9	+ 4,6	174,0	+ 4,3	.	.	204,3	+ 6,4	191,4	+ 5,9	.	.
Juli p)	235,7	+ 6,8	226,8	+ 6,8	.	.	302,3	+ 13,7	283,3	+ 13,2	.	.
Aug. p)	182,6	+ 4,0	175,7	+ 3,9	.	.	209,8	+ 6,0	196,6	+ 5,6	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1976	+ 9 182	+ 34 469	- 2 298	- 7 274	+ 4 070	- 19 785	+ 26	- 1 165	+ 745	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 854	+ 38 436	- 1 780	- 9 052	+ 650	- 19 401	+ 50	+ 1 875	- 329	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 136	+ 41 200	- 1 267	- 8 091	+ 6 284	- 19 991	- 80	+ 5 788	- 4 073	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 942	+ 22 429	- 2 089	- 12 509	+ 4 341	- 22 114	- 451	+ 9 643	- 4 203	- 4 954	- 7 378
1980	- 24 106	+ 8 947	- 2 308	- 12 054	+ 5 492	- 24 184	- 1 638	+ 30	- 2 181	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 742	+ 27 720	- 2 023	- 10 395	+ 3 136	- 27 181	- 183	+ 6 004	+ 638	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 709	+ 51 277	- 625	- 9 406	- 189	- 28 349	- 168	- 2 762	- 6 702	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 12 669	+ 42 089	- 1 034	- 8 025	+ 7 174	- 27 536	- 197	- 16 281	- 265	- 4 074	- 1 644
1984	+ 28 862	+ 53 966	- 1 718	- 4 019	+ 13 187	- 32 553	- 115	- 37 304	+ 5 457	- 3 099	- 981
1985	+ 51 666	+ 73 353	- 586	- 2 020	+ 12 647	- 31 729	- 391	- 56 008	+ 6 576	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 88 831	+ 112 619	- 2 704	- 4 668	+ 13 261	- 29 676	- 42	- 84 599	+ 1 775	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 84 183	+ 117 735	- 3 737	- 9 091	+ 10 871	- 31 596	- 168	- 39 207	- 3 588	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 87 984	+ 128 045	- 2 272	- 14 223	+ 11 430	- 34 995	- 24	- 125 556	+ 2 920	- 34 676	- 32 519
1989	+ 106 484	+ 134 576	- 3 547	- 13 220	+ 25 786	- 37 112	+ 149	- 134 651	+ 9 021	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 650	+ 105 382	- 2 979	- 17 562	+ 32 017	- 38 208	- 2 124	- 90 519	+ 24 969	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 29 949	+ 21 899	- 2 012	- 22 675	+ 34 275	- 61 438	- 1 009	+ 20 197	+ 11 079	+ 319	+ 823
1992	- 30 221	+ 33 656	- 614	- 35 919	+ 26 821	- 54 165	+ 924	+ 91 540	+ 6 501	+ 68 745	+ 62 442
1993 9)	- 22 390	+ 60 304	- 2 117	- 43 833	+ 21 715	- 58 459	+ 800	+ 13 208	- 27 385	- 35 766	- 34 237
1994 9)	- 31 890	+ 71 762	+ 79	- 52 528	+ 11 354	- 62 557	+ 312	+ 58 922	- 15 102	+ 12 242	+ 8 552
1995 9)10)	- 30 052	+ 85 108	- 3 084	- 53 906	+ 392	- 58 562	- 862	+ 55 921	- 7 253	+ 17 754	+ 15 097
1992 3.Vj.	- 9 329	+ 12 645	+ 16	- 14 309	+ 4 865	- 12 547	+ 184	+ 93 823	+ 2 717	+ 87 395	+ 87 354
4.Vj.	- 3 272	+ 7 681	- 9	- 7 044	+ 10 415	- 14 316	+ 512	- 24 685	- 1 526	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 9)	- 1 517	+ 14 768	- 330	- 8 215	+ 5 784	- 13 524	+ 331	- 16 482	- 29 312	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 9)	- 1 512	+ 14 781	- 1 249	- 11 101	+ 9 303	- 13 246	+ 250	+ 6 866	- 9 603	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 9)	- 15 427	+ 11 329	- 245	- 15 329	+ 3 249	- 14 431	+ 554	+ 35 074	+ 4 345	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 9)	- 3 934	+ 19 426	- 293	- 9 188	+ 3 379	- 17 258	- 334	- 12 250	+ 7 223	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 9)	- 3 656	+ 15 402	+ 580	- 10 038	+ 3 626	- 13 226	+ 739	+ 29 534	- 25 571	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 9)	+ 925	+ 22 394	- 306	- 12 701	+ 6 736	- 15 198	- 75	+ 14 262	- 10 555	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 9)	- 18 699	+ 16 190	- 56	- 19 049	+ 798	- 16 581	+ 847	+ 16 743	+ 9 329	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 9)	- 10 460	+ 17 776	- 139	- 10 739	+ 1 199	- 11 695	- 1 199	- 1 618	+ 11 695	- 1 582	+ 3 512
1995 1.Vj. 9)	- 3 353	+ 20 329	- 106	- 11 608	- 779	- 11 189	+ 514	+ 34 162	- 23 446	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 9)	- 702	+ 24 217	- 1 228	- 14 472	+ 5 019	- 14 238	+ 2 400	+ 2 553	+ 7 215	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 9)	- 12 280	+ 21 338	- 461	- 17 839	- 369	- 14 949	+ 301	+ 15 212	- 638	+ 2 595	+ 2 541
4.Vj. 9)	- 7 688	+ 25 253	- 1 288	- 9 988	- 3 478	- 18 187	+ 723	+ 3 995	+ 3 587	+ 617	- 1 955
1996 1.Vj. 9)	- 3 702	+ 20 778	- 922	- 10 623	- 1 594	- 11 340	+ 1 114	+ 20 661	- 17 026	+ 1 047	+ 931
2.Vj. 9)	- 5 092	+ 24 795	- 782	- 13 604	+ 69	- 15 570	+ 518	+ 8 326	- 4 550	- 798	- 823
1994 Okt. 9)	- 6 007	+ 6 343	- 688	- 4 957	- 2 082	- 4 624	- 752	+ 8 346	- 2 794	- 1 208	- 1 127
Nov. 9)	- 761	+ 6 943	+ 96	- 3 354	+ 361	- 4 807	- 16	+ 1 071	- 2 056	- 1 762	- 1 751
Dez. 9)	- 3 692	+ 4 490	+ 452	- 2 429	+ 1 916	- 8 121	- 431	- 11 034	+ 16 546	+ 1 389	- 634
1995 Jan. 9)	- 1 350	+ 8 731	- 306	- 4 528	- 3 641	- 1 606	+ 650	+ 10 022	- 8 315	+ 1 007	+ 853
Febr. 9)	- 2 194	+ 5 783	+ 511	- 2 743	+ 53	- 5 798	- 53	+ 15 143	- 12 414	+ 483	+ 635
März 9)	+ 190	+ 5 815	- 312	- 4 338	+ 2 809	- 3 785	- 83	+ 8 996	- 2 717	+ 6 386	+ 6 338
April 9)	- 781	+ 7 011	- 191	- 4 389	+ 2 290	- 5 501	- 2 114	+ 827	+ 5 278	+ 3 210	+ 3 228
Mai 9)	- 689	+ 8 407	- 582	- 4 071	+ 142	- 4 585	- 340	+ 108	+ 2 363	+ 1 442	+ 1 440
Juni 9)	+ 768	+ 8 799	- 455	- 6 011	+ 2 587	- 4 152	+ 54	+ 1 618	- 425	+ 2 015	+ 2 016
Juli 9)	- 5 463	+ 5 987	- 409	- 5 418	- 688	- 4 936	+ 34	+ 540	+ 4 451	- 438	- 436
Aug. 9)	- 4 796	+ 7 406	- 417	- 7 660	+ 1 005	- 5 130	+ 123	+ 13 629	- 7 460	+ 1 496	+ 1 466
Sept. 9)	- 2 021	+ 7 945	+ 365	- 4 761	- 686	- 4 884	+ 143	+ 1 044	+ 2 371	+ 1 537	+ 1 511
Okt. 9)	- 4 291	+ 8 315	- 404	- 4 333	- 2 266	- 5 603	+ 146	+ 12 764	- 8 822	- 203	- 247
Nov. 9)	+ 662	+ 10 052	- 508	- 2 976	- 1 068	- 4 838	+ 85	+ 5 598	+ 6 117	+ 1 265	+ 1 252
Dez. 9)	- 4 059	+ 6 886	- 376	- 2 679	- 144	- 7 746	+ 492	- 3 171	+ 6 293	- 445	- 2 961
1996 Jan. 9)	- 4 467	+ 5 211	- 906	- 4 388	- 2 193	- 2 191	+ 801	+ 25 133	- 20 806	+ 661	+ 626
Febr. 9)	+ 1 389	+ 8 809	- 55	- 2 315	- 753	- 4 296	- 54	- 4 340	+ 2 890	- 114	- 126
März 9)	- 624	+ 6 758	+ 39	- 3 920	+ 1 352	- 4 853	+ 366	- 133	+ 890	+ 499	+ 431
April 9)	- 544	+ 8 178	- 16	- 4 399	+ 982	- 5 289	+ 287	+ 16 406	- 15 099	+ 1 050	+ 1 154
Mai 9) r)	- 2 398	+ 9 617	- 377	- 4 892	- 1 812	- 4 935	+ 157	- 2 318	+ 2 098	- 2 461	- 2 543
Juni 9)	- 2 150	+ 7 900	- 389	- 4 313	+ 899	- 5 347	+ 75	- 5 762	+ 8 451	+ 614	+ 566
Juli 9)	- 4 356	+ 10 000	- 225	- 6 705	- 3 668	- 4 658	+ 570	+ 101	+ 940	- 2 745	- 2 686
Aug. p)	...	...	...	- 5 313	- 834	- 5 915	+ 33	+ 10 256	...	+ 478	+ 425

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapalexport: - . — 7 Zunahme: + . — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht

der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 10 Das Jahresergebnis für den Außenhandel enthält revidierte Angaben, die noch nicht nach Monaten vorliegen. Damit ist auch für die Leistungsbilanz und den Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen die Summe der Monate nicht mit dem Jahresergebnis identisch.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1993	1994	1995 1)	1996					
					Jan./Mai	März	April	Mai	Juni p)	Juli p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	632 216	694 685	749 402	310 081	63 235	63 442	62 737	60 900	67 500
	Einfuhr	571 912	622 923	664 294	271 509	56 478	55 265	53 120	53 900	56 600
	Saldo	+ 60 304	+ 71 762	+ 85 108	+ 38 573	+ 6 758	+ 8 178	+ 9 617	+ 7 000	+10 900
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	487 459	532 969	572 077	237 954	48 689	48 640	47 260	...	...
	Einfuhr	439 088	474 190	504 404	207 564	43 254	42 781	40 148	...	...
	Saldo	+ 48 371	+ 58 779	+ 67 674	+ 30 390	+ 5 436	+ 5 859	+ 7 112	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	367 818	400 596	432 267	177 875	36 239	36 478	34 604	...	...
	Einfuhr	317 515	343 376	368 546	149 067	30 815	30 697	28 630	...	...
	Saldo	+ 50 303	+ 57 220	+ 63 722	+ 28 808	+ 5 424	+ 5 782	+ 5 973	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	42 744	46 791	48 772	19 541	3 895	4 003	3 983	...	...
	Einfuhr	34 010	38 048	43 520	16 984	3 754	3 381	3 239	...	...
	Saldo	+ 8 734	+ 8 743	+ 5 253	+ 2 557	+ 141	+ 623	+ 744	...	...
Frankreich	Ausfuhr	77 323	83 092	87 591	34 581	6 890	7 200	6 587	...	...
	Einfuhr	65 433	68 330	71 791	29 603	6 398	6 347	5 283	...	...
	Saldo	+ 11 890	+ 14 762	+ 15 800	+ 4 978	+ 492	+ 852	+ 1 304	...	...
Italien	Ausfuhr	47 466	52 469	56 758	24 220	5 054	4 879	4 490	...	...
	Einfuhr	48 179	51 830	55 766	22 172	4 344	4 584	4 371	...	...
	Saldo	- 713	+ 639	+ 992	+ 2 047	+ 710	+ 296	+ 119	...	...
Niederlande	Ausfuhr	48 317	52 765	56 319	23 030	4 662	4 846	4 453	...	...
	Einfuhr	49 955	51 652	56 951	23 017	4 856	4 597	4 626	...	...
	Saldo	- 1 638	+ 1 113	- 632	+ 13	- 194	+ 249	- 172	...	...
Österreich	Ausfuhr	37 257	39 738	41 553	17 419	3 451	3 735	3 354	...	...
	Einfuhr	26 405	29 398	25 967	9 882	1 898	2 107	1 843	...	...
	Saldo	+ 10 852	+ 10 340	+ 15 586	+ 7 537	+ 1 553	+ 1 628	+ 1 511	...	...
Schweden	Ausfuhr	12 677	15 322	18 260	7 622	1 570	1 561	1 484	...	...
	Einfuhr	12 548	14 036	13 659	5 616	1 142	1 147	1 065	...	...
	Saldo	+ 129	+ 1 286	+ 4 601	+ 2 006	+ 428	+ 414	+ 419	...	...
Spanien	Ausfuhr	20 493	21 866	25 615	11 246	2 368	2 246	2 292	...	...
	Einfuhr	14 675	17 307	20 787	9 336	1 867	1 910	1 739	...	...
	Saldo	+ 5 818	+ 4 559	+ 4 828	+ 1 910	+ 501	+ 336	+ 552	...	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	50 284	55 395	60 408	24 681	5 069	4 922	4 816	...	...
	Einfuhr	35 462	38 681	42 733	17 734	3 579	3 532	3 560	...	...
	Saldo	+ 14 822	+ 16 714	+ 17 675	+ 6 948	+ 1 491	+ 1 390	+ 1 255	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	48 539	50 495	56 298	23 561	4 911	4 644	4 989	...	...
	Einfuhr	40 879	45 164	48 018	20 053	4 244	3 939	3 968	...	...
	Saldo	+ 7 661	+ 5 332	+ 8 279	+ 3 508	+ 667	+ 706	+ 1 021	...	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	33 797	37 065	39 675	15 882	3 354	3 126	3 183	...	...
	Einfuhr	24 114	26 610	28 133	11 130	2 317	2 171	2 265	...	...
	Saldo	+ 9 683	+ 10 455	+ 11 542	+ 4 752	+ 1 037	+ 955	+ 918	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 102	81 878	83 512	36 518	7 539	7 517	7 668	...	...
	Einfuhr	80 694	85 650	87 840	38 444	8 194	8 146	7 549	...	...
	Saldo	- 9 593	- 3 773	- 4 327	- 1 926	- 655	- 629	+ 119	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	15 773	17 918	18 832	8 825	1 878	1 839	1 672	...	...
	Einfuhr	34 106	34 144	35 167	15 224	3 288	3 470	2 770	...	...
	Saldo	- 18 333	- 16 226	- 16 335	- 6 399	- 1 410	- 1 631	- 1 098	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 751	54 158	54 603	23 628	4 810	4 844	5 102	...	...
	Einfuhr	40 342	44 679	44 895	20 023	4 265	4 036	4 084	...	...
	Saldo	+ 6 409	+ 9 478	+ 9 708	+ 3 605	+ 545	+ 808	+ 1 018	...	...
II. Reformländer	Ausfuhr	57 019	64 079	71 701	31 234	6 325	6 612	6 882	...	...
	Einfuhr	54 803	65 550	74 346	31 307	6 413	6 198	6 443	...	...
	Saldo	+ 2 216	- 1 470	- 2 645	- 73	- 88	+ 414	+ 439	...	...
darunter:										
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr	46 257	52 109	59 706	26 776	5 447	5 540	6 066	...	...
	Einfuhr	40 218	49 362	57 830	24 062	4 930	4 969	5 085	...	...
	Saldo	+ 6 039	+ 2 747	+ 1 876	+ 2 714	+ 517	+ 572	+ 981	...	...
China	Ausfuhr	9 598	10 297	10 679	3 817	712	966	700	...	...
	Einfuhr	13 809	15 400	15 917	7 028	1 426	1 192	1 321	...	...
	Saldo	- 4 211	- 5 103	- 5 239	- 3 211	- 713	- 226	- 621	...	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	82 332	92 358	99 920	40 054	8 059	8 014	8 389	...	...
	Einfuhr	72 390	77 012	77 237	32 354	6 756	6 238	6 456	...	...
	Saldo	+ 9 942	+ 15 346	+ 22 683	+ 7 700	+ 1 303	+ 1 775	+ 1 932	...	...
darunter:										
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	30 306	37 244	42 003	17 512	3 473	3 496	3 621	...	...
	Einfuhr	32 028	34 650	35 425	14 740	3 217	2 763	2 687	...	...
	Saldo	- 1 722	+ 2 594	+ 6 577	+ 2 772	+ 256	+ 733	+ 934	...	...
OPEC-Länder 4)	Ausfuhr	18 207	17 544	16 810	6 196	1 234	1 249	1 296	...	...
	Einfuhr	13 672	12 926	11 073	4 976	1 015	961	1 023	...	...
	Saldo	+ 4 535	+ 4 619	+ 5 737	+ 1 221	+ 219	+ 288	+ 274	...	...

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand; Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. Die Position „alle Länder“ enthält ab 1993 Schätzwerte für den nichtmeldepflichtigen Außenhandel. Diese Zuschätzungen (im Jahresdurchschnitt 1993: Ausfuhr +0,6%, Einfuhr +1,0%)

sind von 1993 bis 1995 in den Angaben nach Ländergruppen und Ländern nicht berücksichtigt. — 1 In den Jahresergebnissen für 1995 sind Korrekturen berücksichtigt, die nach Monaten noch nicht vorliegen; die Korrektur für die Einfuhr aus Nicht-EG-Ländern ist noch nicht regional aufgliedert (insg. + 1,3 Mrd DM). — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen							Übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 4)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	zusammen	darunter:				
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen			
1991	- 22 675	- 34 405	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 16 303	- 6 996	- 1 561	+ 869	+ 2 095	+ 32 181	
1992	- 35 919	- 39 454	+ 3 597	+ 1 587	- 3 800	+ 13 085	- 10 934	- 1 454	+ 750	+ 564	+ 26 257	
1993	- 43 833	- 43 065	+ 3 627	+ 2 367	- 3 955	+ 9 927	- 12 735	- 1 752	- 162	+ 883	+ 22 598	
1994	- 52 528	- 49 291	+ 3 487	+ 1 630	- 3 755	+ 8 629	- 13 228	- 1 680	- 1 228	- 1 587	+ 12 941	
1995	- 53 906	- 49 374	+ 2 621	+ 2 666	- 3 818	+ 6 713	- 12 715	- 1 765	- 1 247	- 2 217	+ 2 609	
1994 4.Vj.	- 10 739	- 9 036	+ 1 125	+ 338	- 1 137	+ 1 763	- 3 792	- 418	- 212	- 478	+ 672	
1995 1.Vj.	- 11 608	- 10 261	+ 911	+ 660	- 1 201	+ 2 288	- 4 004	- 413	- 448	- 302	- 478	
2.Vj.	- 14 472	- 12 518	+ 496	+ 637	- 987	+ 1 598	- 3 698	- 421	- 107	- 514	+ 5 532	
3.Vj.	- 17 839	- 17 136	+ 317	+ 531	- 698	+ 1 502	- 2 355	- 517	- 260	- 902	+ 533	
4.Vj.	- 9 988	- 9 458	+ 897	+ 838	- 932	+ 1 325	- 2 657	- 414	- 431	- 499	+ 2 979	
1996 1.Vj.	- 10 623	- 10 478	+ 784	+ 989	- 1 452	+ 1 826	- 2 293	- 537	- 699	- 391	- 1 204	
2.Vj.	- 13 604	- 12 762	+ 718	+ 674	- 988	+ 1 698	- 2 943	- 554	- 341	- 505	+ 574	
1995 Okt.	- 4 333	- 4 306	+ 204	+ 307	- 343	+ 447	- 641	- 179	+ 89	- 189	- 2 077	
Nov.	- 2 976	- 2 583	+ 353	+ 237	- 230	+ 555	- 1 307	- 125	- 301	- 178	- 890	
Dez.	- 2 679	- 2 569	+ 340	+ 294	- 358	+ 324	- 709	- 110	- 218	- 132	- 11	
1996 Jan.	- 4 388	- 3 600	+ 94	+ 369	- 813	+ 616	- 1 054	- 262	- 106	- 178	- 2 015	
Febr.	- 2 315	- 3 171	+ 477	+ 459	- 261	+ 597	- 415	- 162	- 420	- 117	- 636	
März	- 3 920	- 3 707	+ 214	+ 161	- 378	+ 614	- 823	- 112	- 173	- 96	+ 1 448	
April	- 4 399	- 3 901	+ 455	+ 258	- 443	+ 498	- 1 265	- 184	- 122	- 172	+ 1 154	
Mai	- 4 892	- 4 118	+ 177	+ 266	- 359	+ 655	- 1 512	- 174	- 489	- 170	- 1 642	
Juni	- 4 313	- 4 742	+ 86	+ 149	- 186	+ 546	- 166	- 196	+ 271	- 163	+ 1 062	
Juli	- 6 705	- 6 154	+ 65	+ 168	- 224	+ 558	- 1 117	- 148	- 375	- 344	- 3 324	
Aug.	- 5 313	- 6 207	+ 248	+ 121	- 204	+ 502	+ 228	- 211	- 283	- 268	- 566	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften				
1991	- 61 438	- 48 625	- 24 307	- 21 857	- 24 318	- 12 812	- 6 429	- 6 383
1992	- 54 165	- 39 240	- 28 208	- 25 298	- 11 032	- 14 925	- 6 825	- 8 100
1993	- 58 459	- 42 732	- 30 488	- 27 286	- 12 244	- 15 727	- 6 838	- 8 889
1994	- 62 557	- 46 244	- 34 789	- 31 698	- 11 455	- 16 313	- 7 500	- 8 813
1995	- 58 562	- 42 245	- 32 949	- 29 773	- 9 296	- 16 317	- 7 600	- 8 717
1994 4.Vj.	- 17 552	- 13 533	- 10 739	- 10 006	- 2 794	- 4 019	- 1 900	- 2 119
1995 1.Vj.	- 11 189	- 7 060	- 4 674	- 3 825	- 2 386	- 4 129	- 1 900	- 2 229
2.Vj.	- 14 238	- 10 428	- 8 465	- 8 042	- 1 962	- 3 810	- 1 900	- 1 910
3.Vj.	- 14 949	- 10 900	- 8 588	- 8 123	- 2 312	- 4 048	- 1 900	- 2 148
4.Vj.	- 18 187	- 13 858	- 11 221	- 9 782	- 2 637	- 4 330	- 1 900	- 2 430
1996 1.Vj.	- 11 340	- 7 311	- 5 011	- 3 510	- 2 301	- 4 029	- 1 850	- 2 178
2.Vj.	- 15 570	- 11 469	- 9 945	- 9 588	- 1 523	- 4 101	- 1 850	- 2 251
1995 Okt.	- 5 603	- 4 142	- 3 227	- 2 741	- 915	- 1 461	- 600	- 861
Nov.	- 4 838	- 3 428	- 2 647	- 2 620	- 781	- 1 409	- 600	- 809
Dez.	- 7 746	- 6 287	- 5 347	- 4 421	- 940	- 1 460	- 700	- 760
1996 Jan.	- 2 191	- 869	- 62	+ 575	- 807	- 1 322	- 617	- 705
Febr.	- 4 296	- 2 963	- 2 275	- 2 121	- 687	- 1 334	- 617	- 717
März	- 4 853	- 3 480	- 2 673	- 1 964	- 806	- 1 373	- 617	- 756
April	- 5 289	- 4 023	- 3 425	- 3 321	- 598	- 1 265	- 617	- 648
Mai	- 4 935	- 3 522	- 3 050	- 3 008	- 473	- 1 412	- 617	- 796
Juni	- 5 347	- 3 923	- 3 470	- 3 259	- 452	- 1 424	- 617	- 807
Juli	- 4 658	- 3 442	- 3 709	- 3 454	+ 266	- 1 216	- 617	- 599
Aug.	- 5 915	- 4 555	- 3 864	- 3 276	- 691	- 1 360	- 617	- 743

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

5. Vermögensübertragungen (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1991	- 1 009	- 1 827	+ 818
1992	+ 924	- 251	+ 1 175
1993	+ 800	- 913	+ 1 713
1994	+ 312	- 597	+ 909
1995	- 862	- 2 605	+ 1 743
1994 4.Vj.	- 1 199	- 368	- 832
1995 1.Vj.	+ 514	- 16	+ 529
2.Vj.	- 2 400	- 2 455	+ 55
3.Vj.	+ 301	- 16	+ 316
4.Vj.	+ 723	- 119	+ 842
1996 1.Vj.	+ 1 114	- 19	+ 1 132
2.Vj.	+ 518	- 316	+ 833
1995 Okt.	+ 146	- 12	+ 159
Nov.	+ 85	- 99	+ 183
Dez.	+ 492	- 8	+ 500
1996 Jan.	+ 801	- 4	+ 806
Febr.	- 54	- 13	- 41
März	+ 366	- 2	+ 368
April	+ 287	- 2	+ 289
Mai	+ 157	-	+ 157
Juni	+ 75	- 314	+ 387
Juli	+ 570	- 10	+ 581
Aug.	+ 33	- 20	+ 53

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1993	1994	1995	1995		1996				
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Juni	Juli	August
<b>I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)</b>	- 296 075	- 112 464	- 184 528	- 42 194	- 41 919	- 34 706	- 41 779	- 12 086	+ 628	- 7 275
1. Direktinvestitionen	- 25 344	- 27 032	- 49 998	- 7 195	- 13 452	- 9 710	- 8 212	- 2 715	- 5 404	- 2 002
Beteiligungskapital	- 23 109	- 23 525	- 41 457	- 5 246	- 10 802	- 7 427	- 6 106	- 1 857	- 5 057	- 1 300
Reinvestierte Gewinne 1)	+ 1 500	± 0	+ 2 000	- 505	- 515	- 500	- 1 000	+ 1 000	-	-
übrige Anlagen 2)	- 3 735	- 3 507	- 6 541	- 1 444	- 2 134	- 1 783	- 1 106	+ 142	- 348	- 701
2. Wertpapieranlagen	- 52 955	- 89 294	- 42 834	- 14 188	- 15 814	- 21 059	- 9 424	+ 1 186	- 10 195	- 1 643
Dividendenwerte 3)	- 8 228	- 11 938	+ 2 279	+ 1 490	+ 7	- 5 642	+ 1 093	+ 2 680	- 1 826	- 43
Investmentzertifikate 4)	- 18 716	- 22 386	- 766	+ 171	- 3 471	- 2 611	- 1 394	- 1 183	- 504	- 758
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 12 519	- 27 366	- 24 276	- 8 267	- 5 142	- 7 872	- 4 677	+ 254	- 4 806	+ 458
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 5 706	- 21 849	- 17 226	- 5 937	- 4 786	- 4 279	- 2 167	+ 103	- 3 897	- 381
Geldmarktpapiere	- 1 331	- 10 477	- 12 319	- 3 087	- 4 727	- 2 520	- 2 973	- 1 114	- 2 399	- 419
Finanzderivate 6)	- 12 161	- 17 126	- 7 751	- 4 495	- 2 479	- 2 414	- 1 473	+ 549	- 660	- 880
3. Kredite	- 215 230	+ 6 443	- 88 340	- 20 070	- 11 737	- 3 260	- 23 342	- 10 183	+ 16 760	- 3 489
Kreditinstitute 7)	- 146 311	+ 30 397	- 76 794	- 25 256	- 19 982	+ 12 264	- 12 402	- 17 394	+ 6 244	- 6 851
langfristig	- 26 294	- 21 526	- 20 501	- 5 235	- 7 161	- 7 320	- 1 689	+ 251	+ 2 395	+ 55
kurzfristig	- 120 016	+ 51 924	- 56 292	- 20 021	- 12 821	+ 19 583	- 10 713	- 17 646	+ 3 850	- 6 906
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 57 308	- 27 465	- 1 026	+ 3 298	+ 15 307	- 16 283	- 8 186	+ 6 829	+ 6 936	+ 2 455
langfristig	- 570	+ 334	- 2 885	+ 1 949	+ 301	- 10	- 1 430	- 374	- 309	- 114
kurzfristig 10)	- 56 738	- 27 799	+ 1 859	+ 5 246	+ 15 007	- 16 273	- 6 756	+ 7 203	+ 7 245	+ 2 569
Öffentliche Stellen	- 11 611	+ 3 511	- 10 520	+ 1 889	- 7 063	+ 759	- 2 753	+ 382	+ 3 580	+ 907
langfristig	- 6 562	- 5 184	- 3 409	- 1 011	- 3 483	- 844	- 512	+ 189	+ 235	- 198
kurzfristig	- 5 050	+ 8 695	- 7 111	+ 2 899	- 3 580	+ 1 604	- 2 242	+ 194	+ 3 346	+ 1 105
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 546	- 2 581	- 3 356	- 742	- 917	- 677	- 802	- 374	- 533	- 141
<b>II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)</b>	+ 309 284	+ 171 386	+ 240 449	+ 57 407	+ 45 914	+ 55 367	+ 50 104	+ 6 324	- 527	+ 17 530
1. Direktinvestitionen	+ 2 944	+ 1 118	+ 12 914	+ 3 407	+ 3 560	+ 1 891	- 1 513	- 1 076	+ 1 634	+ 145
Beteiligungskapital	+ 5 872	+ 5 176	+ 9 275	+ 920	+ 3 491	+ 2 279	- 846	- 795	+ 734	+ 283
Reinvestierte Gewinne 1)	- 3 000	- 10 000	- 1 000	- 245	- 257	+ 500	+ 500	+ 500	-	-
übrige Anlagen 2)	+ 72	+ 5 943	+ 4 639	+ 2 732	+ 326	- 888	- 1 167	+ 781	+ 900	- 138
2. Wertpapieranlagen	+ 235 308	+ 45 351	+ 84 600	+ 23 438	+ 21 140	+ 34 324	+ 31 338	+ 14 818	+ 14 798	+ 19 772
Dividendenwerte 3)	+ 8 577	+ 931	- 1 571	+ 3 612	- 3 898	+ 857	+ 14 925	+ 10 564	- 1 940	+ 557
Investmentzertifikate	+ 4 001	+ 5 052	- 1 597	- 364	- 199	- 47	- 615	- 757	- 553	+ 21
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 210 471	+ 21 052	+ 82 846	+ 15 604	+ 25 200	+ 27 287	+ 13 892	+ 5 780	+ 8 390	+ 17 352
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 153 865	+ 3 561	+ 48 018	+ 6 441	+ 10 312	+ 1 645	+ 10 680	+ 3 490	+ 2 680	+ 10 482
Geldmarktpapiere	+ 1 209	+ 73	- 1 806	+ 827	- 2 289	+ 4 359	+ 1 135	- 892	+ 9 004	+ 1 659
Optionsscheine	+ 11 050	+ 18 242	+ 6 727	+ 3 760	+ 2 326	+ 1 868	+ 2 000	+ 123	- 103	+ 183
3. Kredite	+ 71 058	+ 124 084	+ 143 917	+ 30 622	+ 22 108	+ 19 197	+ 20 349	- 7 334	- 16 983	- 2 391
Kreditinstitute 7)	+ 58 664	+ 111 318	+ 120 182	+ 27 637	+ 8 977	+ 20 654	+ 17 001	- 1 165	- 12 384	- 4 336
langfristig	+ 38 325	+ 37 431	+ 60 338	+ 13 292	+ 13 450	+ 17 450	+ 6 653	+ 454	+ 1 728	+ 315
kurzfristig	+ 20 339	+ 73 888	+ 59 845	+ 14 345	- 4 474	+ 3 204	+ 10 348	- 1 619	- 14 111	- 4 651
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 6 076	+ 9 776	+ 18 578	+ 1 140	+ 5 347	+ 5 371	+ 3 264	- 7 511	- 6 526	- 608
langfristig	+ 8 261	- 2 580	+ 182	+ 512	+ 124	+ 122	+ 1 313	- 18	- 45	+ 161
kurzfristig 10)	- 2 185	+ 12 356	+ 18 396	+ 628	+ 5 222	+ 5 249	+ 1 951	- 7 493	- 6 481	- 769
Öffentliche Stellen	+ 6 318	+ 2 990	+ 5 156	+ 1 844	+ 7 784	- 6 828	+ 85	+ 1 342	+ 1 927	+ 2 554
langfristig	+ 3 547	- 1 843	+ 2 417	+ 1	+ 5 060	- 2 779	+ 320	+ 265	+ 280	+ 1 476
kurzfristig	+ 2 771	+ 4 833	+ 2 739	+ 1 843	+ 2 724	- 4 049	- 236	+ 1 077	+ 1 647	+ 1 078
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 26	+ 833	- 982	- 60	- 894	- 46	- 71	- 83	+ 24	+ 4
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)</b>	+ 13 208	+ 58 922	+ 55 921	+ 15 212	+ 3 995	+ 20 661	+ 8 326	- 5 762	+ 101	+ 10 256

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind - soweit möglich - ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 August 1996 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWU 3) netto 2)				insgesamt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1995 Sept.	124 614	122 656	13 688	67 319	10 890	30 761	1 958	15 788	15 788	-	108 826
Okt.	124 674	122 716	13 688	68 196	10 890	29 944	1 958	16 095	16 095	-	108 580
Nov.	126 089	124 131	13 688	69 579	10 873	29 991	1 958	16 257	16 257	-	109 832
Dez.	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996 Jan.	123 827	121 872	13 688	68 111	10 445	29 629	1 954	16 330	16 330	-	107 497
Febr.	124 121	122 417	13 688	68 418	10 647	29 664	1 704	16 749	16 749	-	107 371
März	124 520	122 815	13 688	69 601	10 987	28 540	1 704	16 718	16 718	-	107 802
April	125 752	124 048	13 688	70 478	10 934	28 948	1 704	16 796	16 796	-	108 956
Mai	123 225	121 521	13 688	72 413	10 955	24 466	1 704	16 812	16 812	-	106 413
Juni	123 939	122 235	13 688	73 142	10 928	24 478	1 704	16 960	16 960	-	106 979
Juli	120 883	119 178	13 688	73 080	10 965	21 446	1 704	16 590	16 590	-	104 293
Aug.	121 579	120 124	13 688	73 951	11 054	21 432	1 454	16 860	16 860	-	104 718

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	-	12 692	-
1995	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1995 Sept.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	30 761	40 839	-	10 078	-
Okt.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	29 944	40 256	-	10 312	-
Nov.	10 873	7 793	-	3 080	2 738	343	29 991	40 304	-	10 312	-
Dez.	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1996 Jan.	10 445	7 629	-	2 815	2 580	235	29 629	39 501	-	9 871	-
Febr.	10 647	7 744	-	2 903	2 580	323	29 664	39 536	-	9 871	-
März	10 987	8 117	-	2 870	2 580	290	28 540	38 411	-	9 871	-
April	10 934	8 117	-	2 817	2 580	237	28 948	39 655	-	10 707	-
Mai	10 955	8 124	-	2 831	2 580	251	24 466	35 172	-	10 707	-
Juni	10 928	8 099	-	2 829	2 580	249	24 478	35 185	-	10 707	-
Juli	10 965	8 142	-	2 823	2 580	243	21 446	32 579	-	11 133	-
Aug.	11 054	8 201	-	2 852	2 580	273	21 432	32 579	-	11 147	-

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungs-institut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausge-

wiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbe-stand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)  
gegenüber dem Ausland \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
<b>Alle Länder</b>														
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1996 März	431 551	169 189	262 362	96 702	165 660	150 226	15 434	328 636	73 909	254 727	141 958	112 769	71 577	41 192
April	442 868	176 984	265 884	100 141	165 743	150 028	15 715	333 936	76 195	257 741	145 302	112 439	70 493	41 946
Mai	452 451	180 572	271 879	105 310	166 569	150 616	15 953	341 744	78 513	263 231	149 492	113 739	70 646	43 093
Juni	441 207	170 609	270 598	101 880	168 718	153 155	15 563	332 943	74 140	258 803	146 116	112 687	71 432	41 255
Juli	430 184	168 099	262 085	94 736	167 349	151 778	15 571	327 591	73 098	254 493	142 488	112 005	70 334	41 671
Aug. p)	...	165 277	...	...	...	...	...	...	72 815	...	...	...	...	...
<b>EG-Länder</b>														
1992	...	90 757	...	31 476	...	...	...	...	63 551	...	57 261	...	...	...
1993	...	128 619	...	35 496	...	...	...	...	62 521	...	58 828	...	...	...
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996 März	288 509	152 167	136 342	53 151	83 191	74 377	8 814	194 086	62 151	131 935	80 584	51 351	41 352	9 999
April	298 583	160 093	138 490	56 062	82 428	73 628	8 800	193 843	63 976	129 867	79 986	49 881	39 787	10 094
Mai	302 086	160 976	141 110	58 772	82 338	73 374	8 964	201 408	64 481	136 927	86 414	50 513	39 992	10 521
Juni	291 431	152 394	139 037	56 176	82 861	74 040	8 821	195 058	60 548	134 510	83 904	50 606	40 086	10 520
Juli	284 430	151 376	133 054	52 018	81 036	72 348	8 688	191 156	61 418	129 738	79 766	49 972	39 187	10 785
Aug. p)	...	147 759	...	...	...	...	...	...	61 909	...	...	...	...	...
<b>Andere Industrieländer</b>														
1992	...	8 062	...	25 825	...	...	...	...	11 182	...	43 551	...	...	...
1993	...	9 445	...	28 739	...	...	...	...	11 764	...	50 248	...	...	...
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1996 März	73 964	11 029	62 935	32 339	30 596	27 683	2 913	82 874	8 725	74 149	48 649	25 500	19 681	5 819
April	73 015	10 536	62 479	32 049	30 430	27 456	2 974	87 271	9 055	78 216	52 126	26 090	20 195	5 895
Mai	78 865	13 774	65 091	34 332	30 759	27 855	2 904	87 260	11 141	76 119	49 818	26 301	20 100	6 201
Juni	76 383	11 875	64 508	33 197	31 311	28 487	2 824	85 590	10 736	74 854	48 538	26 316	20 626	5 690
Juli	71 707	9 784	61 923	30 384	31 539	28 606	2 933	83 743	8 533	75 210	49 162	26 048	20 380	5 668
Aug. p)	...	10 139	...	...	...	...	...	...	7 883	...	...	...	...	...
<b>Reformländer</b>														
1992	...	154	...	971	...	...	...	...	28	...	392	...	...	...
1993	...	209	...	1 150	...	...	...	...	23	...	332	...	...	...
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996 März	18 346	87	18 259	2 915	15 344	14 072	1 272	10 023	34	9 989	459	9 530	3 415	6 115
April	19 019	142	18 877	3 014	15 863	14 547	1 316	9 917	29	9 888	475	9 413	3 368	6 045
Mai	19 352	159	19 193	3 091	16 102	14 730	1 372	9 699	33	9 666	498	9 168	3 162	6 006
Juni	20 290	169	20 121	3 341	16 780	15 304	1 476	9 483	34	9 449	463	8 986	3 355	5 631
Juli	20 322	169	20 153	3 419	16 734	15 206	1 528	9 680	32	9 648	488	9 160	3 406	5 754
Aug. p)	...	175	...	...	...	...	...	...	33	...	...	...	...	...
<b>Entwicklungsländer</b>														
1992	...	3 905	...	5 883	...	...	...	...	1 865	...	9 302	...	...	...
1993	...	4 861	...	6 143	...	...	...	...	2 684	...	9 950	...	...	...
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996 März	50 732	5 906	44 826	8 297	36 529	34 094	2 435	41 653	2 999	38 654	12 266	26 388	7 129	19 259
April	52 251	6 213	46 038	9 016	37 022	34 397	2 625	42 905	3 135	39 770	12 715	27 055	7 143	19 912
Mai	52 148	5 663	46 485	9 115	37 370	34 657	2 713	43 377	2 858	40 519	12 762	27 757	7 392	20 365
Juni	53 103	6 171	46 932	9 166	37 766	35 324	2 442	42 812	2 822	39 990	13 211	26 779	7 365	19 414
Juli	53 725	6 770	46 955	8 915	38 040	35 618	2 422	43 012	3 115	39 897	13 072	26 825	7 361	19 464
Aug. p)	...	7 204	...	...	...	...	...	...	2 990	...	...	...	...	...

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder					gegenüber den sonstigen	
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen										Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Finn- mark	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Öster- reichi- scher Schilling	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo								
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	116,4	108,1	121,7	116,4	109,8	112,7	121,5	106,7	99,7	
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	125,0	115,2	139,4	125,0	114,8	114,4	126,6	117,9	96,6	
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	138,8	122,2	147,1	138,8	113,0	117,3	141,5	126,3	88,1	
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	167,4	141,6	183,3	167,4	115,9	120,4	157,8	123,2	83,3	
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	186,6	195,1	210,7	186,6	129,5	136,5	171,5	120,8	86,8	
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	196,4	258,9	234,4	196,4	150,7	161,0	196,2	109,4	74,6	
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	201,5	315,2	251,3	194,7	156,6	166,7	216,8	125,2	76,2	
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	202,4	325,3	261,0	179,2	155,9	161,0	251,2	130,5	77,4	
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	207,8	321,9	278,5	166,2	150,0	149,9	262,9	102,1	73,0	
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	219,4	387,1	308,7	178,3	173,1	155,8	295,0	107,2	70,1	
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	238,0	511,6	329,4	195,5	201,2	171,4	369,6	97,4	69,0	
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	245,2	609,8	342,1	199,6	194,8	165,9	425,0	87,4	69,3	
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	242,8	690,6	360,4	200,0	196,1	165,7	510,4	84,8	70,0	
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	260,6	816,8	380,7	238,5	220,1	183,9	694,2	81,1	69,5	
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	283,0	928,0	399,9	257,2	236,3	192,3	809,9	84,2	69,6	
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	282,7	970,4	410,7	242,2	233,8	187,4	867,8	76,4	69,9	
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	283,7	990,8	404,5	246,0	229,7	179,4	928,6	76,8	73,0	
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	282,9	1 043,5	411,0	263,1	245,3	186,1	1 055,3	93,7	72,1	
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	283,1	1 030,0	414,3	258,5	244,2	191,7	1 179,9	85,0	72,5	
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	284,7	1 022,4	437,6	276,0	249,6	225,9	1 313,4	85,0	75,5	
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	526,7	304,7	315,2	271,9	1 489,2	70,5	75,0	
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	311,7	1 209,9	551,2	304,7	318,6	252,8	1 607,3	65,9	70,7	
1995	225,1	219,4	111,3	147,9	97,3	434,9	180,5	329,1	1 237,9	630,5	334,6	333,6	239,5	1 737,3	68,6	69,2	
1993 Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	97,3	403,1	186,8	321,8	1 222,9	541,5	307,1	327,7	276,0	1 557,0	68,3	73,8	
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	97,3	403,4	183,8	316,7	1 210,4	543,3	300,4	325,6	268,2	1 538,9	66,4	73,9	
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	97,3	410,0	181,0	311,6	1 206,7	547,1	296,6	327,4	264,6	1 541,1	67,2	71,8	
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	97,2	410,3	179,3	303,1	1 195,2	540,6	290,6	312,0	256,7	1 542,5	66,9	70,8	
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	97,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	538,1	294,3	307,9	252,7	1 550,3	64,0	70,5	
März	190,4	214,7	111,6	148,2	97,3	410,2	180,9	311,5	1 217,0	546,4	299,7	313,2	257,0	1 566,8	65,0	70,9	
April	189,8	215,8	111,5	148,0	97,3	406,5	181,0	309,7	1 207,8	530,5	300,3	310,8	254,1	1 575,3	63,7	71,1	
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	310,1	1 221,5	533,0	303,3	311,7	256,4	1 591,1	65,4	71,5	
Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	310,4	1 225,7	542,1	304,3	320,8	261,5	1 616,0	65,9	70,8	
Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	315,3	1 214,6	552,1	311,5	330,7	260,1	1 622,6	65,7	70,8	
Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	317,3	1 207,9	560,9	313,3	331,2	258,1	1 626,5	66,8	70,7	
Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	315,6	1 205,4	560,0	311,8	325,2	251,7	1 635,5	66,7	69,9	
Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	313,3	1 208,8	565,0	309,7	319,7	241,6	1 646,2	67,8	69,8	
Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	313,7	1 207,4	569,9	309,0	319,9	241,1	1 654,9	66,6	70,6	
Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	313,3	1 212,8	575,7	308,4	320,1	242,2	1 659,5	66,7	70,9	
1995 Jan.	210,3	217,8	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	316,9	1 219,9	582,6	313,4	326,3	242,9	1 670,6	68,1	70,6	
Febr.	214,6	219,1	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	322,1	1 223,3	597,2	320,4	329,4	242,9	1 687,9	68,5	71,0	
März	229,1	223,2	111,4	148,4	97,3	456,6	184,9	336,3	1 244,7	664,9	335,9	346,3	244,9	1 746,6	67,3	69,9	
April	233,4	221,1	111,2	147,9	97,3	449,7	181,8	336,2	1 249,7	687,4	340,4	356,1	243,1	1 750,0	63,5	69,1	
Mai	228,9	222,8	111,2	148,0	97,3	437,3	180,7	331,3	1 245,5	649,7	338,2	346,8	241,0	1 741,0	63,1	69,6	
Juni	230,1	221,1	111,2	147,7	97,3	434,1	180,2	330,9	1 245,9	648,9	338,6	347,0	241,2	1 735,1	63,2	69,4	
Juli	231,9	219,2	111,3	147,8	97,3	430,8	179,8	331,8	1 242,6	642,2	341,2	345,9	240,2	1 743,2	65,7	69,8	
Aug.	223,0	216,6	111,2	147,8	97,3	426,3	179,0	326,0	1 225,7	615,8	333,7	335,0	234,0	1 725,9	68,5	69,5	
Sept.	220,4	217,3	111,3	147,9	97,3	429,1	179,0	325,2	1 232,1	612,0	332,1	326,9	235,0	1 733,1	71,9	68,3	
Okt.	227,9	220,1	111,2	147,9	97,3	432,9	179,3	331,2	1 245,2	629,1	338,7	323,0	237,1	1 767,0	74,5	68,0	
Nov.	227,5	217,3	111,2	147,8	97,3	429,5	178,9	332,0	1 240,2	623,4	341,4	311,7	235,3	1 773,4	75,2	67,7	
Dez.	223,7	217,1	111,2	147,8	97,3	425,1	178,8	329,8	1 240,0	613,3	340,9	308,3	236,3	1 774,3	73,9	67,8	
1996 Jan.	220,5	215,7	111,2	147,8	97,3	421,3	178,6	326,7	1 226,9	600,5	338,0	308,1	238,9	1 767,9	75,6	67,7	
Febr.	219,8	216,6	111,2	147,9	97,3	421,1	178,6	326,0	1 229,2	594,4	335,7	314,2	244,0	1 774,6	75,4	68,4	
März	218,1	215,7	111,2	147,8	97,3	420,8	178,3	325,3	1 224,1	586,2	335,0	305,2	244,8	1 756,0	75,0	67,9	
April	214,0	213,7	111,1	147,7	97,3	416,8	178,1	320,7	1 214,1	576,0	331,3	298,7	247,1	1 727,2	74,5	68,0	
Mai	210,2	213,2	111,0	147,8	97,3	417,1	178,2	315,4	1 215,4	562,9	325,4	296,9	243,9	1 703,7	72,5	68,7	
Juni	211,0	213,5	111,3	147,9	97,3	421,5	178,0	312,4	1 217,5	559,5	321,0	292,8	240,2	1 698,6	74,6	69,1	
Juli	214,1	213,3	111,5	148,1	97,3	422,1	178,0	313,3	1 216,0	562,2	323,3	295,6	239,6	1 697,8	76,0	68,8	
Aug.	217,3	215,1	111,4	148,2	97,3	423,8	178,5	316,5	1 214,0	566,8	329,0	298,9	237,4	1 716,7	76,1	68,1	
Sept.	214,0	214,5	111,3	148,1	97,3	421,3	177,8	311,7	1 207,7	559,4	321,9	295,1	236,9	1 707,5	76,3	68,6	

\* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 nicht am

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen <sup>6)</sup>																
Währungen		gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen <sup>4)</sup>	gegenüber den Währungen der EG-Länder <sup>4)</sup>	insgesamt über 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) <sup>5)</sup>	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone															
122,2	104,6	105,0	109,9	110,7	109,5	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,8	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,3	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,5	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,2	143,8	136,2	105,3	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	127,2	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	130,2	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	131,1	158,1	151,5	100,3	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	133,6	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	144,7	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	155,5	188,1	155,9	92,6	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,6	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,6	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	163,9	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	168,4	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,2	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	168,9	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,1	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	168,4	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	168,7	225,2	188,7	93,1	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	172,4	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	172,8	245,7	193,4	96,5	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	174,7	257,2	203,9	101,0	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
262,1	212,2	176,3	248,9	195,9	97,2	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	1993 Okt.
250,9	210,8	174,7	246,7	193,0	95,7	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	173,1	245,1	192,0	95,4	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	172,3	242,4	189,7	94,7	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	172,1	242,3	188,9	94,5	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	172,6	244,3	191,1	95,4	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	172,7	243,1	190,0	94,6	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	172,8	243,9	191,7	95,7	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	172,7	245,1	193,0	96,5	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	173,0	247,4	195,2	97,8	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	173,1	248,4	196,2	98,1	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	172,9	247,6	195,8	97,5	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	172,9	247,3	196,6	97,5	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	173,1	247,8	196,3	97,6	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	173,3	248,4	196,1	97,7	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	174,1	250,4	198,4	98,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	174,6	252,9	200,5	99,8	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.
324,1	216,3	176,7	262,3	207,0	102,7	69,8	83,7	24,1	52,0	157,2	117,7	323,0	253,0	156,1	51,3	März
323,1	217,8	175,7	263,7	206,9	102,6	67,3	84,7	23,2	51,2	157,4	118,2	346,2	255,8	156,1	49,8	April
313,1	216,7	175,7	260,5	204,5	101,2	67,7	82,9	24,4	51,0	156,2	117,2	343,3	251,6	155,0	50,7	Mai
318,6	215,8	175,1	259,9	204,4	101,4	67,6	83,5	24,4	50,9	156,2	117,4	343,8	252,4	154,9	50,7	Juni
317,3	215,5	174,5	259,2	205,1	102,1	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	Juli
303,7	212,8	173,5	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	173,8	254,5	202,6	100,1	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	174,8	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	173,9	255,8	205,3	101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	173,7	254,7	203,8	100,7	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.
302,8	212,9	173,1	253,0	202,9	100,0	73,2	85,1	26,4	50,7	155,2	116,4	278,1	257,6	154,2	57,0	1996 Jan.
303,9	211,8	173,3	252,9	202,8	100,2	73,4	84,6	26,7	51,1	155,2	116,3	278,5	254,7	154,1	55,9	Febr.
299,3	210,9	173,0	251,5	201,6	99,2	73,4	84,5	27,0	50,9	154,6	115,8	278,4	255,5	153,5	57,3	März
292,2	209,2	172,2	249,4	199,7	98,1	74,0	84,7	27,3	51,1	153,7	115,0	276,5	253,3	152,7	58,2	April
289,2	208,0	172,0	247,4	197,6	97,2	74,4	84,1	27,7	51,5	152,5	114,1	280,6	248,5	151,7	58,0	Mai
289,6	207,4	172,3	246,6	197,9	97,4	74,6	84,0	27,9	52,4	152,3	114,1	273,2	247,4	151,8	58,9	Juni
294,6	207,9	172,4	247,2	199,1	p) 98,4	74,4	84,6	27,9	52,3	152,7	114,4	270,4	249,6	152,3	58,6	Juli
299,8	209,7	173,0	248,9	200,4	p) 98,8	73,8	84,3	27,8	51,7	153,6	115,0	272,7	253,6	152,8	58,2	Aug.
294,5	208,0	172,6	247,0	199,0	...	74,5	84,0	28,1	52,5	152,8	114,4	269,0	250,1	152,3	58,6	Sept.

Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (für Deutschland

auf Basis des westdeutschen Preisindex). — 6 Jeweils gegenüber 18 Industrieländern (einschließlich Deutschland). Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)  
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1995 April	1,3806	2,2206	2,2489	1,0022	89,307	121,365	4,8629	28,493	25,394	22,269
Mai	1,4077	2,2354	2,2822	1,0342	89,328	120,579	4,8593	28,277	25,547	22,377
Juni	1,4003	2,2330	2,2846	1,0163	89,350	120,958	4,8682	28,487	25,617	22,468
Juli	1,3894	2,2154	2,2785	1,0204	89,265	120,159	4,8634	28,739	25,671	22,503
Aug.	1,4451	2,2657	2,3190	1,0661	89,291	120,800	4,8640	29,076	25,794	22,790
Sept.	1,4623	2,2766	2,3244	1,0834	89,268	122,879	4,8612	28,993	25,788	22,837
Okt.	1,4143	2,2318	2,2826	1,0506	89,282	123,414	4,8608	28,620	25,755	22,675
Nov.	1,4165	2,2145	2,2774	1,0466	89,288	123,972	4,8643	28,992	25,804	22,671
Dez.	1,4407	2,2174	2,2920	1,0519	89,311	123,797	4,8654	29,021	25,815	22,670
1996 Jan.	1,4617	2,2364	2,3143	1,0694	89,296	123,914	4,8650	29,201	25,852	22,773
Febr.	1,4661	2,2520	2,3190	1,0655	89,304	122,655	4,8628	29,078	25,849	22,893
März	1,4777	2,2568	2,3237	1,0820	89,339	123,551	4,8654	29,207	25,888	22,988
April	1,5061	2,2822	2,3571	1,1083	89,423	123,448	4,8675	29,475	25,917	23,181
Mai	1,5334	2,3230	2,3971	1,1196	89,443	122,209	4,8649	29,551	25,907	23,311
Juni	1,5274	2,3553	2,4196	1,1183	89,268	121,512	4,8612	29,504	25,934	23,382
Juli	1,5050	2,3384	2,4127	1,0993	89,103	121,971	4,8545	29,531	25,935	23,321
Aug.	1,4828	2,2981	2,3888	1,0803	89,147	123,244	4,8534	29,289	25,868	23,120
Sept.	1,5058	2,3483	2,4254	1,0995	89,199	122,275	4,8565	29,369	25,962	23,319

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

ECU-Werte 5)

Zeit	Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	1 ECU = ...	
	100 skr	1 000 Lit	100 S	100 Ptas 1)	100 Esc 1)	100 ¥	100 Fmk	DM	US-\$
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1995 April	18,804	0,8062	14,211	1,1114	0,9463	1,6473	32,328	1,85233	1,34143
Mai	19,307	0,8530	14,220	1,1430	0,9495	1,6578	32,608	1,86040	1,32164
Juni	19,296	0,8541	14,221	1,1513	0,9492	1,6560	32,587	1,86451	1,33144
Juli	19,355	0,8630	14,219	1,1603	0,9517	1,5928	32,716	1,86783	1,34481
Aug.	19,986	0,8999	14,220	1,1724	0,9648	1,5279	33,593	1,88409	1,30441
Sept.	20,480	0,9055	14,216	1,1649	0,9598	1,4561	33,451	1,88423	1,28880
Okt.	20,731	0,8809	14,210	1,1546	0,9497	1,4042	33,144	1,87029	1,32217
Nov.	21,478	0,8890	14,211	1,1638	0,9535	1,3910	33,404	1,87561	1,32381
Dez.	21,718	0,9037	14,212	1,1757	0,9537	1,4159	33,260	1,87967	1,30430
1996 Jan.	21,735	0,9229	14,220	1,1864	0,9639	1,3834	32,899	1,88745	1,29184
Febr.	21,307	0,9324	14,219	1,1868	0,9621	1,3873	32,208	1,88865	1,28860
März	21,939	0,9454	14,219	1,1879	0,9661	1,3958	32,104	1,89331	1,28134
April	22,415	0,9621	14,219	1,1992	0,9740	1,4047	31,814	1,90332	1,26391
Mai	22,548	0,9845	14,212	1,1983	0,9730	1,4425	32,226	1,91165	1,24668
Juni	22,868	0,9905	14,209	1,1857	0,9713	1,4033	32,722	1,91356	1,25292
Juli	22,651	0,9857	14,210	1,1841	0,9725	1,3767	32,800	1,91083	1,27064
Aug.	22,400	0,9777	14,211	1,1793	0,9741	1,3746	33,111	1,90229	1,28325
Sept.	22,686	0,9907	14,212	1,1864	0,9792	1,3710	33,175	1,91115	1,26907

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	ECU-Leitkurs (ab 6. März 1995) 1,91007
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------	--

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

# Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, erscheinen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information der Deutschen Bundesbank zu beziehen. Außerdem stellt die Bundesbank gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung, das über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung zu beziehen ist.

Bestellungen werden schriftlich unter der im Impressum angegebenen Postanschrift oder dem Telefaxanschluß erbeten.

## Geschäftsbericht

---

## Monatsbericht

---

Über die von 1980 bis 1995 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1996 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

Oktober 1995

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1994

- Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland insgesamt
- Konjunkturelle Abschwungsphasen im Spiegel der Jahresabschlüsse von Unternehmen
- Die Handelskreditbeziehungen der Unternehmen zum Ausland

#### November 1995

- Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1994
- Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Tätigkeit des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen

#### Dezember 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1995

#### Januar 1996

- Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen
- Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslandsvermögens und der Kapitalerträge
- Szenarium für den Übergang auf die einheitliche europäische Währung

#### Februar 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1995/1996

#### März 1996

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995

- Funktion und Bedeutung der Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen
- Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute

#### April 1996

- Zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Bauwirtschaft in Deutschland
- Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Mitte der achtziger Jahre
- Finanzmarktvolatilität und ihre Auswirkungen auf die Geldpolitik

#### Mai 1996

- Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995
- Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung
- Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich

#### Juni 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1996

#### Juli 1996

- Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungsgründe
- Neuere Tendenzen in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1994

August 1996

- Überprüfung des Geldmengenziels
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1995
- Die mittelfristige Entwicklung der Finanzierungsverhältnisse in den wichtigsten Industriestaaten

September 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1996

Oktober 1996

- Zur Diskussion über die öffentlichen Transfers im Gefolge der Wiedervereinigung
- Reaktionen der Geldmarkt- und kurzfristigen Bankzinsen auf Änderungen der Notenbanksätze
- Kreditentwicklung nach Kreditnehmern und Bankengruppen

Statistische Beihefte zum Monatsbericht <sup>1)</sup>

---

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

---

Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992 <sup>2)</sup>

Macroeconometric model of the German economy, April 1994 <sup>3)</sup>

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1995

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995 <sup>4)</sup>

Statistische Sonderveröffentlichungen

---

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1995 <sup>5)</sup>
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1995 <sup>2)</sup>
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996 <sup>2)</sup>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994 <sup>2)</sup>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1995, Juni 1996 <sup>2)</sup>
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993 <sup>1)</sup>

---

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Bisher ist diese Veröffentlichung nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in englischer Sprache erschienen.

4 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer und russischer Sprache verfügbar.

5 Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“ und „Auslandsstatus“ sind in englischer Sprache erhältlich.

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994<sup>6)</sup>

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994<sup>7)</sup>

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

9 Wertpapierdepots, August 1996<sup>7)</sup>

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1996<sup>6)</sup>

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1996

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1996<sup>6)</sup>

### Bankrechtliche Regelungen

---

2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1996

3 Kreditpolitische Regelungen, April 1996

7 Evidenzzentrale für Millionenkredite, April 1996<sup>7)</sup>

---

<sup>6</sup> Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

<sup>7</sup> Bisher ist diese Veröffentlichung nur in deutscher Sprache erschienen.